PosterJet®
HIGH PERFORMANCE RIP SOFTWARE

8.6

PosterJet 8
Support Guide

Version 6.2 • 30.01.2013

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Kapitel	Support Guide
1	PosterJet Server Installation
2	Hinweise zur Installation von PosterJet 8.6
3	Client Installation
4	Client / Server - Architektur
5	Dongle Update und Upgrade
6	Virtuellen PosterJet Drucker einrichten
7	Schachteln/Nutzendruck
8	Trocknungszeiten einstellen
9	Die PosterJet 8 Programmverzeichnisse
10	Fehlerhafte PDF-Dateien reparieren
11	ICC Profile für Einzelblatt Medien erstellen
12	Proofdrucke mit PosterJet 8 erstellen
13	Eigene Farbprofile mit PosterJet erstellen
14	PosterJet Server lässt sich nicht mehr starten
15	Auftrag aus der Job History auf ein anders Medium drucken
16	Arbeiten mit Auftragsvorlagen
17	PosterJet 8 in Verbindung mit Windows 7
18	Professionelle S/W-Drucke mit Epson Stylus Pro Druckern
19	Profile in PosterJet 8 einbinden
20	Farbmanagement mit Adobe Creative Suite
21	PosterJet 8 und Windows 7 – Ruhezustand
22	Windows Small Business Server 2003/2008
23	PosterJet 8 und IIS unter Windows XP
24	PosterJet 8 und IIS unter Windows 7
25	Erstellen von benutzerdefinierten Profilen für Epson GS6000
26	Kaspersky Internet Security Site Einstellungen
27	PDF-Dateien mit überdruckten Elementen korrekt ausgeben
28	Tri-Side-Cut Plug-ins (TSC)
29	Profilieren mit Canon SU-21 und iPF6450
30	Installation von PosterJet unter Windows 8
31	Installation PostGreSQL Datenbank Engine
32	Haftungsausschluss

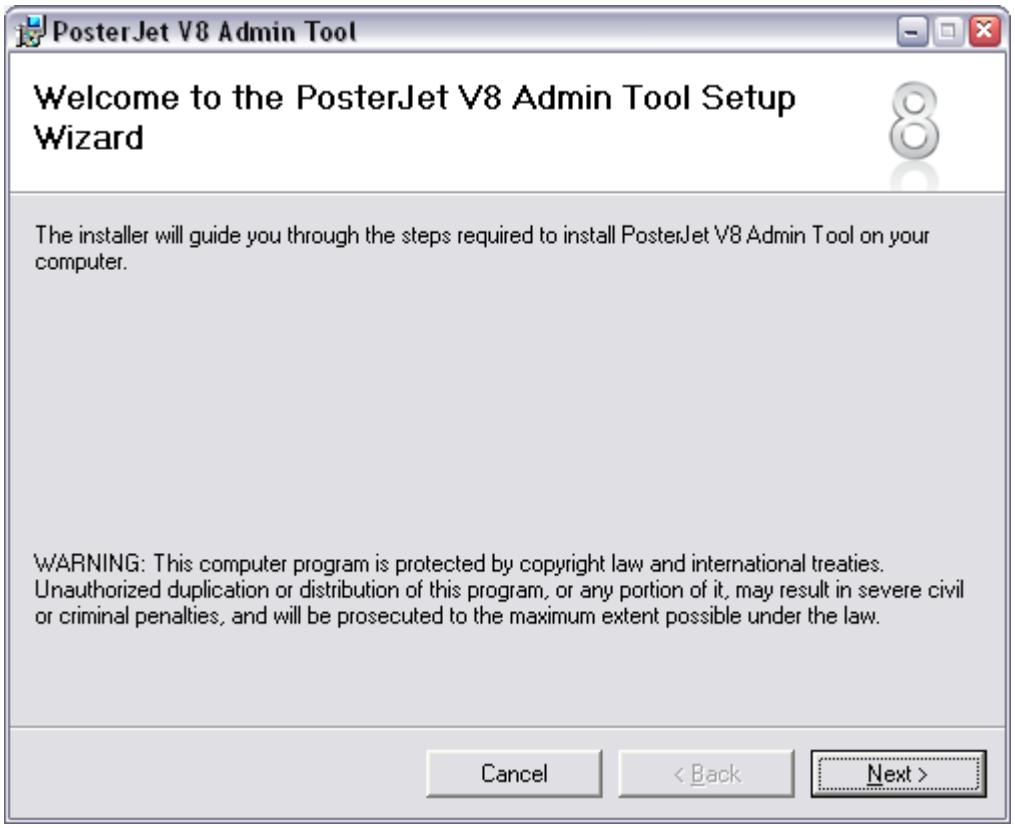
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet Server Installation

WICHTIG:
Die Systemvoraussetzungen gelten als Minimum für den Betrieb des PosterJet Servers mit einem Drucker. Wir empfehlen, PosterJet nicht von einem Netzwerklaufwerk oder direkt aus einer Archivdatei heraus zu installieren!

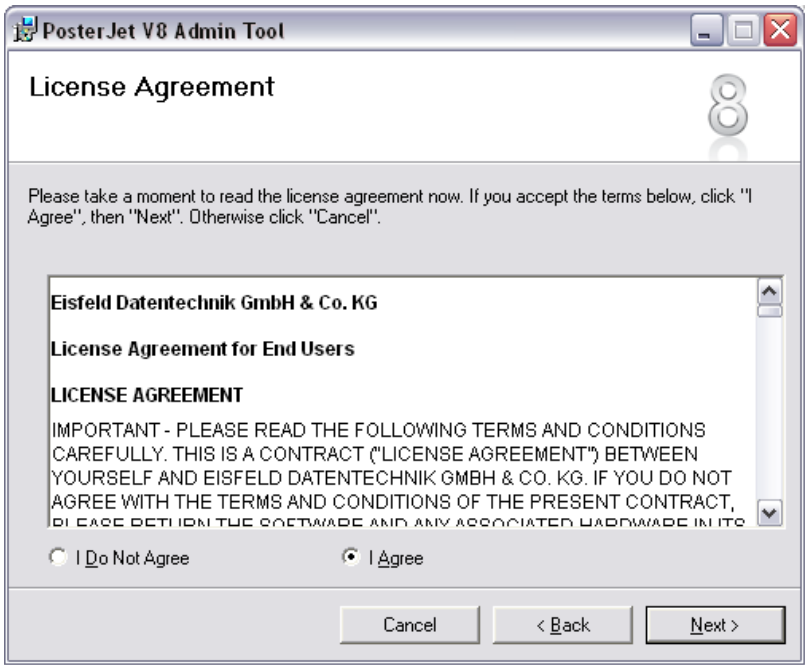
Installation des PosterJet Servers

Legen Sie die PosterJet Installations-DVD in Ihr DVD-ROM Laufwerk. Wenn Sie die Autostart Funktion nicht deaktiviert haben erscheint der Startbildschirm der PosterJet Installation. Sollten Sie die Autostart Funktion deaktiviert haben, starten Sie das Installationsprogramm "Setup.exe" auf der CD.

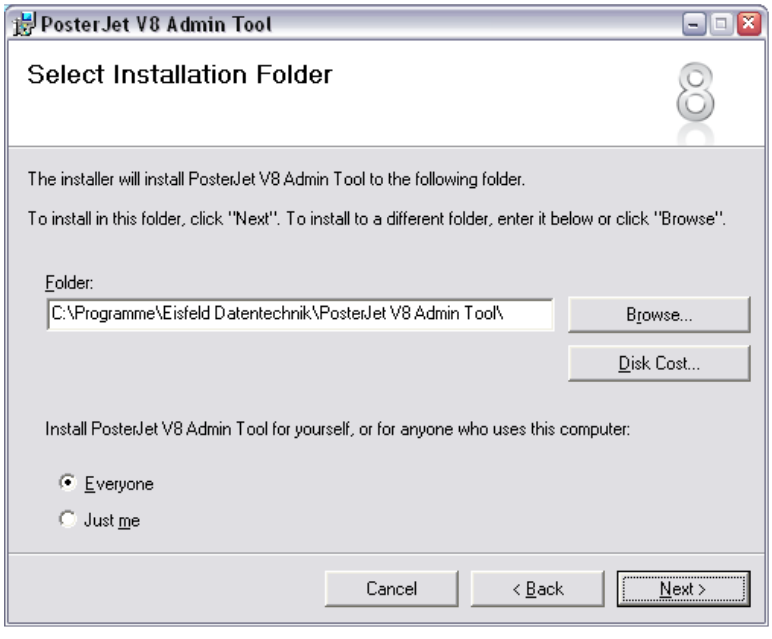

PosterJet V8 Admin Tool
Welcome to the PosterJet V8 Admin Tool Setup Wizard
The installer will guide you through the steps required to install PosterJet V8 Admin Tool on your computer.
WARNING: This computer program is protected by copyright law and international treaties. Unauthorized duplication or distribution of this program, or any portion of it, may result in severe civil or criminal penalties, and will be prosecuted to the maximum extent possible under the law.
Cancel
< Back
Next >

Es erscheint das Begrüßungsfenster. Fahren Sie mit einem Klick auf die "Weiter" (Next) Schaltfläche fort.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

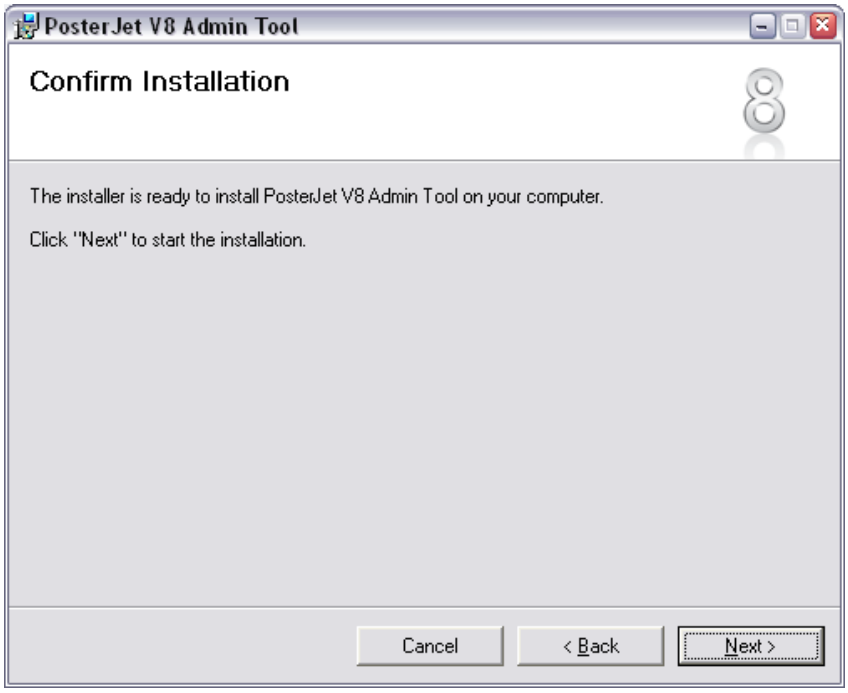

PosterJet V8 Admin Tool
License Agreement
Please take a moment to read the license agreement now. If you accept the terms below, click "I Agree", then "Next". Otherwise click "Cancel".
Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG
License Agreement for End Users
LICENSE AGREEMENT
IMPORTANT - PLEASE READ THE FOLLOWING TERMS AND CONDITIONS CAREFULLY. THIS IS A CONTRACT ("LICENSE AGREEMENT") BETWEEN YOURSELF AND EISFELD DATENTECHNIK GMBH & CO. KG. IF YOU DO NOT AGREE WITH THE TERMS AND CONDITIONS OF THE PRESENT CONTRACT,
I Do Not Agree
I Agree
Cancel
< Back
Next >

Es wird nun das Lizenzabkommen angezeigt. Sie können mit der Installation nur fortfahren, wenn Sie dem Lizenzabkommen zustimmen. Wählen Sie die Option "Ich stimme zu" und klicken Sie auf "Weiter". Anderenfalls wird die Installation von PosterJet abgebrochen.

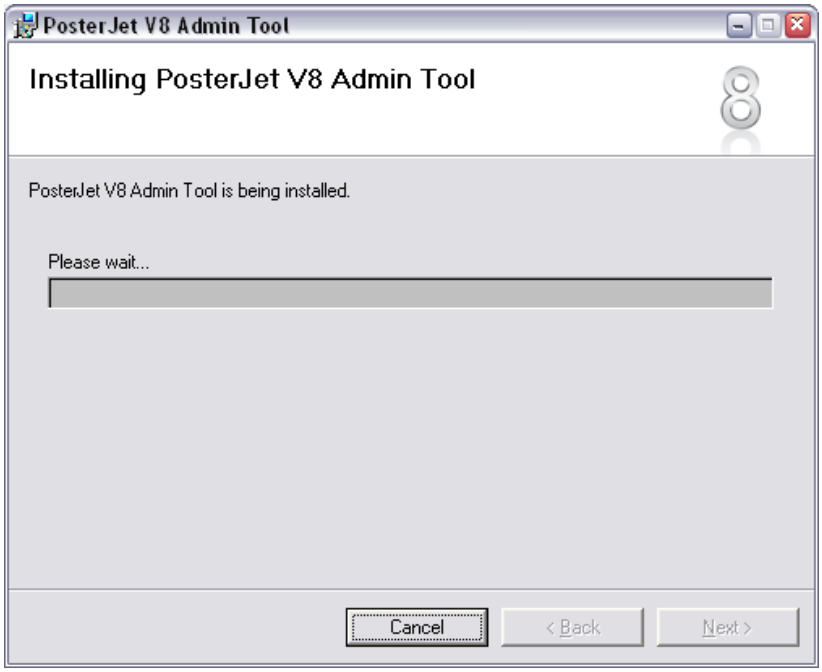

PosterJet V8 Admin Tool
Select Installation Folder
The installer will install PosterJet V8 Admin Tool to the following folder.
To install in this folder, click "Next". To install to a different folder, enter it below or click "Browse".
Folder:
C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\
Browse...
Disk Cost...
Install PosterJet V8 Admin Tool for yourself, or for anyone who uses this computer:
Everyone
Just me
Cancel
< Back
Next >

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Klicken sie auf "Weiter" (Next).

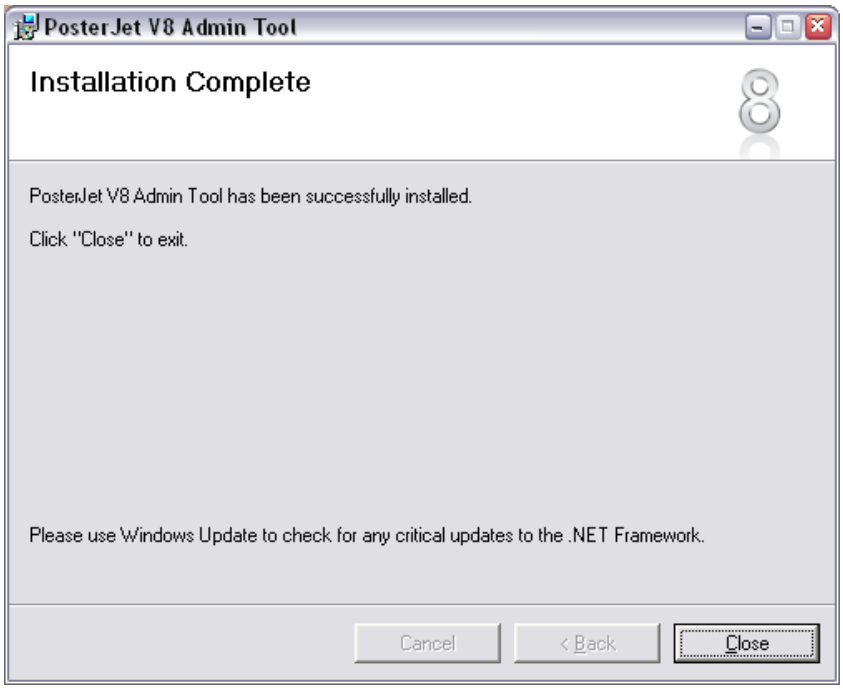

PosterJet V8 Admin Tool
Confirm Installation
The installer is ready to install PosterJet V8 Admin Tool on your computer.
Click "Next" to start the installation.
Cancel
< Back
Next >

Das Bestätigungsfenster wird aufgerufen. Klicken sie auf "Weiter" (Next).

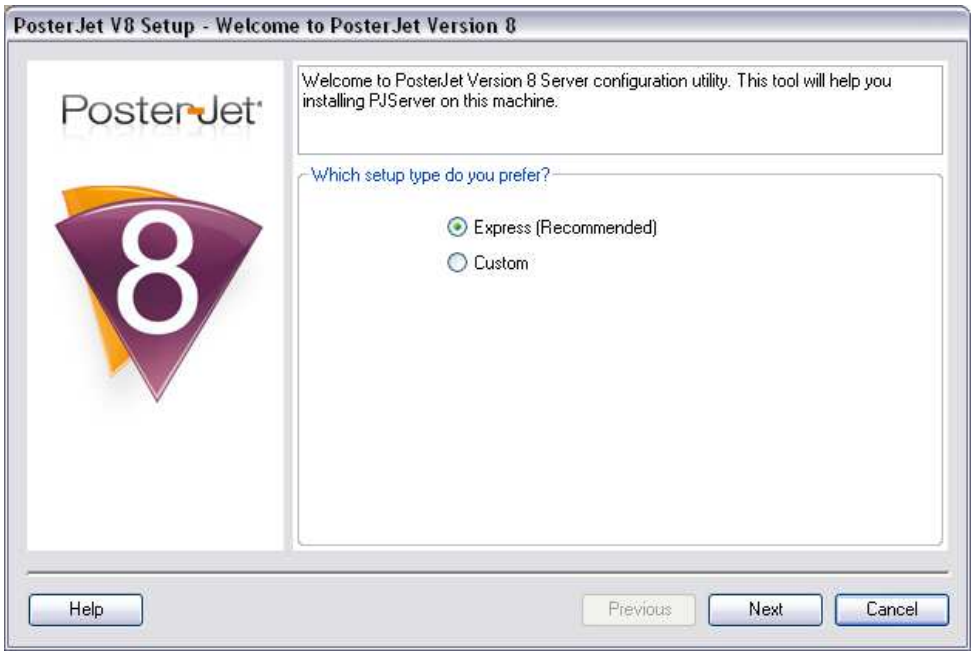


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Der PosterJet Server wird nun auf Ihrer Festplatte installiert. Dies kann einige Minuten in Anspruch nehmen.

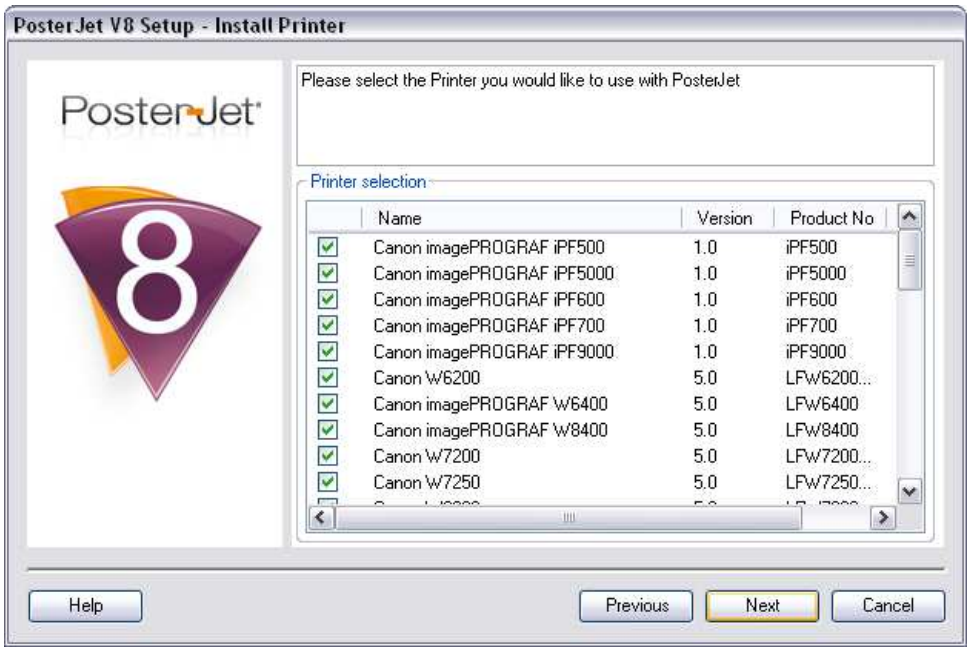

PosterJet V8 Admin Tool
Installation Complete
PosterJet V8 Admin Tool has been successfully installed.
Click "Close" to exit.
Please use Windows Update to check for any critical updates to the .NET Framework.
Cancel
< Back
Close

Nach der Installation meldet PosterJet, dass es erfolgreich installiert wurde. Verlassen Sie dieses Fenster mit der "Close" Taste.

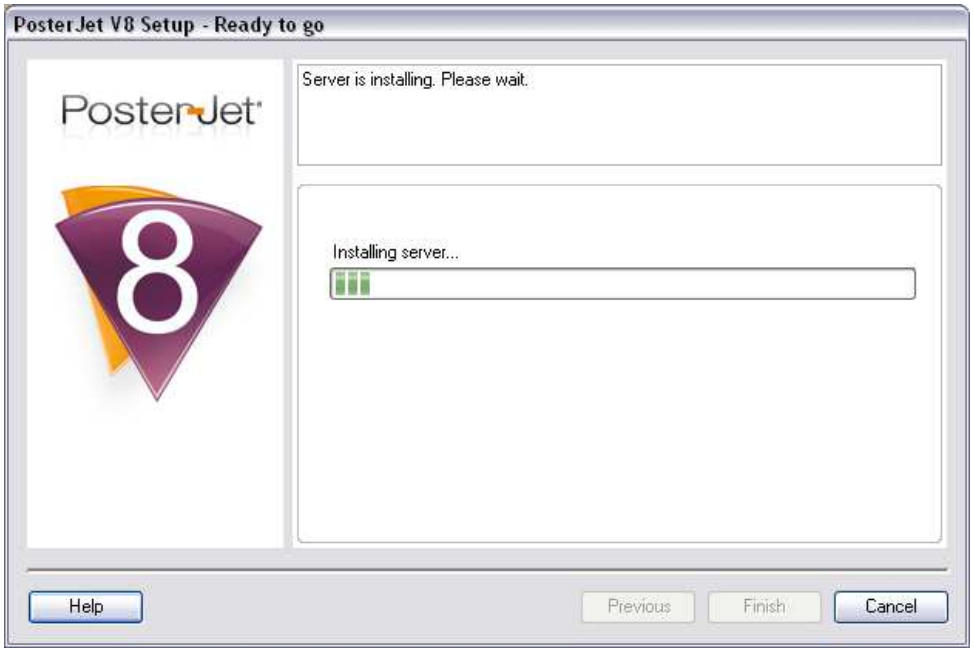

PosterJet V8 Setup - Welcome to PosterJet Version 8
PosterJet
Welcome to PosterJet Version 8 Server configuration utility. This tool will help you installing PJServer on this machine.
Which setup type do you prefer?
Express (Recommended)
Custom
Help
Previous
Next
Cancel

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Die PosterJet Version 8 Server Konfiguration wird aufgerufen. Wir empfehlen den Express-Modus zu benutzen. Klicken Sie auf "Weiter".

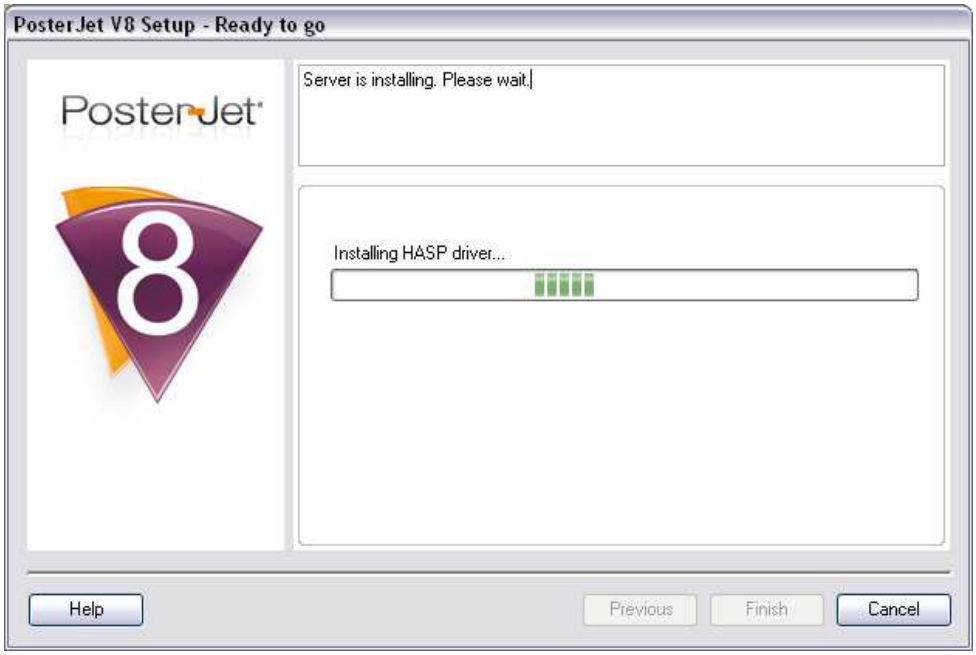


Wählen Sie die Drucker aus, mit denen Sie arbeiten möchten. Klicken sie nach Ihrer Auswahl auf "Weiter".



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Der PosterJet Server wird jetzt installiert. Abhängig von der Anzahl der Drucker, die Sie ausgewählt haben, kann das einige Minuten dauern.

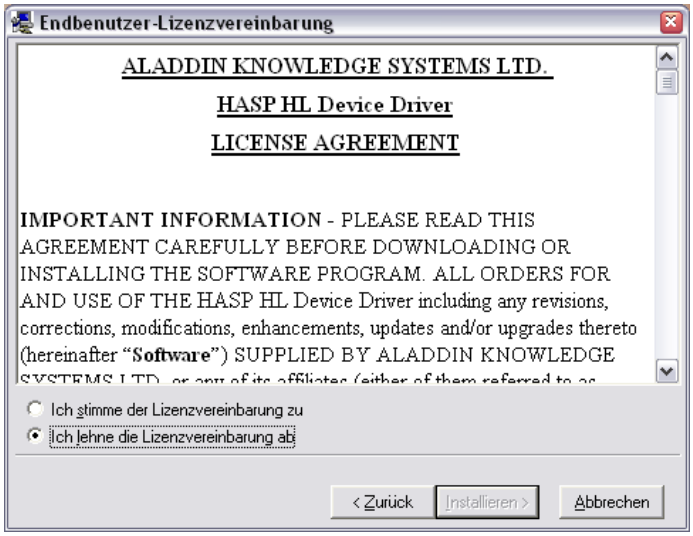


Für die Installation des Kopierschutzsteckers wird ein eigenes Fenster aufgerufen. In Version 8.6.1 wird ein neuerer Safenet Treiber installiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der PosterJet Installations-Hilfe.

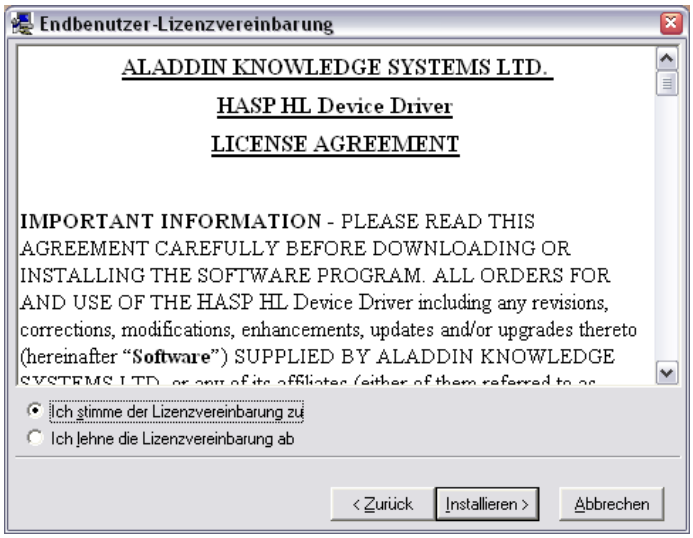
HASP HL Gerätetreiber Installation
HASP
HL
Aladdin
Willkommen
Dieses Installationsprogramm installiert die HASP HL Gerätetreiber für Microsoft Windows 2000/XP/2003/Vista (x86/x64) auf Ihrem System.
HASP HL Gerätetreiber Version: 5.22
Für die Treiberinstallation ist es unbedingt erforderlich, alle aktuell auf den Treiber zugreifenden Prozesse zu beenden. Bitte beenden Sie jetzt alle laufenden Anwendungen auf Ihrem System, ansonsten wird das Installationsprogramm selbst versuchen, die Anwendungen zu beenden.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Klicken Sie auf "Weiter"

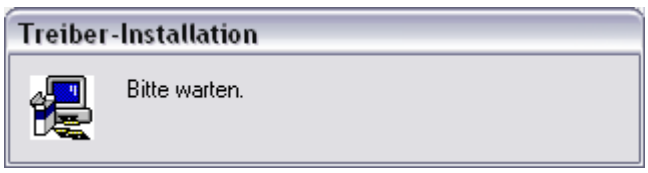
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Endbenutzer-Lizenzvereinbarung
ALADDIN KNOWLEDGE SYSTEMS LTD.
HASP HL Device Driver
LICENSE AGREEMENT
IMPORTANT INFORMATION - PLEASE READ THIS AGREEMENT CAREFULLY BEFORE DOWNLOADING OR INSTALLING THE SOFTWARE PROGRAM. ALL ORDERS FOR AND USE OF THE HASP HL Device Driver including any revisions, corrections, modifications, enhancements, updates and/or upgrades thereto (hereinafter "Software") SUPPLIED BY ALADDIN KNOWLEDGE
Ich stimme der Lizenzvereinbarung zu
Ich lehne die Lizenzvereinbarung ab
< Zurück
Installieren >
Abbrechen

Es erscheint das Lizenzabkommen für den Treiber des Kopierschutzsteckers.

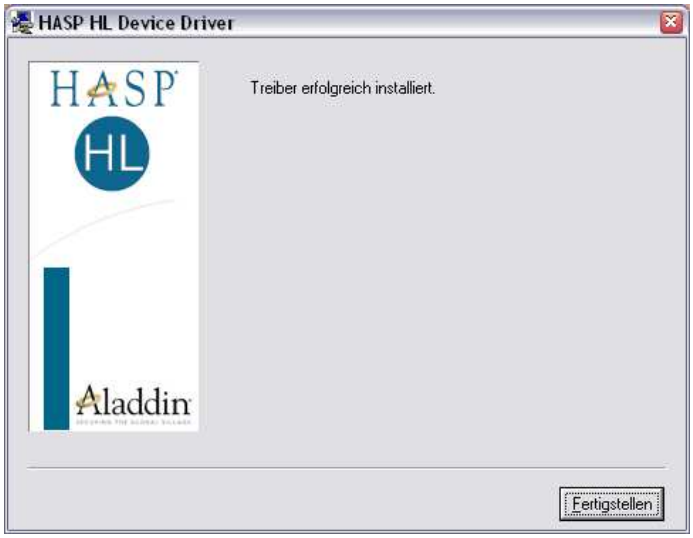

Endbenutzer-Lizenzvereinbarung
ALADDIN KNOWLEDGE SYSTEMS LTD.
HASP HL Device Driver
LICENSE AGREEMENT
IMPORTANT INFORMATION - PLEASE READ THIS AGREEMENT CAREFULLY BEFORE DOWNLOADING OR INSTALLING THE SOFTWARE PROGRAM. ALL ORDERS FOR AND USE OF THE HASP HL Device Driver including any revisions, corrections, modifications, enhancements, updates and/or upgrades thereto (hereinafter "Software") SUPPLIED BY ALADDIN KNOWLEDGE
Ich stimme der Lizenzvereinbarung zu
Ich lehne die Lizenzvereinbarung ab
< Zurück
Installieren >
Abbrechen

Stimmen Sie dem Lizenzabkommen zu und klicken auf "Installieren.



Der Kopierschutzstecker wird nun installiert.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Nach der Treiberinstallation erscheint das Bestätigungsfenster, das Sie mit "Fertigstellen" verlassen.

Nach erfolgreicher Installation klicken sie auf "OK". Der PosterJet Server wird nun gestartet und das Administrationsfenster wird aufgerufen, um den PosterJet Client zu installieren. Sollte das Administrationsfenster nicht automatisch aufgerufen werden, klicken Sie auf das PosterJet Server Symbol in Ihrer Systemleiste, um das Fenster zu öffnen.

Ende.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Tipps zur Installation von PosterJet 8.6.1

Führen Sie folgende Schritte durch, sollte bereits eine Version von PosterJet 8.x auf Ihrem PC installiert sein (andernfalls installieren Sie die Software ganz regulär über die Setup.exe Datei oder mittels Autostart-Funktion – siehe Dokument Nr. 1):

- Sichern Sie zunächst alle individuellen Medienprofile (Standardprofile können weiterhin über den Live Update Service heruntergeladen werden):

  Beispielpfad Medienprofile

  C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80\App_Data\Printer\<Drucker>\<Ordner mit Medienprofil>

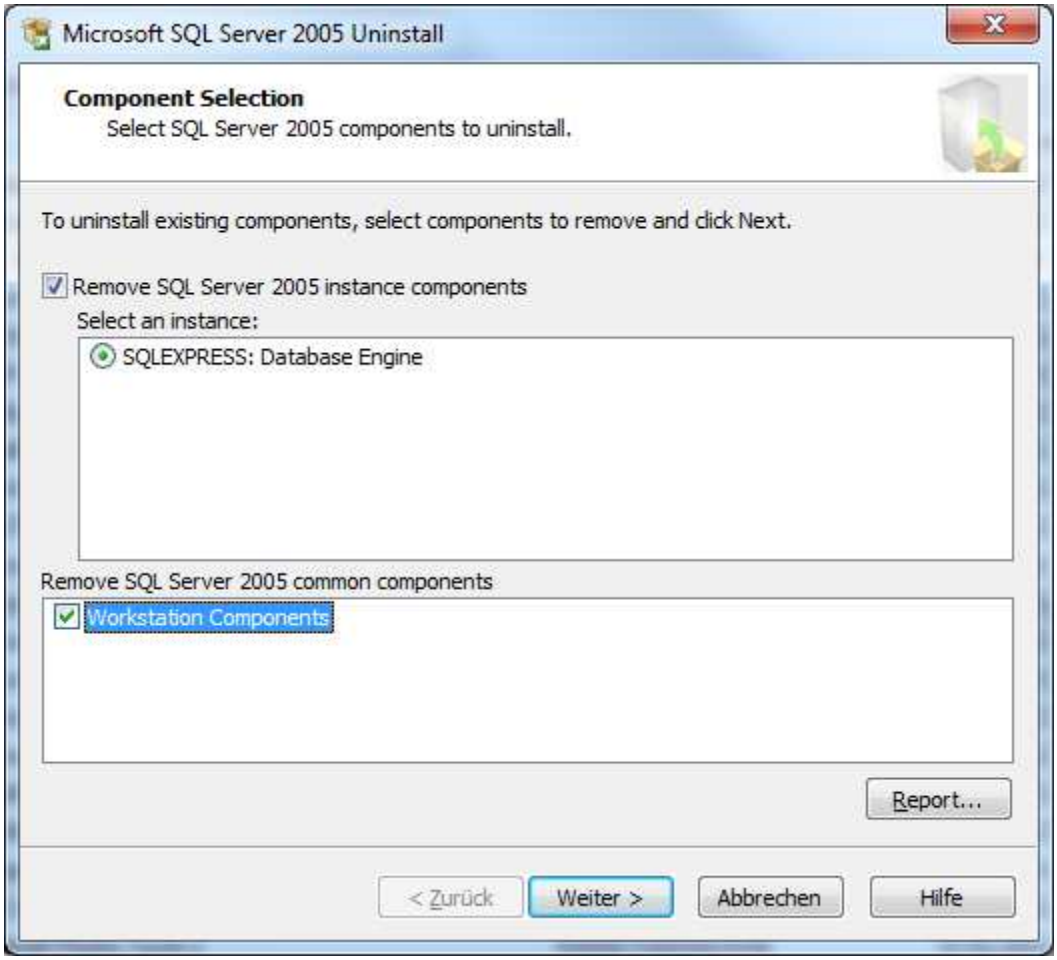
- Wir empfehlen, den gesamten Drucker Ordner zu sichern.
- beenden Sie den PosterJet Server durch einen Rechtsklick auf das sog. Tray Icon und wählen Sie anschließend die Option „Exit“ aus.
- Deinstallieren Sie den PosterJet Client und Server über die Windows Systemsteuerung.
- Stellen Sie nach der Deinstallation sicher, dass das Verzeichnis „Eisfeld Datentechnik“ unter "C:\Programme" bzw. „C:\Programme (x86)“ gelöscht wurde. Andernfalls löschen Sie dieses.

Sollte auf Ihrem System ein SQL Server 2005 (Express) installiert sein, dann empfehlen wir Ihnen diesen zu deinstallieren. PosterJet funktioniert zwar unter Nutzung des SQL Server 2005 (Express), jedoch läuft das Programm in Kombination mit dem SQL Server 2008 R2 (Express) stabiler und mit höherer Performance. Dieser Dienst wird allerdings nur installiert, wenn kein anderer SQL Server (Express) installiert ist.

Stellen Sie vor einer Deinstallation sicher, dass keine andere Software den SQL Server 2005 (Express) verwendet.

- Deinstallieren Sie nun die Komponente „**Microsoft SQL Server 2005**„ über die Systemsteuerung (wählen Sie exakt den oben genannten Eintrag aus). Sie werden bei der Deinstallation folgende Information angezeigt bekommen:

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Microsoft SQL Server 2005 Uninstall
Component Selection
Select SQL Server 2005 components to uninstall.
To uninstall existing components, select components to remove and click Next.
Remove SQL Server 2005 instance components
Select an instance:
SQLEXPRESS: Database Engine
Remove SQL Server 2005 common components
Workstation Components
Report...
< Zurück
Weiter >
Abbrechen
Hilfe

Bevor Sie mit der Deinstallation beginnen, aktivieren Sie noch die Komponenten „**SQLEXPRESS: Database Engine**“ und „**Workstation Components**“.

Nähere Informationen zur Deinstallation des SQL Server 2005 (Express) finden Sie auf der folgenden Microsoft Support-Website:

http://msdn.microsoft.com/de-de/library/ms143505%28v=sql.90%29.aspx

Entfernen Sie unbedingt noch ältere SQL Daten aus folgendem Verzeichnis, indem Sie das gesamte Verzeichnis SQLEXPRESS* löschen. Ansonsten lässt sich der PosterJet Server der Version 8.6.1 trotz korrekter Installation (auch aller Komponenten) nicht starten:

Windows Vista / Windows 7:
C:\Users\<*Benutzer*>\AppData\Local\Microsoft\Microsoft SQL Server Data\SQLEXPRESS

Windows XP:
C:\Dokumente und Einstellungen\<*Benutzer*>\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten\Microsoft\Microsoft SQL Server Data\SQLEXPRESS

* nur dann vorhanden, wenn ein SQL Server 2005 installiert war.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Vorbereitungen für die Installation unter Windows Vista/7/Server 2008

- Deaktivieren Sie die Benutzerkontensteuerung

  Klicken Sie auf das Windows „Start“ Logo und tippen Sie die Buchstaben „UAC“ in den Suchbalken. Ziehen Sie den Schieberegler auf „Nie benachrichtigen“. Starten Sie Windows neu.

Wichtige Hinweise!

- Installieren Sie die PosterJet Software nie über das Netzwerk (z.B. Freigabe) oder per Remote Desktop, sondern immer nur direkt am lokalen PC z.B. über eine DVD oder einem lokalen Installationspaket.
- Verwenden Sie administrative Rechte bei der Installation. Bei den Betriebssystemen Windows Vista, 7, Server 2008 führen Sie zusätzlich einen Rechtsklick auf die Installationsdatei aus und wählen Sie explizit „Als Administrator ausführen“ (weitere, wichtige Informationen zur Installation unter Windows 7 finden Sie im Support Guide Nr. 17).

Besonderheiten bei der Installation unter Windows Server 2008

- PosterJet benötigt unter Windows Server 2008 den SQL Server R2 2008 (Express)
- Sollte Ihr Windows Server 2008 als Domain Controller eingerichtet sein, dann ist eine manuelle Installation des SQL Server R2 2008 (Express) notwendig (kontaktieren Sie in dem Fall den Microsoft Support oder lesen Sie den PosterJet Support Guide, da für die Installation ggf. weitere Schritte manuell durchgeführt werden müssen).
- Für eine manuelle Installation des SQL Server R2 2008 (Express) starten Sie bitte folgende Datei:

  Für 64Bit Windows Betriebssysteme:
  <Laufwerk>\ SQLExpress2008R2\SQLEXPR_x64_ENU.EXE

  Für 32Bit Windows Betriebssysteme:
  <Laufwerk>\ SQLExpress2008R2\SQLEXPR32_x86_ENU.EXE

  Hintergrundinformation
  Microsoft empfiehlt keine Installation des SQL Server R2 2008 (Express) unter Windows Server 2008, welcher als Domain Controller konfiguriert ist.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Remote Client Installation

PosterJet Clients können auf beliebigen Rechnern eines Netzwerkes installiert werden, in dem sich bereits ein installierter PosterJet Server befindet. Die Installation erfolgt mittels Microsoft Internet Explorer. Die Installationsroutine wird durch die Angabe einer speziellen Webseite gestartet (sog. Microsoft Click-Once Deployment Technologie):

Webadresse für lokale Client Installation (empfohlen: Internet Explorer):

http://**localhost**/PJServer80/Client/publish.htm

Beispiel einer Webadresse für eine Remote Client Installation (PosterJet Server ist hierbei bereits auf einem PC mit IP-Adresse 192.168.0.20 installiert):

http://**192.168.0.20**/PJServer80/Client/publish.htm

Falls Verbindungsprobleme vom lokalen oder remote Client zum PJ Server bestehen, können diese auf folgende Punkte zurückzuführen sein:

- Die Windows Firewall sperrt die Kommunikation zwischen Server und Client. Beim ersten Start des PosterJet Servers wurde fälschlich die Windows Meldung “Kommunikation weiterhin blocken“ ausgewählt.

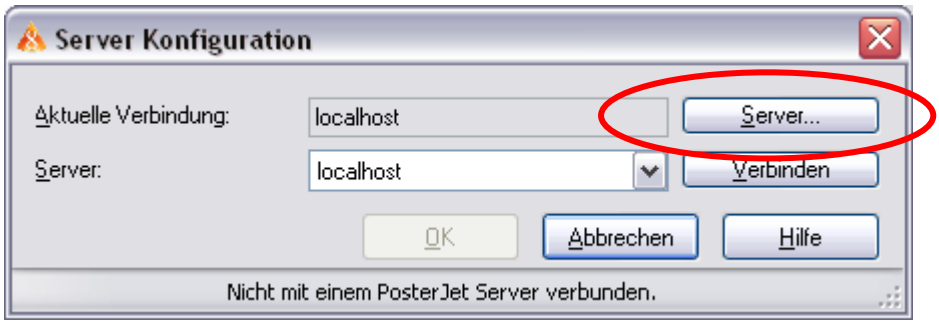
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

- Die IP-Adresse des PosterJet® Servers ist nicht korrekt (im Windows Command Fenster mit dem Befehl „ipconfig“ die korrekte IP-Adresse des Rechners erfahren).

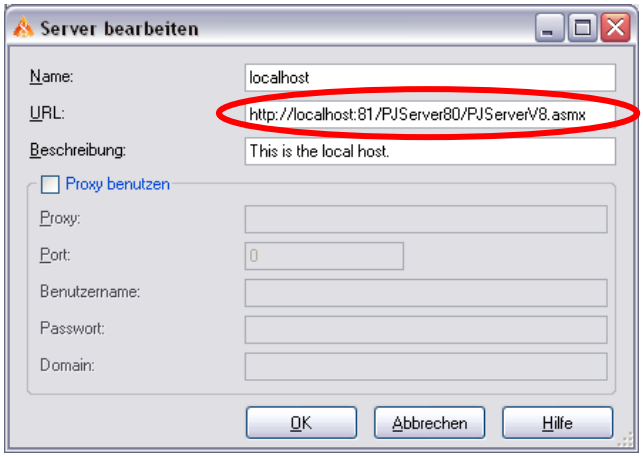
- Port “80” wird bereits von einer anderen Anwendung benutzt. Den Port ändern: PosterJet Admin Tool öffnen und bei ausgeschaltetem Server (sollte bei Konflikten eh nicht funktionieren) den Port ändern (z.B. 81 oder 3120 -> siehe TCP/IP Spezifikationen). Achtung: dieser Port muss für die Kommunikation in einem lokalen Netzwerk mit Firewall freigegeben sein. Achtung: auch im Client muss der neue Port angegeben werden, ansonsten kommt weiterhin keine Verbindung zustande.

  Client Installation
  http://**localhost:81**/PJServer80/Client/publish.htm -> jetzt Port 81
  Oder
  http://**192.168.0.20:81**/PJServer80/Client/publish.htm -> jetzt Port 81

  Auch dem Client muss die neue Portadresse mitgeteilt werden:



  Client-Verbindung zum lokalen Server
  http://**localhost:81**/PJServer80/PJServer80.asmx -> jetzt Port 81
  oder zum remote Server
  http://**192.168.0.20:81**/PJServer80/PJServer80.asmx -> jetzt Port 81

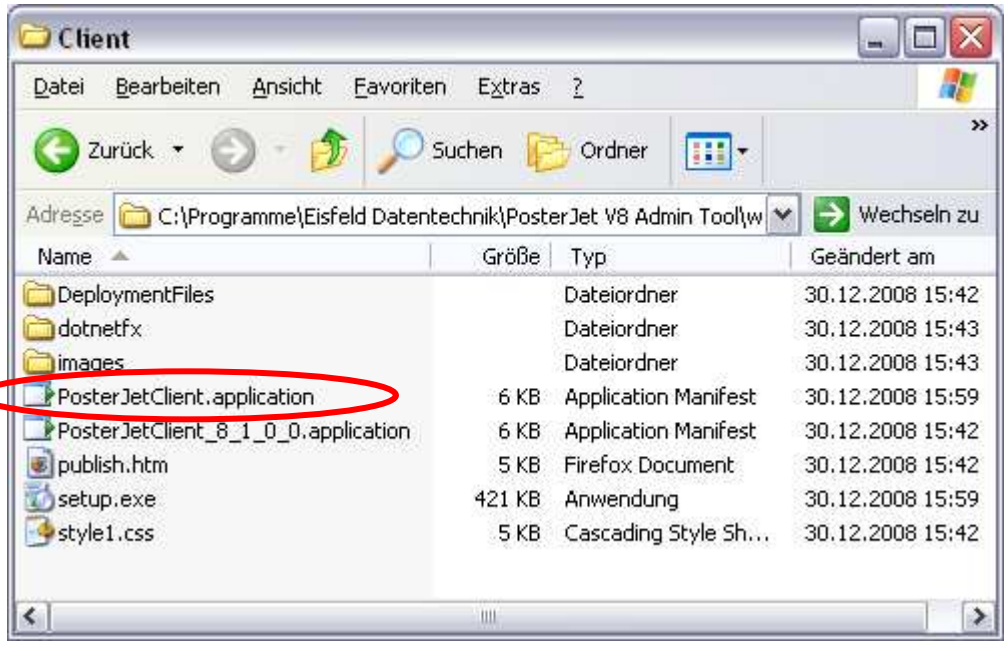


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

- Zu guter Letzt: anstatt der IP Adresse muss der Rechnername eingesetzt werden:
  http://**TestPC**/PJServer80/Client/publish.htm
  (hängt jedoch von der Windows Konfiguration ab – bitte Administrator fragen) .

Bleibt noch die Möglichkeit, den Client manuell zu installieren, falls Browsereinstellungen eine Installation verhindern. Hierzu bitte in dass folgende Verzeichnis wechseln und die Datei „PosterJetClient.application“ ausführen:

C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80\Client\



Es handelt sich bei dieser Datei um ein sog. Microsoft Application Manifest.

BITTE NICHT DIE SETUP.EXE DATEI AUSFÜHREN.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

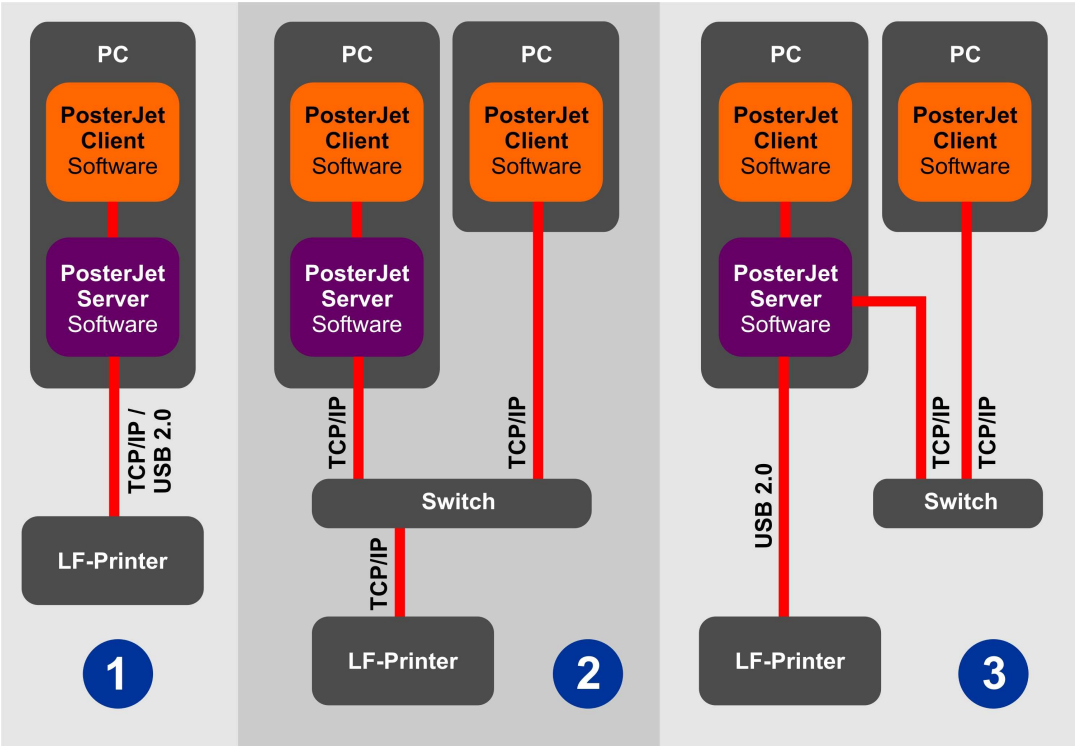
PosterJets Client / Server - Architektur

PosterJet ist eine sogenannte Client / Server-Applikation.

Der PosterJet Server ist eine Software, die die angeschlossenen Drucker mit Druckdaten beschickt. Der Server verwaltet die Warteschlangen (Druckwarteschlange, Schachtelwarteschlange) und führt alle Berechnungen (Rastern, Skalieren, Rotieren etc.) für den Druck aus. Der PosteJet Server läuft nur auf einem PC und ist die zentrale Verwaltung der PosterJet Druckumgebung.

Der PosterJet Client ist die Arbeitsoberfläche des PosterJet Servers, die Benutzeroberfläche für den Anwender. Hier werden alle notwendigen Bearbeitungsschritte an den Druckaufträgen vom Anwender vorgenommen. Außerdem zeigt der Client dem Anwender alle Warteschlangen und angeschlossenen Drucker. Der Client kann auf dem gleichen PC, wie der Server laufen oder über TCP/IP mit dem Server verbunden werden. Die Client Software kann auf beliebig vielen PCs installiert werden. Es können sich mehrere Client-PCs gleichzeitig mit dem PosterJet Server verbinden.

Einige mögliche PosterJet- Druckumgebungen



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

1

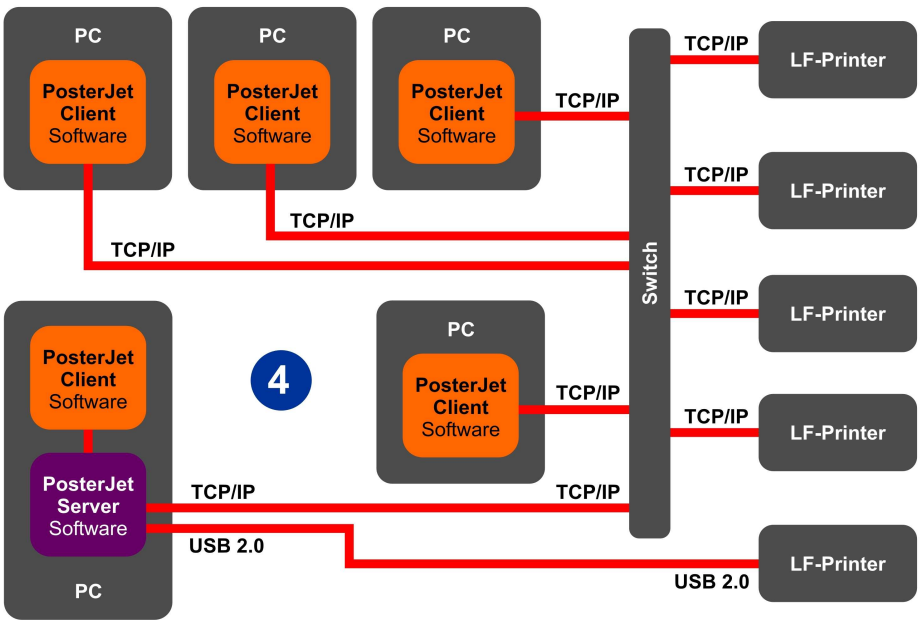
Minimalkonfiguration. PosterJet Server und ein PosterJet Client sind auf demselben Computer installiert. Der Drucker wird mit dem Computer über TCP/IP Crosslink oder USB 2.0 (druckerabhängig) verbunden.

2

PosterJet Server und ein PosterJet Client sind auf demselben Computer installiert. Der Drucker ist mit dem Computer über TCP/IP verbunden. Ein weiterer Client ist auf einem weiteren PC installiert. Ein TCP/IP Switch ist notwendig.

3

PosterJet Server und ein PosterJet Client sind auf demselben Computer installiert. Der Drucker ist mit dem Computer über USB verbunden. Ein weiterer Client ist auf einem weiteren PC installiert. Ein TCP/IP Switch wird empfohlen.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

4

Komplexes Setup mit einem PosterJet Server. PosterJet Server und ein PosterJet Client sind auf demselben Computer installiert. Weitere Clients sind auf weiteren PCs installiert. Vier Drucker sind über TCP/IP mit dem PosterJet Server PC verbunden. Ein Drucker ist mit dem PosterJet Server PC über USB verbunden. Ein TCP/IP Switch ist erforderlich. Ein Gigabit-Switch wird empfohlen. Für den Computer, der den PosterJet Server hosted, wird mindestens eine 3 GHz CPU und 4 GB RAM empfohlen.

Wichtig:
Es ist nicht notwendig, PosterJet 8 auf einem Server Betriebssystem zu betreiben.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 Update bzw. Upgrade

Bevor ein Update auf die neue PosterJet Version 8 erfolgen kann, ist es wichtig, die aktuelle Versionsnummer zu kennen:

- Für PosterJet 6.3 oder kleiner gilt: Eine Aktualisierung auf die neue Version 8 ist nicht mehr möglich. Es muss eine PosterJet 8 Software erworben werden.
- Für PosterJet 6.5 oder höher (aber kleiner als V7) gilt: kann aktualisiert werden, aber ein neuer Dongle muss im Austausch gegen den bisherigen Dongle ausgegeben werden (Bitte beachten: der Dongletausch kostet **immer** € 95,-). Der alte Dongle muss an Eisfeld Datentechnik zurückgesandt werden.
- Für PosterJet Versionen 7 und höher gilt: können via Internet oder Email aktualisiert werden. Ein Dongletausch (€ 95,-) kann erforderlich sein. Bitte lesen Sie hierzu die Beschreibung weiter unten.

Wie kann die aktuelle Versionsnummer geprüft werden? Der einfachste Weg besteht darin, dem PosterJet Support Team eine Email mit der Donglenummer zu senden. Anhand der Donglenummer kann die Versionsnummer bestimmt werden. Der Anwender bzw. Partner wird umgehend per Email informiert. Bite senden Sie Ihre Emails mit Anfragen zur Donglenummer immer an: info@posterjet.de

Wie kann ich feststellen, ob ein Dongle ausgetauscht werden muss? In den vergangenen Jahren haben sich die Schutzstecker (Dongle) mehrfach geändert. Nur die grünen HASP HL und die schwarzen HASP TIME Dongle können auf die Version 8 aktualisiert werden. Sie sehen wie folgt aus:

Hasp HL Dongle (kurz und grün), welcher aktualisiert werden kann. Dieser Dongle wurde erst ab der Version 7 mitgeliefert. Die Nummer des Dongles ist in aller Regel auf der Vorderseite eingarviert.

Hasp HL Time Dongle (schwarz), der ebenfalls aktualisiert werden kann. Dieser Dongle kam ab Version 8 zum Einsatz.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Alle folgenden Dongles können NICHT aktualisiert werden und müssen in jedem Fall kostenpflichtig ausgetauscht werden:

Älterer Hasp Parallel Dongle (weiß oder schwarz).
Dongletausch für PosterJet Update notwendig!

Älterer Rainbow USB Schlüssel (lila- in Version 5 und 6 im Einsatz).
Dongletausch für PosterJet Update notwendig!

Älterer Hasp 4 USB Schlüssel (dunkel lila. Einsatz ab Version 6, teilweise mit Version 7 ausgeliefert). Dongletausch für PosterJet Update notwendig!

1) Wie aktualisiere ich eine PosterJet Version 6.5 oder höher (z.B. 6.55, 6.57) auf die Version 8?

Zunächst muss die Version 8 installiert werden. Eine aktuelle PosterJet Software kann jederzeit von unserem PosterJet Webserver heruntergeladen werden: http://www.posterjet.de/_downloads/MVejSu0/demo_download.php

Sofern Sie im Besitz einer aktuellen PosterJet 8 DVD-ROM sind, können Sie selbstverständlich PosterJet auf von dieser installieren. Wir empfehlen die Installation der Download Version, da diese in jedem Fall aktuell ist.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Falls gewünscht, senden wir Ihnen oder Ihrem Kunden eine DVD-ROM **gegen Entgelt** zu. Für den Fall, dass der vorhandene Dongle nicht für das Update genutzt werden kann (s.o.), bitten wir um rechtzeitige Benachrichtigung (vor Versand der Software).

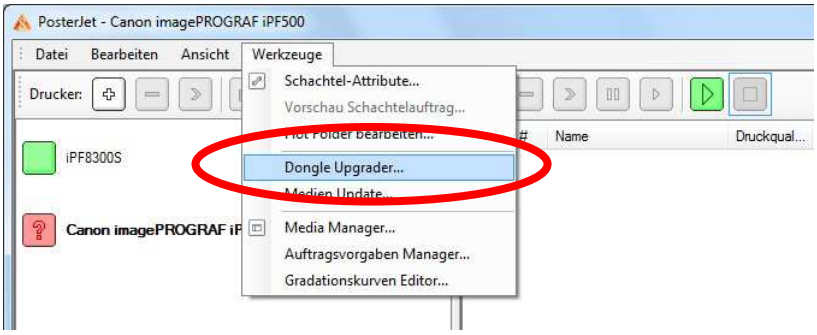
Mit Erhalt der Bestellung (PO), senden wir Ihnen, bzw. Ihrem Kunden einen neuen V8 Dongle mit DVD-ROM. Der alte Dongle ist nach Ablauf einer Frist von maximal 3 Wochen an die Eisfeld Datentechnik zurückzusenden. **Sollte der alte Dongle vom Kunden nicht zurückgesendet werden, stellen wir die Differenz aus dem Neupreis einer Vollversion und des Update nachträglich in Rechnung, da der Kunde dann über zwei Vollversionen verfügt.** Hinweis: die Installation der Version 8 kann erfolgen, ohne dass die Version 6 vom PC gelöscht wird. Allerdings sind die Mindestanforderungen an die Rechner Hardware unbedingt zu beachten, da es andernfalls zu unerwünschten Fehlern in der Ausführung der Software kommen kann.

2) Wie aktualisiere ich eine PosterJet Version 7.X auf die Version 8?

A) Kunde ist im Besitz eines älteren Dongles. Prozedur, wie oben beschrieben (Version 6.5).

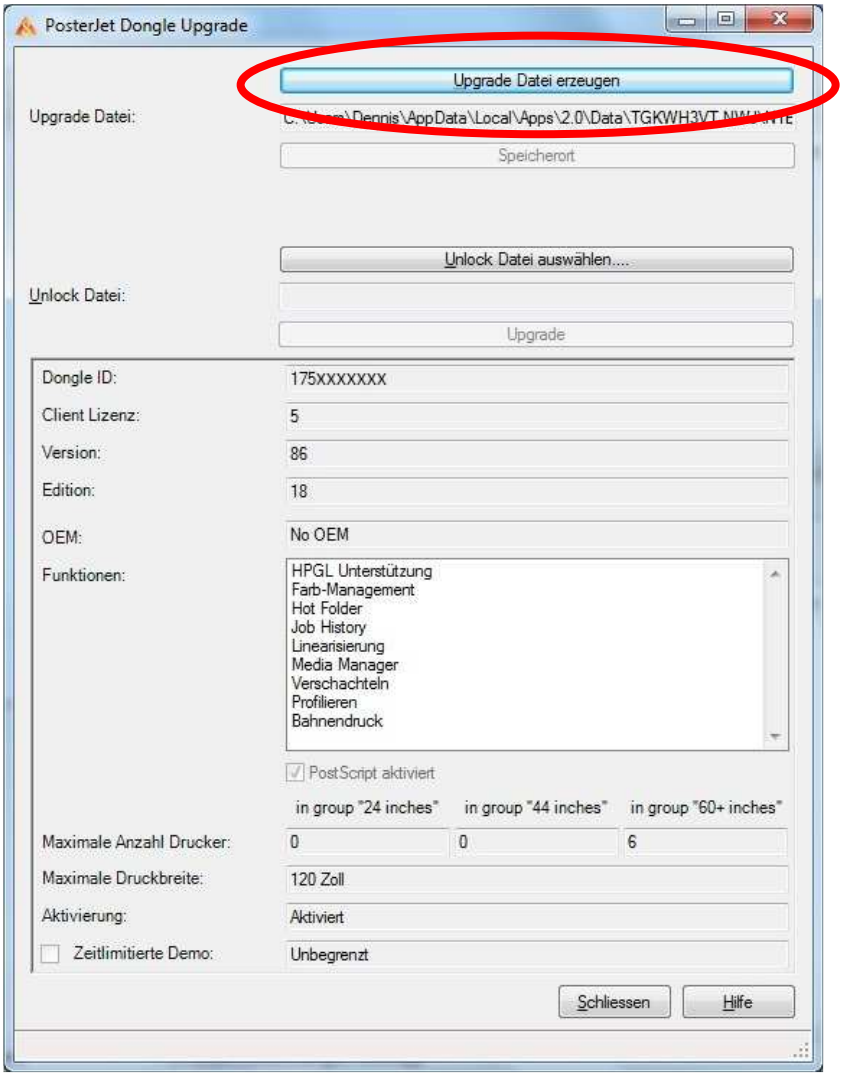
B) Kunde ist im Besitz eines HASP HL Dongles (grün), welcher aktualisiert werden kann.

Zunächst muss die Version 8 installiert werden (bitte lesen Sie das Support Dokument für die Server und Client Installation, da es bei der Aktualisierung zu einem Port 80 Konflikt kommen kann, wenn PosterJet 7 installiert bleibt). Nach Abschluss der Installation starten Sie bitte das Programm und öffnen Sie das **Menü „Werkzeuge“.** In diesem Menü befindet sich ein Programm Namens **“Dongle Upgrader…”**. Bei Ausführung dieses Programmteils muss der V7 Dongle am Rechner eingesteckt sein.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Sobald das Dongle Upgrade Programm gestartet wurde erscheint folgendes Fenster:



"Upgrade Datei erzeugen"

Mit diesem Button wird eine Dongle-spezifische Datei generiert, welche zusammen mit der PO (Bestellung) an Eisfeld Datentechnik gesendet wird. Das Verzeichnis, in welches die Datei abgelegt wird, wird im Feld “Upgrade Datei” angezeigt. Die Pfadangabe lässt sich kopieren und im Windows Explorer einfügen, falls Sie nicht die Email-Funktion nutzen möchten oder können.

"Unlock Datei auswählen"
Die Datei erhalten Sie von Eisfeld Datentechnik. Sie wird benötigt, um den Dongle zu aktualisieren.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Ablauf:

- Sie senden die "Upgrade Datei" per Email an Eisfeld Datentechnik. Klicken Sie dazu auf die Taste “Entsperr-Code per Email anfordern”. Oder Sie kopieren die Datei aus dem oben genannten Verzeichnis und lassen uns diese per Post oder Email (update@posterjet.de) zukommen.

- Falls Sie zu einem Update / Upgrade berechtigt sind, erhalten Sie die sogenannte "Unlock Datei", welche Sie bitte über die Taste "Unlock Datei auswählen..." öffnen.

- Drücken Sie nun die "Upgrade"-Schaltfläche.

- Das Dongle-Update / -Upgrade ist damit fertiggestellt.

3) Wie kann ich meine bestehende PosterJet Version 8 erweitern (neue Features, unterschiedliches Plug-In, andere Edition etc.)?

Folgen Sie der Beschreibung 2 B. Die Prozedur für eine Erweiterung (Upgrade) ist identisch mit der einer Aktualisierung (Update). Letztlich speichert der Dongle die Informationen zur Versionsnummer, den Funktionalitäten, unterstützten Druckern etc.

Hinweis: aktuell, Stand 12.12.2008, ist die Version PosterJet 8.1 (Release G) verfügbar.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Virtuellen PosterJet Drucker einrichten

Um aus einer beliebigen Anwendung heraus (z.B. MS Powerpoint oder MS Word) direkt in PosterJet drucken zu können, muss zunächst ein virtueller Drucker eingerichtet werden.

1. Gehen Sie über „Start“ zu „Drucker und Faxgeräte“ und wählen Sie „Drucker hinzufügen“.
2. Der Druckerinstallationsdienst öffnet sich. Klicken Sie auf „Weiter“.
3. Wählen sie „Lokaler Drucker, der an den Rechner angeschlossen ist“ und klicken sie auf „Weiter“.
4. Wählen Sie „Folgenden Anschluss verwenden:“ und dort „PosterJetV8: (Virtual printer port for PosterJet V 8)“ und klicken sie auf „Weiter“.
5. Sie werden nun nach dem Ort des Druckertreibers gefragt. Legen sie die PosterJet DVD ein und navigieren sie über „Datenträger“, „CD/DVD Laufwerk“ zum Ordner „PPD“.
6. Wählen Sie nun das Verzeichnis für Ihr Betriebssystem und Ihre Sprache und öffnen Sie die Datei „PosterJet.inf“.
7. Wählen Sie aus der Liste Ihr Druckermodell und klicken Sie auf „Weiter“.
8. Im nächsten Dialogfenster können sie dem Drucker einen eigenen Namen geben. Voreingestellt ist „<<Druckerserienbezeichnung>> by PosterJet“ (Bsp: Canon imagePROGRAF iPF6100 by PosterJet). Klicken Sie auf „Weiter“.
9. Im Dialogfenster „Druckerfreigabe“ können Sie bestimmen, ob der Drucker im Netzwerk freigegeben wird oder nicht. Wenn Sie ihn freigeben wollen müssen sie einen Freigabenamen wählen. Klicken Sie auf „Weiter“.
10. Nun können Sie wählen, ob eine Testseite gedruckt werden soll. Klicken Sie danach auf „Weiter“.
11. Das letzte Fenster der Installation erscheint. Hier werden Ihnen die Informationen zur Installation gezeigt. Klicken Sie auf „Fertig stellen“.
12. Nun können Sie direkt aus Ihrer Anwendungen heraus Druckdaten an PosterJet senden. Diese werden, je nach Einstellung, in die PosterJet-Haupt- oder Schachtelwarteschlange übermittelt. Dort können sie dann noch wie gewohnt bearbeitet und für den Druck vorbereitet werden.

Beachten Sie, dass der virtuelle Druckertreiber die Dateien in das Dateiformat PostScript (Dateiendung „ps“) umwandelt. Um dieses Format drucken zu können benötigen Sie eine PosterJet Edition mit PostScript (PS Version).

Windows 7 Anwender: bitte lesen Sie Support Dokument 17, da für den Druck per PPD die Benutzerkontensteuerung abgeschaltet werden muss.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Installation eines PDD Druckertreibers unter Windows 7

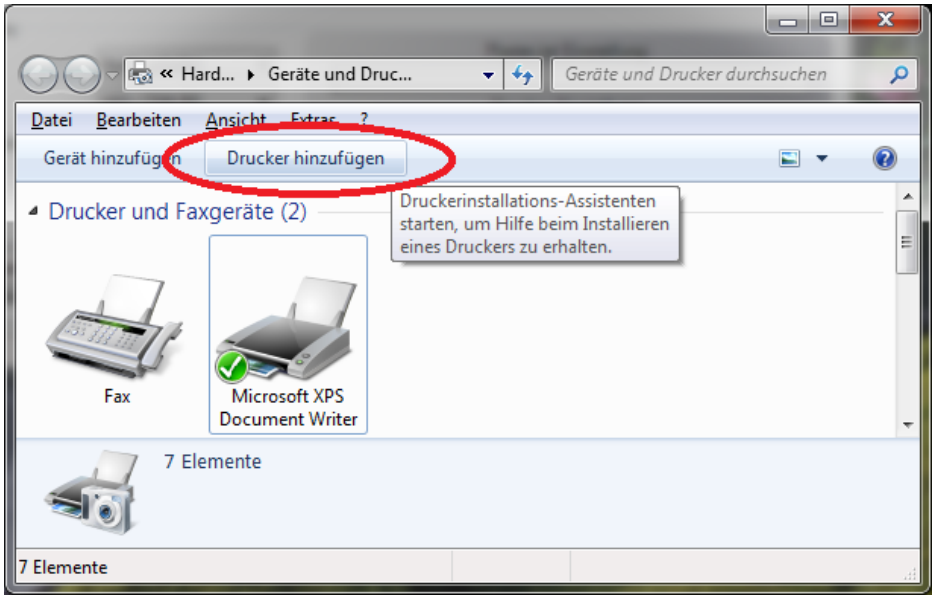
Um aus einer beliebigen Anwendung (z.B. Microsoft Office) heraus direkt in PosterJet drucken zu können, muss ein virtueller Drucker installiert sein. Hierfür müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- PosterJet 8 ist bereits installiert
- PosterJet 8 PPD-Treiber liegt vor (siehe PosterJet DVD oder Download Version)
- Im PosterJet Client wurde das gewünschte Drucker Plug-in installiert
  (z.B. Canon iPF8300S)

Gehen Sie wie folgt vor:

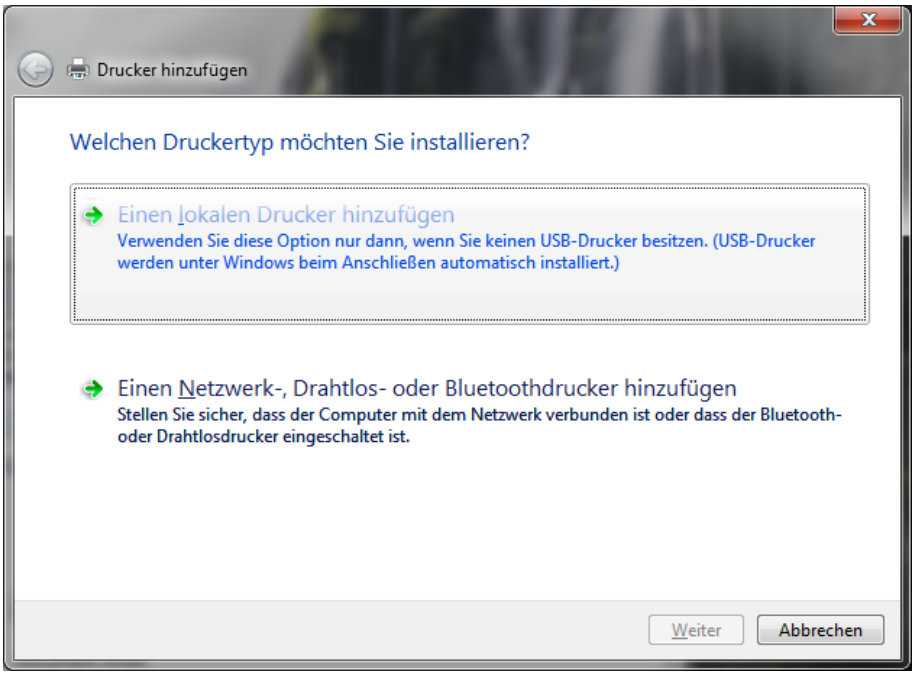
Schritt 1: Hinzufügen eines virtuellen Druckers und Vergabe der Rechte

Zunächst muss der gewünschte Drucker als PPD-Drucker (virtueller Drucker mit Anbindung an PosterJet) in Windows hinzugefügt werden. Dies geschieht über die Schaltfläche „Start“ im Menüeintrag „Geräte und Drucker“. Im nun geöffneten Fenster wählen Sie die Option „Drucker hinzufügen“.

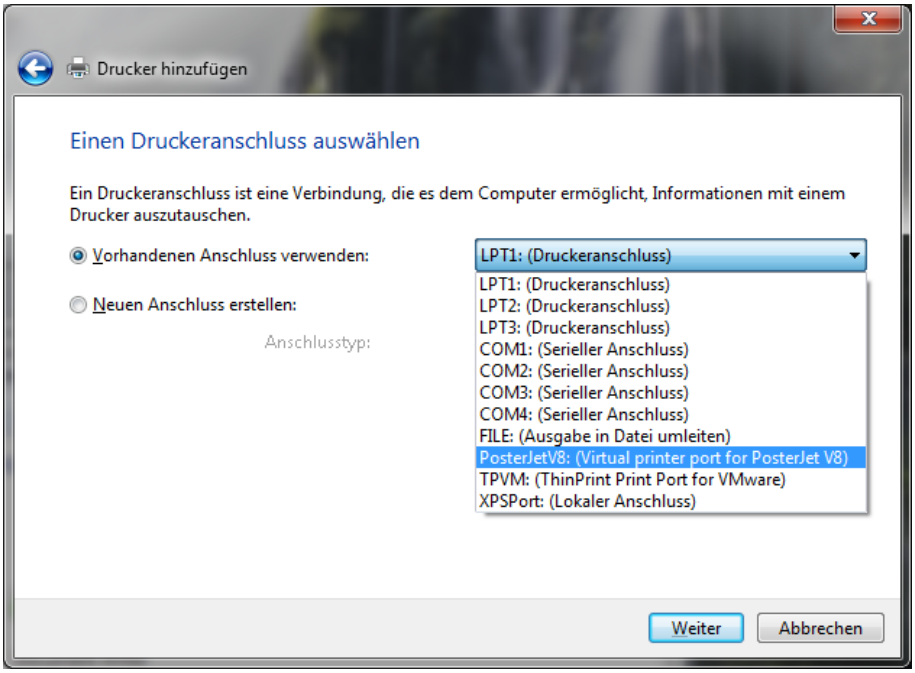


Anschließend wählen Sie die Option „Einen lokalen Drucker hinzufügen“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

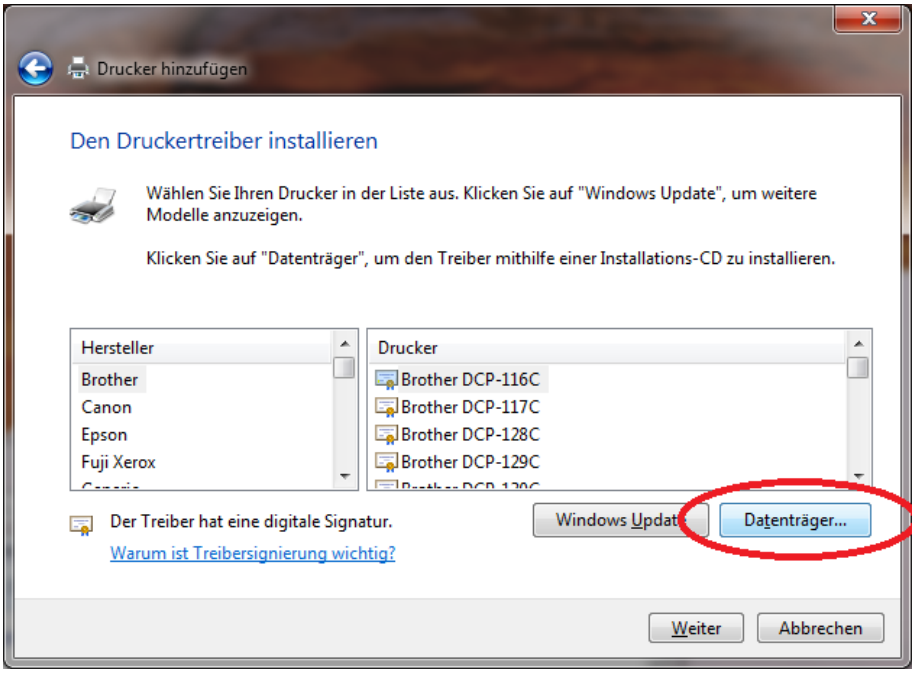

Drucker hinzufügen
Welchen Druckertyp möchten Sie installieren?
Einen lokalen Drucker hinzufügen
Verwenden Sie diese Option nur dann, wenn Sie keinen USB-Drucker besitzen. (USB-Drucker werden unter Windows beim Anschließen automatisch installiert.)
Einen Netzwerk-, Drahtlos- oder Bluetoothdrucker hinzufügen
Stellen Sie sicher, dass der Computer mit dem Netzwerk verbunden ist oder dass der Bluetooth- oder Drahtlosdrucker eingeschaltet ist.
Weiter
Abbrechen

Nun legen Sie den Anschluss fest, indem Sie unter „Vorhandenen Anschluss verwenden“ die Option "PosterJetV8 (virtual printer port for PosterJet V8)" auswählen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „Weiter“.



Im nächsten Fenster klicken Sie auf die Schaltfläche „Datenträger...“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

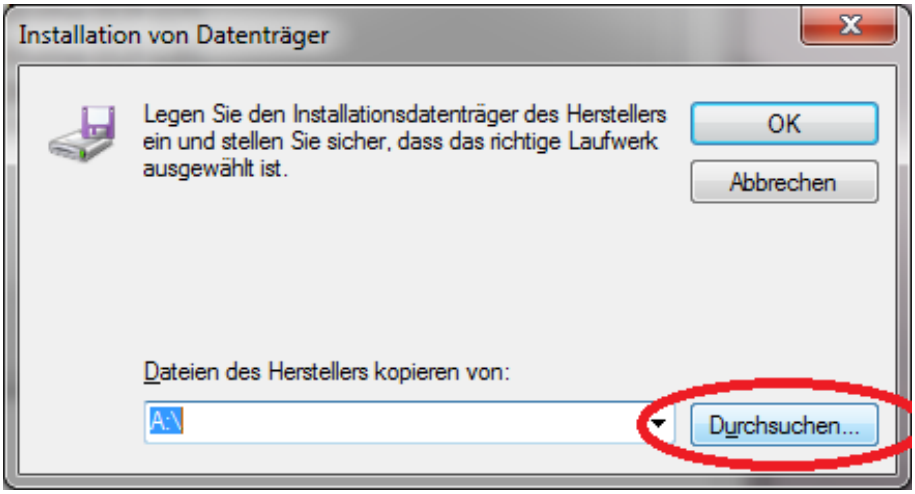


Klicken Sie nun auf „Durchsuchen“ und wählen Sie die „PosterJet.inf“-Datei aus, welche sich in folgendem Ordner auf der PosterJet DVD befindet (je nach Betriebssystem verwenden Sie die Dateien für 32 bzw. 64Bit):

<<*Laufwerk*>>:\PPD\PPD_WIN32Bit_deutsch

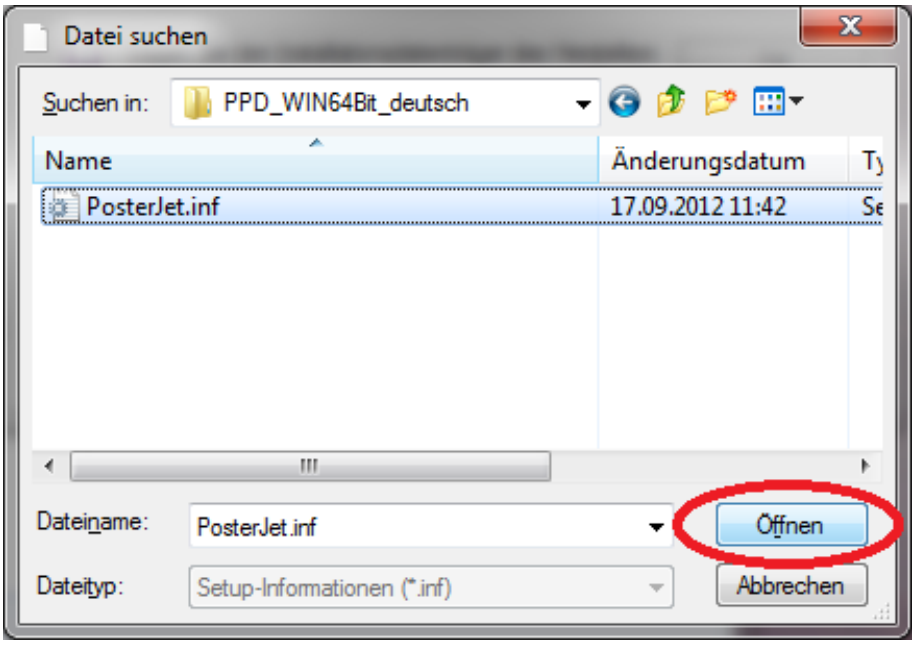
oder

<<*Laufwerk*>>:\PPD\PPD_WIN64Bit_deutsch

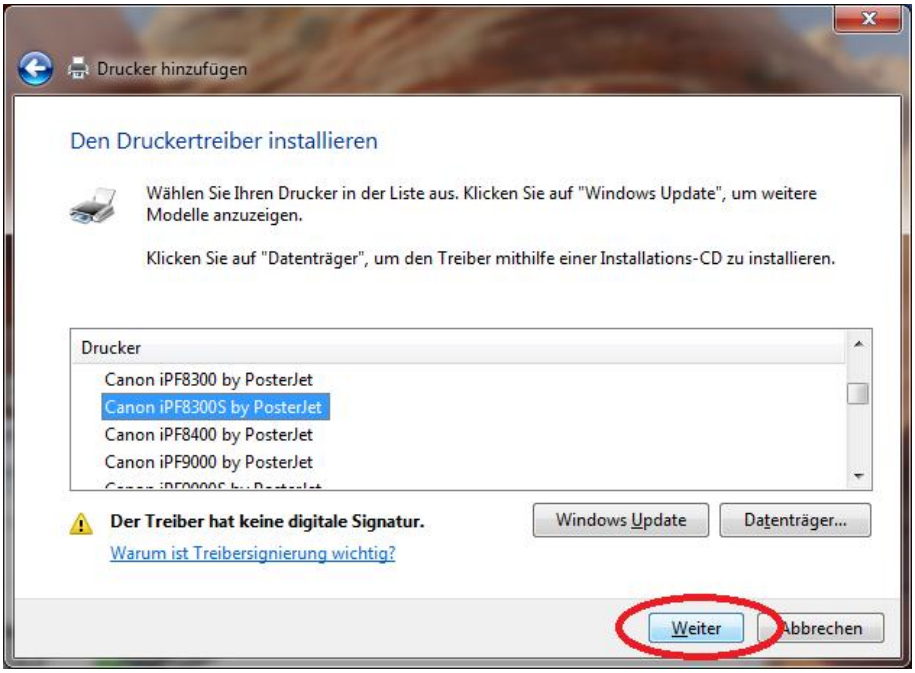

Installation von Datenträger
Legen Sie den Installationsdatenträger des Herstellers ein und stellen Sie sicher, dass das richtige Laufwerk ausgewählt ist.
OK
Abbrechen
Dateien des Herstellers kopieren von:
A:\
Durchsuchen...

Nachdem Auswählen dieser Datei klicken Sie auf "Öffnen" und bestätigen Sie die Auswahl mit "OK".

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

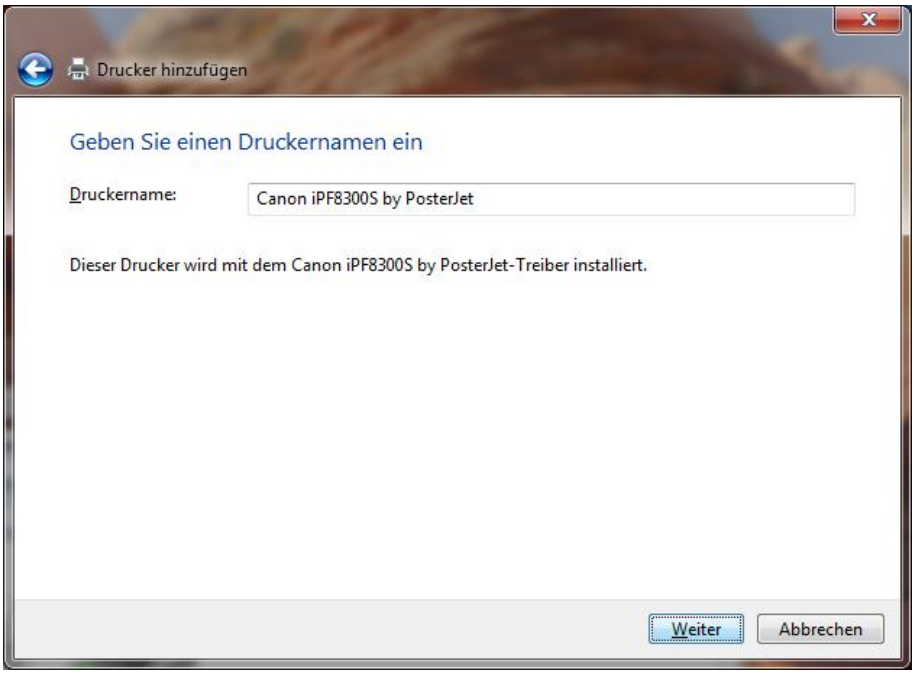


In der folgenden Liste wählen Sie bitte den gewünschten Drucker aus (z.B. Canon iPF8300S by PosterJet) und klicken Sie auf "Weiter".

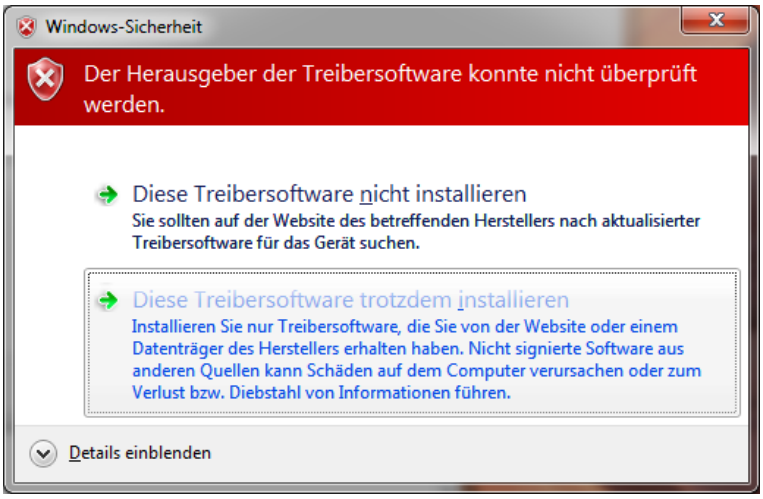

Drucker hinzufügen
Den Druckertreiber installieren
Wählen Sie Ihren Drucker in der Liste aus. Klicken Sie auf "Windows Update", um weitere Modelle anzuzeigen.
Klicken Sie auf "Datenträger", um den Treiber mithilfe einer Installations-CD zu installieren.
Drucker
Canon iPF8300 by PosterJet
Canon iPF8300S by PosterJet
Canon iPF8400 by PosterJet
Canon iPF9000 by PosterJet
Der Treiber hat keine digitale Signatur.
Warum ist Treibersignierung wichtig?
Windows Update
Datenträger...
Weiter
Abbrechen

Für den ausgewählten virtuellen Druckertreiber können Sie nun einen Namen festlegen, der später im Druckermenü einer beliebigen Anwendung angezeigt wird. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit "Weiter".

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

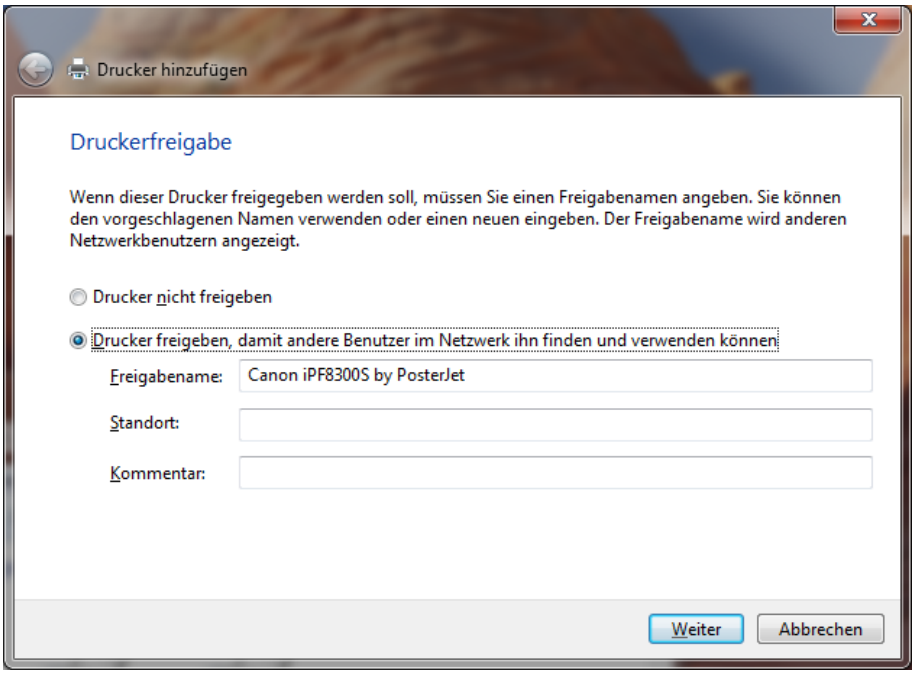


Jetzt erscheint eine Warnmeldung, welche Sie darauf hinweist, dass der Hersteller des Treibers nicht verifiziert ist. Um mit der Installation fortzufahren klicken Sie bitte auf "Diese Treibersoftware trotzdem installieren".

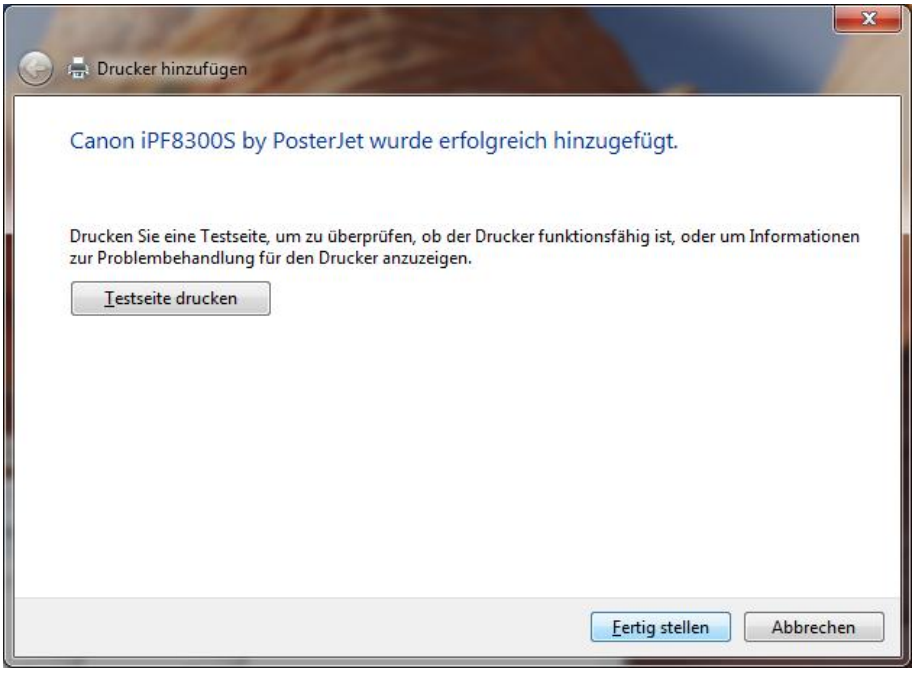

Windows-Sicherheit
Der Herausgeber der Treibersoftware konnte nicht überprüft werden.
Diese Treibersoftware nicht installieren
Sie sollten auf der Website des betreffenden Herstellers nach aktualisierter Treibersoftware für das Gerät suchen.
Diese Treibersoftware trotzdem installieren
Installieren Sie nur Treibersoftware, die Sie von der Website oder einem Datenträger des Herstellers erhalten haben. Nicht signierte Software aus anderen Quellen kann Schäden auf dem Computer verursachen oder zum Verlust bzw. Diebstahl von Informationen führen.
Details einblenden

Falls gewünscht können Sie den virtuellen Drucker im Netzwerk verfügbar machen. Wählen Sie hierfür die entsprechende Option sowie einen Freigabenamen aus und bestätigen Sie mit "Weiter".

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

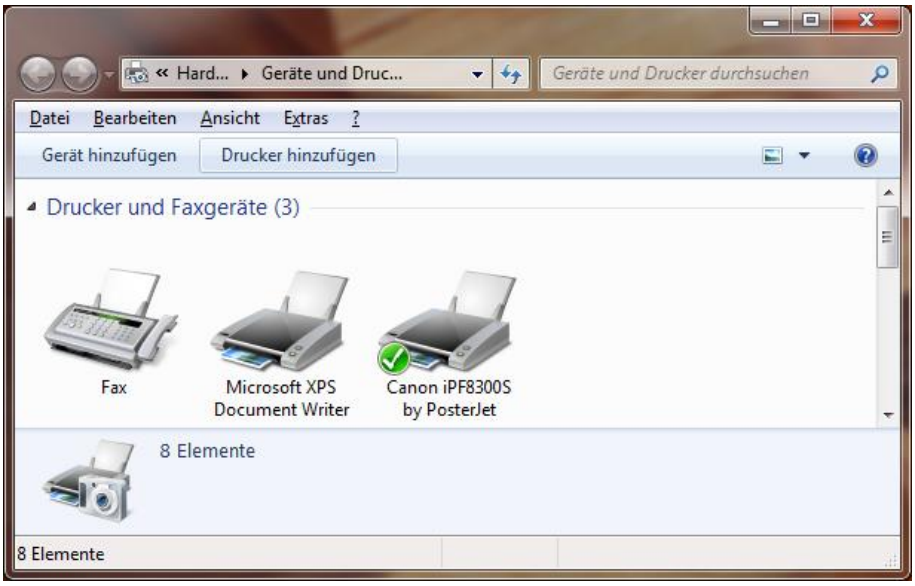

Drucker hinzufügen
Druckerfreigabe
Wenn dieser Drucker freigegeben werden soll, müssen Sie einen Freigabenamen angeben. Sie können den vorgeschlagenen Namen verwenden oder einen neuen eingeben. Der Freigabename wird anderen Netzwerkbenutzern angezeigt.
Drucker nicht freigeben
Drucker freigeben, damit andere Benutzer im Netzwerk ihn finden und verwenden können
Freigabename:
Canon iPF8300S by PosterJet
Standort:
Kommentar:
Weiter
Abbrechen

Am Ende der Installation werden Sie über den Erfolg informiert. Überspringen Sie hier bitte die den Druck einer Testseite und klicken Sie direkt auf "Fertig stellen".

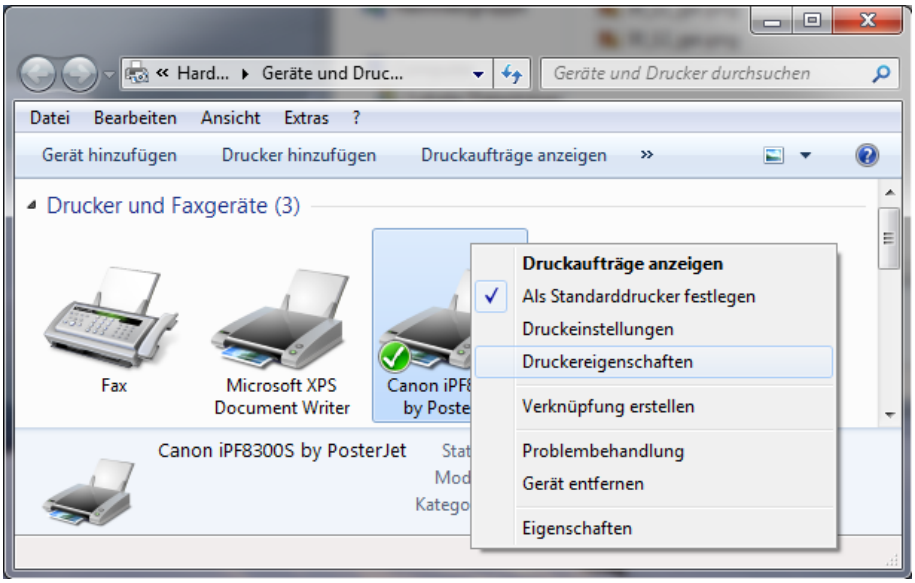

Drucker hinzufügen
Canon iPF8300S by PosterJet wurde erfolgreich hinzugefügt.
Drucken Sie eine Testseite, um zu überprüfen, ob der Drucker funktionsfähig ist, oder um Informationen zur Problembehandlung für den Drucker anzuzeigen.
Testseite drucken
Fertig stellen
Abbrechen

Der installierte Drucker erscheint nun in der Geräteübersicht „Drucker und Geräte“ und ist automatisch als Standarddrucker ausgewählt.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

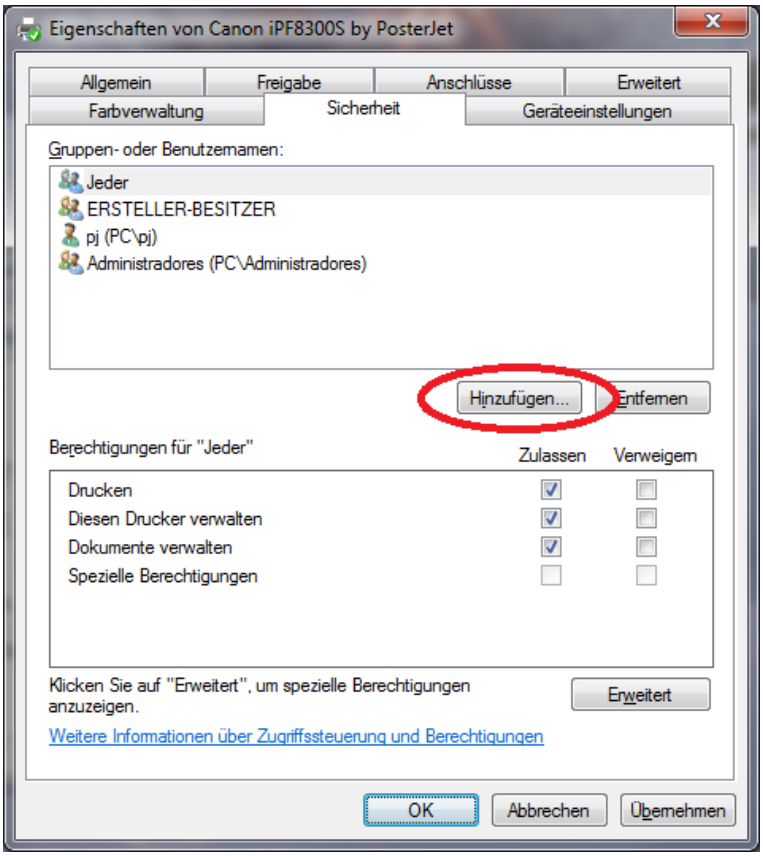


Wählen Sie nun mittels Rechtsklick auf das neue Druckersymbol im Kontextmenü die Option „Druckereigenschaften“ (NICHT: "Druckereinstellungen"!).

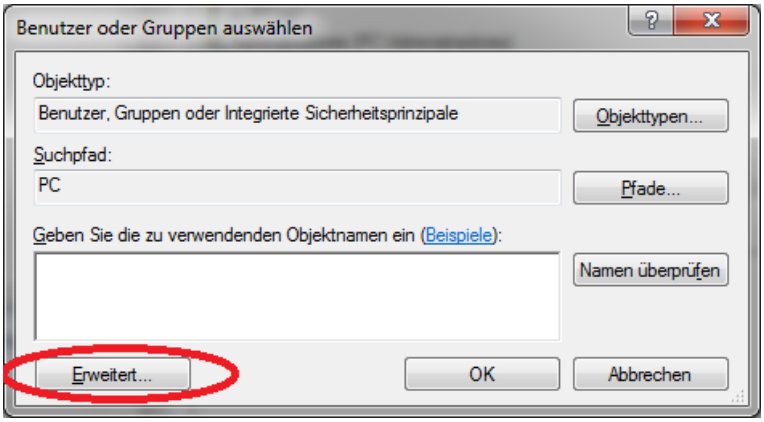


Wechseln Sie zur Registrierkarte „Sicherheit“. Dort vergeben Sie dem Nutzer „Jeder“ alle Rechte indem Sie die entsprechenden Häkchen setzen für Drucken, Diesen Drucker verwalten und Dokumente verwalten. Außerdem klicken Sie hier bitte auf die Schaltfläche „Hinzufügen…“.

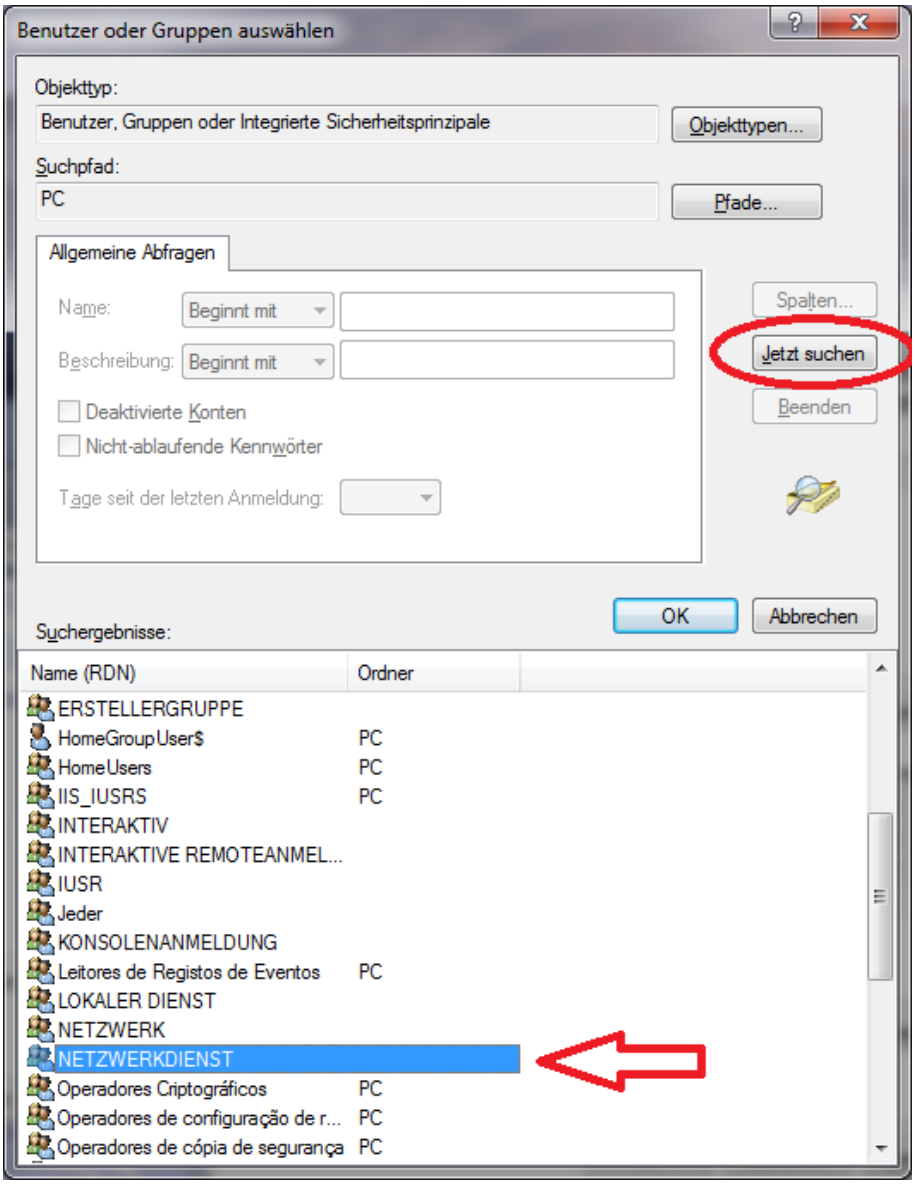
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Klicken Sie jetzt die Schaltfläche „Erweitert…“ und im nächsten Fenster dann auf „Jetzt suchen“. Wählen Sie aus der Liste der Suchergebnisse den Anwender „NETZWERKDIENSTE“ und bestätigen Sie erneut mit „OK“.

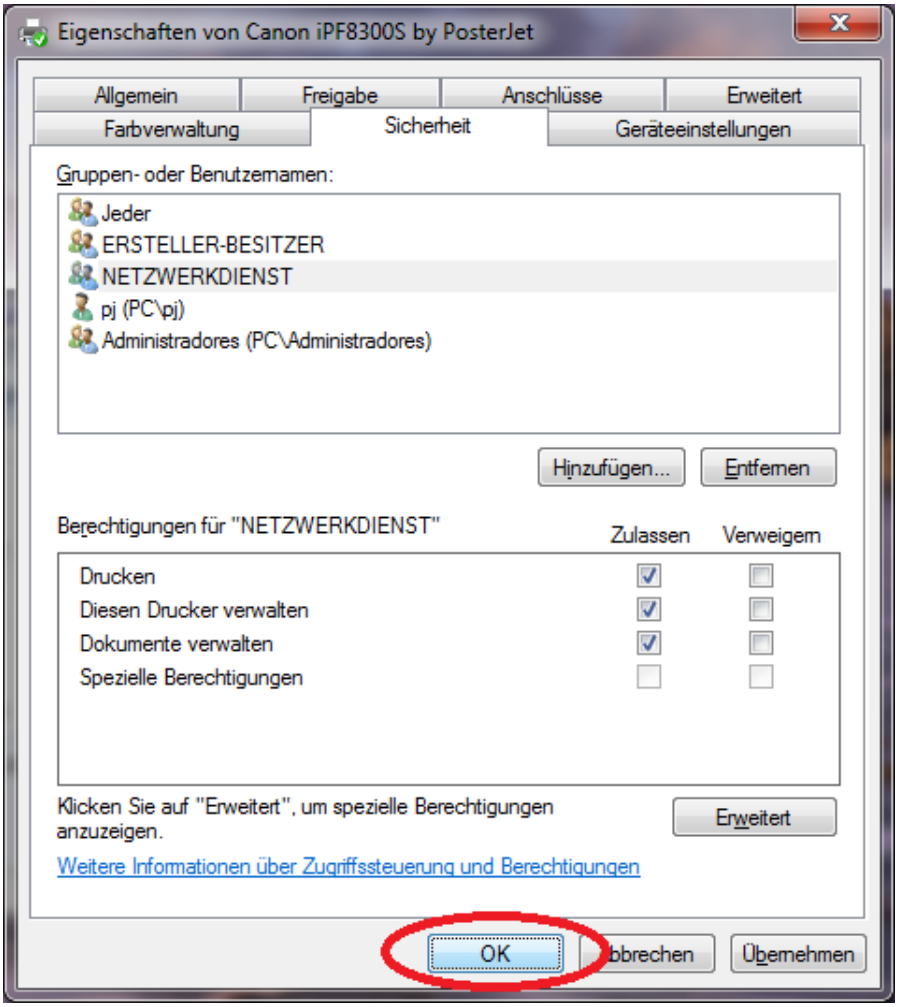


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Wählen Sie den Anwender "NETZWERKDIENST" aus der Liste der "Gruppen- oder Benutzernamen" aus und vergeben Sie ebenfalls alle Rechte an diesen Anwender. Bestätigen Sie am Ende erneut mit „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

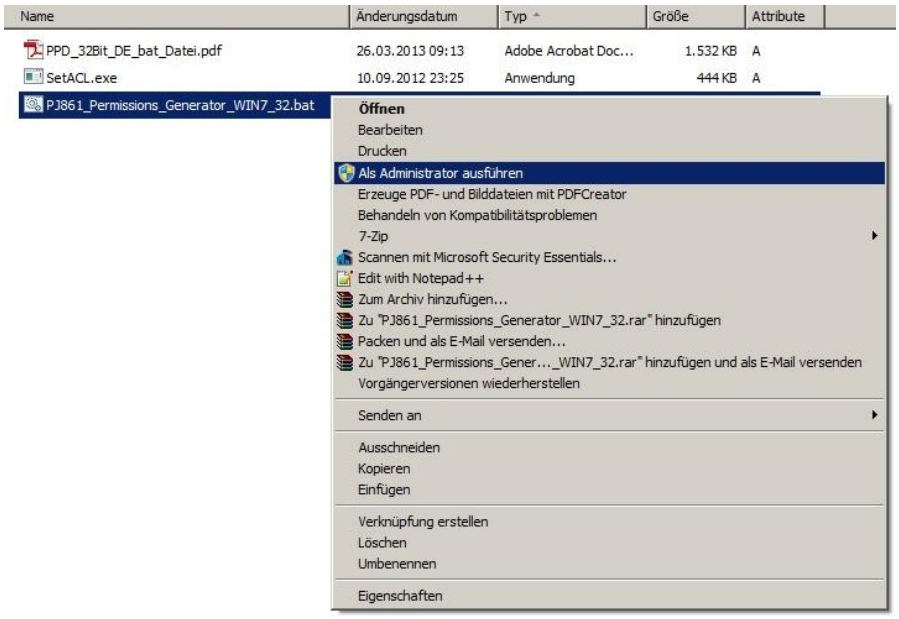


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

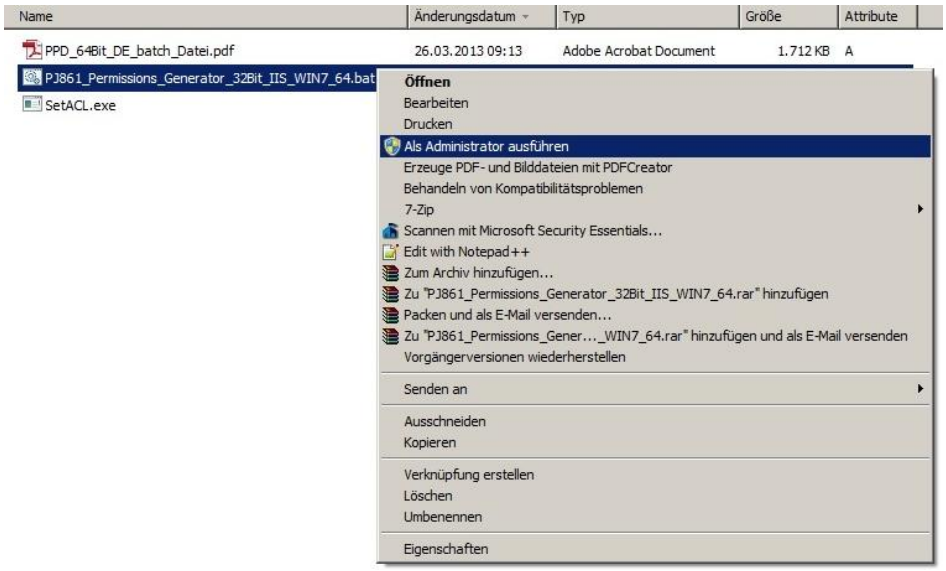
Schritt 2: Vergabe der Administratorrechte per Batch-Datei

Schließen Sie bitte als erstes den PosterJet Client (falls geöffnet) und beenden Sie das PosterJet Admin Tool vollständig. Danach klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die für Ihr Betriebssystem geeignete Batch-Datei, die Sie von der unten aufgeführten Downloadadresse herunterladen (z.B. PJ861_Permissions_Generator_Win7_32.bat für Windows 32Bit Betriebssystem) und wählen Sie "Als Administrator ausführen" aus, dann warten Sie bitte der Vorgang abgeschlossen ist.

http://213.160.11.51/FileServer/PPD Batch Permission Setting.zip



Für Windows 7 mit 64Bit wählen Sie bitte folgende Datei:



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 3: Neustart des Computers

Als letztes führen Sie bitte einen Neustart Ihres Computers durch, damit die Änderungen wirksam werden. Der PosterJet PPD-Drucker sollte nun korrekt funktionieren, indem Druckaufträge aus beliebigen Windows Programmen, die an den virtuellen Drucker gesandt werden, direkt in der PosterJet Warteschlange übertragen werden.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schachteln/Nutzendruck mit PosterJet

Die Funktion „Schachteln“ hilft Ihnen, unterschiedliche Dateien platzsparend auf ein Medium zu drucken. Je nach Einstellung setzt PosterJet die verfügbaren Bilder nah nebeneinander und dreht sie bei Bedarf. Durch das Einstellen einer Makulatur vermeiden Sie die unnötige Verschwendung von Medien und optimieren damit Ihre Produktivität.

Erklärung der Schachtelwarteschlange-Einstellungen:

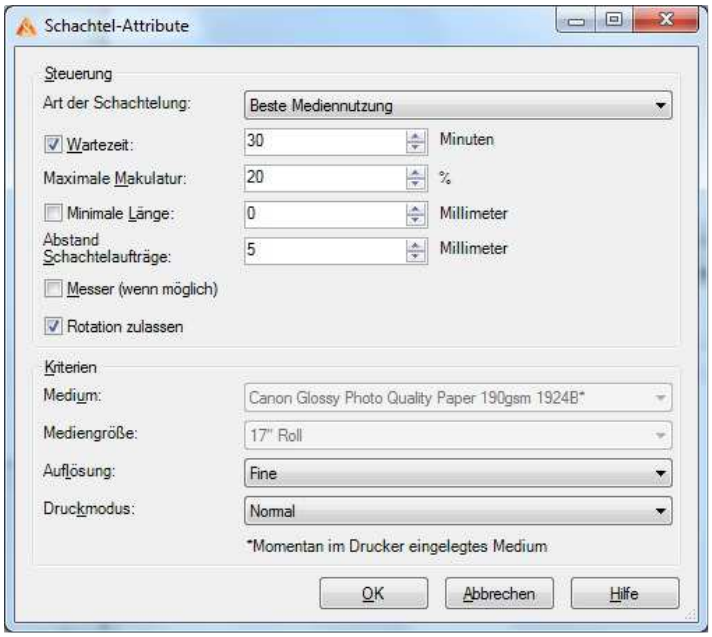


Bild: Beispiel Schachtelauftrag

Art der Schachtelung

1. Beste Mediennutzung

   Hier werden die Dateien so geschachtelt, dass die Mediengröße optimal ausgenutzt wird. Der Algorithmus achtet darauf, dass Sie immer optimale Schnittmöglichkeiten erhalten, aber er versucht so viele Dateien wie möglich, unter Beachtung der Makulatur, in einem Schachtelauftrag unterzubringen.

2. Schnittoptimiert X

   Hier werden Ihre Dateien so geschachtelt, dass in der X-Achse optimal geschnitten werden kann. Der Algorithmus achtet darauf, dass Dateien zu Aufträgen zusammengefasst werden, die nur nebeneinander (nie untereinander) drucken.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

3. Schnittoptimiert XY

   Hier werden die Dateien so geschachtelt, dass in der X- und Y-Achse optimal geschnitten werden kann. Der Algorithmus achtet darauf, dass Sie immer optimale Schnittmöglichkeiten erhalten. Aufträge werden (durch evtl. größere Lücken) so zusammengefasst, dass auch in Y-Achse ein Schnitt möglich ist.

Wartezeit
Hier können Sie einstellen, wie lange PosterJet wartet, bevor der Schachtelauftrag in die Hauptwarteschlange geschickt wird. Ist das Feld bei „Wartezeit“ aktiviert und sind nicht genügend Dateien vorhanden, um auf die eingestellte Makulatur zu schachteln, werden diese Dateien nach Ablauf der Wartezeit trotzdem geschachtelt und in die Hauptwarteschlange verschoben, ohne einen Makulaturwert zu beachten.

Makulatur
Ist die Wartezeit ausgeschaltet, werden die vorhandenen Dateien nach Unterschreiten des Makulaturwerts und gestarteter Schachtelwarteschlange automatisch in die Hauptwarteschlange verschoben und geschachtelt. Bei eingeschalteter und abgelaufener Wartezeit wird die Makulatur nicht beachtet und alle in der Schachtelwarteschlange vorhandenen Dateien dennoch platzsparend geschachtelt in die Hauptwarteschlange verschoben.

Minimale Länge
Hier können Sie eine minimale Länge angeben, die bestimmt, ab wann die Dateien geschachtelt in die Hauptwarteschlange geschickt werden. Geben Sie z.B. eine Länge von 1000 mm an, werden die Dateien der Schachtelwarteschlange erst in die Hauptwarteschlange geschickt, wenn sie geschachtelt die Länge von einem Meter erreicht haben.

Abstand Schachtelaufträge
Hier können Sie den Abstand zwischen den einzelnen Dateien innerhalb eines Schachtel/ Nutzenauftrags bestimmen. Nutzen ist definiert als Druck mehrerer Kopien eines Auftrages neben- bzw. untereinander.

Messer (wenn möglich)
Erlaubt das ausgewählte Medienprofil das automatische Schneiden, können Sie hier das Messer aktivieren. Nun wird nach dem jeweiligen Schachtelauftrag geschnitten.

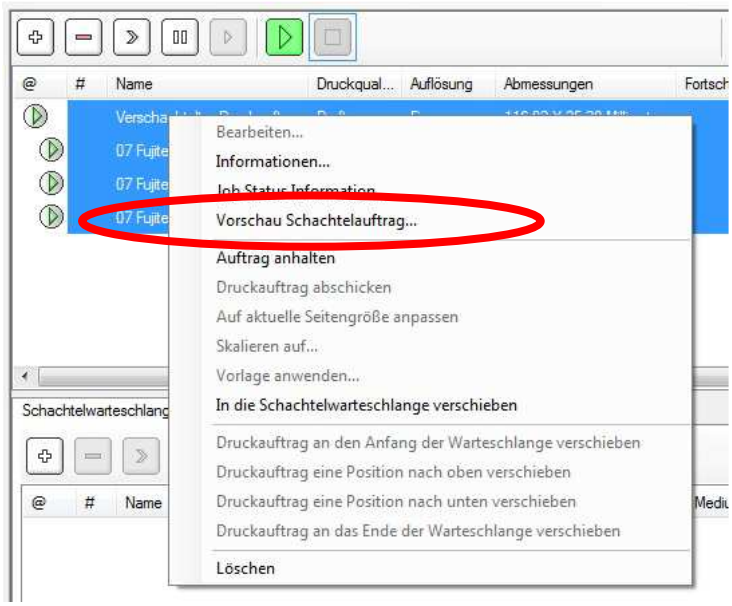
Rotation zulassen
Ist dieses Feld aktiviert, dreht PosterJet bei Bedarf selbstständig die Dateien, um eine optimale Ausnutzung des Mediums zu gewährleisten.

Kriterien
Dieses Feld zeigt Ihnen an, welches Medium eingelegt ist, welche Größe die eingelegte Rolle/das Einzelblatt hat, in welcher Auflösung und mit welchem Druckmodus gedruckt wird.

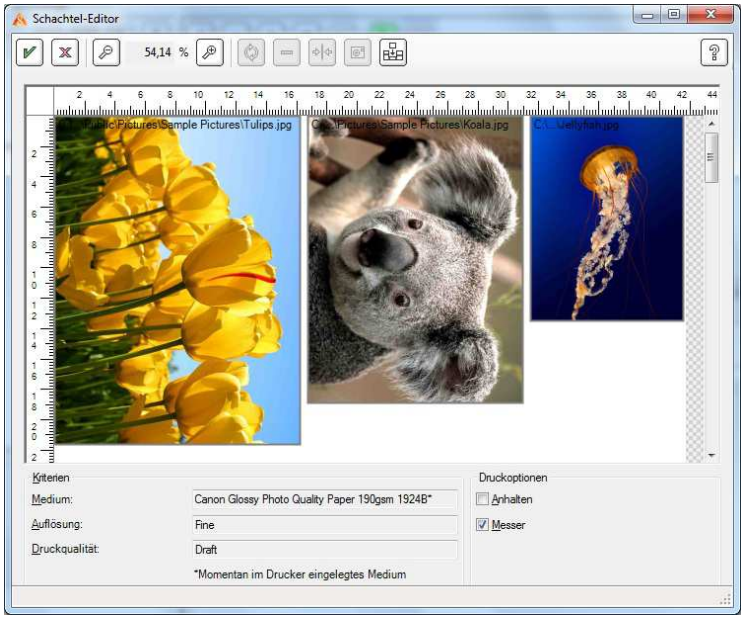
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 verfügt über eine Schachtelvorschau, die eine Betrachtung und Anpassung der geschachtelten Aufträge vor dem Druck möglich macht. In dieser Vorschau können die Dateien bewegt, rotiert oder gelöscht werden.

Die Vorschau aktiviert man, indem man einen Schachtelauftrag mit der rechten Maustaste anwählt und aus dem Kontextmenü die Option „Schachteleditor auswählt).



Wählen Sie den Punkt Vorschau Schachtelauftrag aus, um in die Vorschau zu gelangen (gilt übrigens auch für Aufträge mit mehreren Kopien im Nutzen).



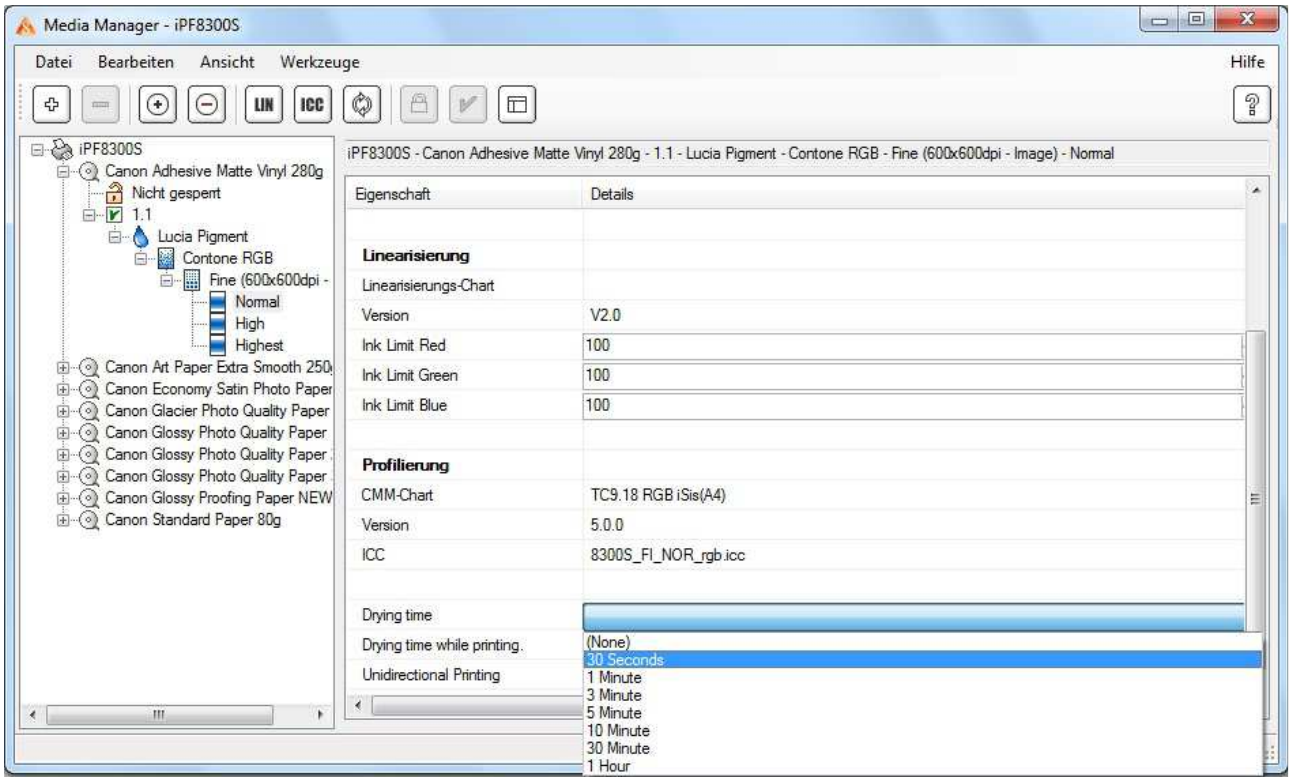
Tipp: PosterJet orientiert sich beim Verschieben der Dateien im Vorschaufenster an magnetische Hilfslinien. Um diese Funktion abzuschalten muss man während des Verschiebens eines Bildes (Bild mit der linken Maustaste auswählen und verschieben) die **ALT**-Taste drücken und gedrückt lassen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Trocknungszeiten einstellen

Bei bestimmten Medien mag es erforderlich werden, eine Trocknungszeit festzulegen. Ausdrucke auf Medien, die bei Beendigung des Druckprozesses noch nicht trocken sind, können so vor Beschädigungen geschützt werden. So lässt sich beispielsweise verhindern, dass bei aktiviertem Messer ein Druck auf einem Fine Art Medium unmittelbar nach dem Druck abgeschnitten wird. Er kann dann während der eingestellten Trockenzeit trocknen, bevor das Medium abgeschnitten wird.

Um die Trocknungszeit einzustellen, öffnen sie in PosterJet den Reiter „Werkzeuge“ und dann „Media Manager“. Öffnen sie den Baum des Mediums, dessen Trocknungszeit Sie einstellen möchten (F6, oder Anklicken des „+“), und navigieren Sie zu dem Druckmodus, den Sie für den Ausdruck benutzen möchten.



Unter dem Feld „Drying Time“ können Sie nun die gewünschte Trocknungszeit einstellen. Bei dem Feld „Drying Time while printing“ können Sie eine Trockenzeit während des Drucks auswählen, um die Druckgeschwindigkeit künstlich zu verlangsamen. Dies mag bei bestimmten FineArt Medien von Vorteil sein. Bitte beachten Sie, dass eine einmal eingestellte Trocknungszeit für dieses Medium und in diese Druckqualität jedesmal verwendet wird, wenn Sie dieses Medium und diese Druckqualität für Ihren Ausdruck auswählen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Die PosterJet 8 Programmverzeichnisse

Installation mit Microsoft® IIS

Verzeichnis für alle Server Dateien (Rechner mit PosterJet Admin Tool)

c:\inetpub\wwwroot\PJServer80

Enthält den Programmordner, Ordner für PostScript Interpreter etc. (bin, data ….).
Der Ordner „Printer“ enthält alle Drucker Plug-ins

Installation mit PosterJet Hosting

Verzeichnis für alle Server Dateien (Rechner mit PosterJet Admin Tool)

c:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80\App_data

Enthält Ordner wie oben alle Server relevanten Ordner: bin, data, Printer …

Client Dateien (Lokal oder Remote)

C:\Dokumente und Einstellungen\<Anwender>\Lokale Einstellungen\Apps\2.0\ …

von hier abändern sich je nach Rechner die Verzeichnisnamen (ähnlich einer Seriennummer)

Beispiel:
…4K4BLD8N.4VA\NM62QMPJ.4NL\post..tion_e6a91ec_0008.0001_06a47a369962a693

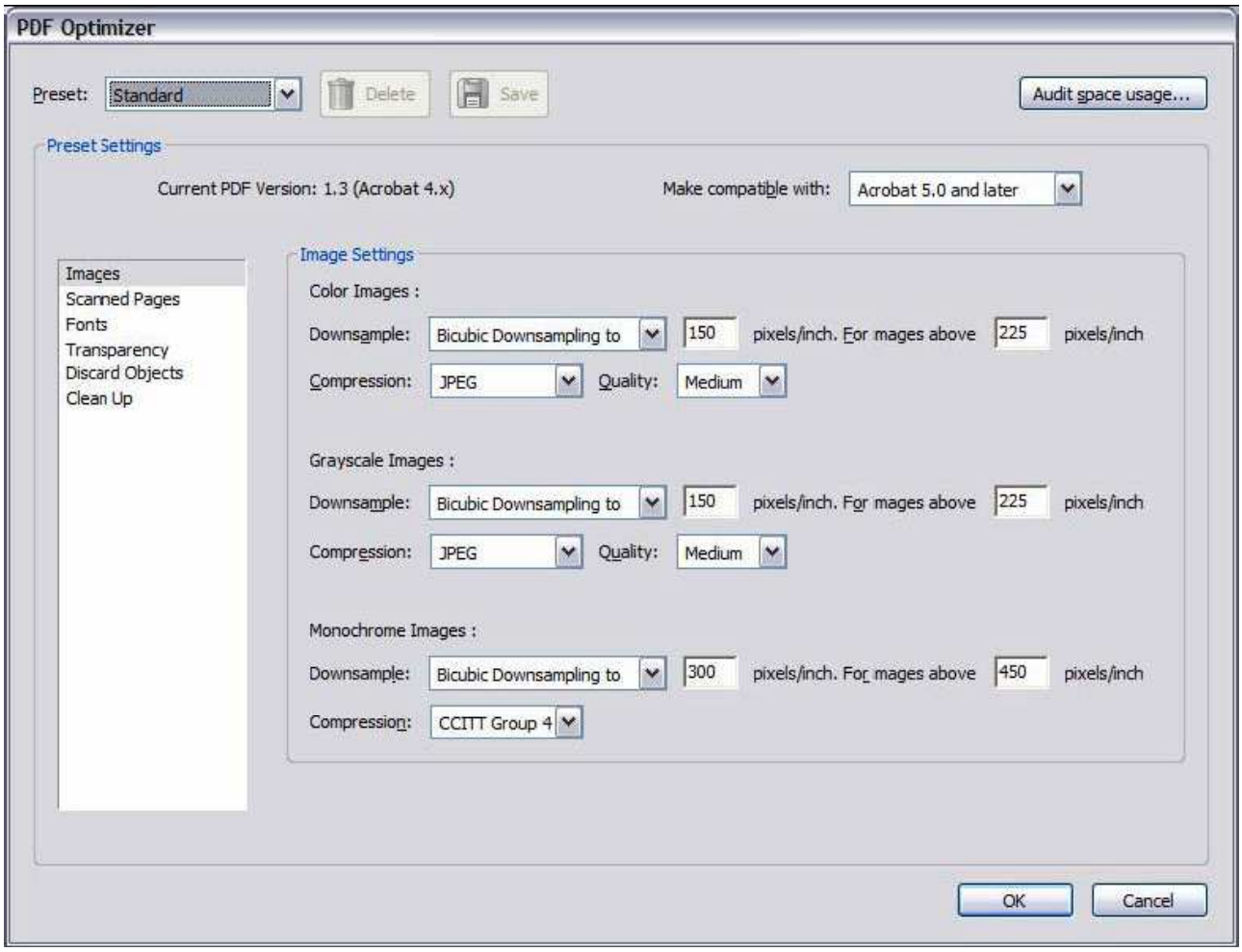
Im Client Ordner befinden sich alle Client relevanten Dateien: MediaManager, Messgeräte Plug-ins, Lokalisationsdateien (Sprachen für Benutzeroberfläche)…

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Fehlerhafte PDF-Dateien reparieren

1) Öffnen Sie die PDF-Datei im Acrobat und wählen Sie die Option "PDF-Optimierung..." aus dem "Erweitert"-Menü.

2) Klicken Sie auf OK und geben Sie der Datei einen neuen Namen



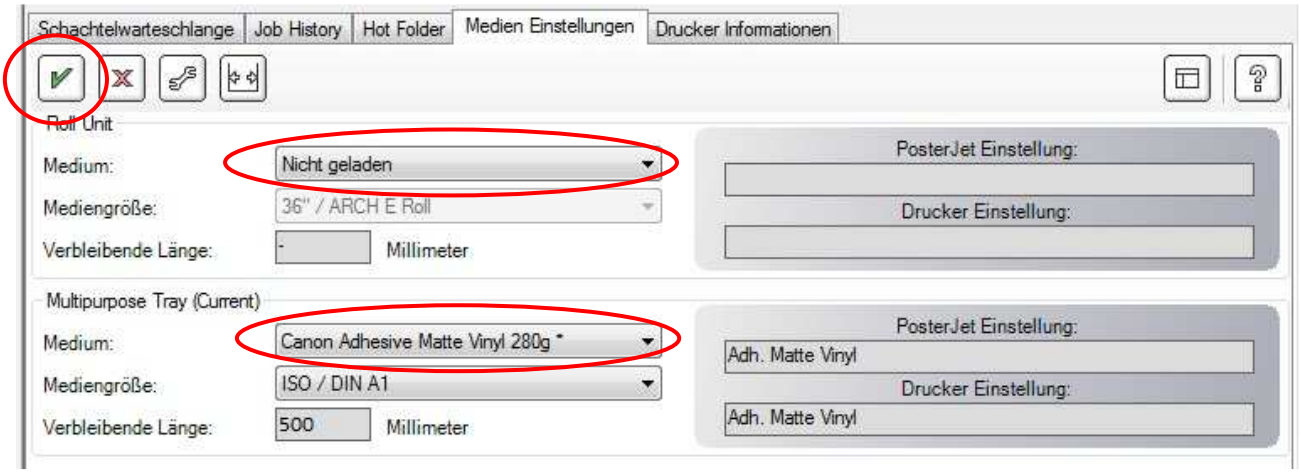
Lesen Sie hierzu auch Support Guide Nr. 27.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

ICC Profile für Einzelblatt Medien erstellen

Beim Versuch mit PosterJet 8 auf Einzelblättern Profile zu erstellen, kann es zu folgendem Phänomen kommen: in Schritt 6 des MediaManagers (Testchart ausdrucken) wird das Testchart nicht auf das im Einzelblatteinzug eingestellte Medium, sondern automatisch auf das unter Rolle gesetzte Medium als Auftrag aufgesetzt. D.h. der PosterJet MediaManager geht beim Ausdruck des Testcharts im Profilierungsassistenten grundsätzlich von einer Rolle aus und stellt alle vorher getroffenen Einstellungen für Blattware automatisch um. Um das Testchart dennoch auf einem Einzelblatt auszudrucken, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Drucken Sie das gewünschte Testchart mittels Profilierungsassistenten wie gewohnt, achten Sie aber darauf, dass die Hauptwarteschlange vorher angehalten wurde.
2. Wechseln Sie nun im PosterJet Hauptfenster (im Hintergrund) in den Reiter „Medieneinstellungen“ und wählen Sie unter Kassette oder Multi-Purpose Tray das zu profilierende Medium und bestätigen Sie die Medieneinstellung durch Anklicken des grünen Hakens (am besten, Sie wählen noch im Rollenbereich die Option „Nicht geladen“, bevor Sie den Medienwechsel bestätigen).
3. Klicken Sie nun mit der rechten Maustaste auf das Testchart in der Hauptwarteschlange und wählen Sie die Option „Auf aktuelle Seitengröße anpassen“.
4. Jetzt ist das Testchart auf das Einzelblattformat eingestellt. Überprüfen Sie ggfls., ob die Größe des Testcharts immer noch 100 Prozent beträgt. Hierzu öffnen Sie den Auftrag und prüfen im Reiter Layout die Größe und eventuell die Rotation.
5. Bestätigen Sie die Einstellungen durch Anklicken des Buttons „Auftrag abschicken“ (grünen Haken). Ihr Testchart wird nun auf das von Ihnen neu in PosterJet angelegte Medium im Einzelblatteinzug gedruckt.

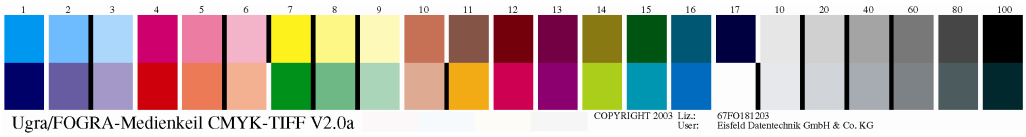


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Proofdrucke mit PosterJet 8 erstellen

Mit PosterJet 8 können neben der Wiedergabe von hochwertigen Fotografien und Kunstreproduktionen auch FOGRA-verbindliche Farbausdrucke auf den unterstützen Druckern erstellt werden. Hierzu sind ICC Eingabeprofile, auf Basis der FOGRA Daten, und Einstellungen im Reiter „Farbe“ des Auftragsfensters in PosterJet erforderlich.

Auch kann der FOGRA Medienkeil mit Proofeinstellungen für verschiedene Druckverfahren ausgegeben werden, um ihn daraufhin auszumessen. Dies dient vor allem der Begutachtung der Qualität eines Ausgabeprofils, denn je geringer die Delta E Abweichungen zum Soll Wert, desto besser das Ausgabeprofil. Darüberhinaus kann mit Hilfe des Medienkeils bestimmt werden, ob sich Druckparameter im Laufe der Zeit geändert haben.


1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 10 20 40 60 80 100
Ugra/FOGRA-Medienkeil CMYK-TIFF V2.0a
COPYRIGHT 2003 Liz.: 67FO181203
User: Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG

Zunächst sollten die dem zu simulierenden Offsetdruckverfahren entsprechenden Eingabeprofile auf der Webseite der ECI herunterladen werden:

http://www.eci.org/doku.php?id=de:downloads

Soll z.B. ein Proof nach dem ISO Standard 12647-2:2004/Amd 1 erstellt werden (FOGRA 39L) muss bei ausgeschaltetem PosterJet Server das Profil „ISOcoated_v2_eci.icc“ unter Windows installiert werden. Hierzu bitte die Datei „ECI_Offset_2008.ZIP“ von der ECI Webseite herunterladen und endpacken. Mit der rechten Maustaste auf die Datei „ISOcoated_v2_eci.icc“ klicken und Option „Profil installieren“ wählen. Diese Vorgehensweise gilt auch für alle anderen Profile der ECI, oder anderer Organisationen / Anbieter, die installiert werden sollen. Übrigens: installiert bedeutet, dass die Profile in das folgende Windows Systemverzeichnis kopiert werden, auf welches PosterJet nach einem Neustart zugreift: C:\Windows\system32\spool\drivers\color\.

Wurden alle gewünschten ICC Eingabeprofile installiert, kann der PosterJet Server und Client neu gestartet werden.

Jetzt sind nur noch die richtigen Einstellungen im Reiter Farbe des Auftragsfensters notwendig, um den gewünschten Proofdruck zu erhalten (siehe Bildschirmfoto).

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

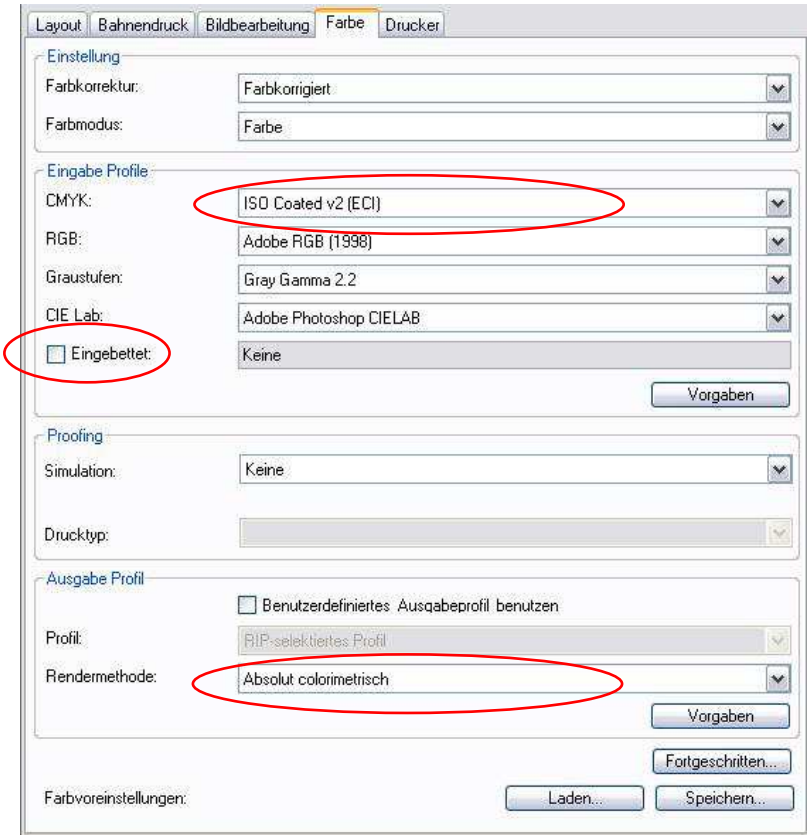


Bild: Reiter „Farbe“ im des Auftragsfensters

Besonderheiten:

- Bei RGB Ausgabeprofilen (Drucker wird mittels RGB Contone Modus angesteuert) können lediglich RGB Simulationsprofile gewählt werden (was aber keinen Sinn macht – deshalb hier bitte nichts einstellen). Wir von PosterJet empfehlen bei allen Canon und Epson Druckern die Ansteuerung mittels RGB Contone, da dieses Verfahren die beste Wiedergabe garantiert.
- Die oben gezeigten Einstellungen gelten nur, wenn reine CMYK Daten gedruckt werden. Werden Dokumente mit CMYK und RGB Daten gedruckt, empfehlen wir, in die fortgeschrittenen Einstellungen zu wechseln und die Rendermethode für RGB Daten bei Wahrnehmung (oder Relativ) zu belassen.

Die Medienkeilauswertung erfolgt i.d.R. mittels ProfileMaker Measure Tool der Firma X-Rite. Bei der Wahl der richtigen Einstellungen, liegen in über 90% aller Fälle die gemessenen Werte innerhalb der von der FOGRA vorgegebenen Toleranzen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

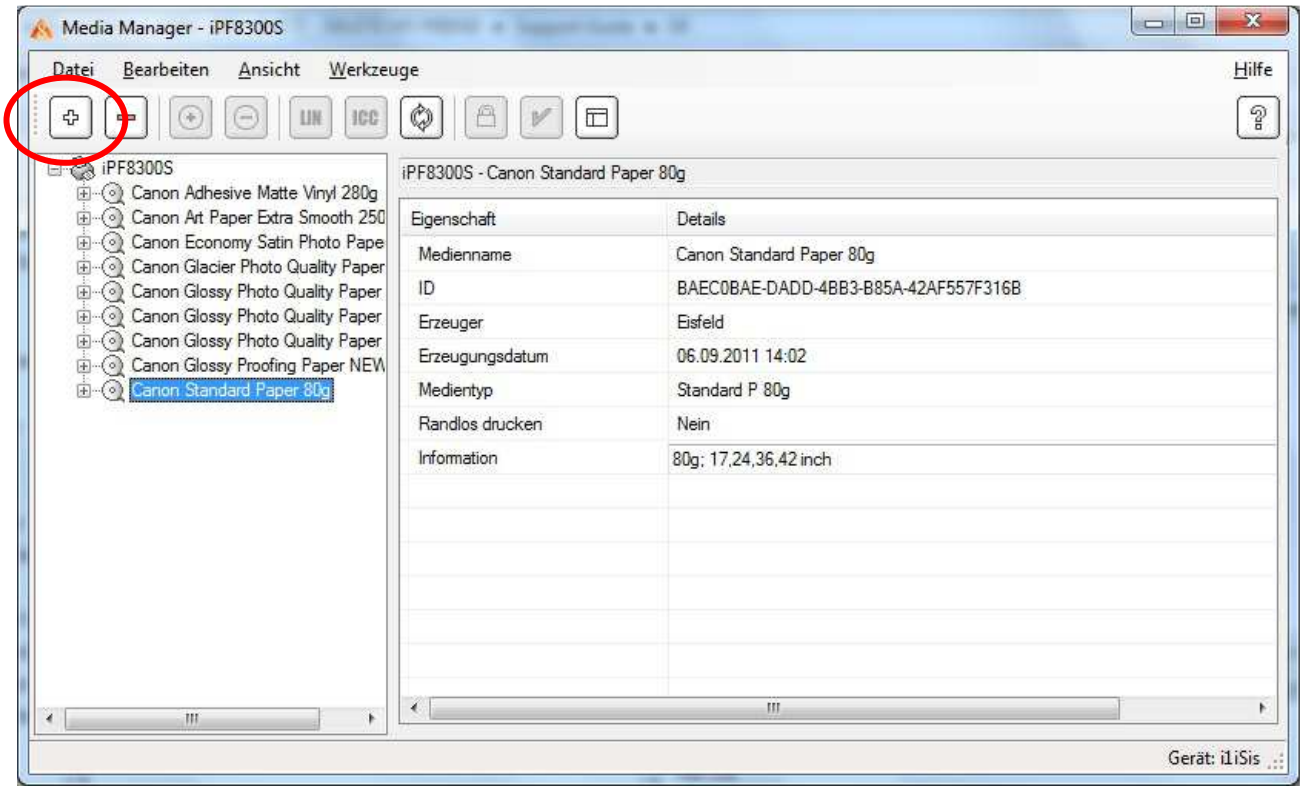
Eigene Farbprofile mit PosterJet erstellen

Mit PosterJet 8 lassen sich eigene Farbprofile für Ihren Gr0ßformatdrucker auf einfache Art und Weise erstellen (hier am Beispiel eines Canon iPF8300s). Hierzu müssen allerdings folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Sie besitzen ein In PosterJet unterstütztes Farbmessgerät (Spektralphotometer): X-Rite Eye-One Pro, X-Rite Eye-One iO, X-Rite ICColor, X-Rite DTP 70, DTP 45, DTP 20, GretagMacbeth SpectroScan.
- Sie besitzen das PosterJet Profilierungsmodul.

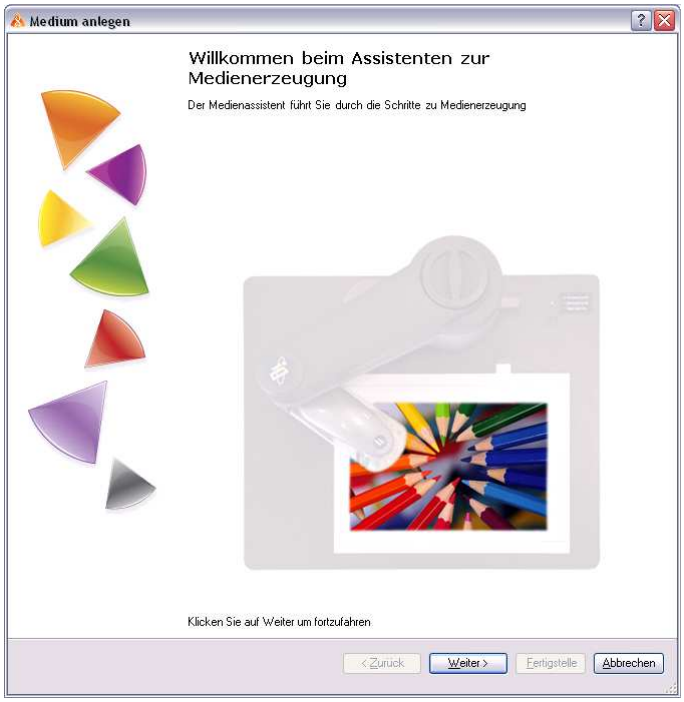
Gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie den PosterJet 8 Media Manager (Menü „Werkzeuge“ -> „Media Manager…“). Wählen Sie Ihr Messgerät im Menü „Werkzeuge“ -> „Messgerät wählen…“. Klicken Sie nun auf den Plus-Button, um ein neues Medium anzulegen.

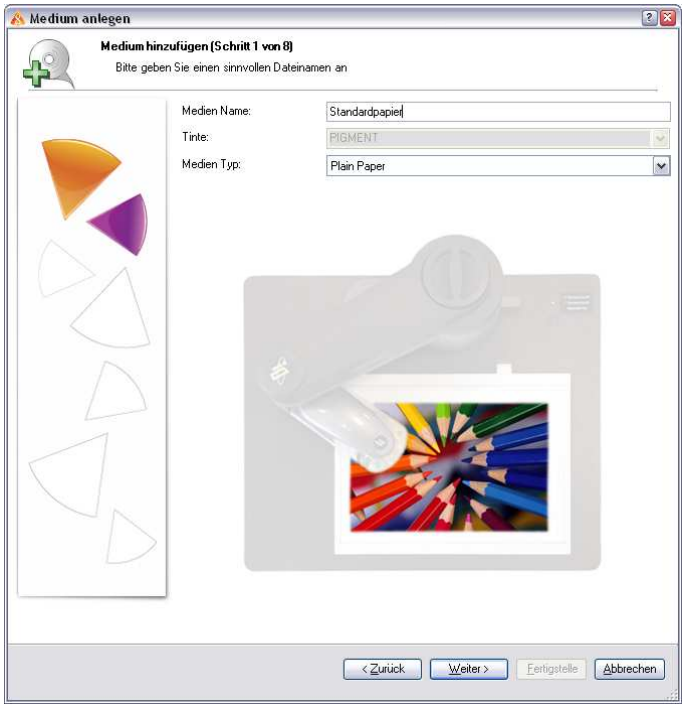


Der Profilierungsassistent wird geöffnet.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Medium anlegen
Willkommen beim Assistenten zur Medienerzeugung
Der Medienassistent führt Sie durch die Schritte zu Medienerzeugung
Klicken Sie auf Weiter um fortzufahren
< Zurück
Weiter >
Fertigstelle
Abbrechen

Klicken Sie auf „Weiter“. Schritt 1 von 8 des Assistenten wird geöffnet.

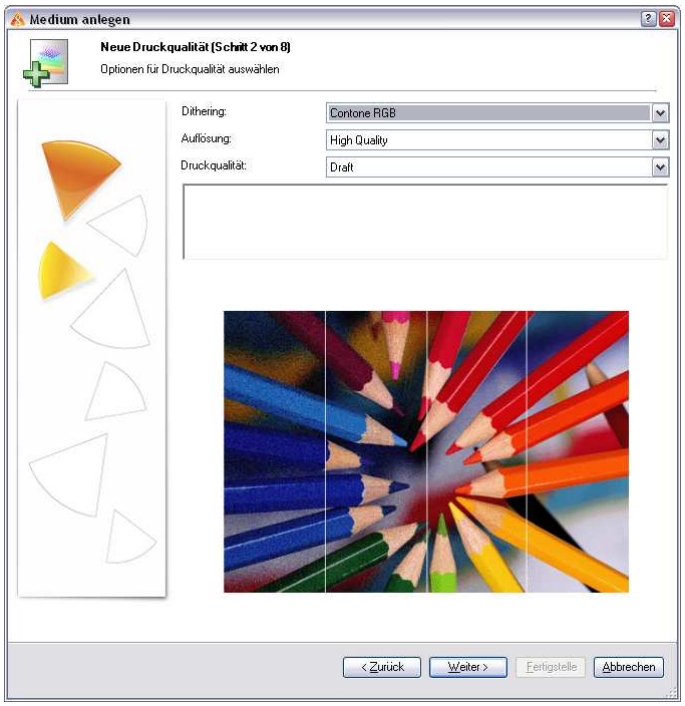


Schritt 1: Geben Sie in das Feld "Medien Name" einen aussagekräftigen Namen für das neue Medium ein. Mit diesem Namen erscheint das Medium dann auch in den Medien Einstellungen von PosterJet. Es ist empfehlenswert, im Mediennamen die Herstellerbezeichnung und die Bestellnummer anzugeben. Den Medientyp wählen Sie entsprechend

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

des zu profilierenden Mediums aus. Wichtig: die Wahl des Medientyps entscheidet u.a. über die verwendete Schwarztinte (Matt oder Photo Schwarz), die Tintenmenge und die Druckqualität. Bei Fragen zum richtigen Medientyp wenden Sie sich bitte an den Hersteller des Mediums. Der gewählte Medientyp ist gleichzeitig die zu wählende Medieneinstellung am Bedienfeld des Druckers (beim Laden des Mediums).

Klicken Sie auf „Weiter“.

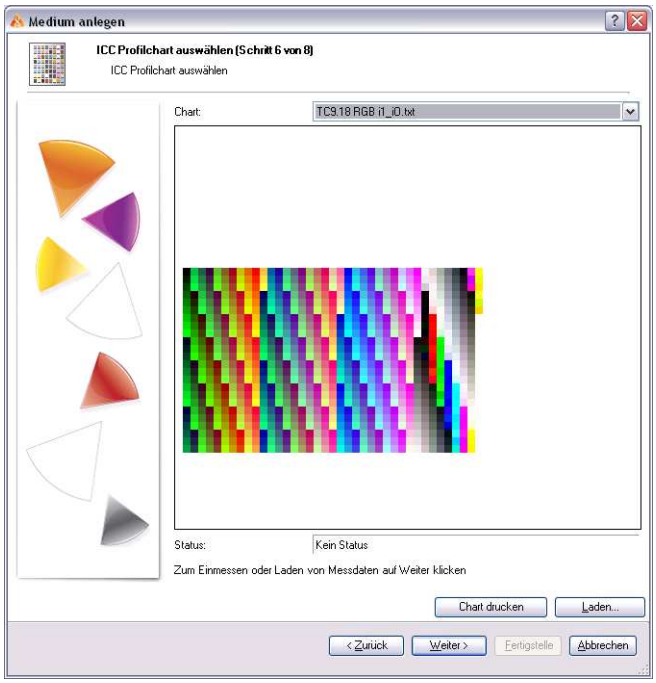


Schritt 2: Druckqualität festlegen. Ein Medium kann mehrere verschiedene Druckqualitäten beinhalten. Für jede Druckqualität muß ein eigenes Profil erstellt werden. Alle hier beschriebenen Arbeitsschritte müssen für jeden Druckmodus ausgeführt werden.

Bei den Canon iPF-Druckern empfehlen wir als Ditheringeinstellung „Contone RGB“. Unter "Auflösung" stellen Sie die gewünschte Auflösung ein. Das Dropdown-Menü "Druckqualität" erlaubt die Auswahl verschiedener Qualitäten. Die Kombination der drei beschriebenen Parameter bildet eine PosterJet-Druckqualität (einen Druckmodus für ein bestimmtes Medium).

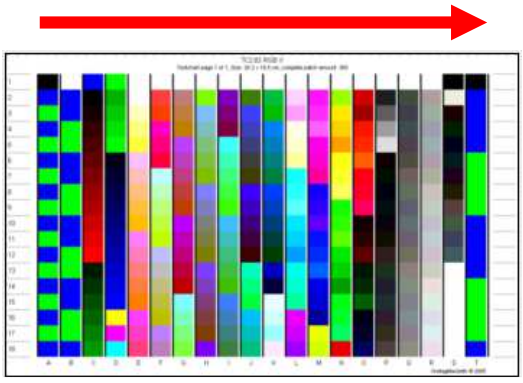
Beenden Sie den zweiten Arbeitsschritt, indem Sie auf "Weiter" klicken.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



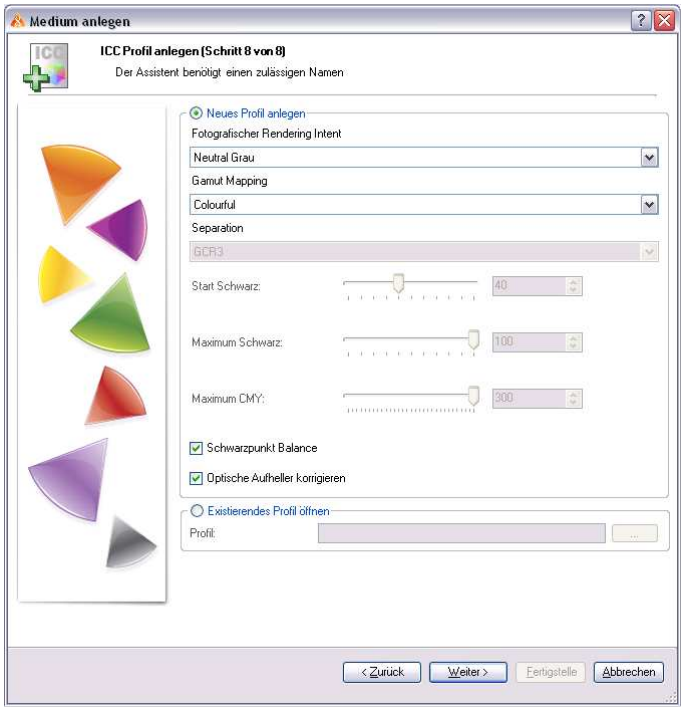
Wichtiger Hinweis:

Sollten Sie die Testcharts manuell mit dem Eye-One messen, achten Sie bitte immer darauf, dass Sie nur von links nach rechts messen und nie umgekehrt.



Sie gelangen nun direkt in Schritt 6: Testchart wählen und drucken.

Wählen Sie ein Testchart und klicken Sie auf „Chart drucken“. Je nach Messgerät erhalten Sie ein unterschiedliches Testchart für den Druck. Stellen Sie sicher, dass die PosterJet Hauptwarteschlange gestartet ist und, dass das zu profilierende Medium eingelegt ist. PosterJet druckt jetzt Ihr Messchart. Klicken Sie auf „Weiter“. Das Messgerät wird kalibriert und Sie können in Schritt 7 mit der Messung beginnen. Wenn Sie die Messung erfolgreich beendet haben, klicken Sie auf „Weiter“.

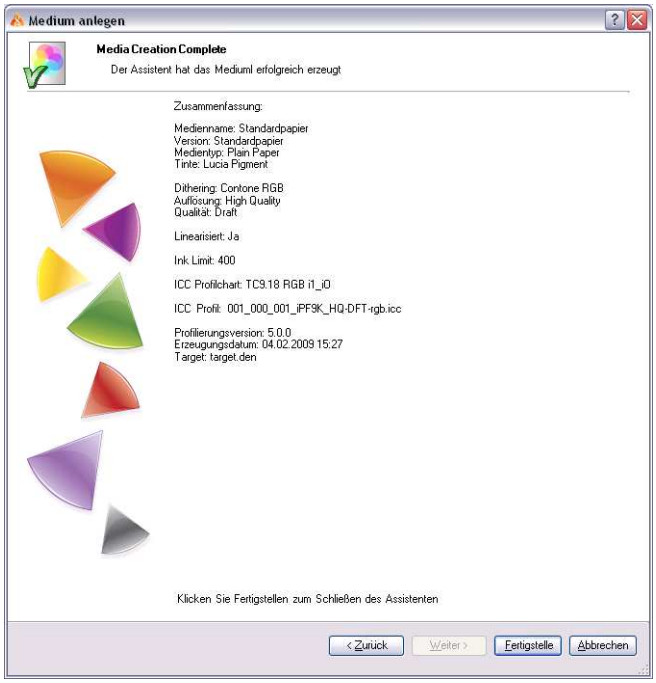


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 8: Profil erstellen. Ändern Sie die oben gezeigten Einstellungen nur, wenn Sie mit den unterschiedlichen Optionen vertraut sind. Klicken Sie auf „Weiter“, um Ihr neues ICC-Profil zu berechnen.

Sie werden aufgefordert, einen Namen zu vergeben. Sie können den vorgeschlagenen Namen mit „OK“ übernehmen.

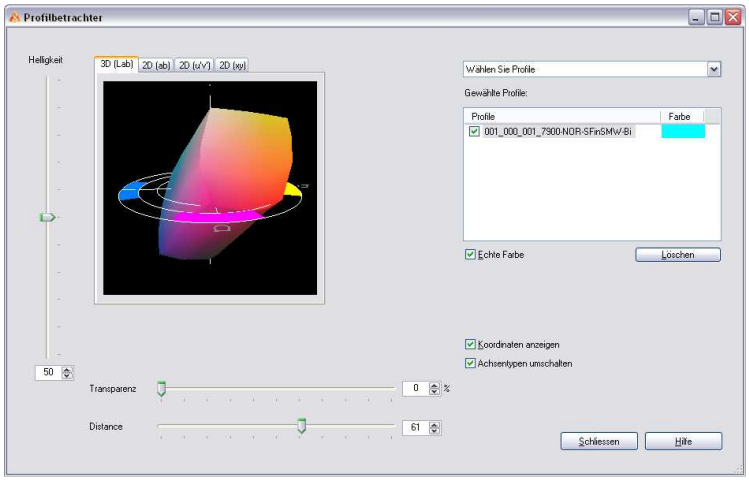
Das Profil wird jetzt berechnet.



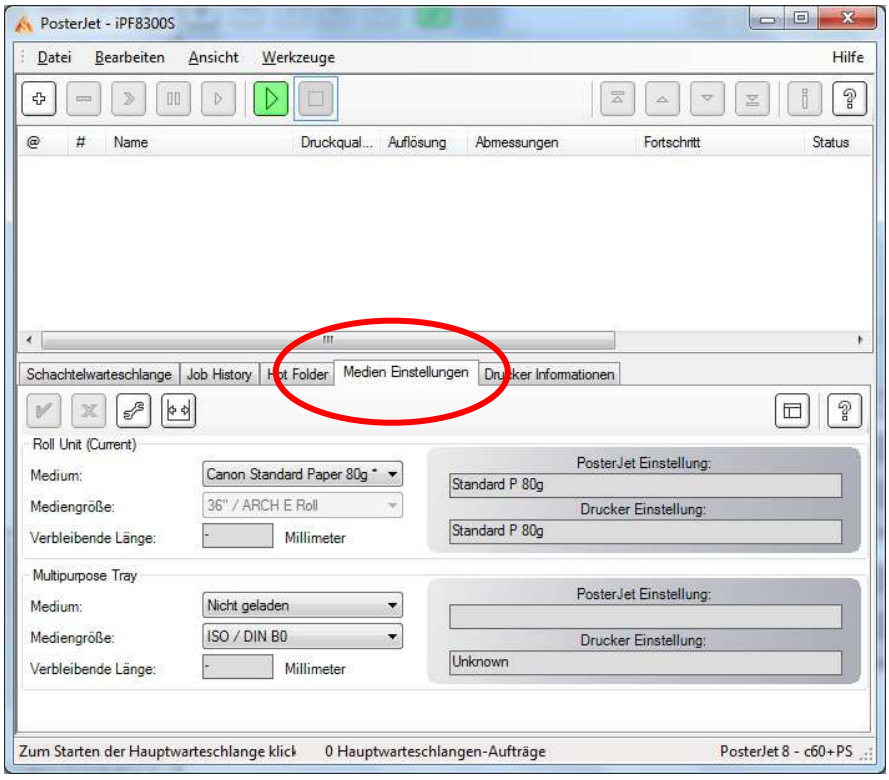
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Ihr Profil wurde erfolgreich erstellt und gespeichert. Schließen Sie den Assistenten mit „Fertigstellen“.

Das neue Profil sollte nach der Fertigstellung kurz überprüft werden. Hierzu klicken Sie im MediaManager mit der rechten Maustaste auf den Druckmodus, den Sie gerade profiliert haben. Wählen Sie den Eintrag „Profil anzeigen“ und überprüfen Sie, dass das Profil homogen und ohne Fehler in der Form ist. Ein falsches Messen des Testcharts hat leicht Fehler zur Folge, die hier erkannt werden können.



Das neue Profil steht Ihnen nun im Reiter „Medieneinstellungen“ zur Verfügung.



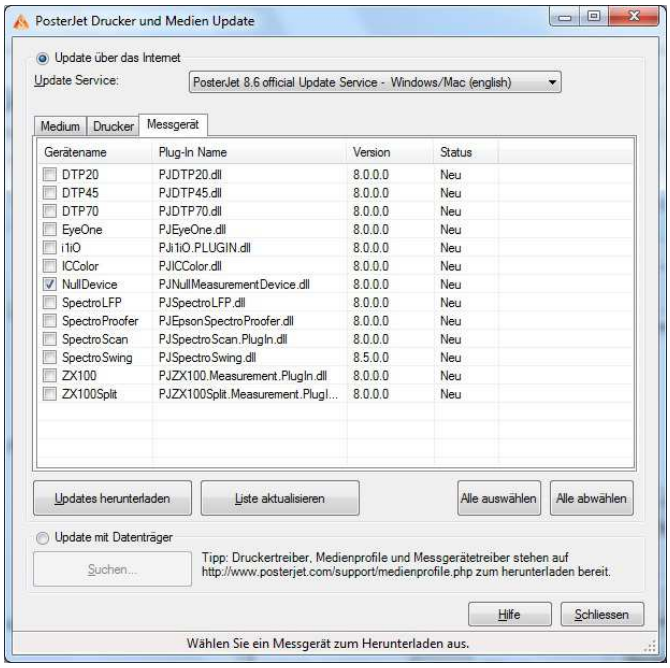
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Farbprofile für PosterJet 8 erstellen lassen

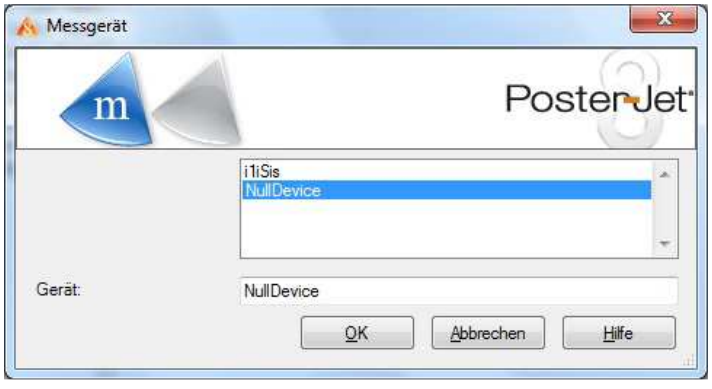
Sofern Sie kein Messgerät und/oder keine Profilierungssoftware besitzen, mindestens aber das Linearisierungsmodul, besteht die Möglichkeit, sich ein Profil von Eisfeld Datentechnik zum Preis von 95,- € pro Druckmodus (ein ICC-Profil) erstellen zu lassen.

Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

Öffnen Sie das PosterJet „Medien Update“ aus dem Menü „Werkzeuge“ und wählen Sie im Reiter Messgeräte das „NullDevice“.



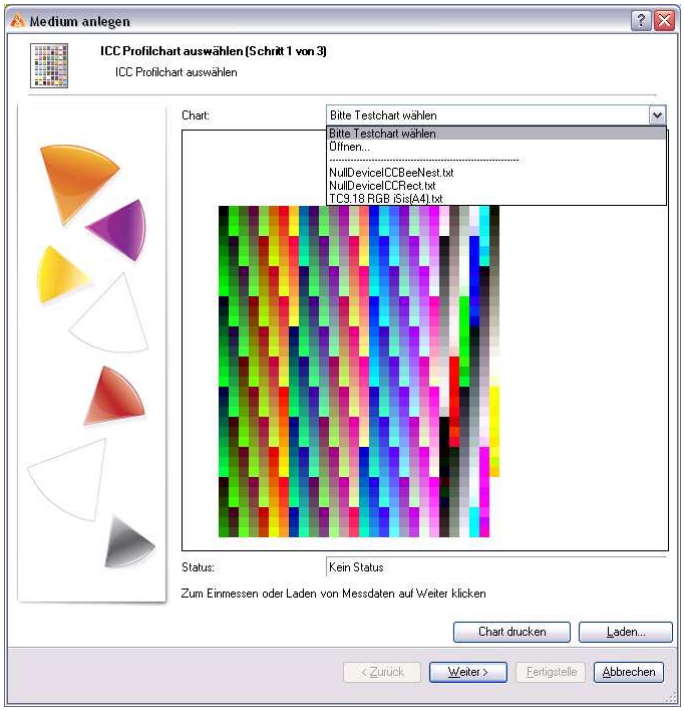
Klicken Sie auf „Update herunterladen“. Anschließend verlassen Sie das Update Fenster durch „Schliessen“. Wie oben beschrieben, öffnen Sie nun den Media Manager und wählen im Menü „Werkzeuge“ den Eintrag „Messgerät wählen“.



Wählen Sie das NullDevice und klicken Sie auf „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

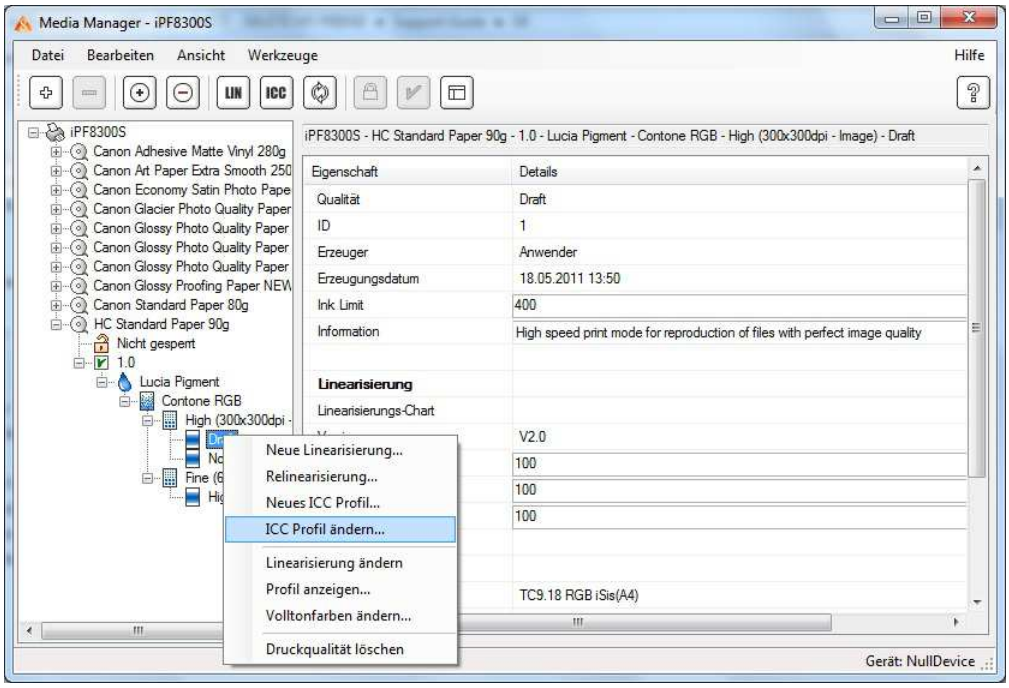
Beginnen Sie nun, wie oben beschrieben mit der Medienerstellung. Folgen Sie der Beschreibung bis zur Auswahl des Testcharts. Wählen Sie nun das Testchart „TC9.18 RGB iSis(A4).tif“.



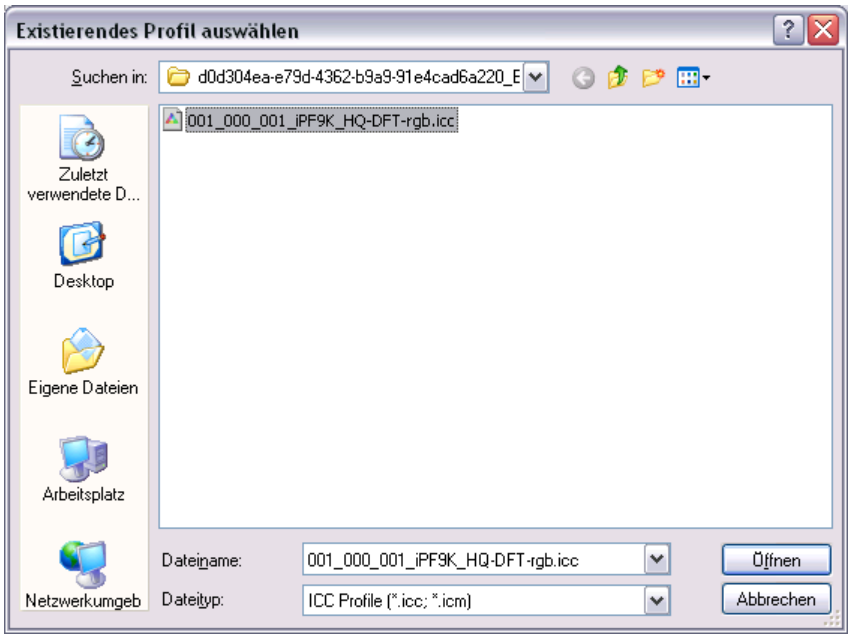
Drucken Sie das Testchart wie oben beschrieben und senden Sie uns den Ausdruck zu. Achten Sie darauf, dass der Ausdruck nicht geknickt, verschmiert oder UV-Licht ausgesetzt wird. Lassen Sie den Ausdruck mindestens eine Stunde trocknen, bevor Sie ihn in einer Rolle an uns versenden. Teilen Sie uns bitte den Papiernamen und Druckmodus mit.

Sie erhalten eine Email mit dem ICC-Profil von uns. Um das ICC-Profil einzubinden, öffnen Sie den Media Manager und wählen das von Ihnen angelegte Medium. Drücken Sie die F6-Taste, damit der Medienbaum aufgeklappt wird.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Druckmodus, für den Sie das Profil einbinden möchten und wählen Sie „ICC Profil ändern…“.

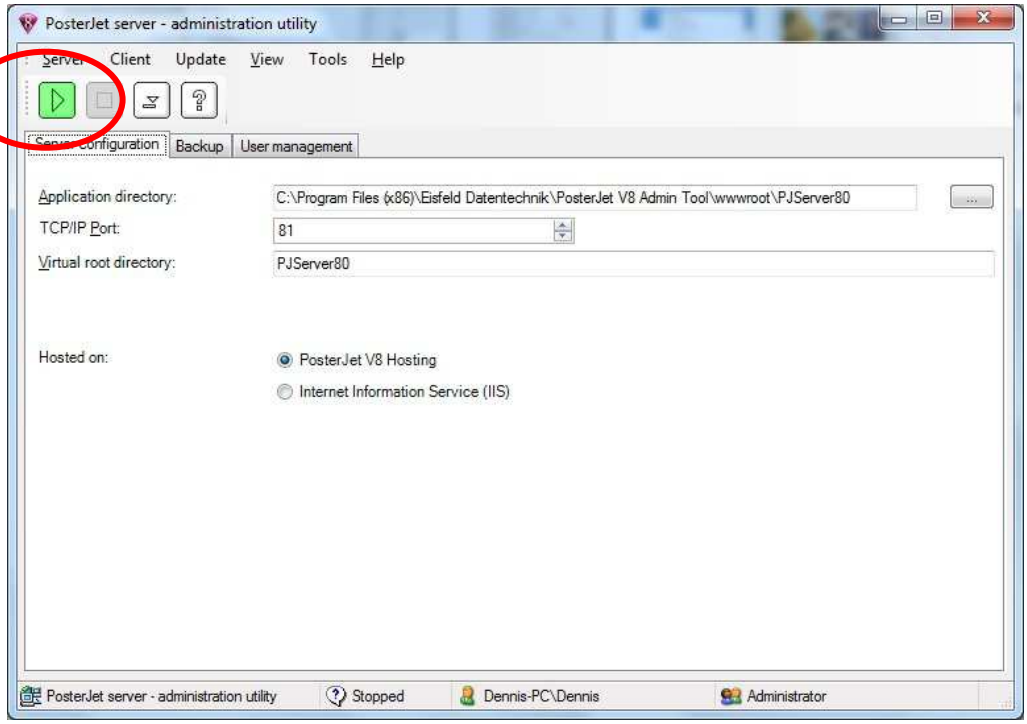


Wählen Sie das neue Profil aus, welches wir Ihnen zugeschickt haben und klicken Sie auf „Öffnen“. Das neue Profil ist nun eingebunden und Sie können es über die „Medien Einstellungen“, wie oben beschrieben, benutzen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet Server lässt sich nicht mehr starten

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass sich der PosterJet Server – auch nach einem Port Wechsel oder einer Neuinstallation - nicht mehr starten lässt. Das lila Icon des Servers erscheint in der Taskleiste, allerdings lässt sich der Server nicht mehr starten (Start-Button springt immer wieder zurück).



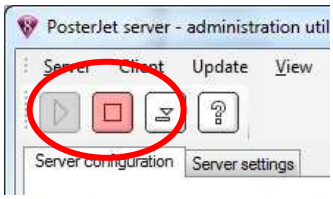
Start des PosterJet Servers ist fehlgeschlagen

In diesem Fall sind vermutlich die Windows SQL Datenbankdateien nicht mehr funktionsfähig. Hier hilft nur ein Löschen dieser Dateien (nicht zu verwechseln mit der PosterJet Datenbank).

Hierzu wechseln Sie bitte in das Verzeichnis:

C:\Dokumente und Einstellungen\<Anwender>\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten\Microsoft\Microsoft SQL Server Data\SQLEXPRESS

Löschen Sei den Inhalt dieses Ordners und starten Sie nun den PosterJet Server neu. Bei einem erfolgreichen Start des Servers ist der Start-Button ausgegraut und der Stop-Button aktiv.



Start des PosterJet Servers war erfolgreich

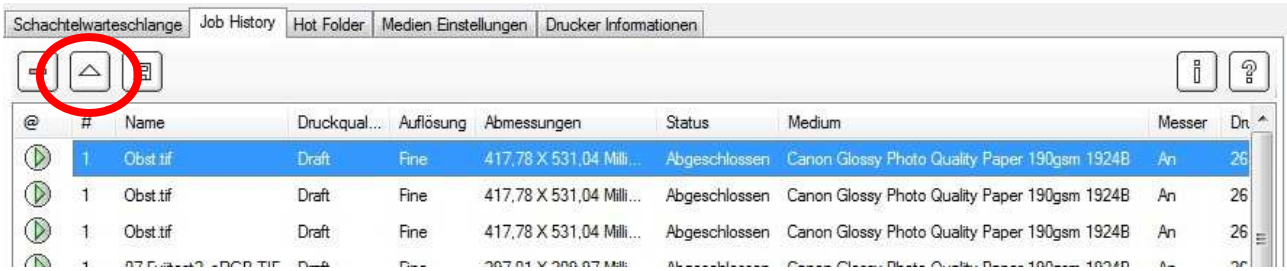
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Auftrag aus der Job History auf ein anders Medium drucken

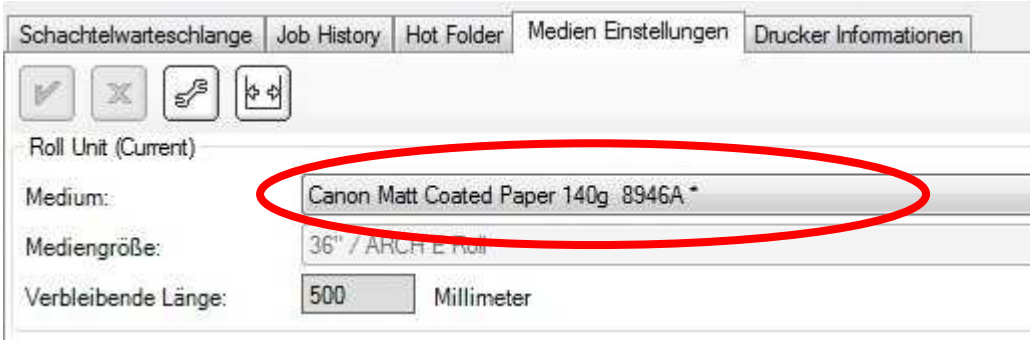
Sobald ein Auftrag aus der Job History auf ein anderes Medium gedruckt werden soll, als ursprünglich verwendet, erscheint die Meldung '*Medium nicht geladen. Bitte kontrollieren Sie die Medien Einstellungen*' in der Statuszeile des Auftrages in der Hauptwarteschlange. Der Auftrag ist angehalten und kann nicht sofort gedruckt werden.

Beispiel:

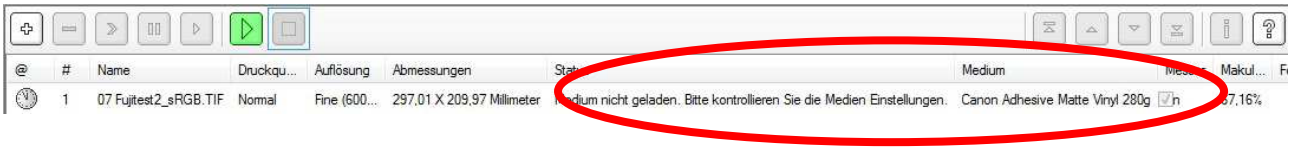
Auftrag „Winter.jpg" wurde ursprünglich auf '*Adhesive Matt Stretch Vinyl 270my*' gedruckt. Mittels ‚Absenden'-Schaltfläche (rot markiert) kann der Job erneut in die Hauptwarteschlange verschoben und gedruckt werden.


Schachtelwarteschlange
Job History
Hot Folder
Medien Einstellungen
Drucker Informationen
@ # Name Druckqual... Auflösung Abmessungen Status Medium Messer
1 Obst.tif Draft Fine 417,78 X 531,04 Milli... Abgeschlossen Canon Glossy Photo Quality Paper 190gsm 1924B An
1 Obst.tif Draft Fine 417,78 X 531,04 Milli... Abgeschlossen Canon Glossy Photo Quality Paper 190gsm 1924B An
1 Obst.tif Draft Fine 417,78 X 531,04 Milli... Abgeschlossen Canon Glossy Photo Quality Paper 190gsm 1924B An

Wurde in der Zwischenzeit das Medium im Drucker und im Reiter „Medien Einstellungen" von PosterJet geändert (von '*Adhesive Matt Stretch Vinyl 270my*' auf '*Matt Coated Paper 120g*'),



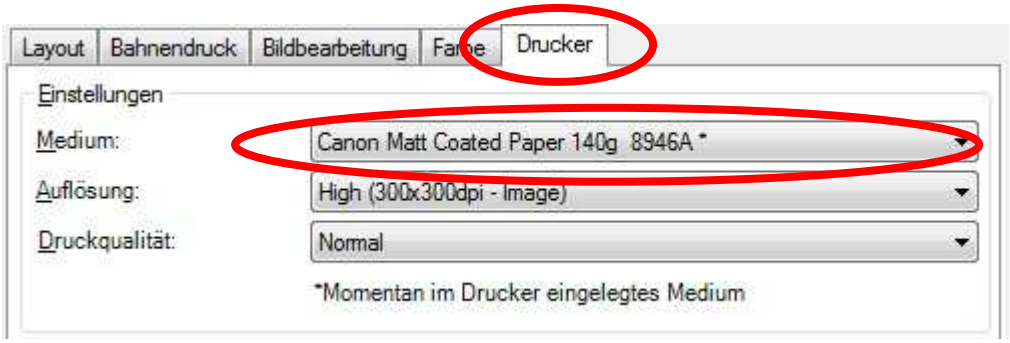
wird der nun zu druckende Auftrag in der Hauptwarteschlange angehalten und der Status wechselt von '*Bereit*' auf '*Medium nicht geladen. Bitte kontrollieren Sie die Medien Einstellungen*'.


@ # Name Druckqu... Auflösung Abmessungen Medium Makul...
1 07 Fujitest2_sRGB.TIF Normal Fine (600... 297,01 X 209,97 Millimeter Canon Adhesive Matte Vinyl 280g

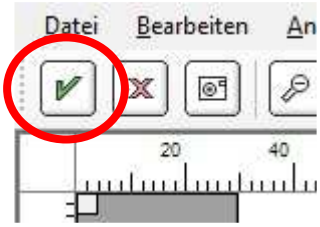
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Um den Auftrag dennoch mit den richtigen Einstellungen (für *Matt Coated Paper 120g*) drucken zu können, gehen Sie bitte wie folgt vor:

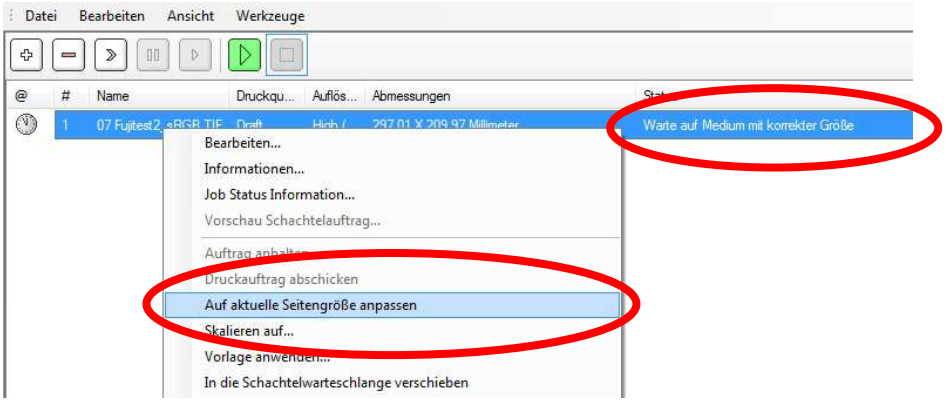
- Doppelklick mit linker Maustaste auf den Auftrag in der Hauptwarteschlange, um das Auftragsfenster zu öffnen.
- Wechseln sie im Auftragsfenster in den Reiter '**Drucker**' und wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Medien das aktuell am Drucker geladene Medium (in diesem Fall: *Matt Coated Paper 120g* *). Hinweis: das aktuell geladene Medium ist mit einem Sternchen markiert.



- Der Auftrag kann nun abgeschickt werden, indem Sie mit der linken Maustaste auf die grüne Schaltfläche klicken



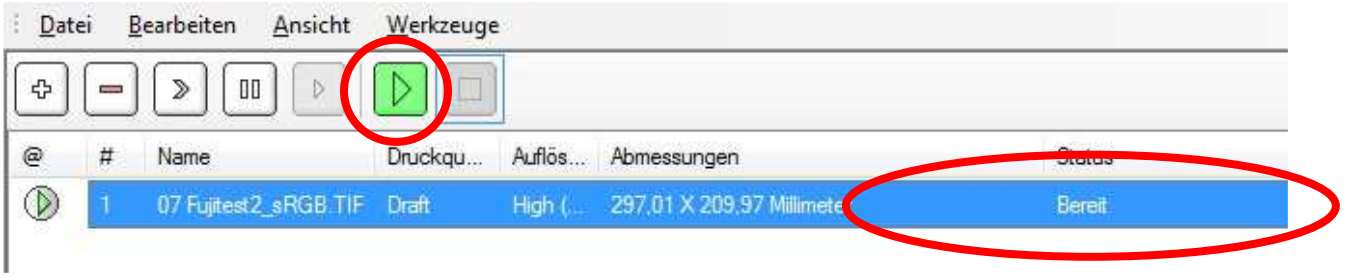
- Bleibt noch, eventuell die Skalierung des Auftrages auf den neuen Medientyp anzupassen. Vorsicht: ist die neue Rolle (Matt Coated) kleiner als die ursprünglich verwendete Rolle (Stretch Vinyl) müssen Sie die Skalierung des Auftrages auf die neue Rollengröße manuell bestätigen. Hierzu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen die Option 'Auf aktuelle Seitengröße anpassen…'



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

- Die Anpassung bewirkt, dass der Auftrag nun in der Größe auf die aktuelle Rollenbreite angepasst wird. Bitte überprüfen Sie deshalb immer, ob der Auftrag nach der Anpassung noch die gewünschte Größe aufweist.

- Der Druckauftrag ist nun zum Druck bereit. Starten Sie (wenn noch nicht erfolgt) lediglich die Warteschlange.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Arbeiten mit Auftragsvorlagen

Um noch produktiver mit PosterJet 8 arbeiten zu können, wurde die Möglichkeit geschaffen, sog. Auftragsvorlagen zu definieren und auf zu druckende Aufträge anzuwenden. Auftragsvorlagen sind Dateien, die Auftragsparameter zu einem Auftrag speichern (wie z.B. Skalierung, Anzahl der Kopien, Ränder, Farbmanagement Einstellungen und vieles mehr) und auf andere, beliebige Dateien anwenden.

Beispiel:

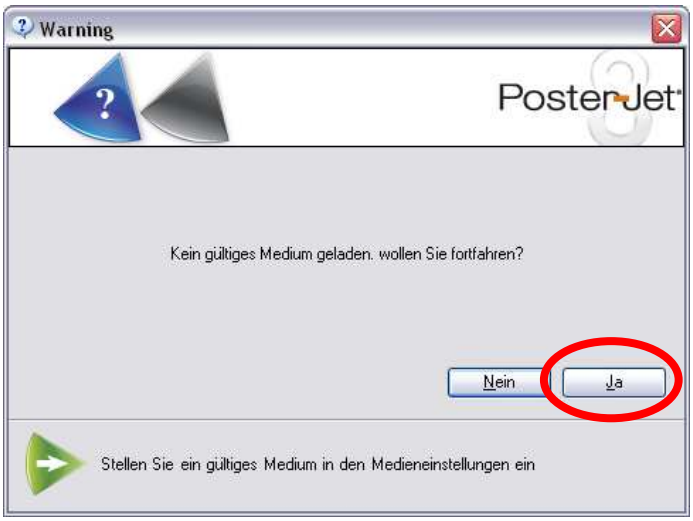
Sie möchten eine Reihe von Aufträgen mit den gleichen Einstellungen drucken, ohne jede Datei einzeln in PosterJet zu bearbeiten, um die verschiedenen Parameter jedesmal neu zu definieren. Hier bieten sich idealerweise die in PosterJet frei definierbaren Auftragsvorlagen an (im Englischen ‘Templates‘ genannt), um einer oder mehreren Dateien mit nur einem Mausklick alle für den Druck benötigten Parameter zu übertragen.

Um eine Auftragsvorlage zu definieren gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie den Reiter „Medien Einstellungen“ der PosterJet Hauptwarteschlange. Stellen Sie die Auswahl für das Medium auf „Nicht geladen“ und bestätigen Sie Ihre Wahl mit einem Klick auf die grüne Bestätigungsschaltfläche (hiermit wird gewährleistet, dass Ihre Auftragsvorlage später mit allen ausgewählten Medieneinstellungen funktioniert).

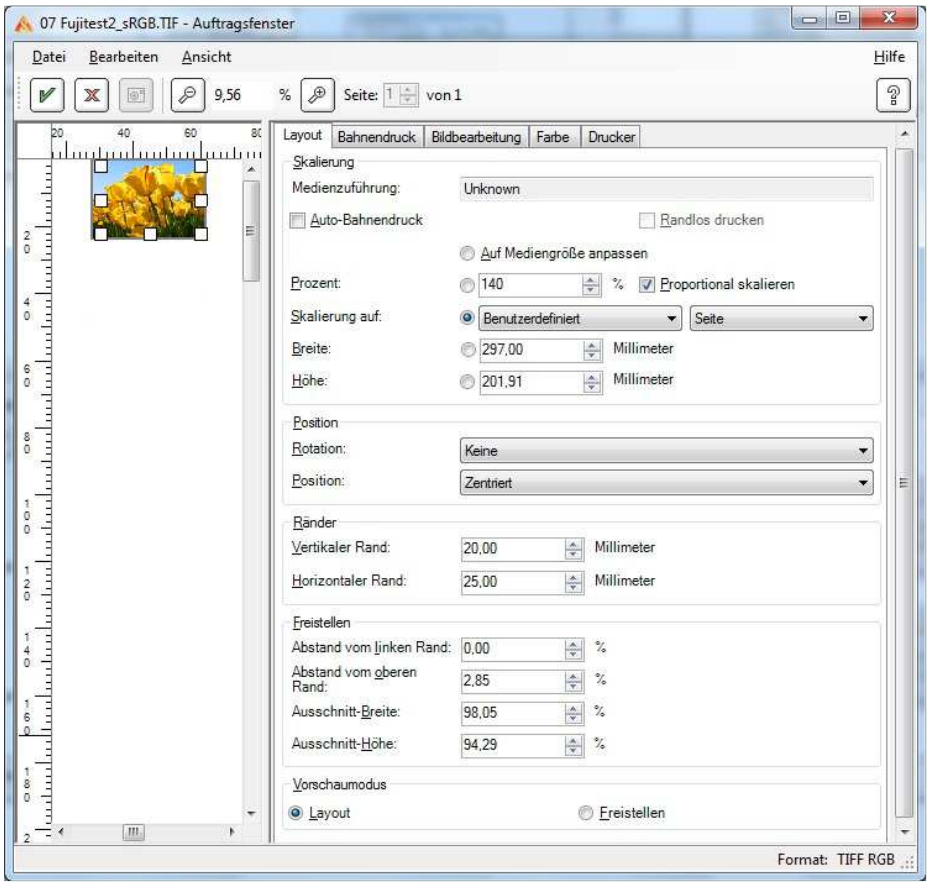
Wählen Sie nun eine x-beliebige Datei, indem Sie die Schaltfläche mit dem grünen Plus-Zeichen anklicken. So als würden Sie einen ganz normalen Druckauftrag zur Warteschlange hinzufügen wollen. Sie werden nun gefragt, ob Sie ohne gültiges Medium fortfahren möchten. Bitte bestätigen Sie mit ‘Ja‘ (siehe Grafik Seite 2).

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



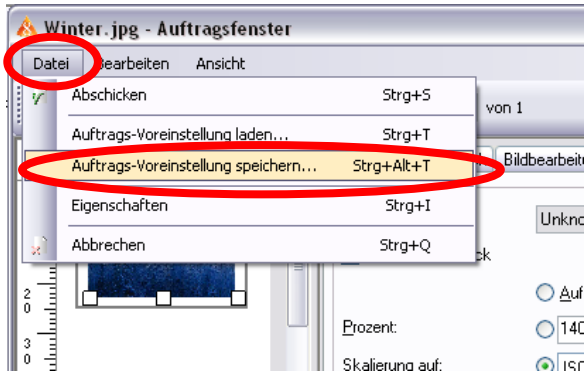
Nun öffnet sich das gewohnte Auftragsfenster. Geben Sie für alle Parameter den gewünschten Wert ein, den Sie für die Übertragung auf spätere Aufträge speichern möchten. Ändern Sie so z.B. den Wert für Skalierung, Ränder, Rotation, Ausrichtung, Farbeinstellungen, Anzahl Kopie, Passmarken, Messer ja/nein, Nutzendruck ja/nein, und vieles andere mehr. Sofern Sie den Wert einer bestimmten Einstellung unverändert lassen, wird PosterJet später den vordefinierten Wert für diesen Parameter übernehmen.

Beispiel für eine Änderung der Werte im Reiter ‘Layout‘ des Auftragsfensters.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Es steht Ihnen frei, den Wert für jede Einstellungen im PosterJet Auftragsfenster zu ändern. Sobald Sie alle nötigen Einstellungen getätigt haben, wählen Sie aus dem Menü ‘Datei‘ in der Menüleiste des Auftragsfensters die Option ‘Auftragsvorlage speichern‘.



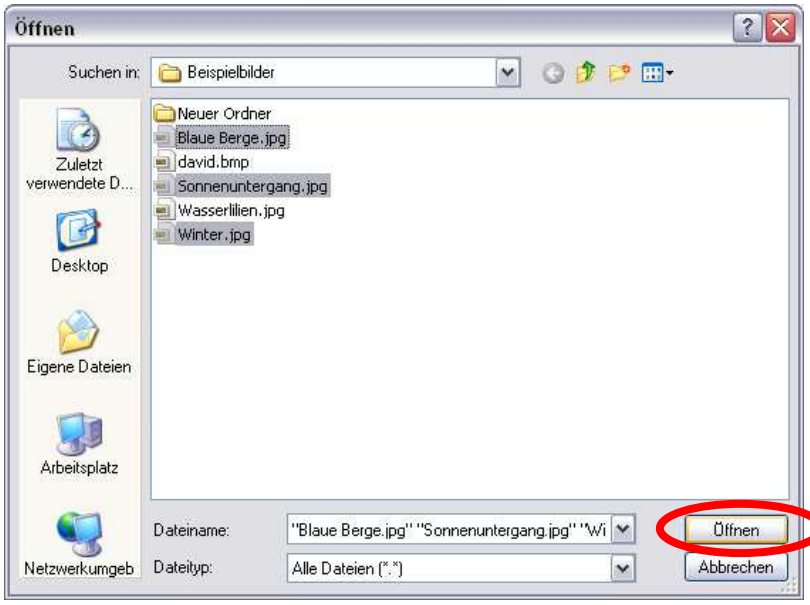
Im nun erscheinenden Dialogfenster geben Sie einen Namen für die Auftragsvorlage ein (wählen Sie einen Namen, der die Vorlage möglichst präzise beschreibt).

Klicken Sie auf OK, um Ihre Eingabe zu bestätigen und die Vorlage zu sichern.

Um jetzt eine Reihe von Aufträgen mit gleichen Einstellungen zu drucken gehen Sie wie folgt vor:

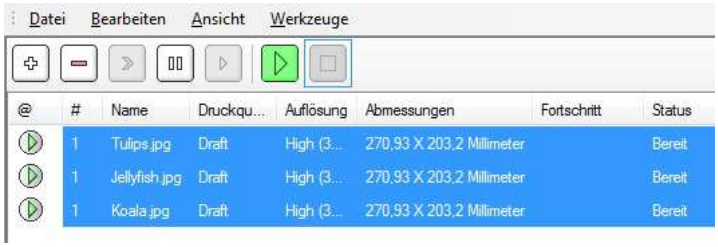
- Wählen Sie ein Medium im Reiter ‘Medien Einstellungen‘ der PosterJet Hauptwarteschlange, auf welches Sie die Aufträge drucken möchten (z.B. Matt Coated Paper 120gr).
- Wählen Sie die für den Druck bestimmten Dateien (Sie können mehrere Dateien per Drag&Drop in die Warteschlange ziehen, oder wenn Sie mit der grünen Schaltfläche arbeiten, die Shift-Taste (oder CTRL-Taste) für die Auswahl mehrerer Dateien nutzen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

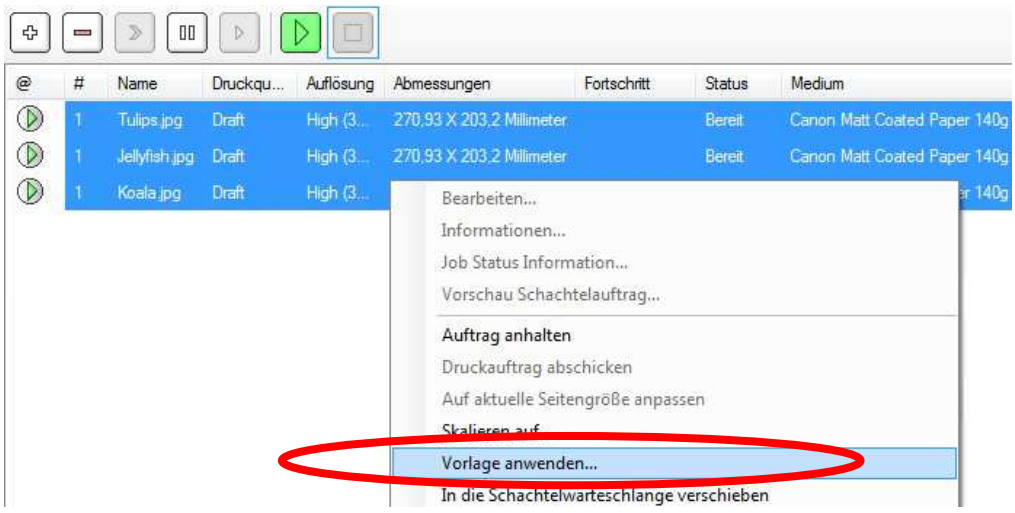


Mehrere Dateien für den Druck wählen.

Sobald sich alle Aufträge in der Warteschlange befinden, wählen Sie einen Auftrag und drücken Sie die „STRG“ und „A“-Taste auf Ihrer Tastatur, um alle Aufträge zu markieren.



Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen der Aufträge und wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option ‘Vorlage anwenden‘

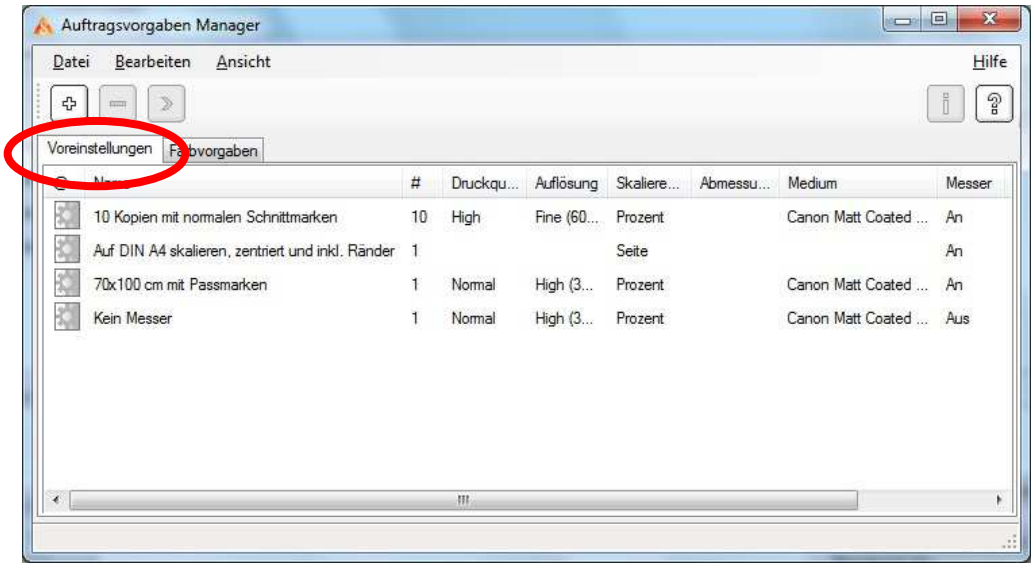


Wählen Sie eine der Vorlagen aus und bestätigen Sie die Übertragung aller Parameter aus der Vorlage auf die Aufträge mit OK.

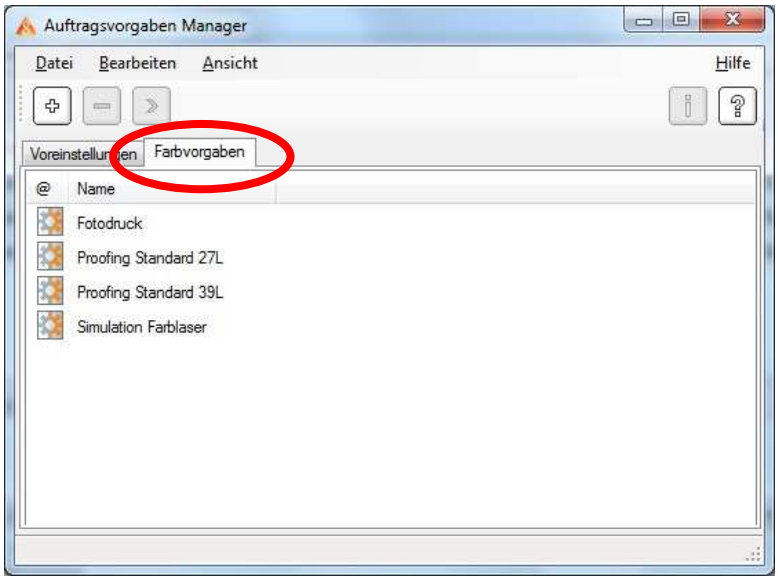
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Hinweis: die PosterJet ‘Hot Folder‘ lassen sich hervorragend mit Auftragsvorlagen verknüpfen. Dies ermöglicht eine vollautomatische Produktion über Hot Folder (auch auf mehrere Drucker!).

In PosterJet steht zudem ein Auftragsvorlagen Manager zur Verfügung, um die Auftragsvorlagen zu verwalten. Den Auftragsvorlagen Manager finden Sie im Menü ‘Werkzeuge‘ des PosterJet Hauptfensters. Mit dem Manager lassen sich Vorlagen erstellen, löschen und bearbeiten. Zudem können Sie reine Farbvorlagen mit diesem Manager erstellen und verwalten (um z.B. lediglich die Parameter im Reiter ‘Farbe‘ des PosterJet Auftragsfensters zu beeinflussen).

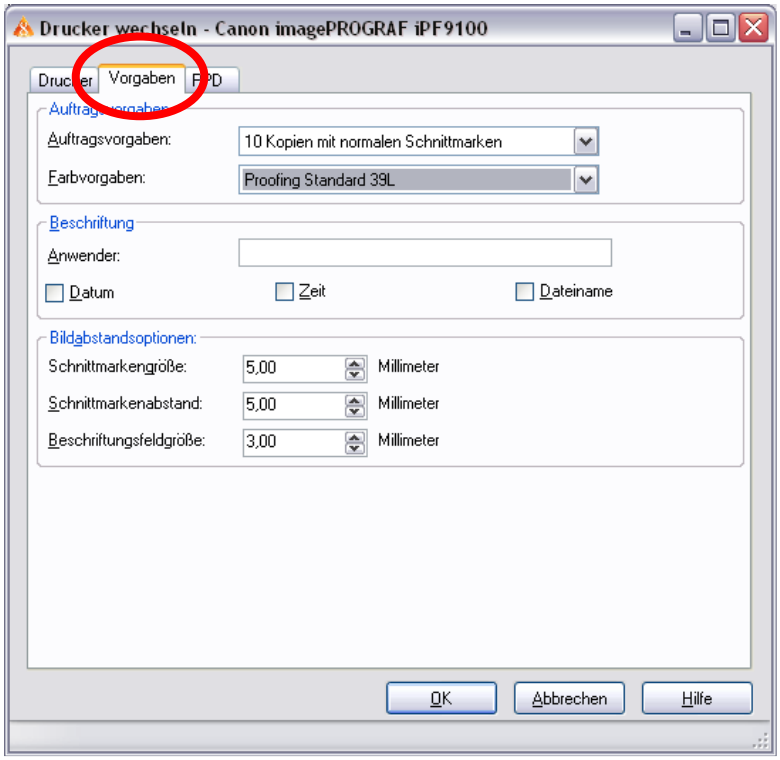


oder



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Tipp: Eine beliebige Farb- oder Auftragsvorlage kann in den PosterJet Einstellungen als Standard für alle zu druckenden Aufträge hinterlegt werden (Beispiel: Messer deaktivieren). Hierzu öffnen Sie die Druckereinstellungen mittels eines Doppelklicks auf den Drucker, in der links befindlichen Druckerliste des PosterJet Hauptfensters.



Wechseln Sie in den Reiter ‘Vorgaben‘ und wählen Sie eine Auftragsvorlage für die Anwendung der Parameter auf alle künftigen Aufträge (und wenn Sie möchten, auch die Farbvorgaben). Ab jetzt genügt es, eine beliebige Datei in die PosterJet Haupt- oder Schachtelwarteschlange zu schieben, um den Druck mit den hier festgelegten Parametern vollautomatisch auszulösen. Selbstverständlich lassen sich die Einstellungen nachträglich bei bereits eingestellten Aufträgen jederzeit im Auftragsfenster wieder ändern.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

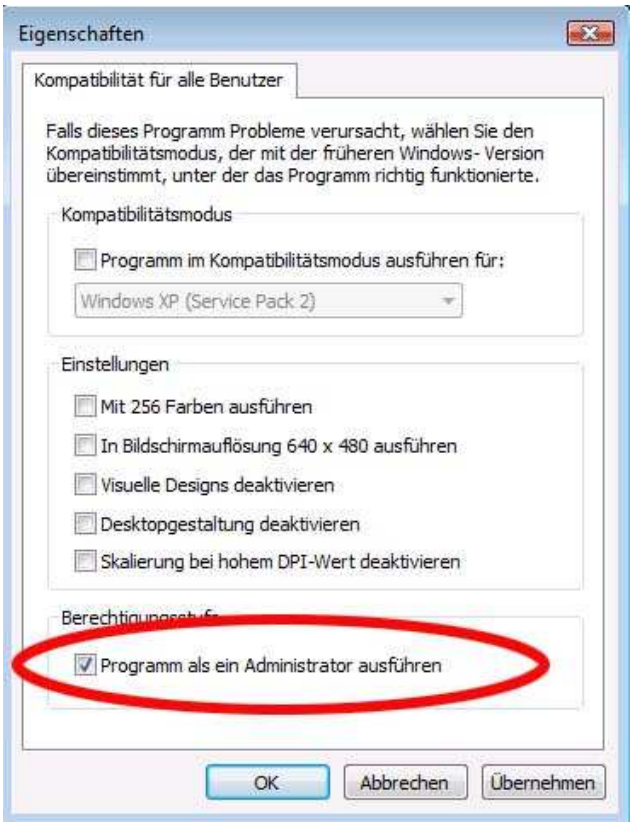
PosterJet 8 in Verbindung mit Windows 7

PosterJet 8 in Verbindung mit Windows 7 funktioniert einwandfrei, wenn bei Installation und Ausführung folgende Dinge beachtet werden:

1. Zur Installation von PosterJet 8 klicken Sie bitte mit der **rechten** Maustaste auf die Datei „Setup.exe“ Ihrer PosterJet Installations-DVD oder im lokal endpackten Ordner Ihres Downloads und wählen Sie die Option „Als Administrator ausführen“.

2. Installieren Sie PosterJet ganz regulär weiter.

3. Sie sollten, solange die Benutzerkontensteuerung (UAC) unter Windows 7 aktiv ist, das PosterJet Admin Tool und den PosterJet Client immer als Administrator ausführen. Dies können Sie einstellen, in dem Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechenden Programme klicken und dann unter „Eigenschaften“ -> „Kompatibilität“ -> „Berechtigungsstufe“ den Eintrag „Programm als Administrator ausführen“ wählen. Klicken Sie auf „Übernehmen“ und bestätigen Sie auf „OK“. Ggfls. sollten Sie vorher das Admin Tool beenden, falls es noch aktiv ist.


Eigenschaften
Kompatibilität für alle Benutzer
Falls dieses Programm Probleme verursacht, wählen Sie den Kompatibilitätsmodus, der mit der früheren Windows- Version übereinstimmt, unter der das Programm richtig funktionierte.
Kompatibilitätsmodus
Programm im Kompatibilitätsmodus ausführen für:
Windows XP (Service Pack 2)
Einstellungen
Mit 256 Farben ausführen
In Bildschirmauflösung 640 x 480 ausführen
Visuelle Designs deaktivieren
Desktopgestaltung deaktivieren
Skalierung bei hohem DPI-Wert deaktivieren
Programm als ein Administrator ausführen
OK
Abbrechen
Übernehmen

Sie finden das Admin Tool im folgenden Verzeichnis:

C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\PosterJetAdmin.exe

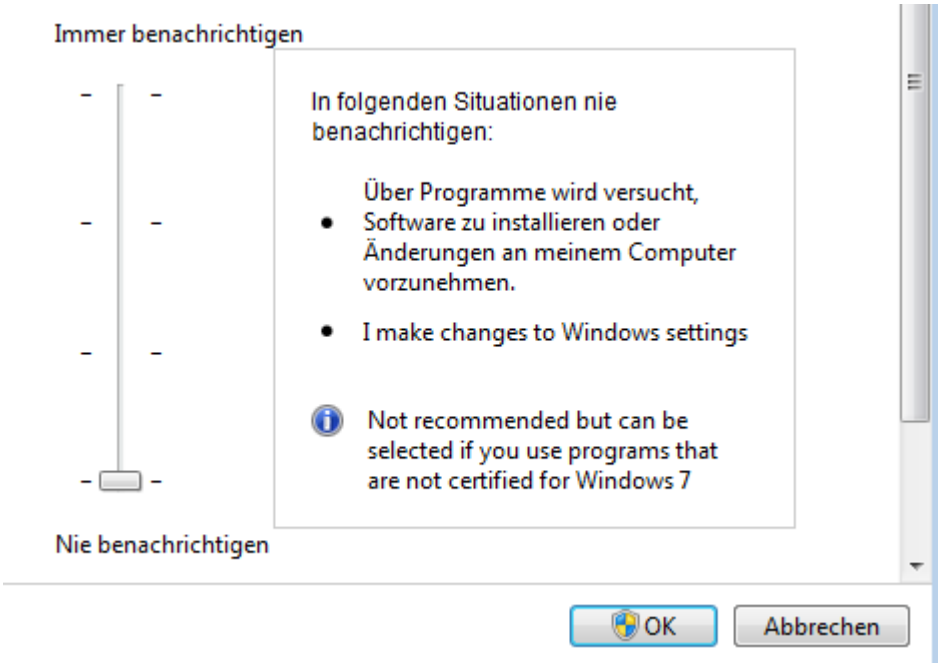
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Sie finden den Client im folgenden Verzeichnis:

C:\Dokumente und Einstellungen*BENUTZER*\Lokale Einstellungen\Apps\2.0\C8C32QCX.GB9\GCNL64KK.AEK\post..tion_e6ce94d8e9a191ec_0008.0001_91fbdd87ea17b38f
(die kryptischen Ordnerbezeichnungen können abweichen).

4. **Hinweis**: für den PPD Druck (virtueller PosterJet Drucker in Windows 7 oder Vista) muss die Benutzerkontensteuerung deaktiviert sein, da sonst die gespoolten Aufträge nicht vom Windows Spooler an PosterJet weitergereicht werden.

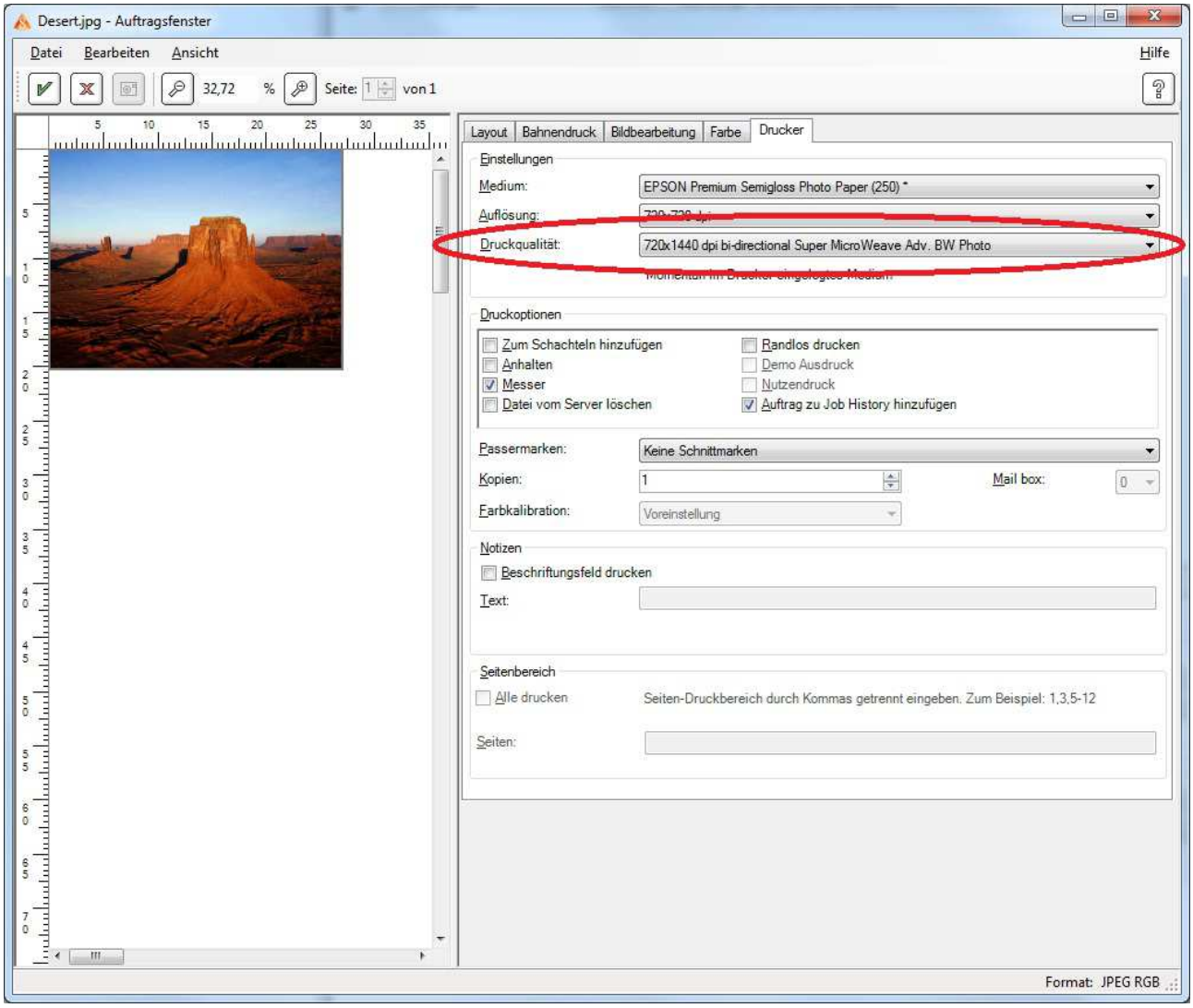
   Für die Abschaltung des UAC öffnen Sie bitte über „Start“ die Windows 7 Suchbox und geben Sie dort „MSConfig“ ein. Nun wählen Sie unter „Tools“ den Eintrag „UAC-Einstellungen“ aus. Gehen Sie zu „UAC-Einstellungen ändern“, bestätigen Sie mit „Starten“ und schieben Sie den dort angezeigten Regler nach ganz unten auf „Nie benachrichtigen“.


Immer benachrichtigen
In folgenden Situationen nie benachrichtigen:
Über Programme wird versucht, Software zu installieren oder Änderungen an meinem Computer vorzunehmen.
I make changes to Windows settings
Not recommended but can be selected if you use programs that are not certified for Windows 7
Nie benachrichtigen
OK
Abbrechen

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

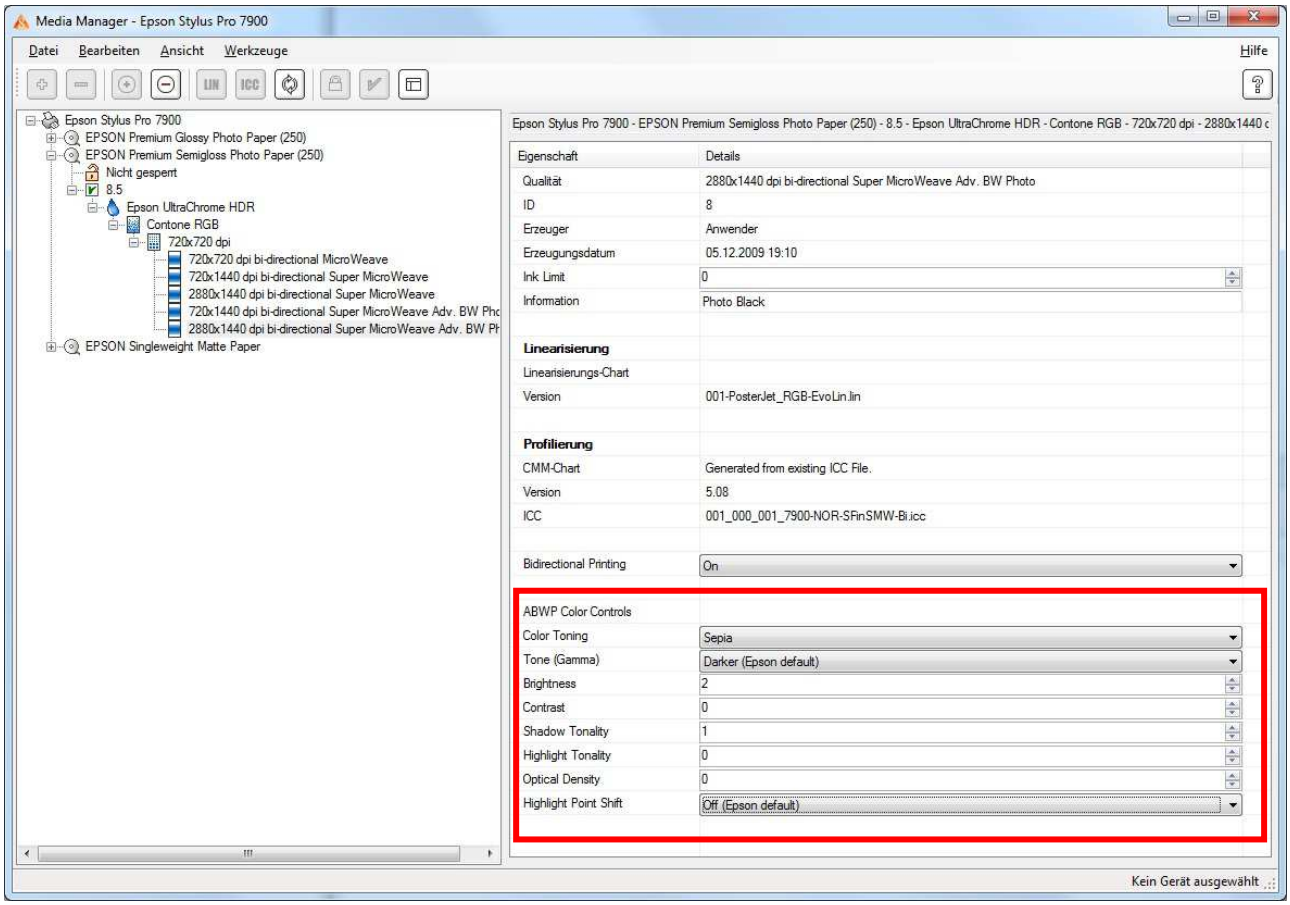
Professionelle Schwarz/Weiß-Drucke mit Epson Stylus Pro Druckern

Mit PosterJet 8.5 haben wir die Möglichkeit geschaffen, auf Epson Stylus Pro Druckern jede beliebige Datei ohne vorherige Konvertierung professionell und mit vielen Einstellmöglichkeiten in Schwarz/Weiß auszugeben. Ganz gleich ob Farbfotos oder PDF-Dateien in S/W gedruckt werden sollen, einfach Datei wählen und im Reiter „Drucker“ des Auftragsfensters den Druckmodus mit dem Zusatz „….Adv. BW Photo“ wählen.



Die Einstellmöglichkeiten für die unterschiedlichen Arten der S/W-Ausgabe befinden sich im Media Manager und können beliebig verändert werden. Öffnen Sie hierzu vor dem Druck der Datei den PosterJet Media Manager (Menü „Werkzeuge“) und wählen Sie das zu bedruckende Papier aus, indem Sie es mit der Maus anklicken. Öffnen Sie nun den Medienbaum, indem Sie die Funktionstaste F6 drücken, oder die „+“-Zeichen wählen. Auf der rechten Hälfte des Fensters finden Sie nun die „ABWP Color Controls“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Hinweise:

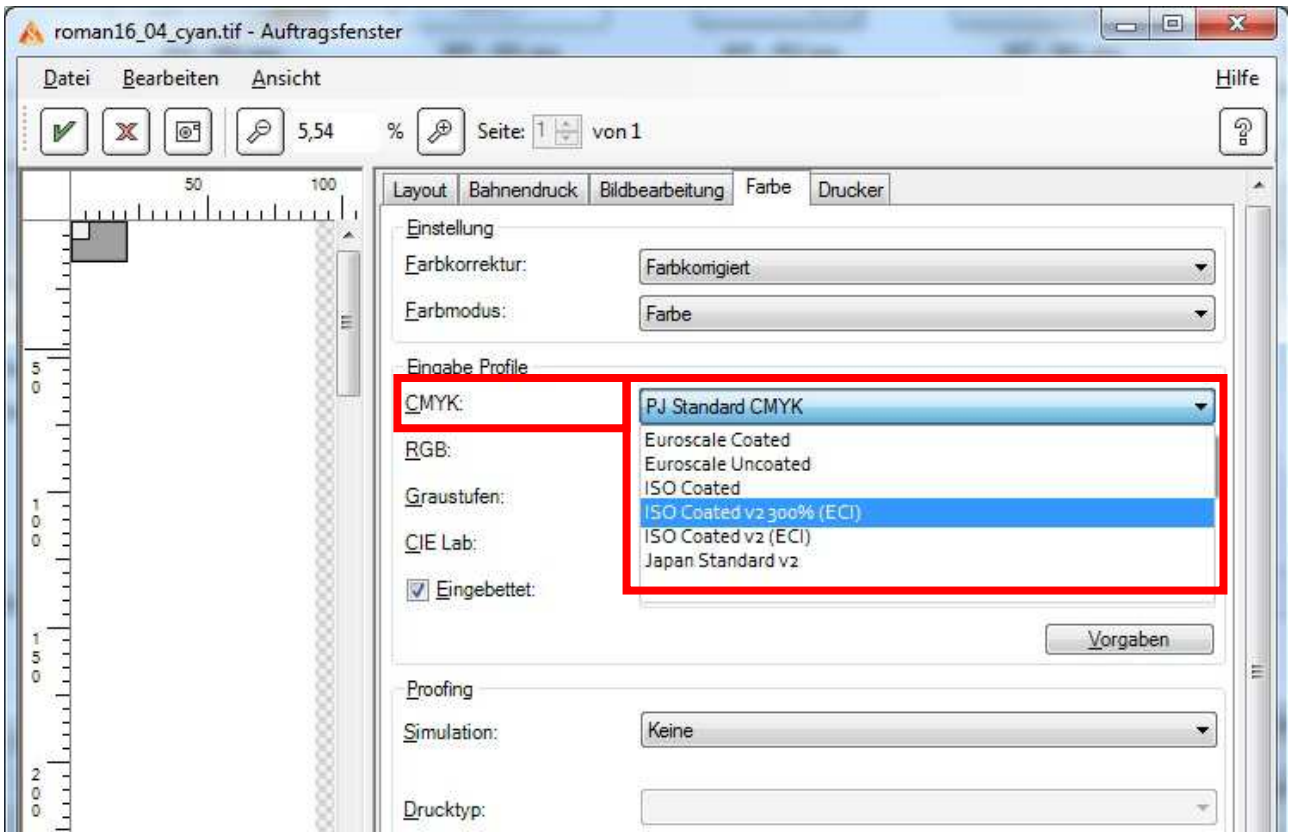
- Nicht alle Papiertypen verfügen über Adv. BW Photo Modi.
- Nicht alle Epson Stylus Pro Drucker unterstützen Adv. BW Photo Modi.
- Eine Voransicht des späteren Ergebnisses ist leider nicht möglich. Wir empfehlen daher zunächst einen Testdruck zu starten, um die Auswirkungen der Parameter auf Ihre Datei zu überprüfen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Profile in PosterJet 8 einbinden

Sie möchten ein Eingabeprofil in PosterJet 8 einbinden? Gehen Sie bitte wie folgt vor:

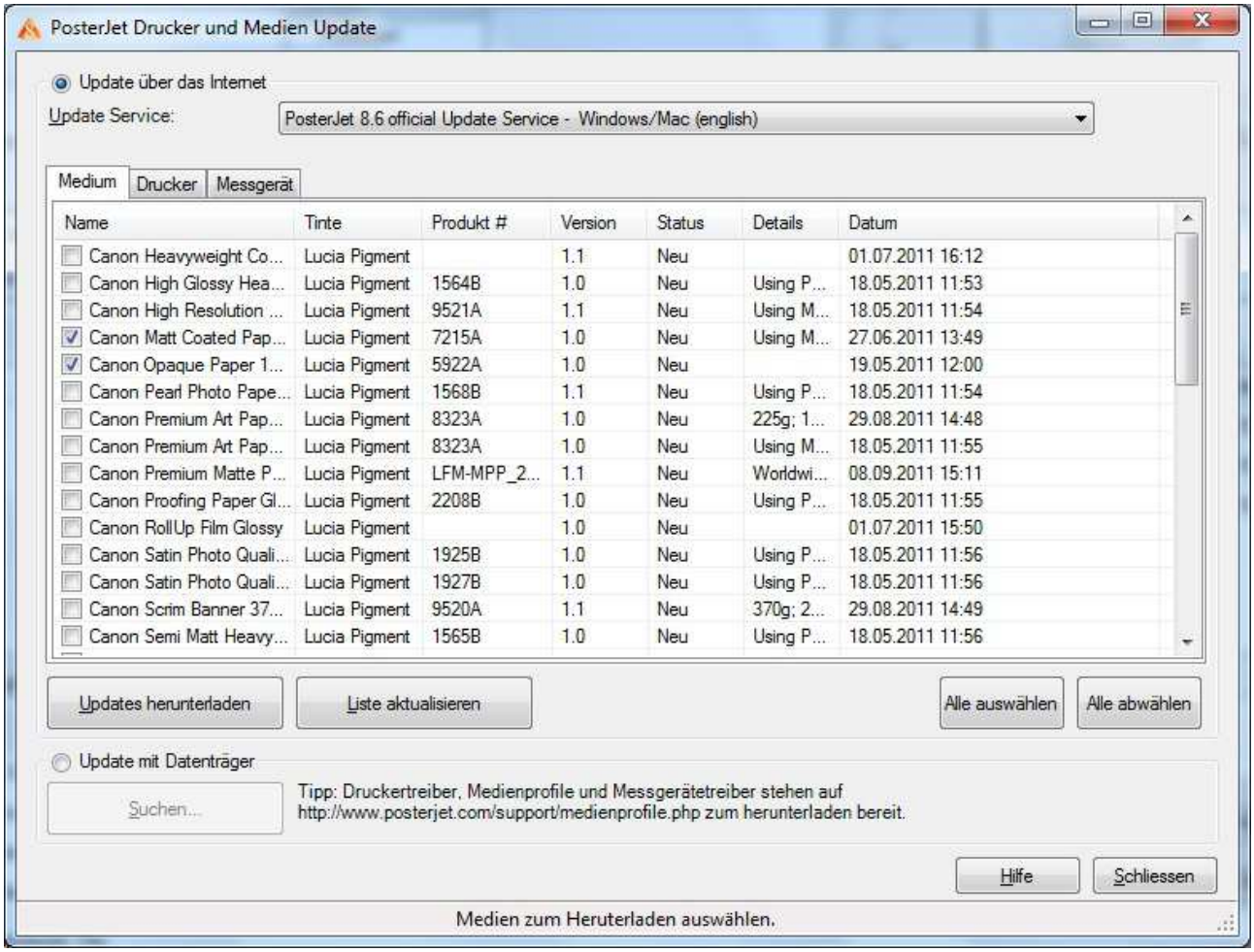
Klicken Sie das ICC-Profil mit der rechten Maustaste an. Wählen Sie den Punkt “ICC Profil installieren”. Starten Sie PosterJet neu (Server und Client). Jetzt steht Ihnen das Profil im Reiter “Farbe” des Auftragsfensters zur Verfügung.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Für die Einbindung von Ausgabeprofilen stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Das PosterJet Medien Update per Internet. Hierzu wählen Sie im Menü “Werkzeuge” des Hauptfensters die Option “Medien Update…”.
  PosterJet verbindet sich, bei gültiger Internetverbindung, automatisch auf dem Live Update Server und zeigt Ihnen die für Ihren Drucker zum Download bereitstehenden Medien in einer Liste an.


PosterJet Drucker und Medien Update
Update über das Internet
Update Service:
PosterJet 8.6 official Update Service - Windows/Mac (english)
Medium
Drucker
Messgerät
Name | Tinte | Produkt # | Version | Status | Details | Datum
Canon Heavyweight Co... | Lucia Pigment | | 1.1 | Neu | | 01.07.2011 16:12
Canon High Glossy Hea... | Lucia Pigment | 1564B | 1.0 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:53
Canon High Resolution ... | Lucia Pigment | 9521A | 1.1 | Neu | Using M... | 18.05.2011 11:54
Canon Matt Coated Pap... | Lucia Pigment | 7215A | 1.0 | Neu | Using M... | 27.06.2011 13:49
Canon Opaque Paper 1... | Lucia Pigment | 5922A | 1.0 | Neu | | 19.05.2011 12:00
Canon Pearl Photo Pape... | Lucia Pigment | 1568B | 1.1 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:54
Canon Premium Art Pap... | Lucia Pigment | 8323A | 1.0 | Neu | 225g; 1... | 29.08.2011 14:48
Canon Premium Art Pap... | Lucia Pigment | 8323A | 1.0 | Neu | Using M... | 18.05.2011 11:55
Canon Premium Matte P... | Lucia Pigment | LFM-MPP_2... | 1.1 | Neu | Worldwi... | 08.09.2011 15:11
Canon Proofing Paper Gl... | Lucia Pigment | 2208B | 1.0 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:55
Canon RollUp Film Glossy | Lucia Pigment | | 1.0 | Neu | | 01.07.2011 15:50
Canon Satin Photo Quali... | Lucia Pigment | 1925B | 1.0 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:56
Canon Satin Photo Quali... | Lucia Pigment | 1927B | 1.0 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:56
Canon Scrim Banner 37... | Lucia Pigment | 9520A | 1.1 | Neu | 370g; 2... | 29.08.2011 14:49
Canon Semi Matt Heavy... | Lucia Pigment | 1565B | 1.0 | Neu | Using P... | 18.05.2011 11:56
Updates herunterladen
Liste aktualisieren
Alle auswählen
Alle abwählen
Update mit Datenträger
Suchen...
Tipp: Druckertreiber, Medienprofile und Messgerätetreiber stehen auf http://www.posterjet.com/support/medienprofile.php zum herunterladen bereit.
Hilfe
Schliessen
Medien zum Heruterladen auswählen.

Wählen Sie lediglich die zu ladenden Medien und klicken Sie „Updates herunterladen“. PosterJet installiert die Medien vollautomatisch. Diese stehen Ihnen ohne Neustart der Software sofort zur Verwendung bereit.

- Sofern Sie eine ZIP Datei per Email erhalten haben wählen Sie im gleichen Fenster die Option „Update mit Datenträger“. Sie werden aufgefordert die ZIP Datei(en) anzuwählen und zu öffnen. Auch hier installiert PosterJet die Medienprofile vollautomatisch.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Farbmanagement mit Adobe Creative Suite

Beim Export von Dateien aus Programmen der Adobe Creative Suite sollten Sie sicherstellen, dass Sie die korrekten Farbmanagement Einstellungen gewählt haben, da ansonsten fehlerhafte Drucke das Ergebnis sein können (zu dunkle Farben, falsche Farben etc.)

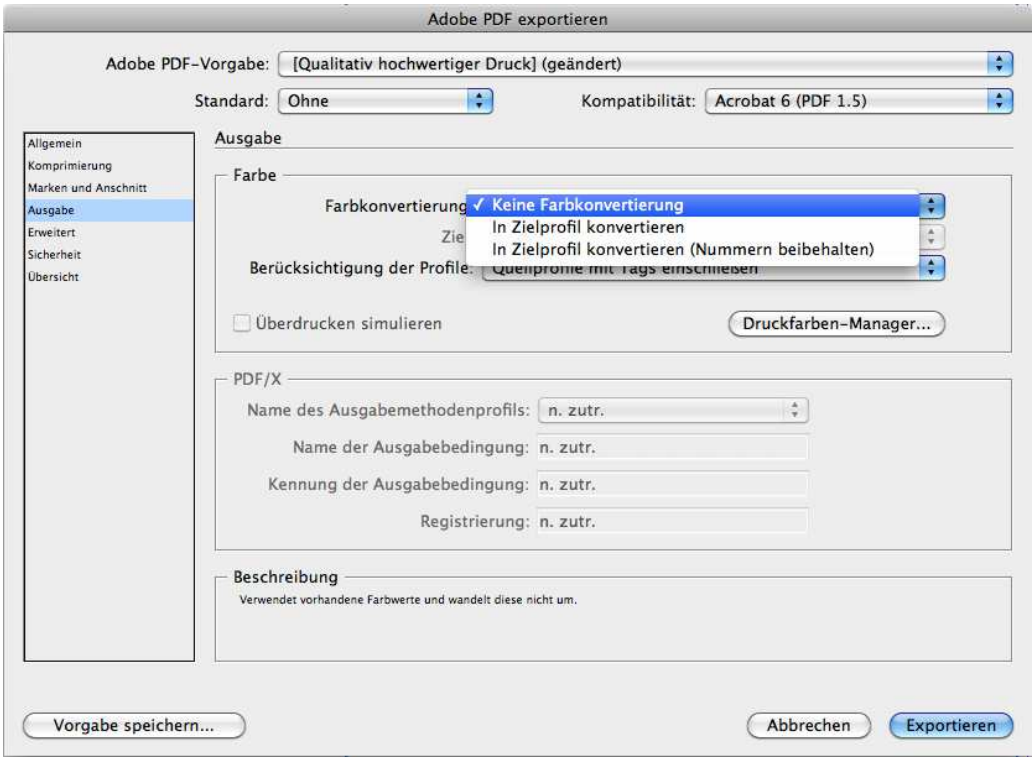
Mit folgendem Test können Sie erkennen, ob die richtigen Einstellungen gewählt wurden:

Öffnen Sie eines Ihrer Testbilder in Photoshop, und speichern Sie dieses als Tiff-Datei (mit eingebettetem Profil). Drucken Sie das Bild mit PosterJet aus, wobei Sie die Standard Farbeinstellungen wählen.

Importieren Sie das gleiche Bild in InDesign. Speichern Sie die Datei als PDF und drucken Sie diese mit PosterJet erneut aus (mit gleichen Farbeinstellungen).

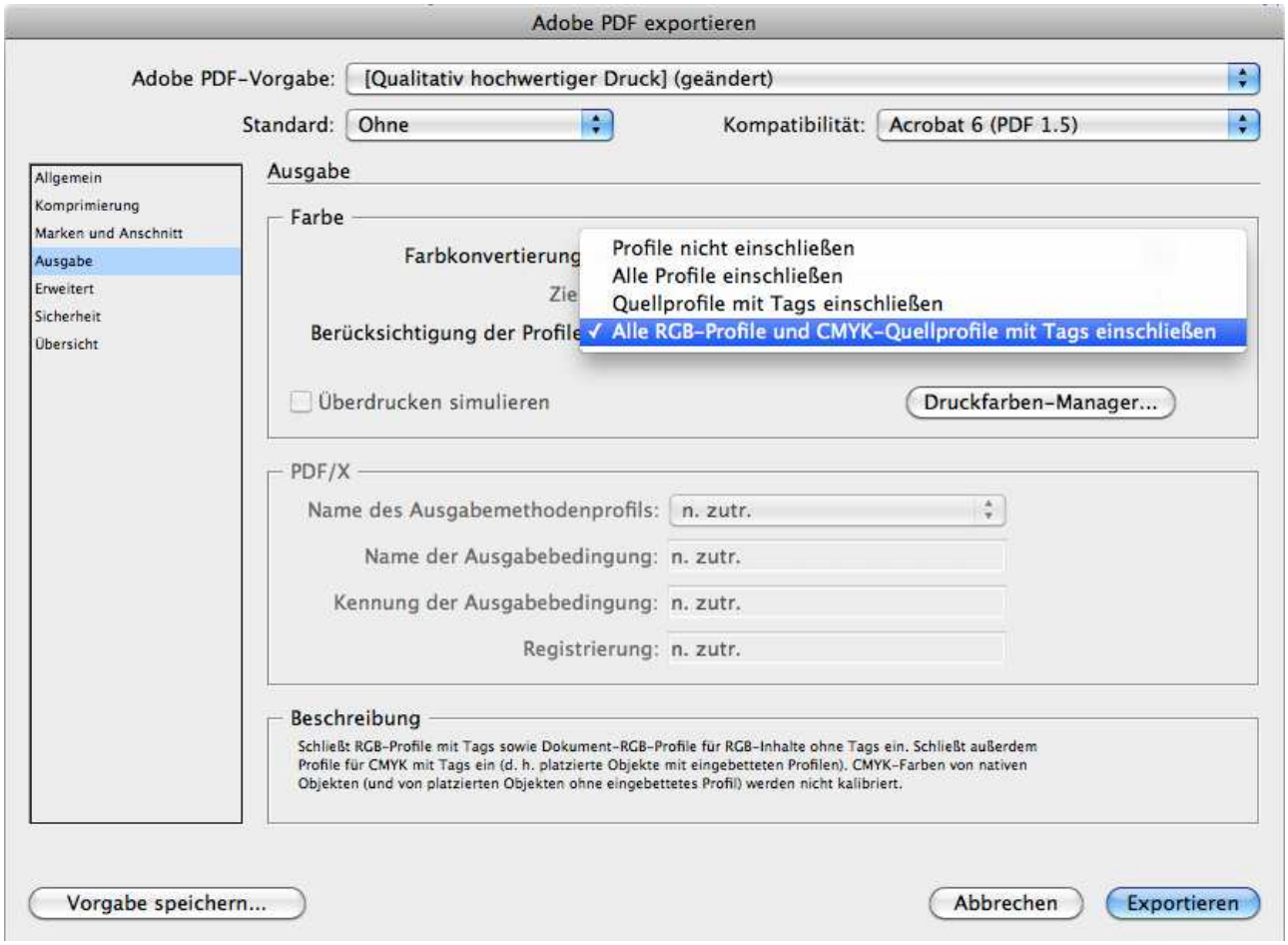
Wenn nun beide Ausdrucke farblich voneinander abweichen, wurden die Einstellungen in InDesign nicht korrekt gesetzt. Gehen Sie nun wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Export Fenster unter „Ausgabe“ -> „Farbkonvertierung“ den Eintrag „Keine Farbkonvertierung“.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

2. Wählen Sie im Export Fenster unter „Ausgabe“ -> „Berücksichtigung der Profile“ den letzten Eintrag der Liste „Alle RGB-Profile und CMYK-Quellprofile mit Tags einschließen“.



Diese Einstellungen können Sie sichern und wieder verwenden oder als Standard festlegen.

Überprüfen Sie Ihre neuen Einstellungen, indem Sie das InDesign Dokument erneut ins PDF Format exportieren und mit den gleichen Farbeinstellungen in PosterJet drucken, die Sie bereits für das Photoshop Dokument verwendet haben. Nun sollten beide Ausdrucke farblich übereinstimmen.

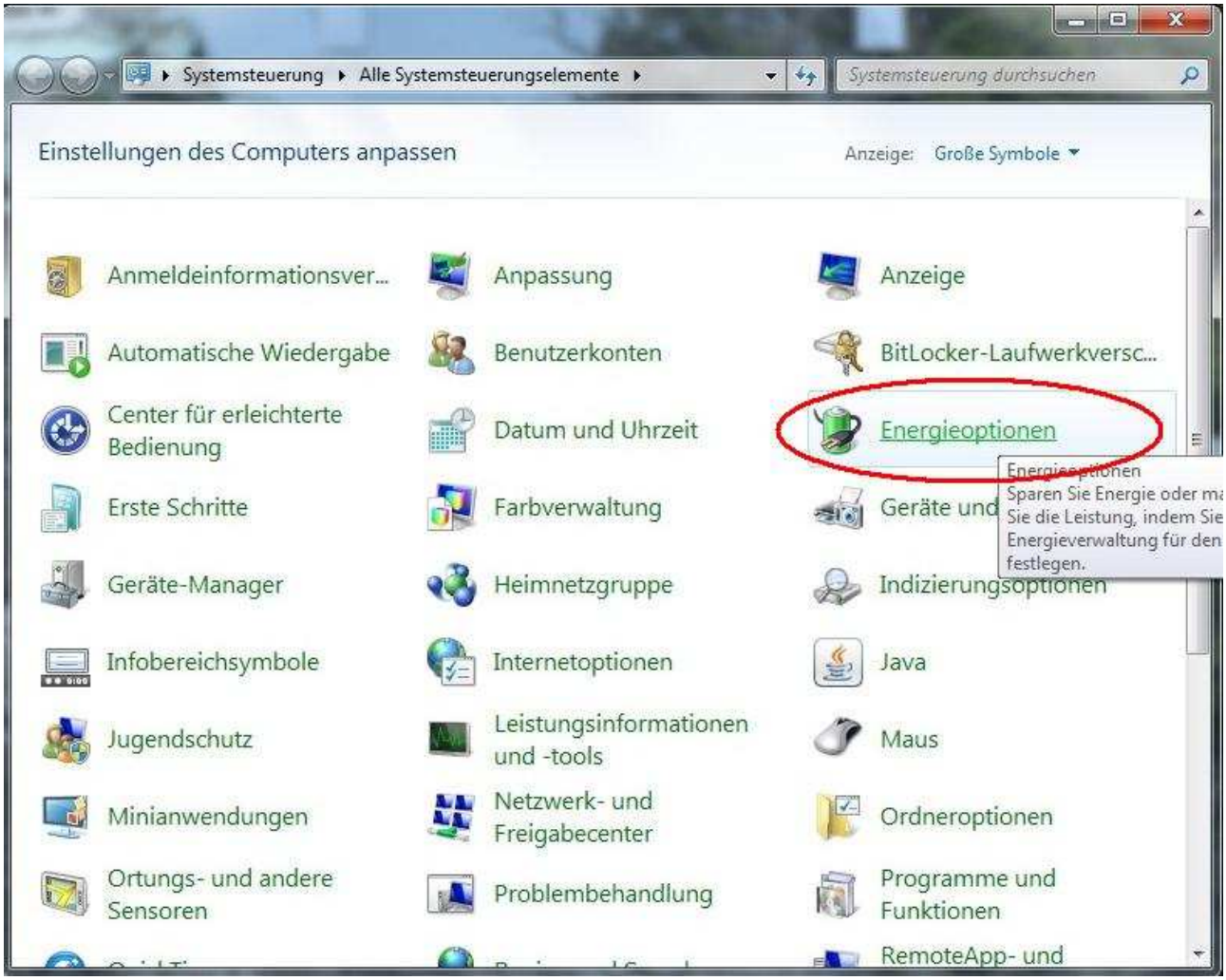
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 und Windows 7 – Ruhezustand

Windows 7 wechselt, sofern Standardeinstellungen für die Energieverwaltung getroffen wurden, nach einer kurzen Zeit in den Ruhezustand. Bei gestarteter PosterJet Software kann dies dazu führen, dass der PosterJet-Client die Verbindung zum PosterJet-Server verliert. Der PosterJet-Client muss dann neu gestartet werden, um die Verbindung zum Server wieder herzustellen.

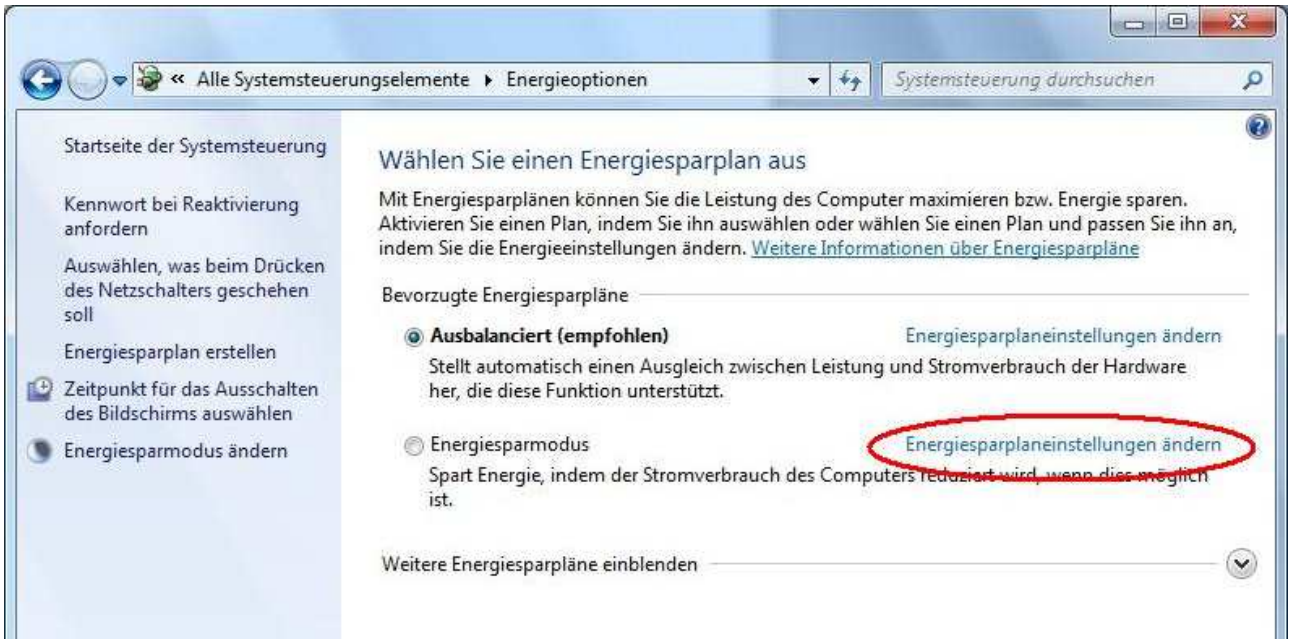
Sie sollten, um dieses Verhalten zu umgehend, die Energiesparoptionen in Windows anpassen. Hierzu gehen Sie wie folgt vor:

1. Gehen Sie zu „Start“ -> „Systemsteuerung“-> „Energieoptionen“.

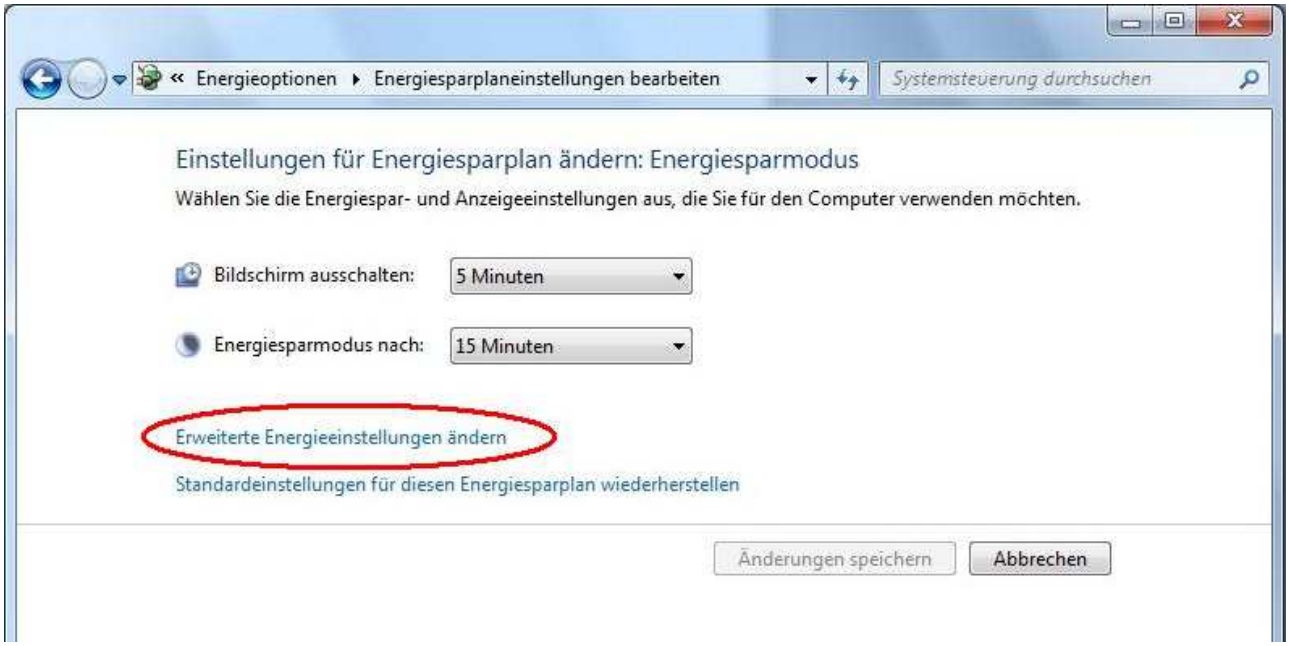


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

2. Wählen Sie „Energiesparplaneinstellungen ändern“.

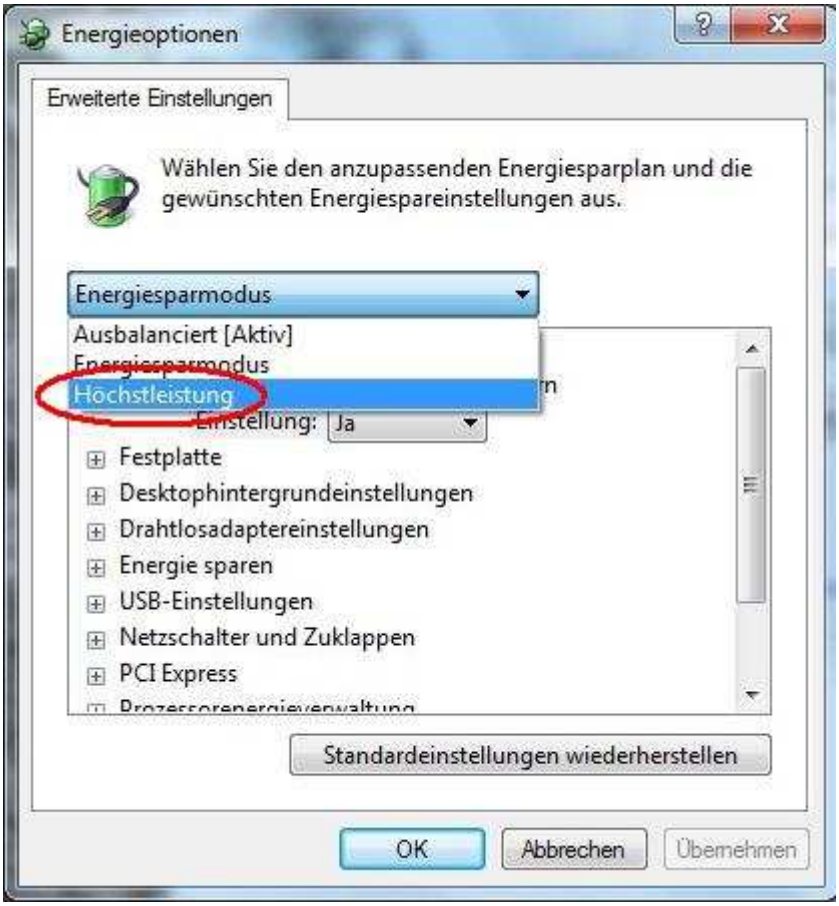

« Alle Systemsteuerungselemente ▸ Energieoptionen
Systemsteuerung durchsuchen
Startseite der Systemsteuerung
Kennwort bei Reaktivierung anfordern
Auswählen, was beim Drücken des Netzschalters geschehen soll
Energiesparplan erstellen
Zeitpunkt für das Ausschalten des Bildschirms auswählen
Energiesparmodus ändern
Wählen Sie einen Energiesparplan aus
Mit Energiesparplänen können Sie die Leistung des Computer maximieren bzw. Energie sparen. Aktivieren Sie einen Plan, indem Sie ihn auswählen oder wählen Sie einen Plan und passen Sie ihn an, indem Sie die Energieeinstellungen ändern. Weitere Informationen über Energiesparpläne
Bevorzugte Energiesparpläne
Ausbalanciert (empfohlen)
Energiesparplaneinstellungen ändern
Stellt automatisch einen Ausgleich zwischen Leistung und Stromverbrauch der Hardware her, die diese Funktion unterstützt.
Energiesparmodus
Energiesparplaneinstellungen ändern
Spart Energie, indem der Stromverbrauch des Computers reduziert wird, wenn dies möglich ist.
Weitere Energiesparpläne einblenden

3. Wählen Sie nun „Erweiterte Energieeinstellungen ändern“.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

4. Wählen Sie im Dropdown-Menü den Energiesparmodus „Höchstleistung“ aus und bestätigen Sie mit OK.



Sie können ab sofort wieder problemlos mit PosterJet 8 arbeiten.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet und IIS auf Windows Small Business Server 2008 (64 Bit)

In diesem Tutorium erklären wir Ihnen, wie PosterJet 8.6 auf einem Windows Small Business Server 2008 (64 Bit) installiert und als Netzwerkdienst (IIS) gehostet wird.

Voraussetzungen :

- Administratorrechte auf dem Windows SBS
- PosterJet 8.6 Installations-DVD

Hinweis: Falls Sie PosterJet bereits auf dem Windows SBS installiert haben, deinstallieren Sie zunächst die komplette Software (PosterJet Admin Tool und PosterJet Client).

Schritt 1

Installieren Sie PosterJet auf dem Windows SBS 2008 als 32Bit Version. Starten Sie den Computer bei Anforderung neu.

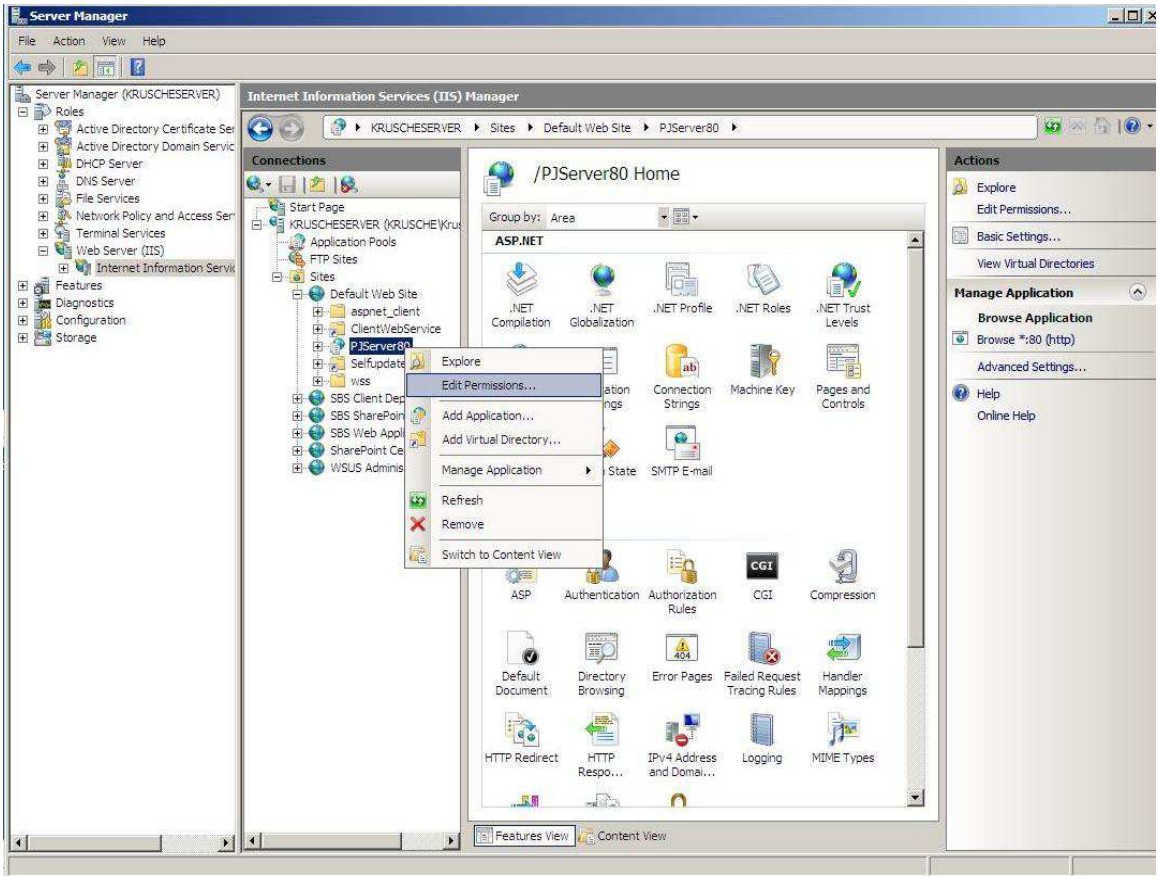
Schritt 2

Nachdem Sie PosterJet installiert haben, öffnen Sie den Server Manager (kleines Symbol in der Taskleiste neben der *Start* Taste). Erteilen Sie dem Netzwerkdienst vollen Zugriff auf das PosterJet Verzeichnis, dies geschieht folgendermaßen:

- Wählen Sie links in der Spalte „Rollen“ - > „Web Server (IIS)“ - > „Internet Information Service“ aus.

- Anschließend wählen Sie den Eintrag „PJServer80“ in der Spalte rechts daneben unter: „*Ihren PC Namen*“ -> „Sites“ -> „Default Web Sites“ -> „PJServer80“ und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „PJServer80“. Wählen Sie jetzt „Edit Permissions“.

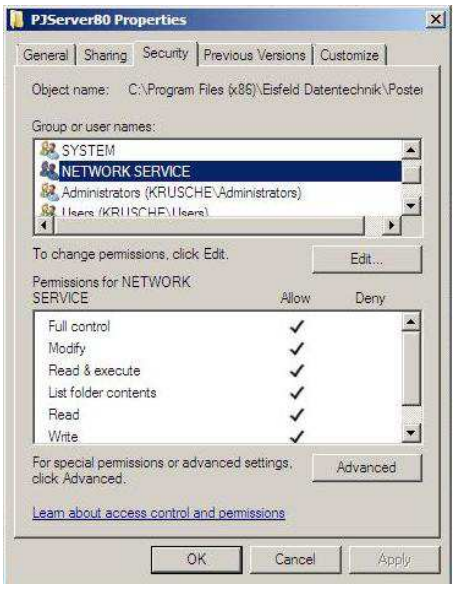
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Jetzt den Abschnitt *Sicherheit* auswählen und im unteren Bereich auf *Erweitert.* Im neuen Fenster auf *Bearbeiten* klicken und weiter auf *Hinzufügen*. Hier können Sie nun einen neuen Benutzer für die Rechtevergabe einstellen. Dafür klicken Sie auf *Erweitert* und im neuen Fenster auf *Jetzt Suchen*. Alle Benutzer werden Ihnen nun in der unteren Liste angezeigt. Hier wählen sie den Benutzer *NETZWERKDIENST* (eng. Network Service) aus und bestätigen mit zweimaligem klicken auf *OK* die Fenster.
Jetzt öffnet sich ein neues Fenster wo Sie einen Hacken bei *Vollzugriff* setzten müssen und mit *OK* wieder zweimal bestätigen. Daraufhin sollte der Computer anfangen die Rechte neu zu schreiben.

Anschließend sollte der Benutzer NETZWERKDIENST in der Liste mit Benutzern mit Rechten auftauchen und den Status Vollzugriff haben. Die restlichen Fenster können Sie mit betätigen von *OK* schließen.

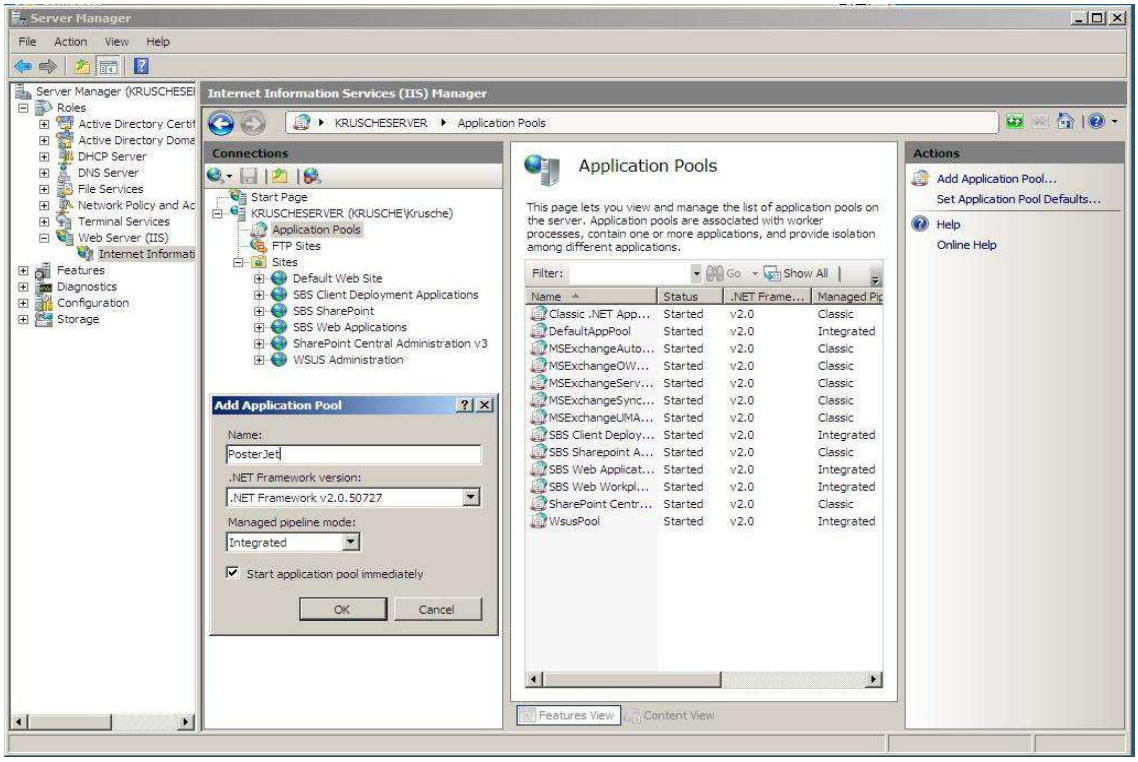
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



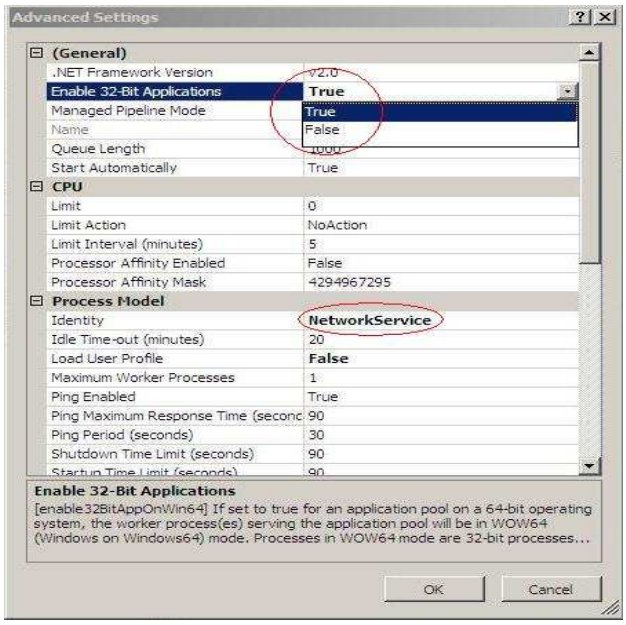
Damit haben sie die notwendigen Rechte vergeben.

Schritt 3
Jetzt müssen Sie zurück in den Server Manager und dort unter Anwendungspools einen neuen Anwendungspool hinzufügen, ganz rechts auf *Anwendungspool hinzufügen*. Diesem Pool geben Sie den Namen *PosterJet* und bestätigen mit OK.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



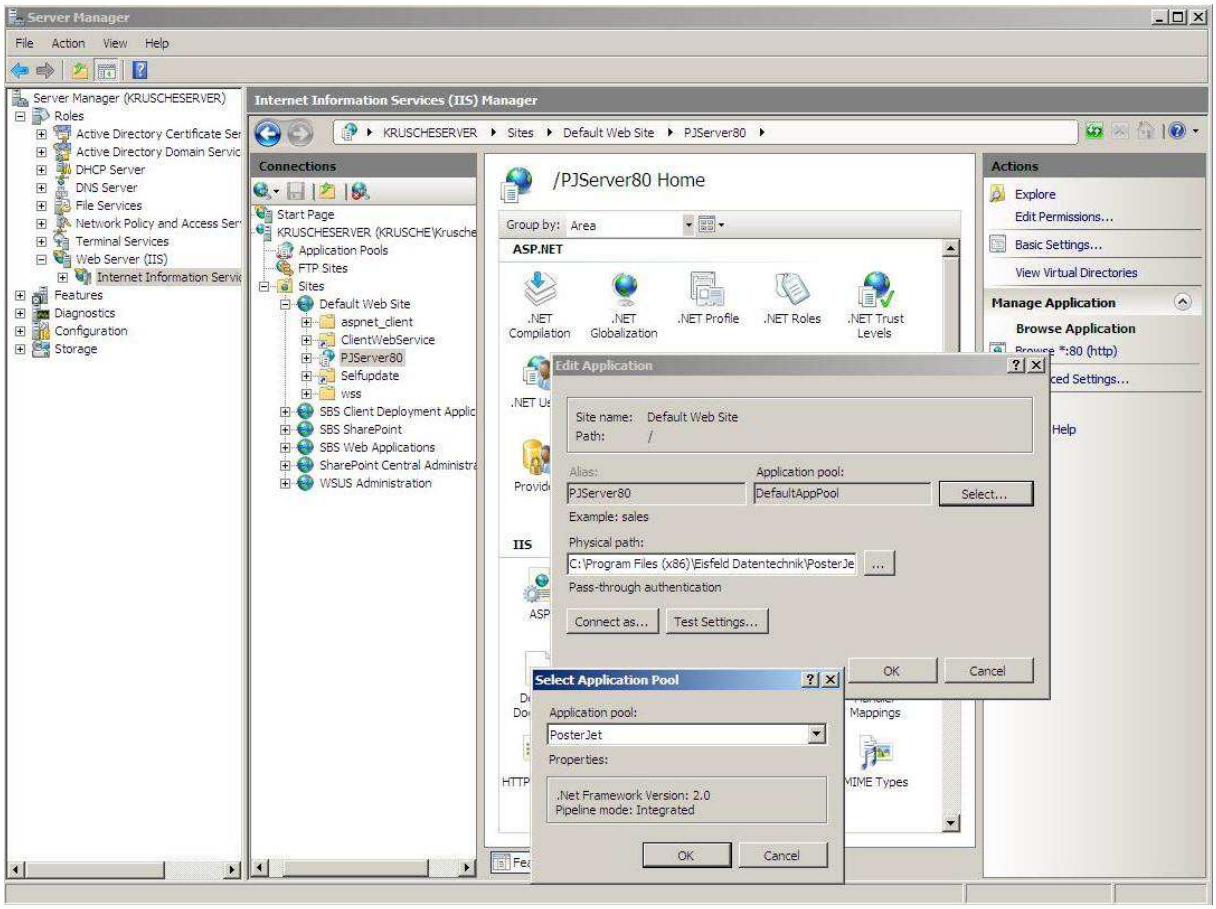
Anschließend markieren Sie bitte den neu hinzugefügten Pool und klicken rechts auf *Erweiterte Einstellungen*. Hier müssen Sie nun als erstes überprüfen ob die *Identität* bereits auf *Netzwerkdienst* gesetzt ist, falls dies nicht der Fall sein sollte, müssen Sie dies ändern. Als zweites müssen Sie *„Enable 32-Bit Applications“* auf *True* setzen. Dann mit *OK* bestätigen.


Advanced Settings
(General)
.NET Framework Version v2.0
Enable 32-Bit Applications True
Managed Pipeline Mode
Name
Queue Length
Start Automatically True
CPU
Limit 0
Limit Action NoAction
Limit Interval (minutes) 5
Processor Affinity Enabled False
Processor Affinity Mask 4294967295
Process Model
Identity NetworkService
Idle Time-out (minutes) 20
Load User Profile False
Maximum Worker Processes 1
Ping Enabled True
Ping Maximum Response Time (second 90
Ping Period (seconds) 30
Shutdown Time Limit (seconds) 90
Startup Time Limit (seconds) 90
True
False
Enable 32-Bit Applications
[enable32BitAppOnWin64] If set to true for an application pool on a 64-bit operating system, the worker process(es) serving the application pool will be in WOW64 (Windows on Windows64) mode. Processes in WOW64 mode are 32-bit processes...
OK
Cancel

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nachdem Sie den neuen Anwendungspool soweit eingerichtet haben, markieren Sie im Server Manager erneut den Ordner PJServer80 und klicken anschließend rechts auf Grundeinstellungen.

Hier müssen Sie nun den neuen Anwendungspool *PosterJet* unter *Auswählen* heraussuchen und mit *OK* beide Fensters schließen.



Schritt 4
Kopieren Sie bitte die den Guides beiliegenden Dateien SBS2008Step1.bat und SBS2008Step2.bat nun auf Ihren Desktop. Mit einem Rechtsklick auf SBS2008Step1.bat und *Ausführen als Administrator* öffnet sich nach kurzem Warten eine Configdatei.

Hier müssen Sie nach dem Eintrag *rpcproxy* suchen und zum dritten gefundenen Eintrag gehen. Die Zeile sollte so aussehen:

<add name="PasswordExpiryModule"
image="C:\Windows\system3\RpcProxy\RpcProxy.dll" />

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Sie müssen ans Ende der Zeile (hinter…Rpc.Proxy.dll") nun ein Leerzeichen setzen und den Text *preCondition="bitness64"* hinzufügen (ist unter Umständen auf Server 2011 bereits vorhanden – bitte prüfen). Anschließend sollte das ganze so aussehen:

```
<add name="ConfigurationValidationModule" image="%windir%\System32\inetsrv\validcfg.dll" />
<add name="ManagedEngine64" image="%windir%\Microsoft.NET\Framework64\v2.0.50727\webengine.dll" preCondition="ir
<add name="PasswordExpiryModule" image="C:\Windows\system32\RpcProxy\RpcProxy.dll" preCondition="bitness64" />
lobalModules>
```

Danach die Datei Speichern und beenden.

Schritt 5
Nun müssen Sie die Datei SBS2008Step2.bat wieder mit Rechtsklick *Als Administrator ausführen* öffnen. Die Kommandozeile sollte sich öffnen und ein IIS reset wird automatisch eingeleitet. Danach schließt sich die Kommandozeile wieder.

Damit haben sie alle Einstellungen getroffen um PosterJet als IIS Dienst zu hosten.

Sie können nun zum Test folgendes tun:

- Öffnen Sie wieder den Server Manager und markieren den Ordner PJServer80. Dann auf der rechten Seite auf **:80 (http) durchsuchen* klicken. Der Internet-Explorer sollte sich öffnen und die Adresse *http://localhost/PJServer80* anzeigen.

- Erweitern Sie die Adresse auf *http://localhost/PJServer80/PJServerV8.asmx* und drücken Sie die Eingabetaste (Return). Wenn nach kurzem Laden eine Seite mit PJ Server V8 als Überschrift und darunter eine Liste von Funktionen erscheint, haben Sie den Server erfolgreich zum Laufen gebracht.

- Als zweites können Sie auf die Funktion *ClientLogIn* klicken. Auf der neuen Seite geben Sie in die Zeile irgendeinen Namen ein (z.B. Test1) und bestätigen mit Enter. Es sollte eine neue Seite geöffnet und ein String zwischen <string> … </string> angezeigt werden in HTML Sprache. Diesen markieren Sie bitte und kopieren ihn (STRG + C). Daraufhin können Sie das Fenster mit dem String schließen und im anderen Fenster oben auf „hier" klicken um zurück zur Startseite des Servers zu gelangen. Jetzt die Funktion ClientLogOut auswählen und den String in die Zeile einfügen (STRG + V) und bestätigen. Das neue Fenster einfach schließen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 mit IIS unter Windows XP

Diese Dokumentation beschreibt die Installation von PosterJet 8 mit Nutzung des IIS (Internet Information Services) unter Windows XP (32/64 Bit).

Notwendige Voraussetzungen für die Installation:

- Der Benutzer muss für die Installation von PosterJet 8 und die Konfiguration des Betriebssystems über administrative Rechte verfügen.
- Egal ob Windows XP in der 32- oder 64-Bit-Version mit dem IIS und PosterJet 8 genutzt werden soll, es wird **immer** die PosterJet **32-Bit-Installation** benötigt.
- Frühere PosterJet Installationen (Bsp.: 8.1 oder 8.5) müssen vor Installation des Updates unbedingt deinstalliert werden (folgen Sie den Hinweisen in Support Guide 02!). Wurde die frühere Installation unter IIS gehostet, ist unbedingt zu beachten, dass sowohl die Standardwebseite, als auch das Virtuelle Verzeichnis zunächst gelöscht werden müssen, bevor die neue Version 8.6 installiert werden kann.

IIS-Dienste aktivieren

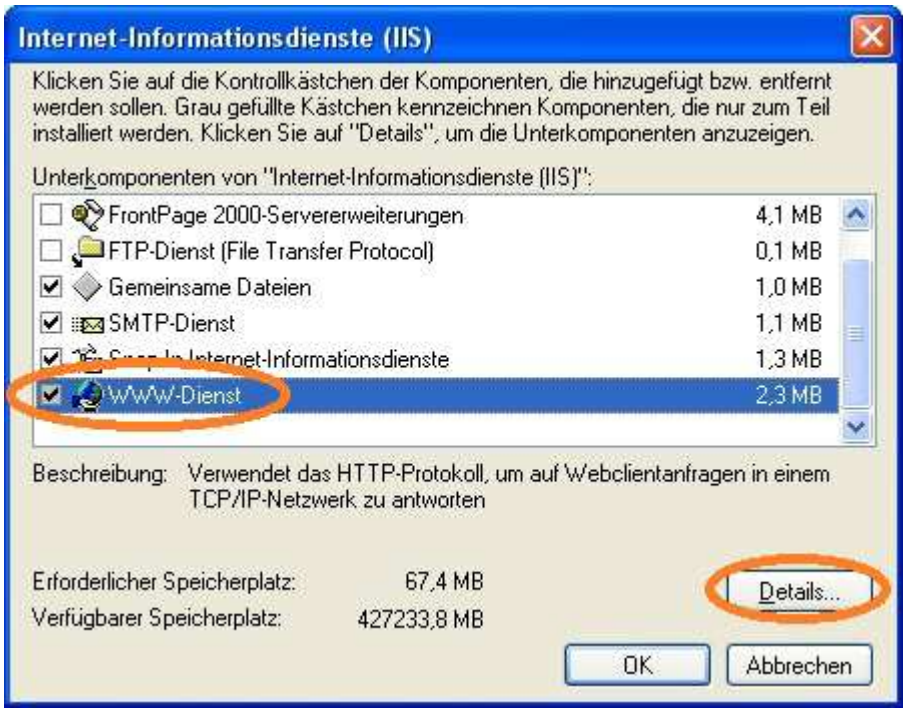
Systemsteuerung > Verwaltung > Internet Informationsdienste

Folgende Dienste müssen für die Nutzung von PosterJet 8 unter IIS aktiviert sein (siehe Abb. 1 bis 3):

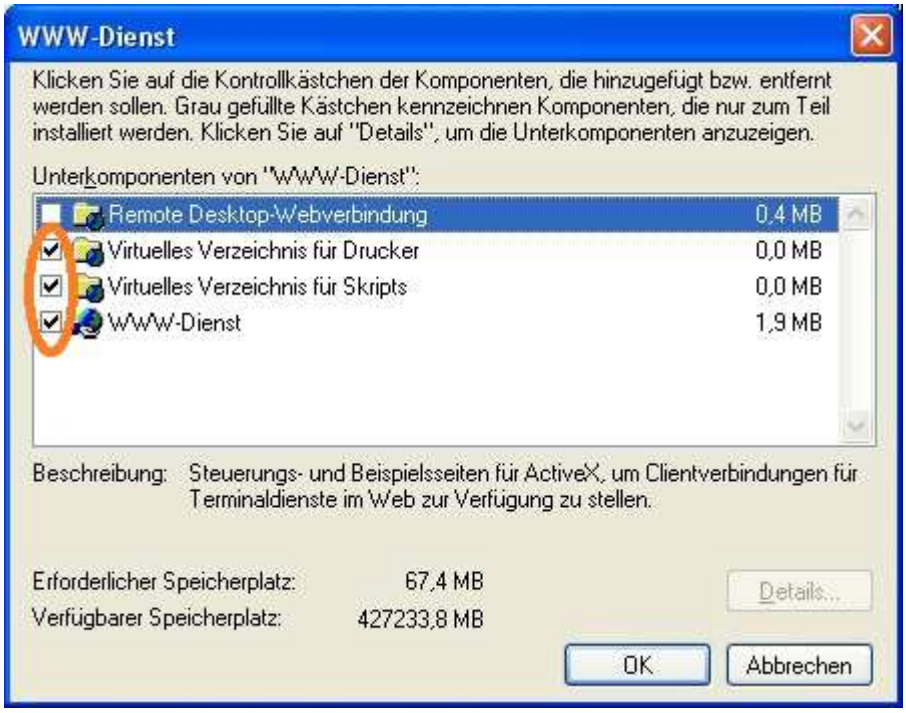
Assistent für Windows-Komponenten
Windows-Komponenten
Windows XP-Komponenten können hinzugefügt bzw. entfernt werden.
Klicken Sie auf die Kontrollkästchen der Komponenten, die hinzugefügt bzw. entfernt werden sollen. Grau gefüllte Kästchen kennzeichnen Komponenten, die nur zum Teil installiert werden. Klicken Sie auf "Details", um die Unterkomponenten anzuzeigen.
Komponenten:
Internet Explorer 0,0 MB
Internet-Informationsdienste (IIS) 13,3 MB
Message Queuing 0,0 MB
MSN Explorer 18,4 MB
Beschreibung: Enthält Web- und FTP-Unterstützung, zusammen mit Unterstützung für FrontPage, Transaktionen, Active Server Pages und Datenbankverbindungen.
Erforderlicher Speicherplatz: 67,4 MB
Verfügbarer Speicherplatz: 427233,8 MB
Details...
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

(Abb. 1)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Internet-Informationsdienste (IIS)
Klicken Sie auf die Kontrollkästchen der Komponenten, die hinzugefügt bzw. entfernt werden sollen. Grau gefüllte Kästchen kennzeichnen Komponenten, die nur zum Teil installiert werden. Klicken Sie auf "Details", um die Unterkomponenten anzuzeigen.
Unterkomponenten von "Internet-Informationsdienste (IIS)":
FrontPage 2000-Servererweiterungen 4,1 MB
FTP-Dienst (File Transfer Protocol) 0,1 MB
Gemeinsame Dateien 1,0 MB
SMTP-Dienst 1,1 MB
1,3 MB
WWW-Dienst 2,3 MB
Beschreibung: Verwendet das HTTP-Protokoll, um auf Webclientanfragen in einem TCP/IP-Netzwerk zu antworten
Erforderlicher Speicherplatz: 67,4 MB
Verfügbarer Speicherplatz: 427233,8 MB
Details...
OK
Abbrechen

(Abb. 2)

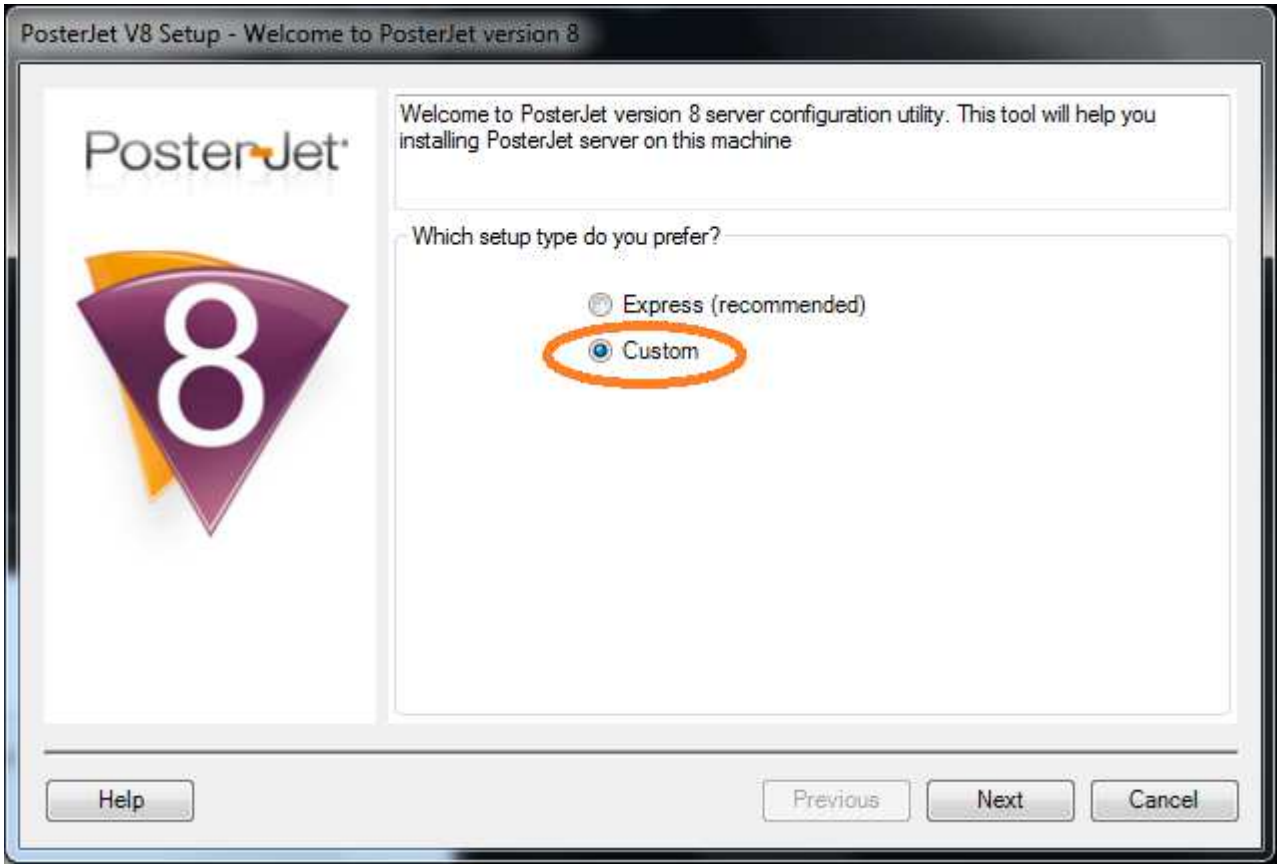

WWW-Dienst
Klicken Sie auf die Kontrollkästchen der Komponenten, die hinzugefügt bzw. entfernt werden sollen. Grau gefüllte Kästchen kennzeichnen Komponenten, die nur zum Teil installiert werden. Klicken Sie auf "Details", um die Unterkomponenten anzuzeigen.
Unterkomponenten von "WWW-Dienst":
Remote Desktop-Webverbindung 0,4 MB
Virtuelles Verzeichnis für Drucker 0,0 MB
Virtuelles Verzeichnis für Skripts 0,0 MB
WWW-Dienst 1,9 MB
Beschreibung: Steuerungs- und Beispielsseiten für ActiveX, um Clientverbindungen für Terminaldienste im Web zur Verfügung zu stellen.
Erforderlicher Speicherplatz: 67,4 MB
Verfügbarer Speicherplatz: 427233,8 MB
Details...
OK
Abbrechen

(Abb. 3)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nachdem alle notwendigen Dienste aktiviert wurden, führen Sie einen Neutstart des Betriebssystems durch.

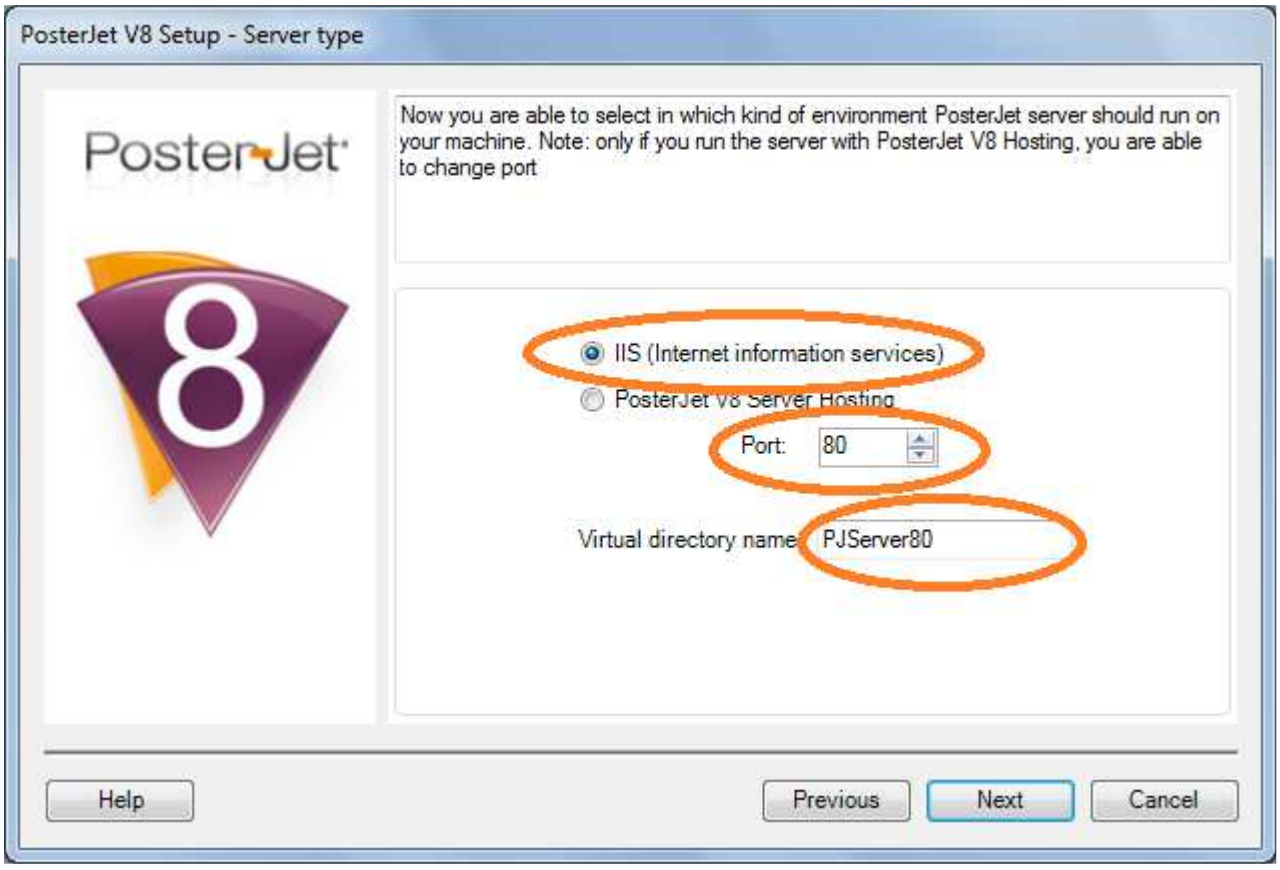
Anschließend starten Sie die Installation von PosterJet 8 und wählen bei Aufforderung die „**benutzerdefinierte Installation**“ (**custom**) aus (siehe Abb. 4).


PosterJet V8 Setup - Welcome to PosterJet version 8
PosterJet
Welcome to PosterJet version 8 server configuration utility. This tool will help you installing PosterJet server on this machine
Which setup type do you prefer?
Express (recommended)
Custom
Help
Previous
Next
Cancel

(Abb. 4)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Bei der Aufforderung den **Server-Typ** zu wählen, markieren Sie den **IIS** (Internet Information Services), definieren den **Port** für den Server (Standard-Port ist **80**) und tragen bei „**Virtual directory name**“ den Namen „**PJServer80**“ ein (siehe Abb. 5).


PosterJet V8 Setup - Server type
PosterJet
Now you are able to select in which kind of environment PosterJet server should run on your machine. Note: only if you run the server with PosterJet V8 Hosting, you are able to change port
IIS (Internet information services)
PosterJet V8 Server Hosting
Port:
80
Virtual directory name:
PJServer80
Help
Previous
Next
Cancel

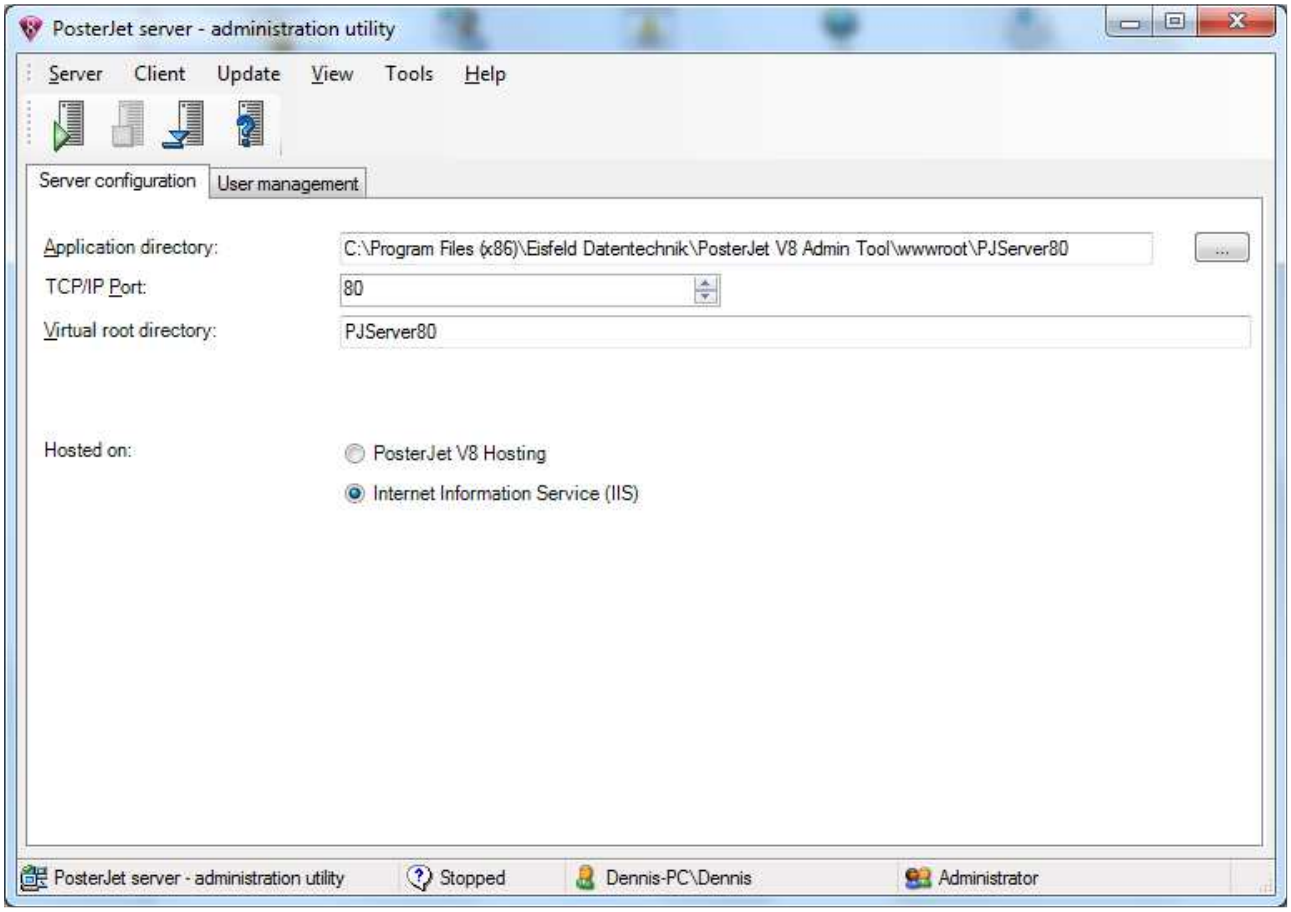
(Abb. 5)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nach der Installation von PosterJet 8 sehen Sie in der Taskleiste links neben der Uhr das Icon von dem „**PosterJet Server – administration utility**“. Führen Sie einen Linksklick auf das Icon aus (siehe Abb. 6), damit die Anwendung in den Vordergrund geholt wird.

(Abb. 6)

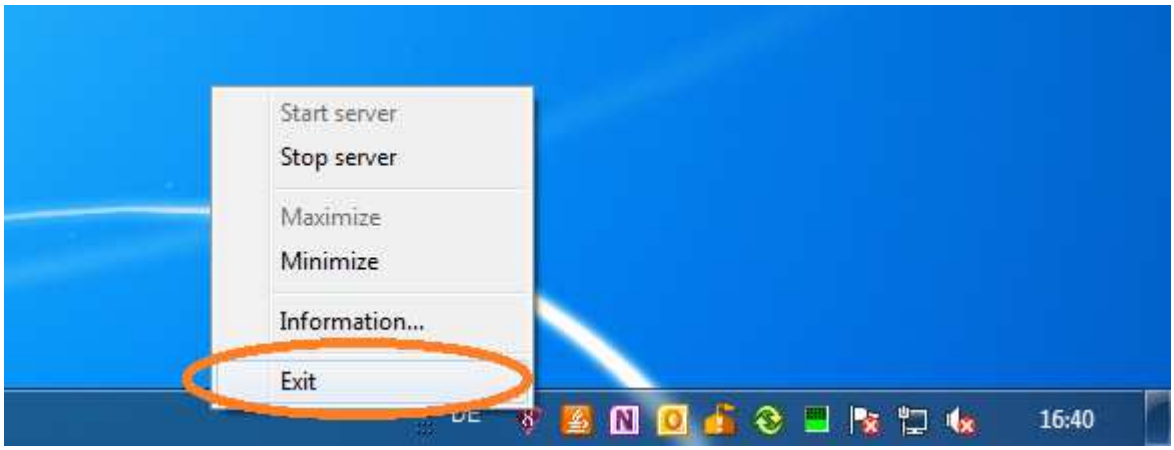
Das „**PosterJet Server – administration utility**“ (siehe Abb. 7) ist für die spätere Nutzung von PosterJet 8 nicht mehr notwendig, wenn Sie den IIS anstatt des PosterJet 8 eigenen Hosting-Service verwenden möchten.



(Abb. 7)

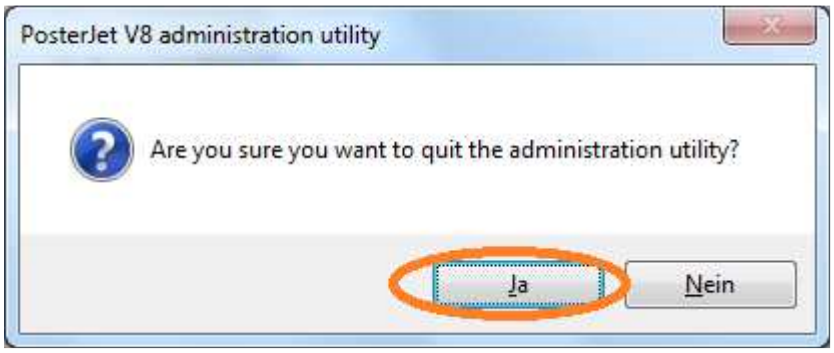
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Führen Sie nun einen Rechtsklick auf das Icon vom „**PosterJet Server – administration utility**“ in der Taskbar aus und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Exit**“ (Abb. 8) aus.

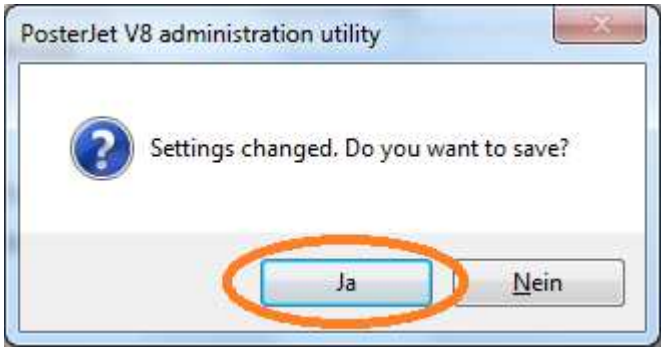


(Abb. 8)

Die anschließenden Meldungen bestätigen Sie jeweils mit „**Ja**“ (Abb. 9 bis 10), damit die Einstellungen gespeichert werden.



(Abb. 9)



(Abb. 10)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Da Sie PosterJet 8 zusammen mit dem IIS nutzen möchten, so können Sie bei Bedarf die Verknüpfung „**PosterJet Admin Tool**“ aus dem Autostart-Ordner des Windows-Startmenüs löschen. Dieser Schritt ist hier nicht näher beschrieben.

Öffnen Sie die Kommandozeile und wechseln Sie in folgendes Verzeichnis:

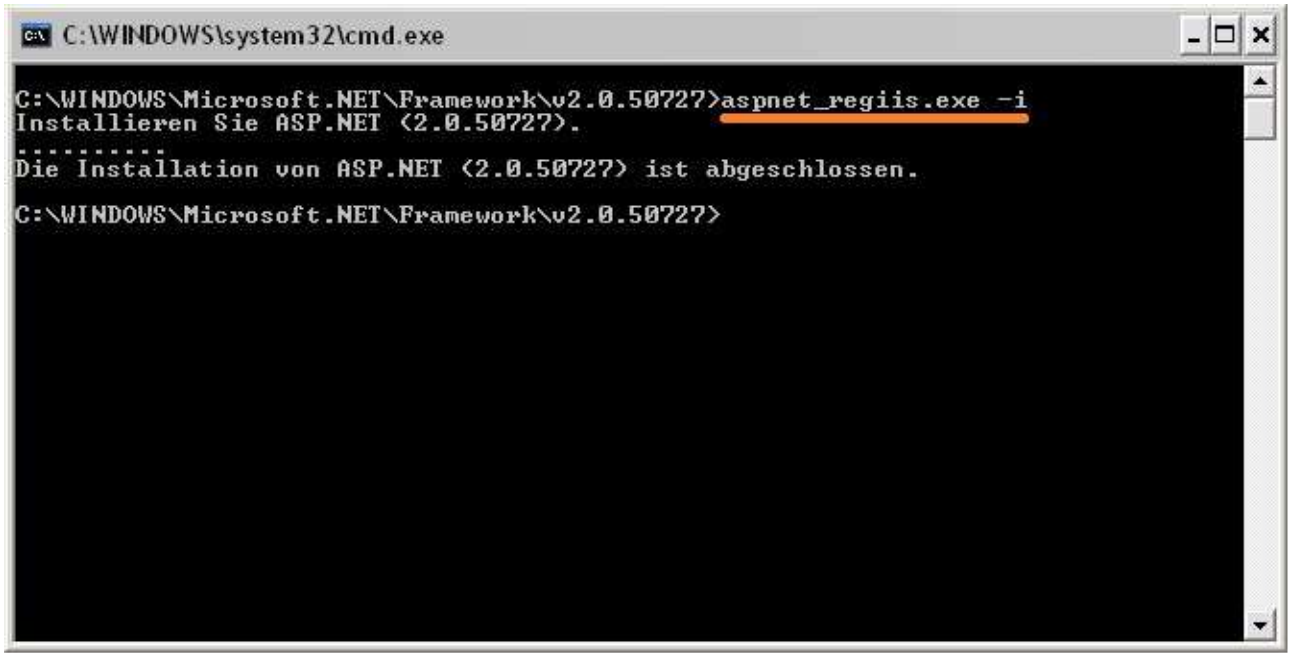
C:\WINDOWS\Microsoft.NET\Framework\v2.0.50727

Die Kommandozeile von Windows öffnen Sie wie folgt:

Startmenü > Programme > Zubehör > Eingabeaufforderung

Geben Sie in diesem Verzeichnis folgenden Programmnamen und Parameter ein und drücken anschließend die Enter-Taste (siehe Abb. 11):

aspnet_regiis.exe -i



(Abb. 11)

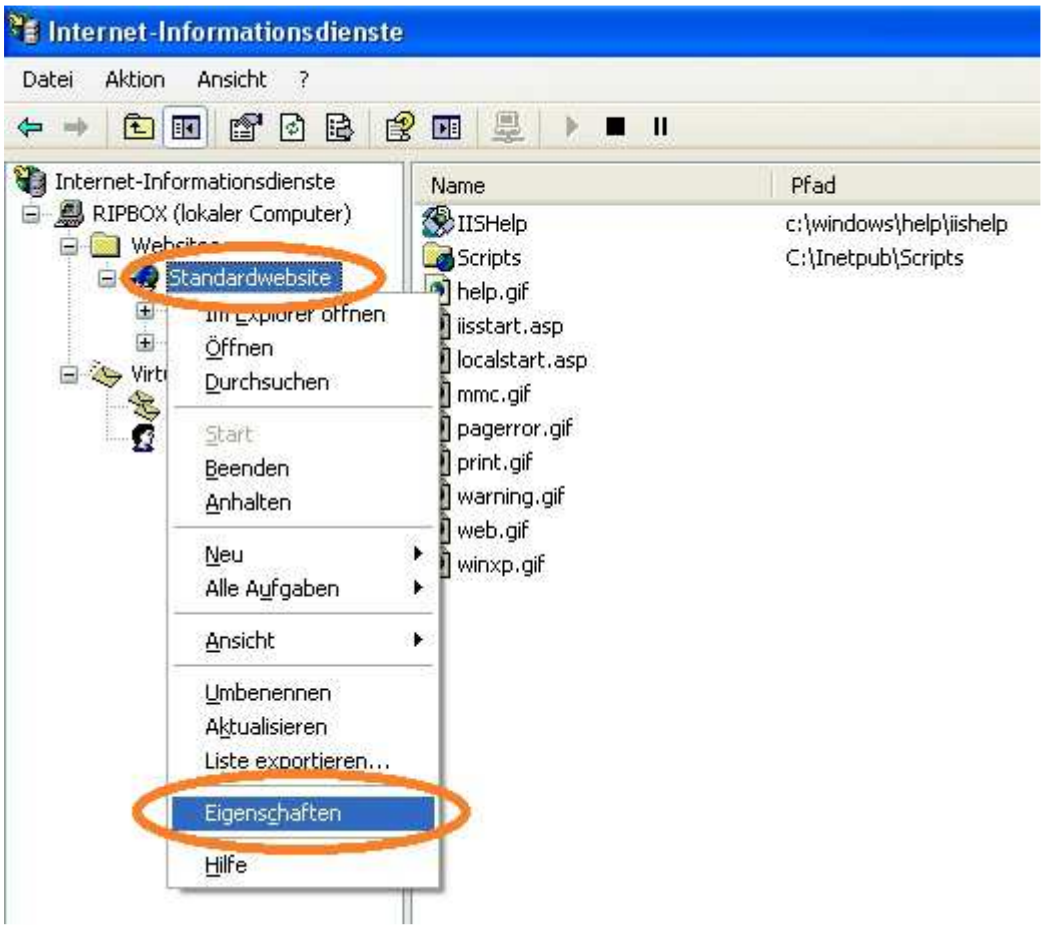
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Öffnen Sie nun das Programm „**Internet-Informationsdienste**“:

Systemsteuerung > Verwaltung > Internet-Informationsdienste

Öffnen Sie die komplette Verzeichnisstruktur, damit Sie einen besseren Überblick haben.

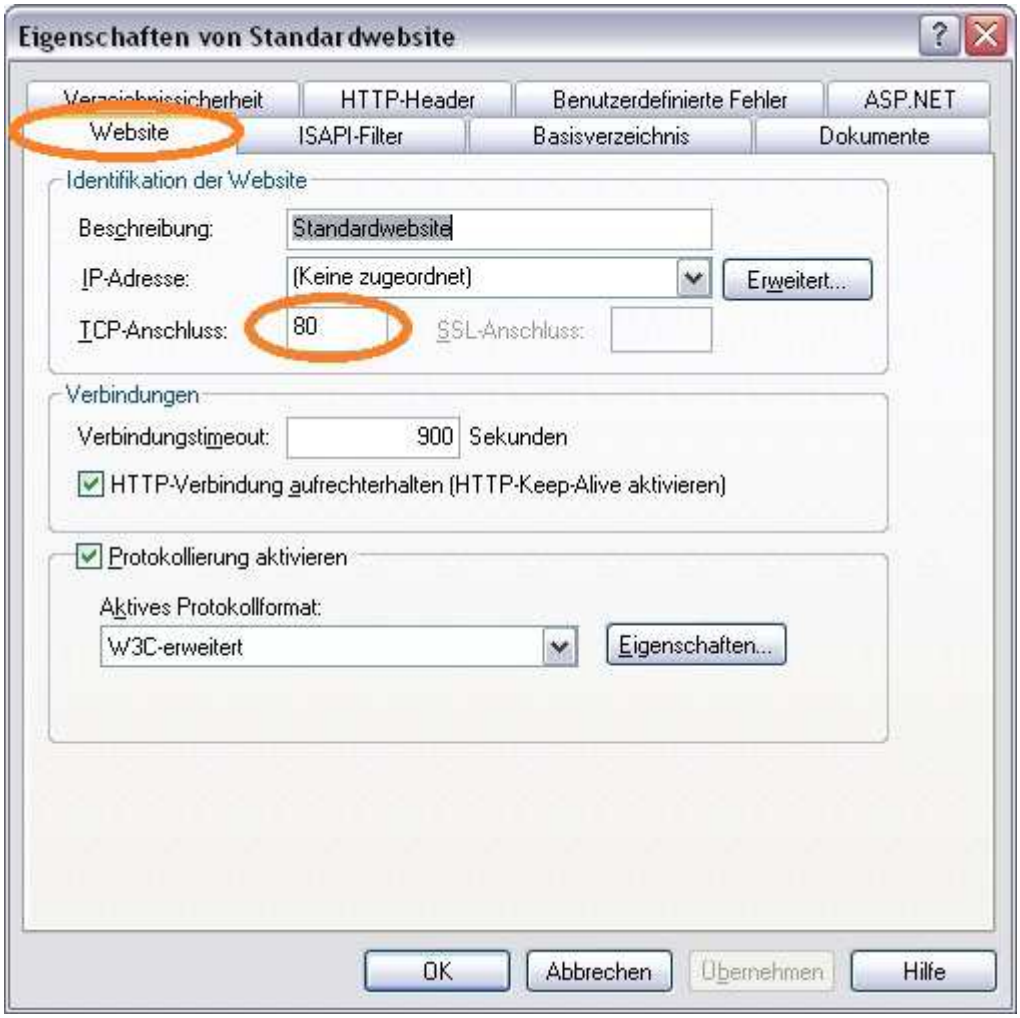
Führen Sie einen Rechtsklick auf den Eintrag „**Standardwebsite**“ durch und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Eigenschaften**“ aus (siehe Abb. 12).



(Abb. 12)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wechseln Sie zur Registerkarte „**Website**“ und vergewissern Sie sich, ob bei den Einstellungen „**TCP-Anschluss**“ der von Ihnen gewünschte Port definiert ist. Standardmäßig ist es der Port 80, über welchen der IIS und somit auch der PosterJet-Server erreichbar sein wird (siehe Abb. 13).



(Abb. 13)

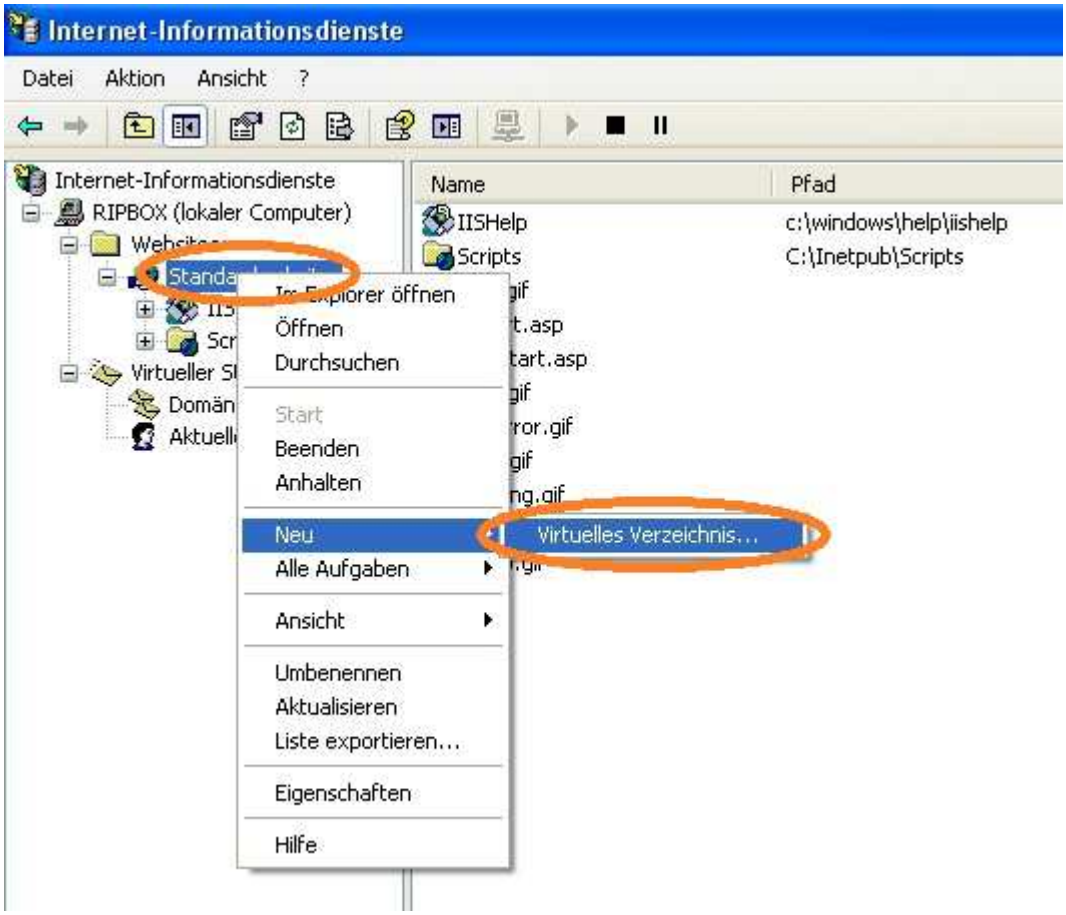
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wechseln Sie nun zur Registerkarte „**ASP.NET**“ und wählen bei „**ASP.NET-Version**“ den Eintrag „**2.0.50727**“ aus und bestätigen anschließend Ihre gewählten Einstellungen mit der Schaltfläche „**OK**“ (siehe Abb. 14).

(Abb. 14)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nun legen Sie ein neues virtuelles Verzeichnis an, in dem Sie einen Rechtsklick auf den Eintrag „**Standardwebsite**“ ausführen und aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Neu > Virtuelles Verzeichnis**“ auswählen (siehe Abb. 15).



(Abb. 15)

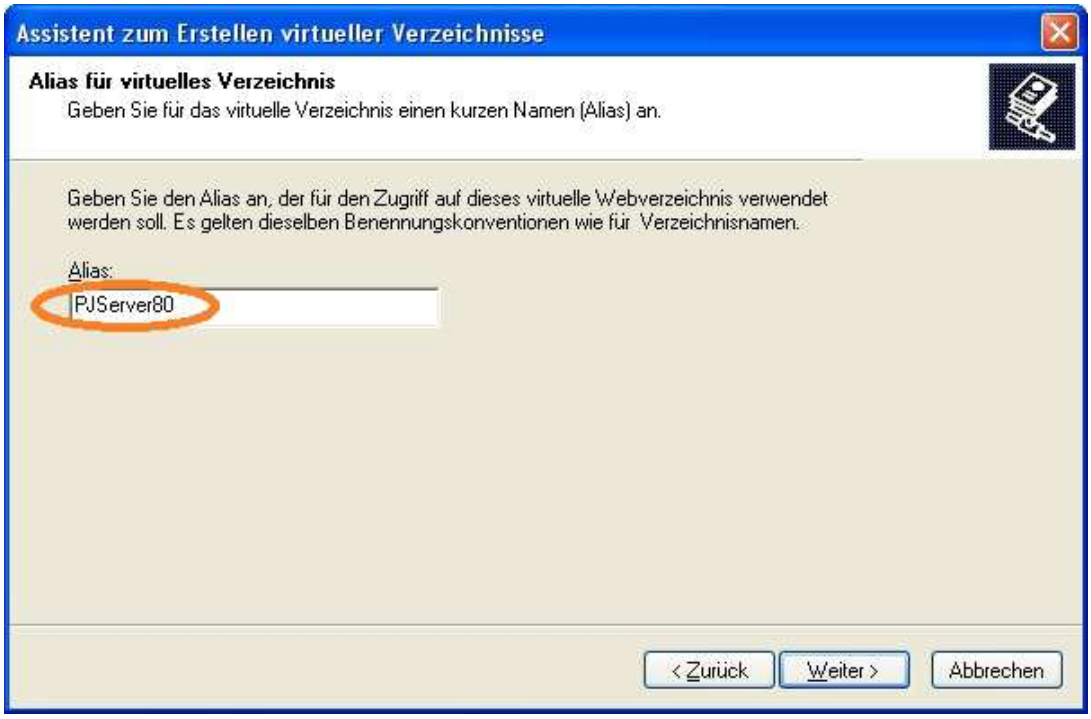
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Drücken Sie die Taste „**Weiter**“ (siehe Abb. 16).

Assistent zum Erstellen virtueller Verzeichnisse
Willkommen
Der Assistent hilft Ihnen beim Erstellen eines neuen virtuellen Verzeichnisses auf dieser Website.
Klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

(Abb. 16)

Tragen Sie bei „**Alias**“ den Namen „**PJServer80**“ ein (siehe Abb. 17).


Assistent zum Erstellen virtueller Verzeichnisse
Alias für virtuelles Verzeichnis
Geben Sie für das virtuelle Verzeichnis einen kurzen Namen (Alias) an.
Geben Sie den Alias an, der für den Zugriff auf dieses virtuelle Webverzeichnis verwendet werden soll. Es gelten dieselben Benennungskonventionen wie für Verzeichnisnamen.
Alias:
PJServer80
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

(Abb. 17)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Betätigen Sie die Schaltfläche „**Durchsuchen**“, navigieren Sie zum Installationsverzeichnis des PosterJet 8-Servers und markieren dort den Ordner „**PJServer80**“. Anschließend soll sich folgender Eintrag im Textfeld „**Verzeichnis**“ befinden, insofern Sie das Standardinstallationsverzeichnis bei der Installation gewählt haben (siehe Abb. 18):

C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80

Assistent zum Erstellen virtueller Verzeichnisse
Verzeichnis des Websiteinhalts
Wo befindet sich der Inhalt, der in der Website veröffentlicht werden soll?
Geben Sie den Pfad zu dem Verzeichnis ein, das den Inhalt enthält.
Verzeichnis:
Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80
Durchsuchen...
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

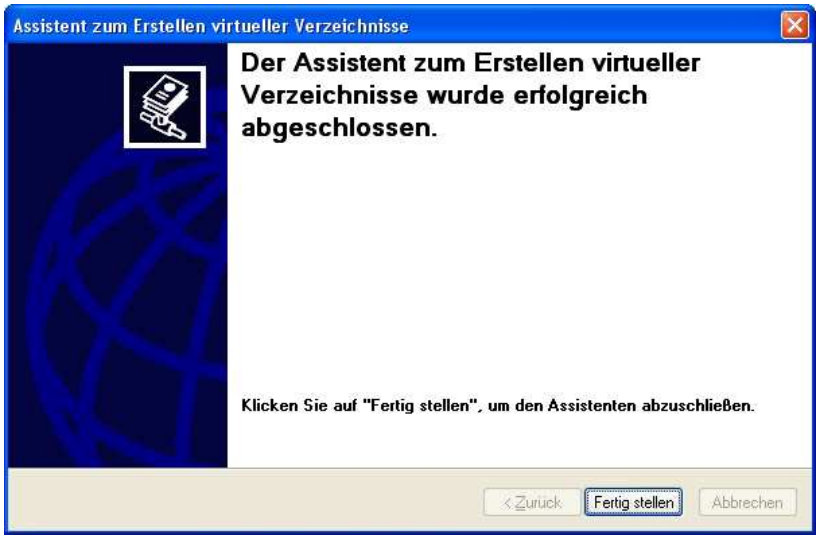
(Abb. 18)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Stellen Sie sicher, dass die Zugriffsberechtigungen „**Lesen**“ und „**Skripts ausführen (z.B. ASP)**“ aktiviert sind (siehe Abb. 19).

(Abb. 19)

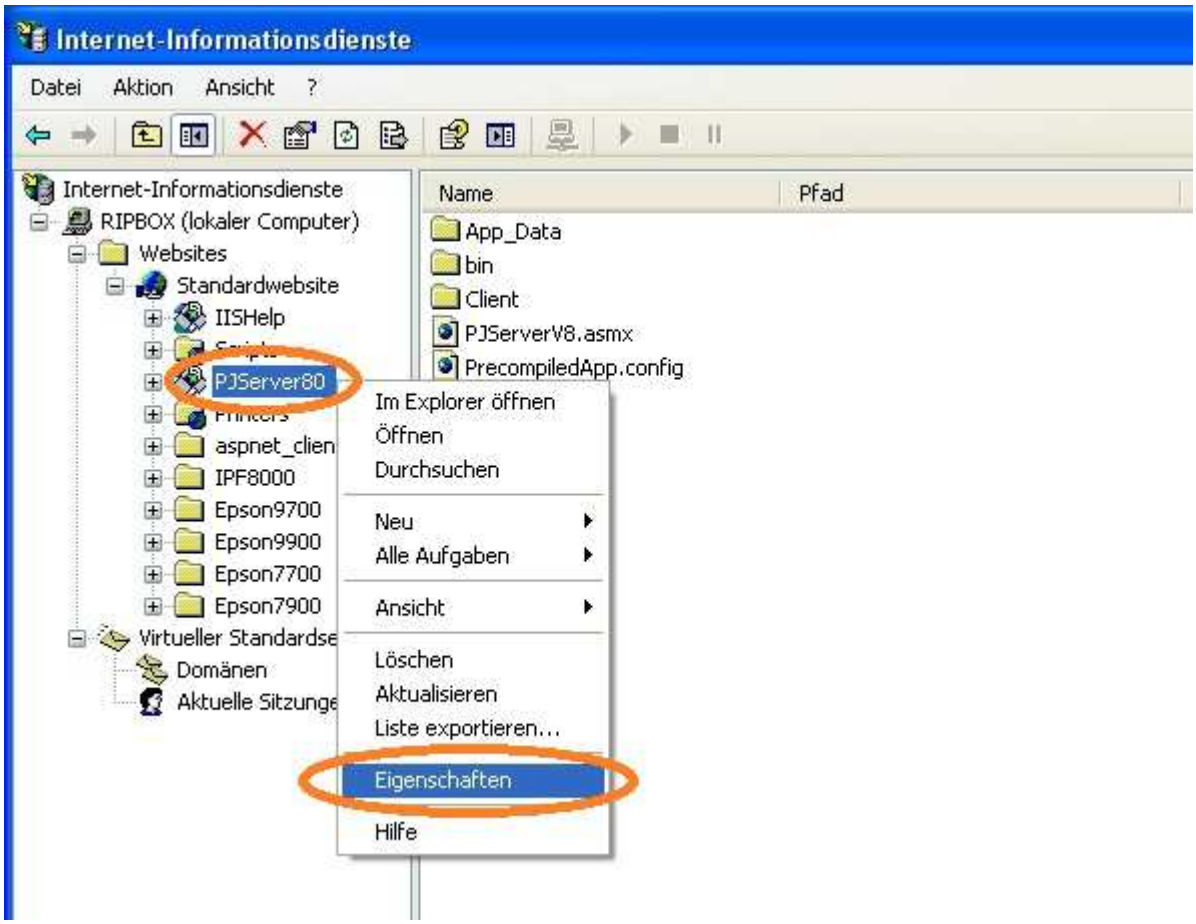
Betätigen Sie die Schaltfläche „**Fertig stellen**“, damit alle Einstellungen gespeichert werden (siehe Abb. 20).


Assistent zum Erstellen virtueller Verzeichnisse
Der Assistent zum Erstellen virtueller Verzeichnisse wurde erfolgreich abgeschlossen.
Klicken Sie auf "Fertig stellen", um den Assistenten abzuschließen.
< Zurück
Fertig stellen
Abbrechen

(Abb. 20)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Führen Sie einen Rechtsklick auf den Eintrag „**PJServer80**“ durch und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Eigenschaften**“ aus (siehe Abb. 21).



(Abb. 21)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wechseln Sie zur Registerkarte „**Virtuelles Verzeichnis**“ und vergewissern Sie sich, ob im Textfeld „**Lokaler Pfad**“ das zuvor definierte virtuelle Verzeichnis hinterlegt ist. Handelt es sich um das Standardinstallationsverzeichnis vom PosterJet 8-Server, dann soll dort folgender Pfad eingetragen sein (siehe Abb. 22):

C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80

Im Textfeld „**Anwendungsname**“ soll sich der Name „**PJServer80**“ befinden (siehe Abb. 22).

(Abb. 22)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wechseln Sie nun zur Registerkarte „**ASP.NET**“ und wählen bei „**ASP.NET-Version**“ den Eintrag „**2.0.50727**“ aus und bestätigen anschließend Ihre gewählten Einstellungen mit der Schaltfläche „**OK**“ (siehe Abb. 23).

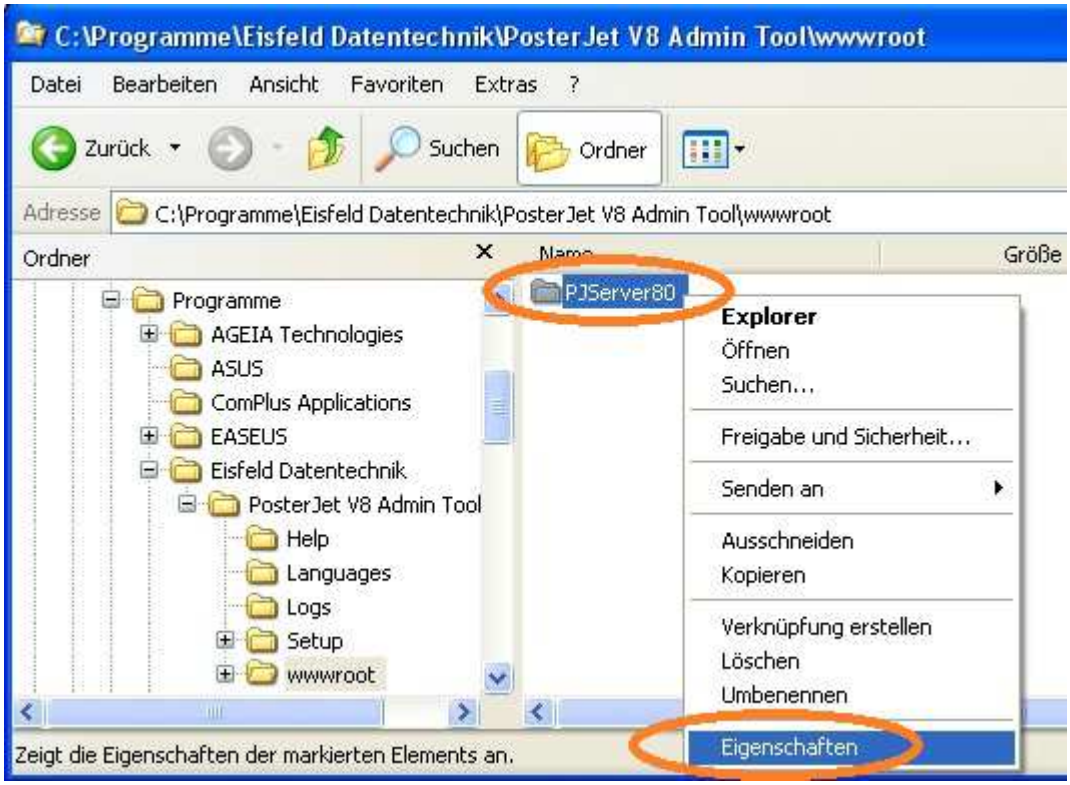
(Abb. 23)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Öffnen Sie den Windows-Explorer und navigieren Sie zum Installationsverzeichnis des PosterJet 8-Servers und führen einen Rechtsklick auf den Ordner „**PJServer80**“ aus und wählen den Eintrag „**Eigenschaften**“ (siehe Abb. 24).

In der Standardinstallation des PosterJet-Servers, befindet sich der Ordner im folgenden Verzeichnis:

C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot**PJServer80**



(Abb. 24)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wechseln Sie zur Registerkarte „**Sicherheit**“ und betätigen die Schaltfläche „**Hinzufügen**“ (siehe Abb. 25).

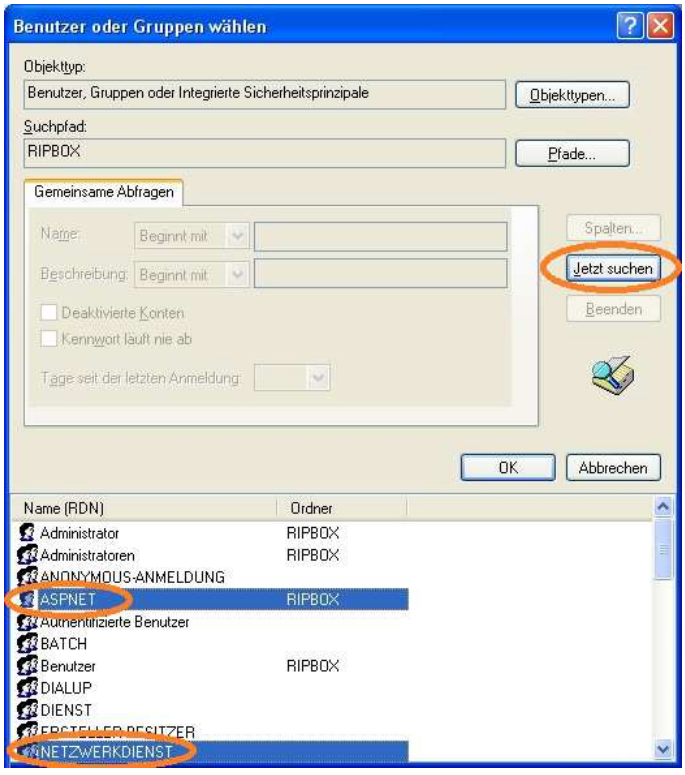
(Abb. 25)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Betätigen Sie die Schaltfläche„**Erweitert**“ (siehe Abb. 26).

(Abb. 26)

Betätigen Sie die Schaltfläche „**Jetzt suchen**“. Markieren Sie mit gedrückter STRG-Taste und jeweils mit einem Linksklick den Benutzer „**ASPNET**“ und „**Netzwerkdienst**“ in der unteren Liste und bestätigen Sie Ihre Auswahl anschließend mit „**OK**“ (siehe Abb. 27).



(Abb. 27)

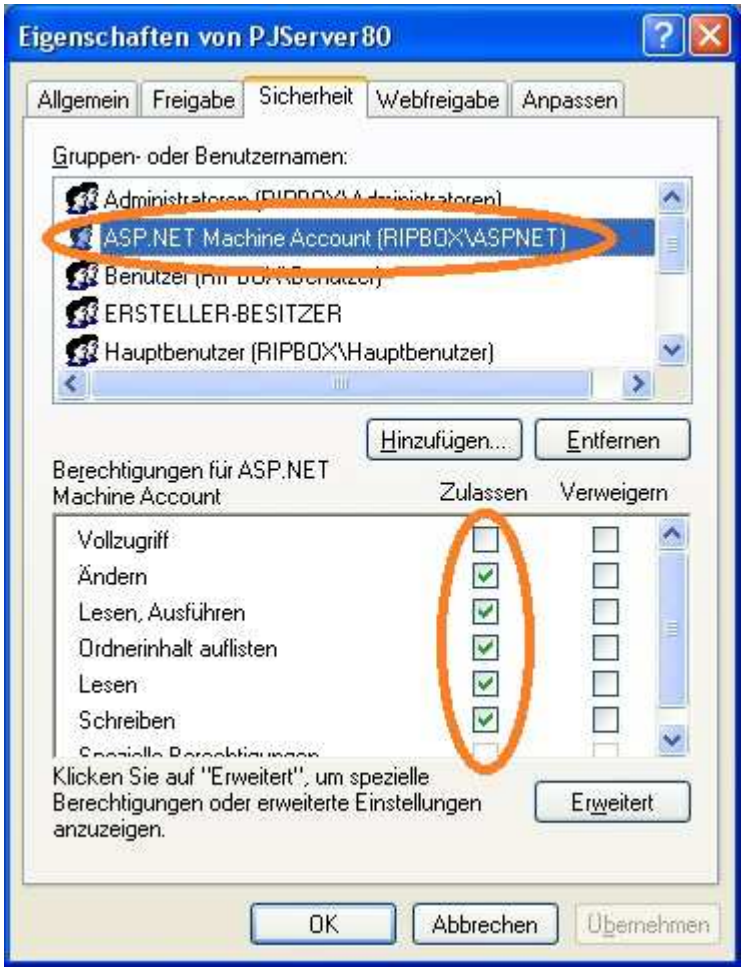
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nun sollten die Benutzer „**ASPNET**“ und „**Netzwerkdienst**“ im Textfeld des nächsten Dialogs erscheinen (siehe Abb. 28). Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Schaltfläche „**OK**“.

(Abb. 28)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

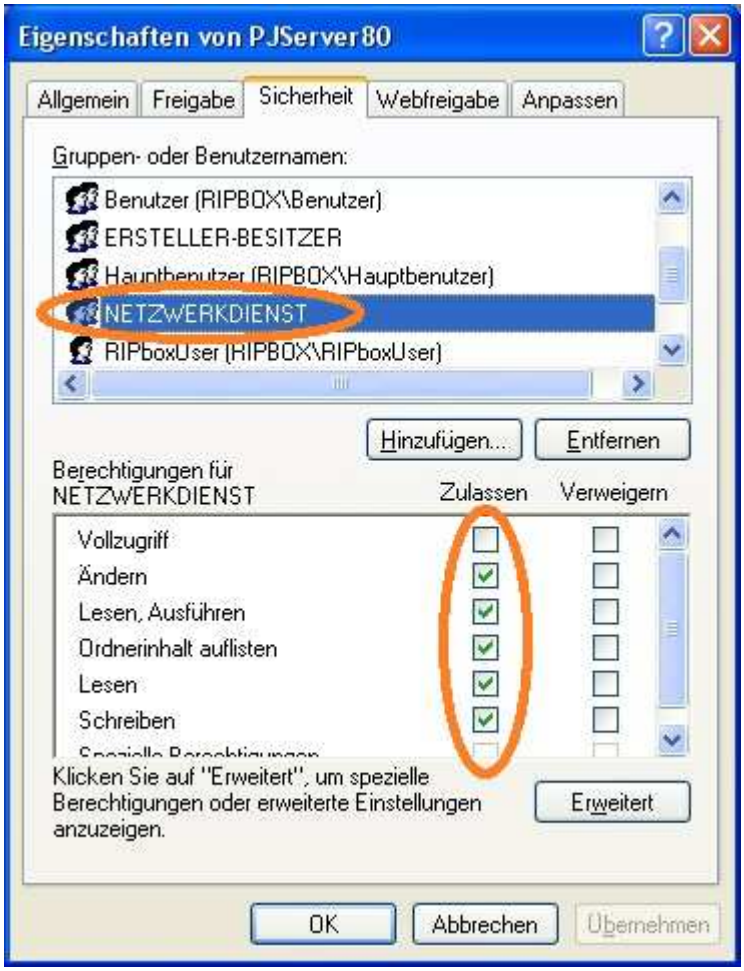
Im nächsten Fenster markieren Sie den neu hinzugefügten Benutzer „**ASP.NET**“ mit einem Linksklick und setzen die Berechtigungen unter „**Zulassen**“ für diesen Benutzer auf „**Ändern**“ (siehe Abb. 29). Anschließend betätigen Sie die Schaltfläche „**OK**“.



(Abb. 29)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Im nächsten Fenster markieren Sie den neu hinzugefügten Benutzer „**Netzwerkdienst**“ mit einem Linksklick und setzen die Berechtigungen unter „**Zulassen**“ für diesen Benutzer auf „**Ändern**“ (siehe Abb. 30). Anschließend betätigen Sie die Schaltfläche „**OK**“.



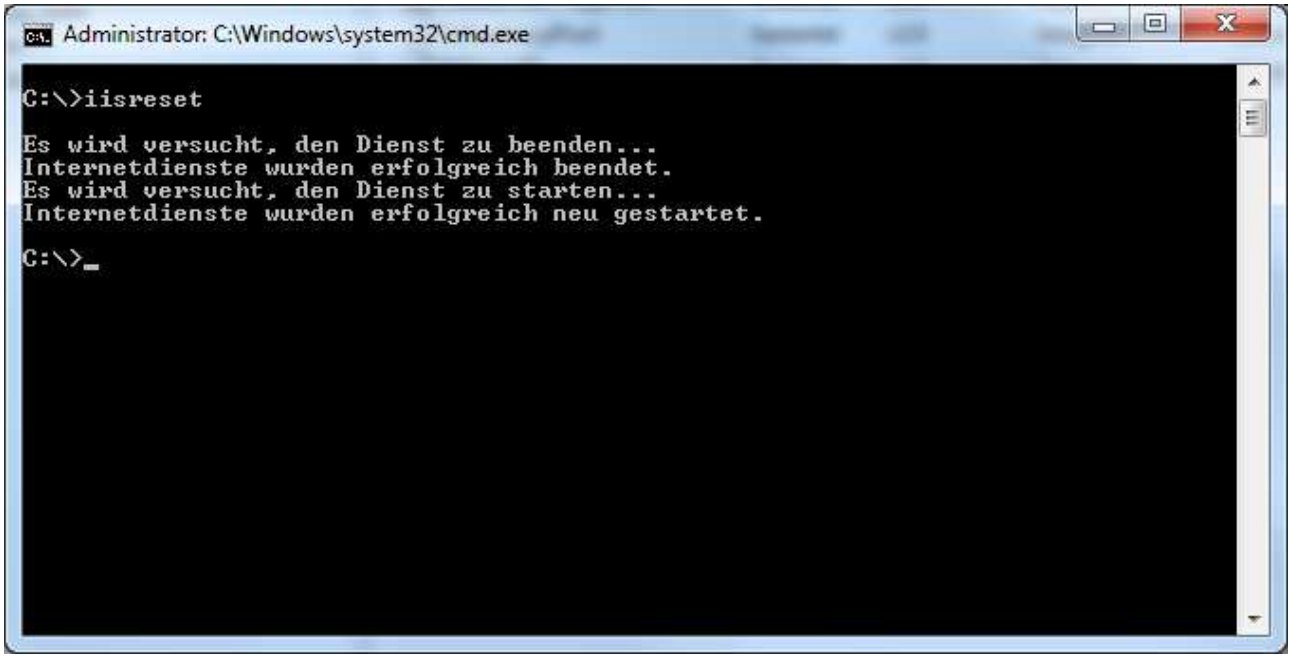
(Abb. 30)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Im letzten Schritt öffnen Sie die Kommandozeile und geben den Befehl „**iisreset**“ ein, damit der IIS neugestartet wird (siehe Abb. 31).

Die Kommandozeile von Windows öffnen Sie wie folgt:

Startmenü > Programme > Zubehör > Eingabeaufforderung



(Abb. 31)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Um den PosterJet-Client zu installieren, öffnen Sie den **Internet Explorer** (keinen anderen Browser) und rufen folgende URL (Adresse) auf, wenn der PosterJet-Client unter dem selben Betriebssystem installiert werden soll wie der PosterJet 8-Server und der IIS:

http://**localhost**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Standard-Port 80)

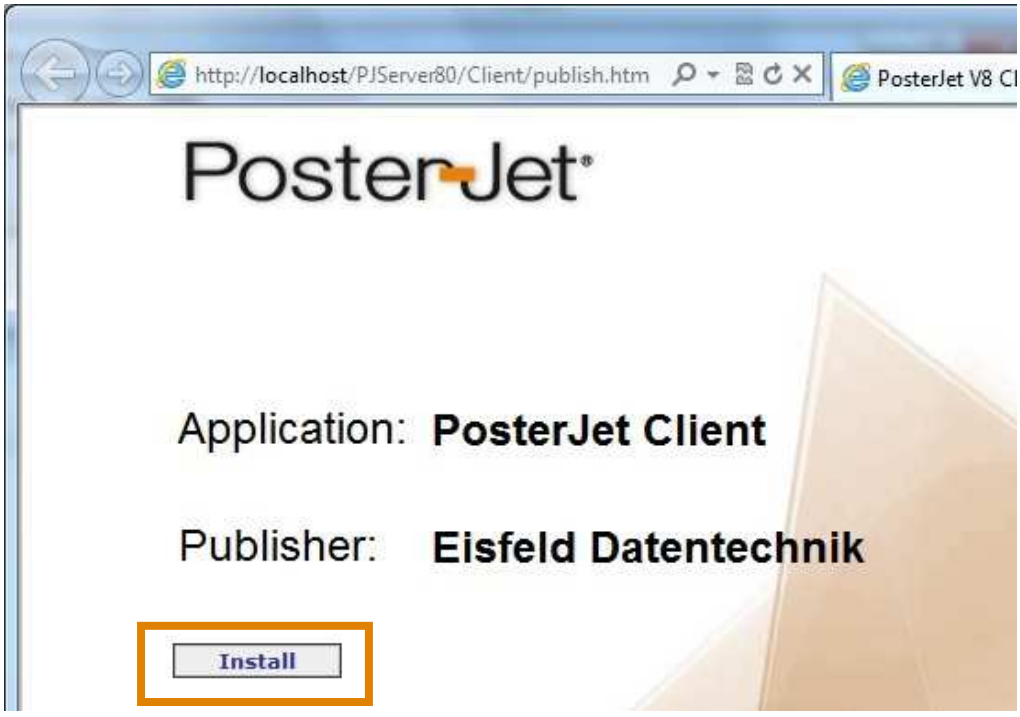
http://**localhost:83**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. Port 83)

Soll der PosterJet-Client auf einem anderen PC im Netzwerk installiert werden, dann ersetzen Sie in der URL den Namen „loacalhost“ durch die IP-Adresse des PCs, auf welchem der PosterJet 8-Server unter dem IIS gehostet wird. Wird bspw. der PosterJet 8-Server unter der IP-Adresse 192.168.100.200 gehostet, dann würden Sie folgende URL im **Internet Explorer** aufrufen:

http://**192.168.100.200**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Standard-Port 80)

http://**192.168.100.200:85**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Port 85)

Im Browser öffnet sich die Installationsseite (siehe Abb. 32) für den PosterJet 8-Client. Betätigen Sie die Schaltfläche „**Install**“ um mit der Installation des PosterJet 8-Clients zu beginnen.



(Abb. 32)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 mit IIS unter Windows 7

Diese Dokumentation beschreibt die Installation von PosterJet 8 mit Nutzung des IIS (Internet Information Services) unter Windows 7 (32/64 Bit).

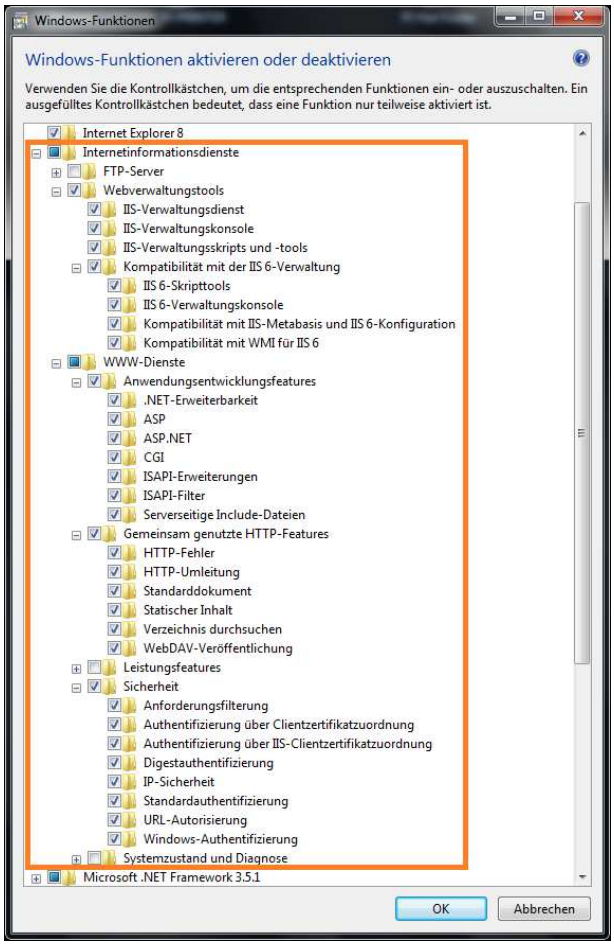
Notwendige Voraussetzungen für die Installation:

- Der Benutzer muss für die Installation von PosterJet 8 und die Konfiguration des Betriebssystems über administrative Rechte verfügen.
- Egal ob Windows 7 in der 32- oder 64-Bit-Version mit dem IIS und PosterJet 8 genutzt werden soll, es wird **immer** die **32-Bit-Version** von PosterJet benötigt.
- Frühere PosterJet Installationen (Bsp.: 8.1 oder 8.5) müssen vor Installation des Updates unbedingt deinstalliert werden (folgen Sie den Hinweisen in Support Guide 02!). Wurde die frühere Installation unter IIS gehostet, ist unbedingt zu beachten, dass sowohl die Standardwebseite, als auch das Virtuelle Verzeichnis zunächst gelöscht werden müssen, bevor die neue Version 8.6 installiert werden kann.

IIS-Dienste aktivieren

Öffnen Sie die „Windows-Funktionen“, um folgende Dienste für die Nutzung von PosterJet unter IIS zu aktivieren:

> Systemsteuerung > Programme und Funktionen > Windows Funktionen aktivieren oder deaktivieren

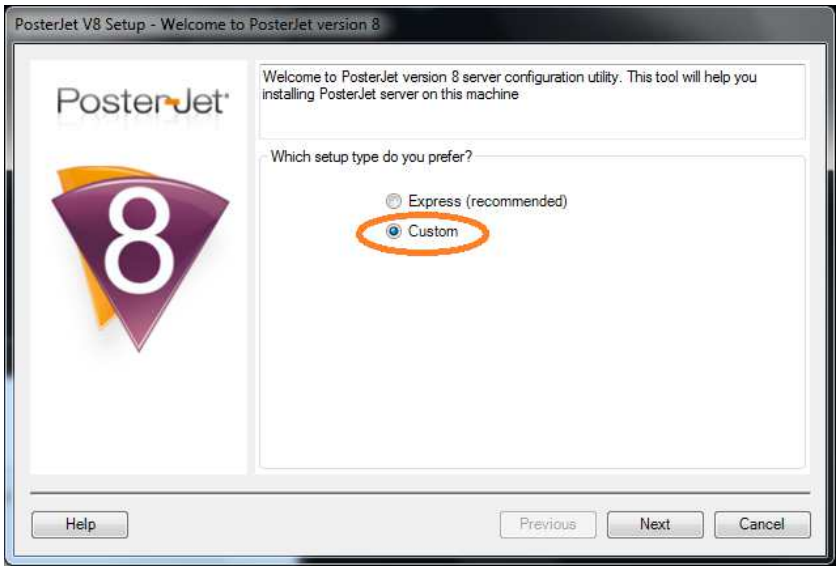


(Abb. 1)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

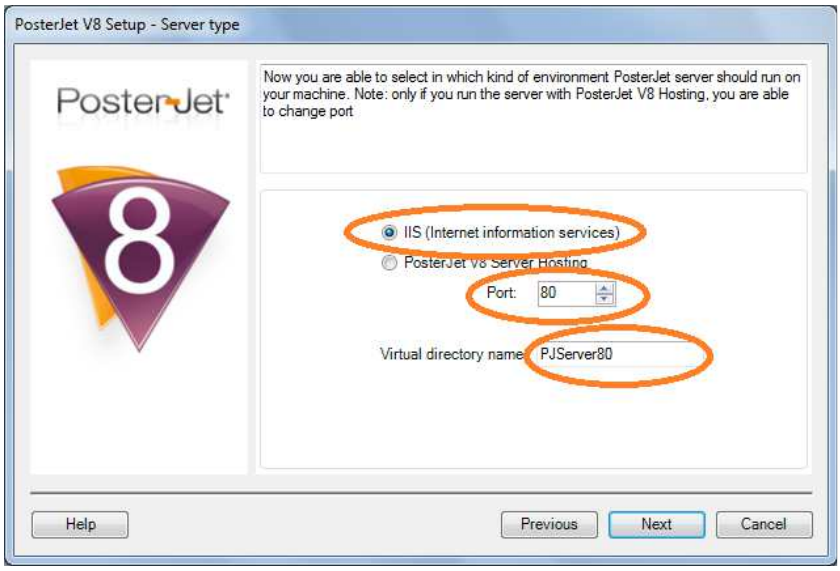
Nachdem alle notwendigen Dienste aktiviert wurden, führen Sie einen Neutstart des Betriebssystems durch.

Anschließend starten Sie die Installation von PosterJet 8 und wählen bei Aufforderung die „**benutzerdefinierte Installation**“ (**custom**) aus (siehe Abb. 2).


PosterJet V8 Setup - Welcome to PosterJet version 8
PosterJet
Welcome to PosterJet version 8 server configuration utility. This tool will help you installing PosterJet server on this machine
Which setup type do you prefer?
Express (recommended)
Custom
Help
Previous
Next
Cancel

(Abb. 2)

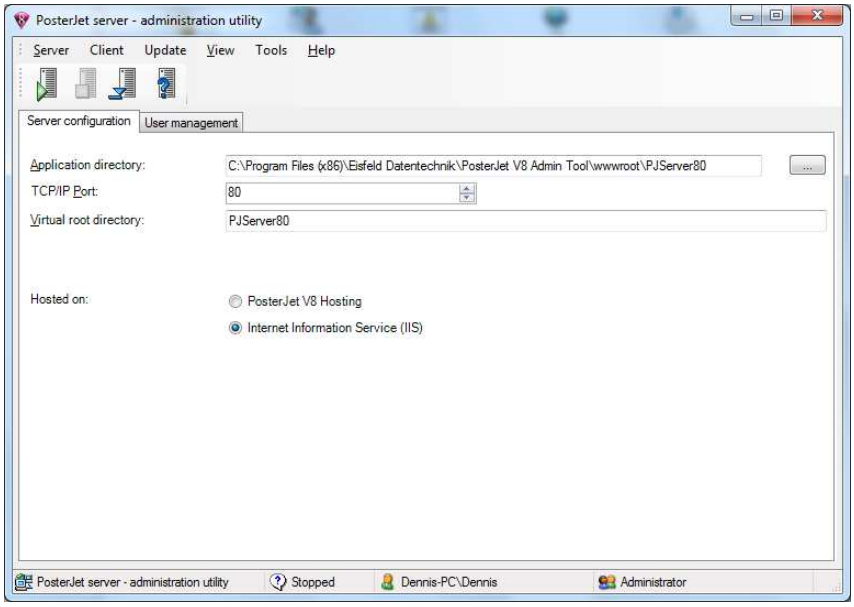
Bei der Aufforderung den **Server-Typ** zu wählen, markieren Sie den Eintrag **IIS** (Internet Information Services), definieren den **Port** für den Server (Standard-Port ist **80**) und tragen bei „**Virtual directory name**“ den Namen „**PJServer80**“ ein (siehe Abb. 3).


PosterJet V8 Setup - Server type
PosterJet
Now you are able to select in which kind of environment PosterJet server should run on your machine. Note: only if you run the server with PosterJet V8 Hosting, you are able to change port
IIS (Internet information services)
PosterJet V8 Server Hosting
Port: 80
Virtual directory name: PJServer80
Help
Previous
Next
Cancel

(Abb. 3)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

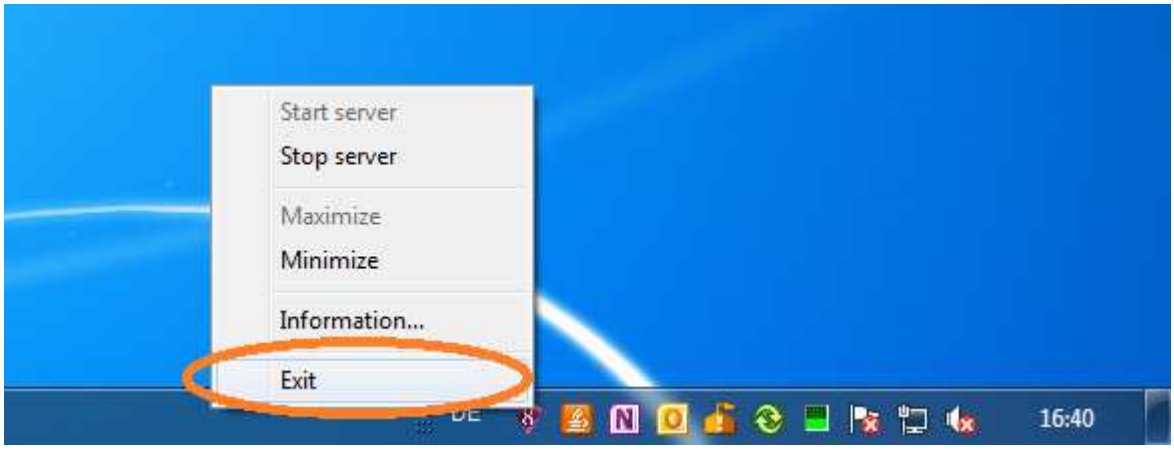
Nach der Installation von PosterJet 8 sehen Sie in der Taskleiste links neben der Uhr das Icon von dem „**PosterJet Server – administration utility**“. Führen Sie einen Linksklick auf das Icon aus, damit die Anwendung in den Vordergrund geholt wird.



(Abb. 4)

Das „**PosterJet Server – administration utility**“ ist für die spätere Nutzung von PosterJet 8 nicht mehr notwendig, wenn Sie den IIS anstatt des PosterJet 8 eigenen Hosting-Service verwenden möchten. Daher empfiehlt es sich auch, die Verknüpfung zum „**PosterJet Server – administration utility**“ aus dem Autostart-Ordner des Windows-Startmenüs zu entfernen.

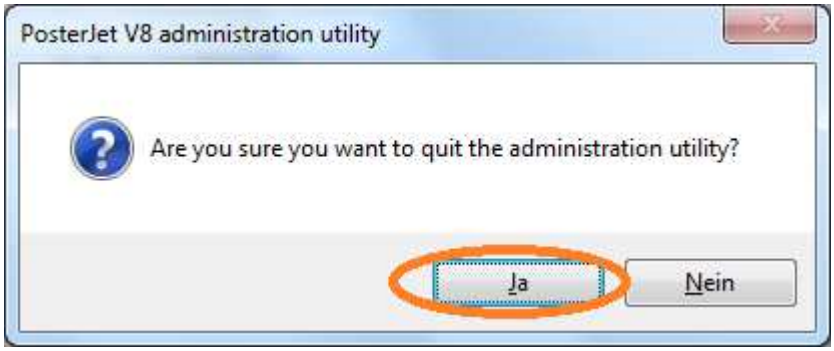
Führen Sie nun einen Rechtsklick auf das Icon vom „**PosterJet Server – administration utility**“ in der Taskbar aus und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Exit**“ (Abb. 5) aus.



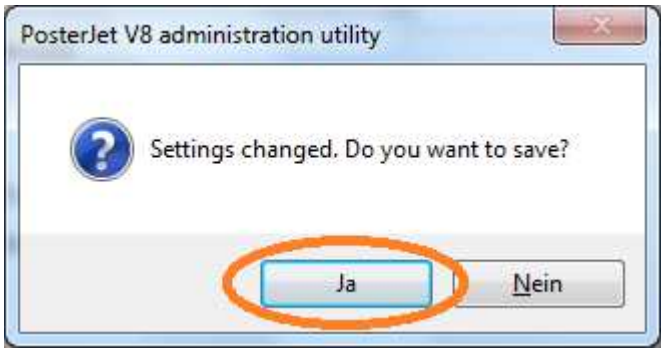
(Abb. 5)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Die anschließenden Meldungen bestätigen Sie jeweils mit „**Ja**“
(siehe Abb. 6 und 7), damit die Einstellungen gespeichert werden.



(Abb. 6)



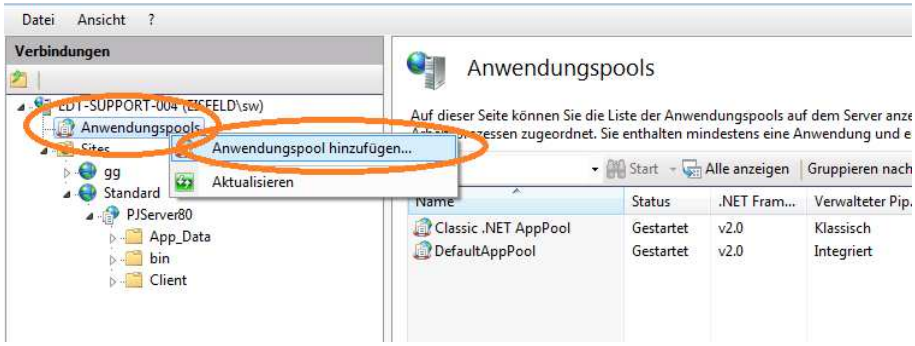
(Abb. 7)

Öffnen Sie nun den „**Internetinformationsdienste (IIS)-Manager**“:

Systemsteuerung > Verwaltung > Internetinformationsdienste (IIS)-Manager

Öffnen Sie die komplette Verzeichnisstruktur, damit Sie einen besseren Überblick haben.
Prüfen Sie unter „**Anwendungspools**“, ob für PosterJet 8 bereits ein Anwendungspool definiert wurde.

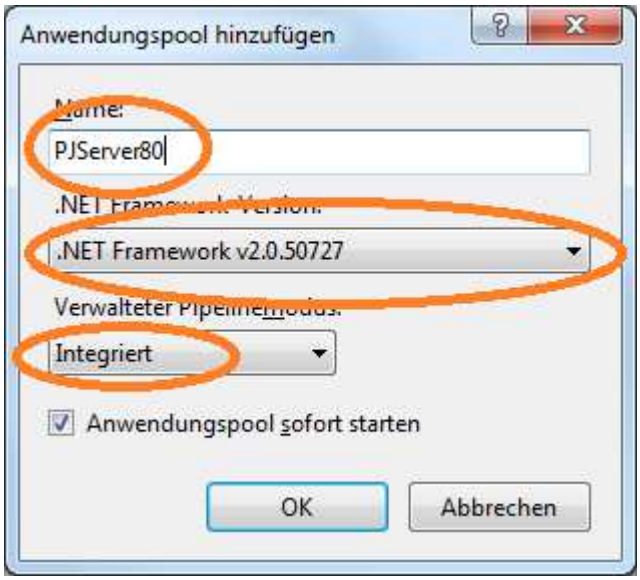
Sollte noch kein Anwendungspool definiert sein, dann fügen Sie einen neuen Anwendungspool hinzu (siehe Abb. 8):



(Abb. 8)

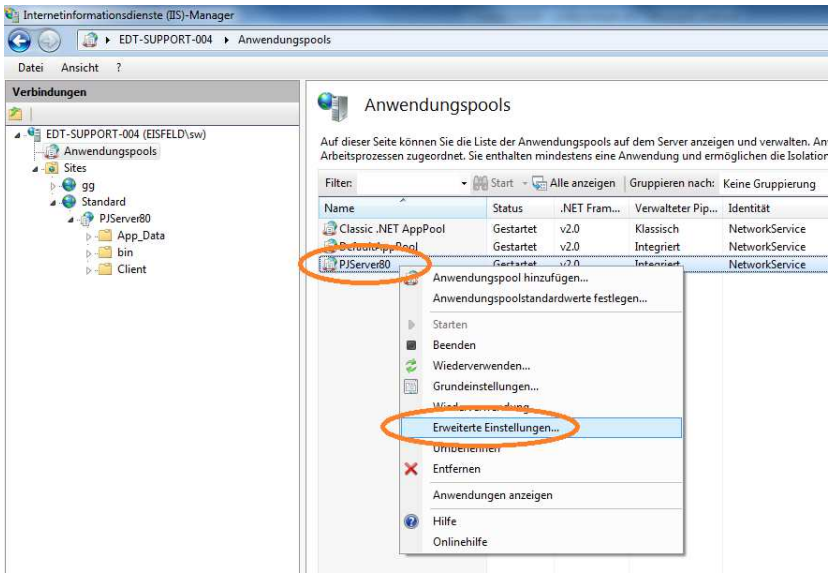
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nehmen Sie für den neuen Anwendungspool folgende Einstellungen vor (siehe Abb. 9):



(Abb. 9)

Nach dem Sie den neuen Anwendungspool definiert haben, führen Sie einen Rechtsklick auf den neuen Anwendungspool „**PJServer80**“ aus und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Erweiterte Einstellungen**“ aus (siehe Abb. 10).

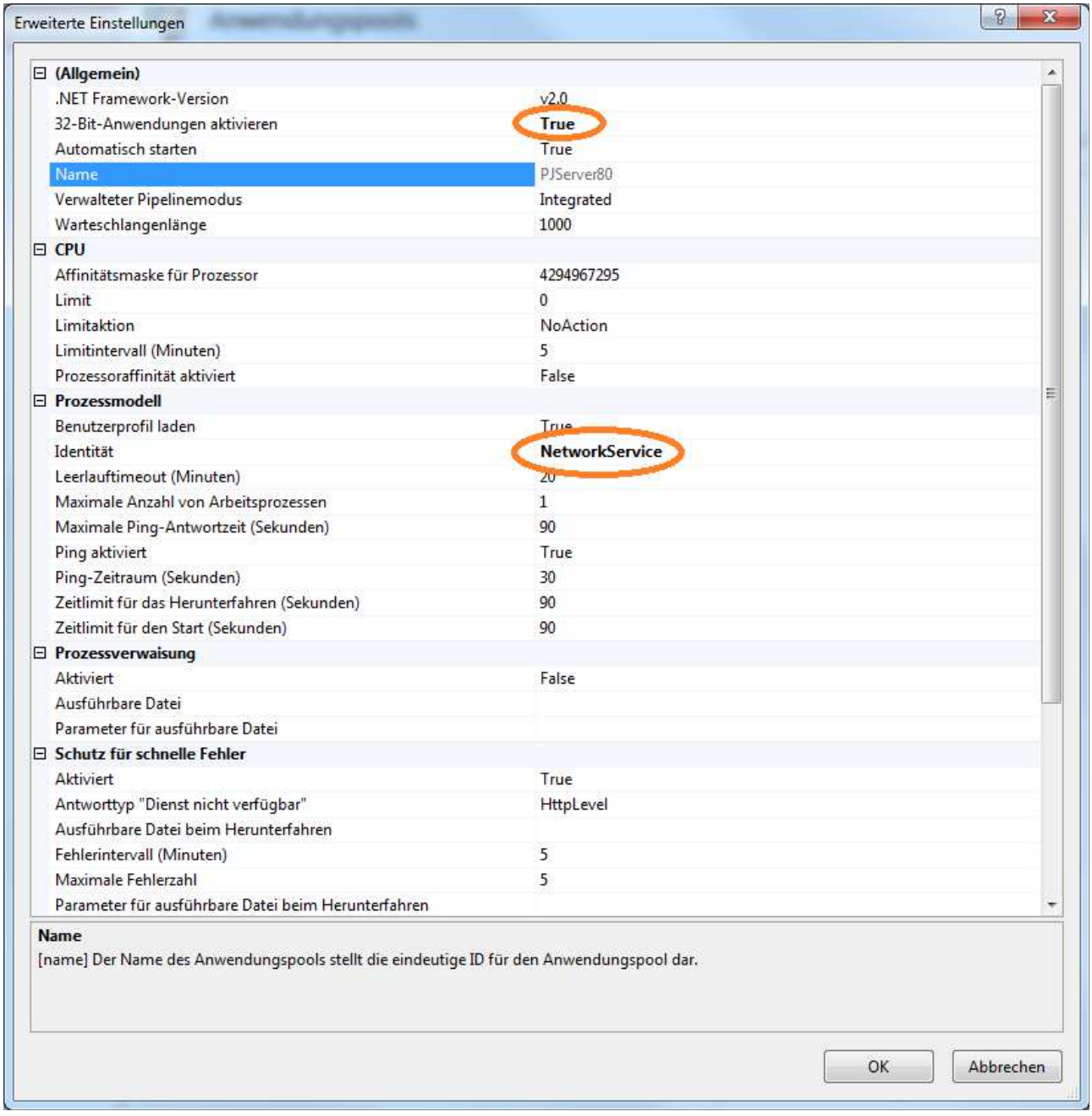


(Abb. 10)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Bei den „**Erweiterten Einstellungen**“ des Anwendungspools für PosterJet, nehmen Sie folgende Einstellungen vor (siehe Abb. 11):

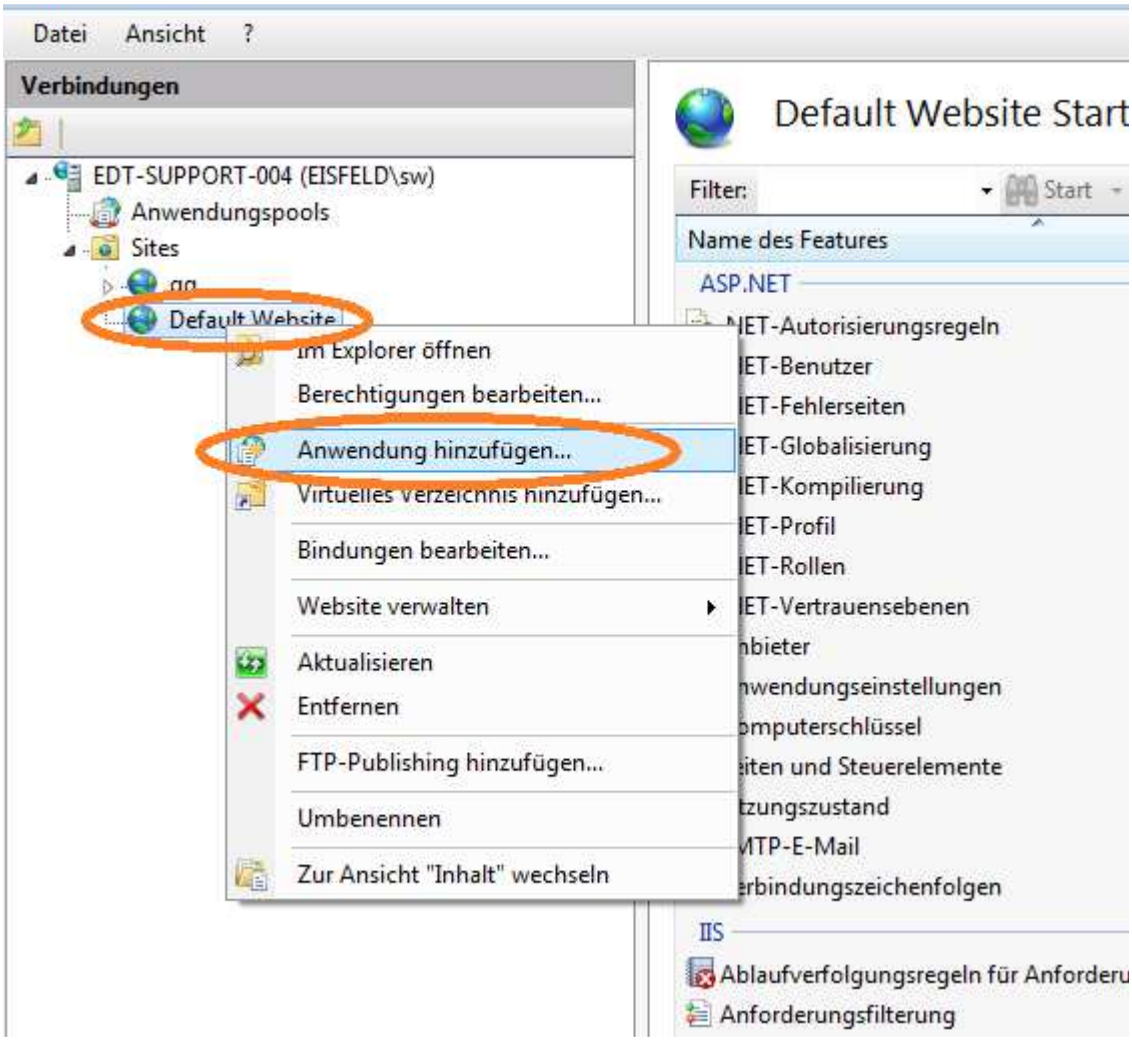
32-Bit-Anwendung aktivieren: True
Identität: NetworkService



(Abb. 11)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Nun fügen Sie PosterJet 8 als Anwendung unter dem IIS hinzu. Führen Sie dazu einen Rechtsklick auf „**Default Web Site**“ durch und wählen den Eintrag „**Anwendung hinzufügen**“ aus (siehe Abb. 12):

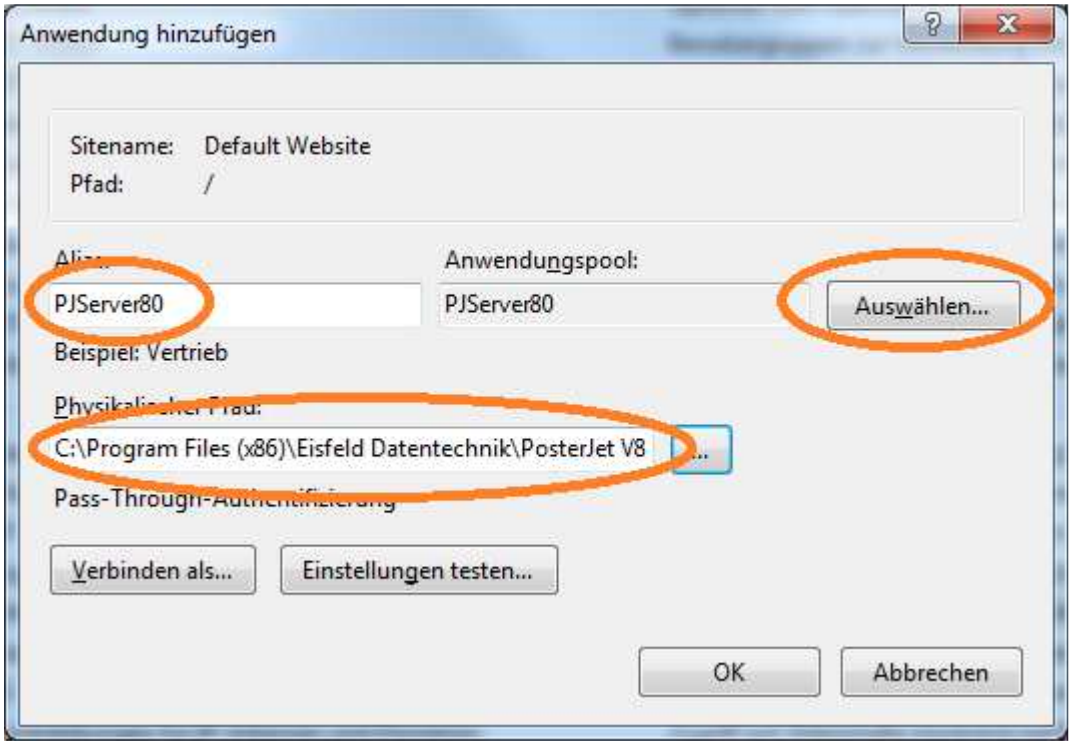


(Abb. 12)

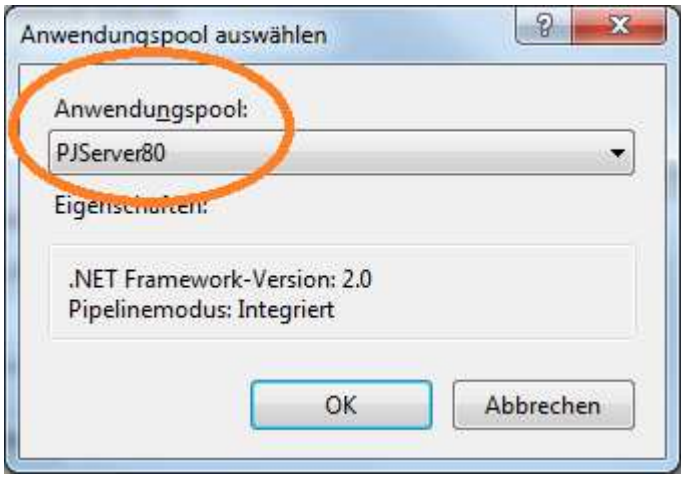
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Bei den Einstellungen für die neue Anwendung, nehmen Sie folgende Einstellungen vor (siehe Abb. 13):

Alias: PJServer80
Anwendungspool: PJServer80 (siehe Abb. 14)
Physikalischer Pfad: C:\Program Files (x86)\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80 *(Installtionsverzeichnis von PosterJet)*



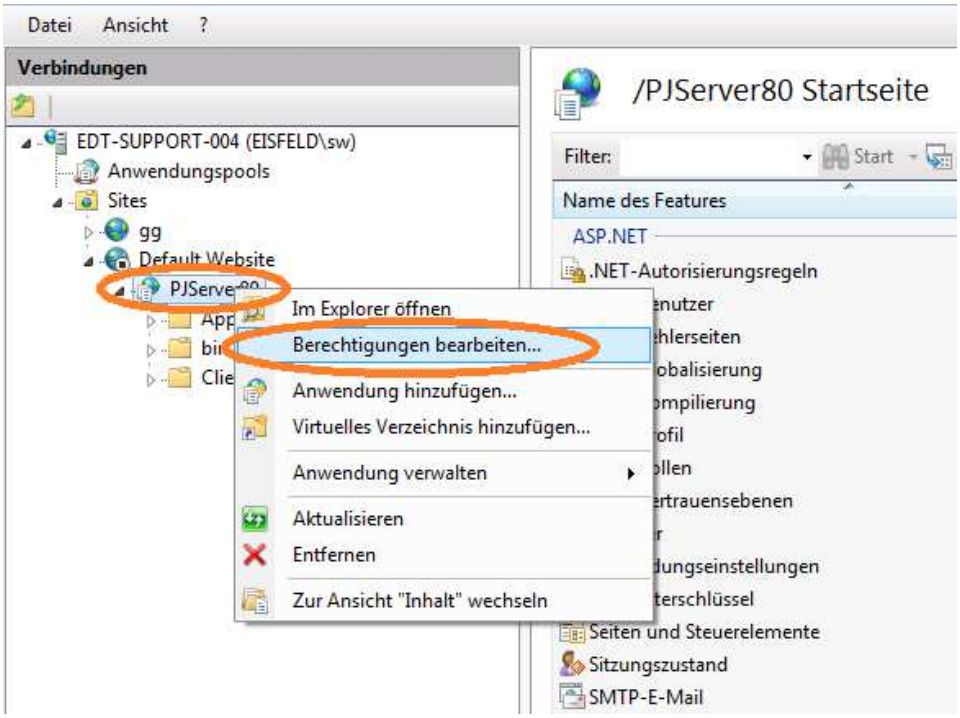
(Abb. 13)



(Abb. 14)

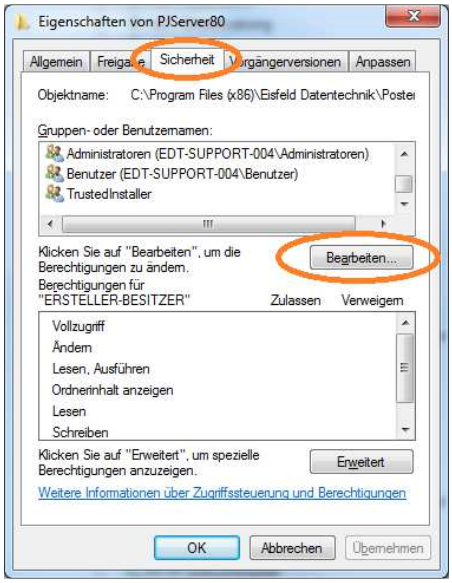
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Als nächstes werden die Berechtigungen für den Benutzer „**Netzwerkdienst**“ definiert. Führen Sie dazu einen Rechtsklick auf die Anwendung „**PJServer80**“ durch und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag „**Berechtigungen bearbeiten**“ aus (siehe Abb. 15).



(Abb. 15)

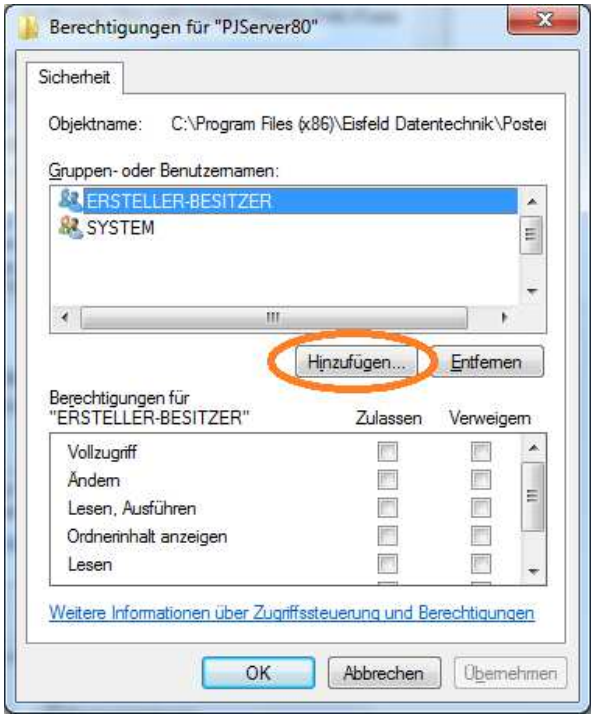
Wechseln Sie zur Registerkarte „**Sicherheit**“ und betätigen die Schaltfläche „**Bearbeiten**“ (siehe Abb. 16).



(Abb. 16)

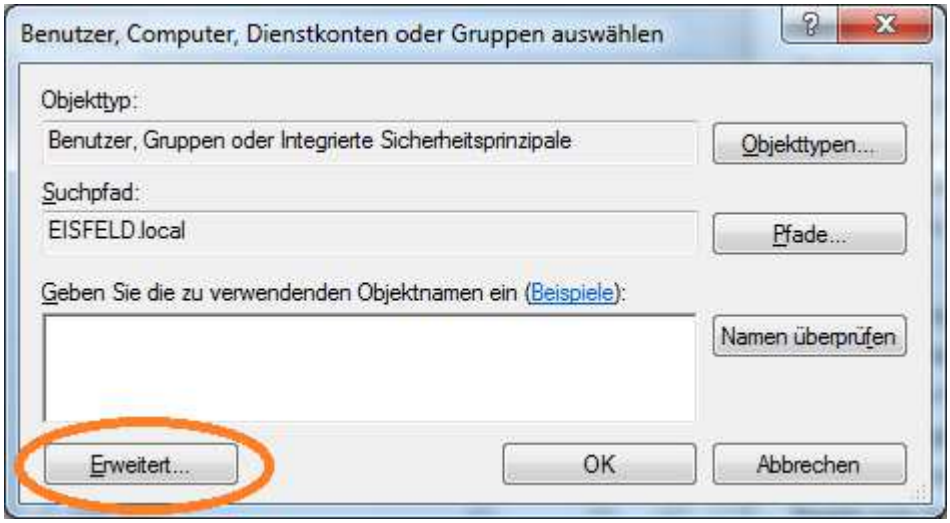
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Sollte der Benuzter „**Netzwerkdienst**“ bereits vorhanden sein, dann überspringen Sie die nächsten Schritte und machen mit der Abb. 22 weiter. Andernfalls betätigen Sie die Schaltfläche „**Hinzufügen**“ (siehe Abb. 17).



(Abb. 17)

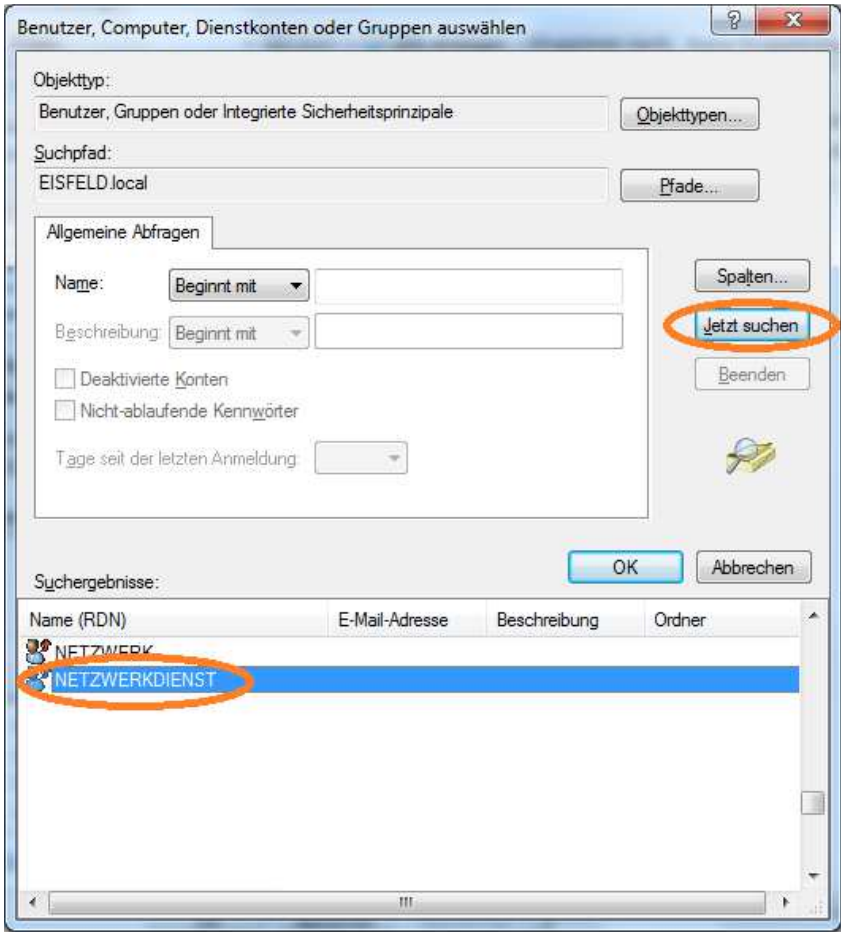
Betätigen Sie die Schaltfläche „**Erweitert**“ (siehe Abb. 18).



(Abb. 18)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Betätigen Sie die Schaltfläche „**Jetzt suchen**“, markieren Sie mit einem Linksklick den Benutzer „**Netzwerkdienst**“ in der unteren Liste und bestätigen Ihre Auswahl anschließend mit „**OK**“ (siehe Abb. 19).



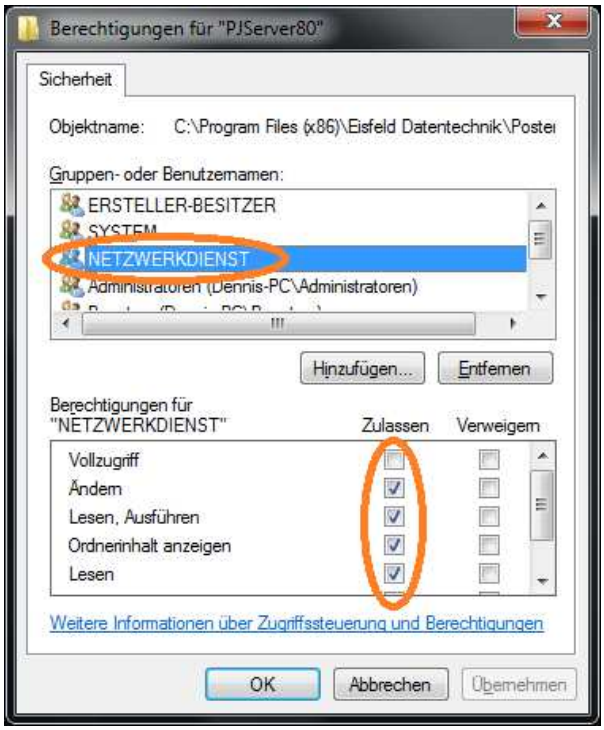
(Abb. 19)

Nun sollte der Benutzer „**Netzwerkdienst**“ im Textfeld des nächsten Dialogs erscheinen (siehe Abb. 20). Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Schaltfläche „**OK**“.

(Abb. 20)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Im nächsten Fenster markieren Sie den neu hinzugefügten Benutzer „**Netzwerkdienst**“ mit einem Linksklick und setzen die Berechtigungen unter „**Zulassen**“ für diesen Benutzer auf „**Ändern**“ (siehe Abb. 21). Anschließend betätigen Sie die Schaltfläche „**OK**“.

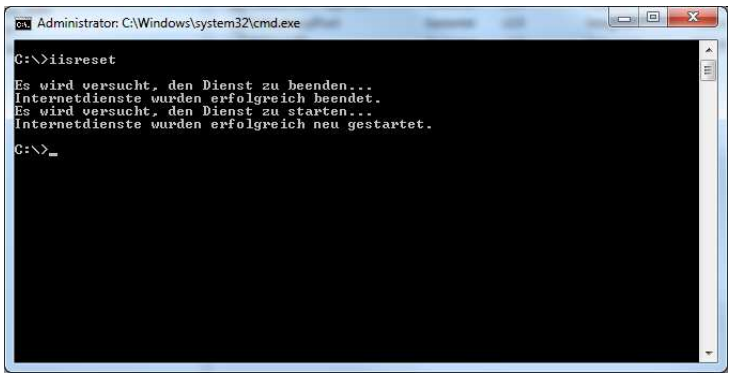


(Abb. 21)

Im letzten Schritt öffnen Sie die Kommandozeile und geben den Befehl „**iisreset**“ ein, damit der IIS neugestartet wird (siehe Abb. 22).

Die Kommandozeile von Windows öffnen Sie wie folgt:

Startmenü > Alle Programme > Zubehör > Eingabeaufforderung
oder
Windows-Taste + R > cmd *(eingeben)* > Enter drücken



(Abb. 22)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Um den PosterJet-Client zu installieren, öffnen Sie den **Internet Explorer** (keinen anderen Browser) und rufen folgende URL auf, wenn der PosterJet-Client auf dem selben PC installiert werden soll wie der PosterJet-Server und der IIS:

http://**localhost**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Standard-Port 80)

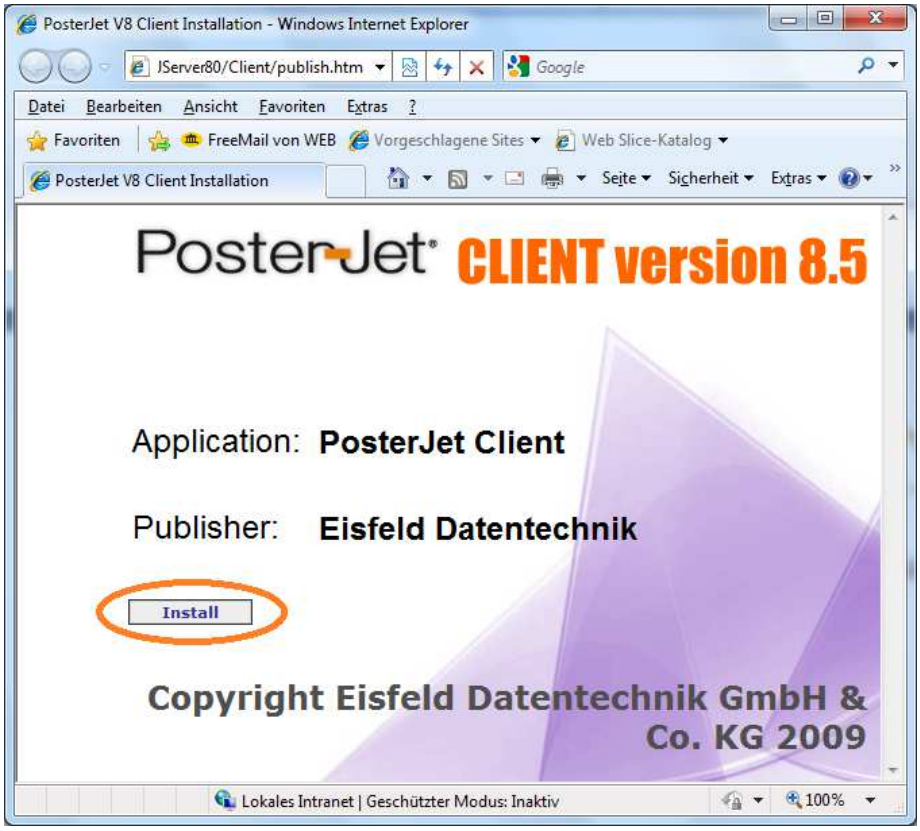
http://**localhost:83**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. Port 83)

Soll der PosterJet-Client auf einem anderen PC im Netzwerk installiert werden, dann ersetzen Sie in der URL den Namen „loacalhost“ durch die IP-Adresse des PC, auf welchem der PosterJet-Server unter dem IIS gehostet wird. Wird bspw. der PosterJet-Server unter der IP-Adresse 192.168.100.200 gehostet, dann würden Sie folgende Adresse im **Internet Explorer** aufrufen:

http://**192.168.100.200**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Standard-Port 80)

http://**192.168.100.200:83**/PJServer80/Client/publish.htm (Bsp. mit Port 83)

Im Browser öffnet sich die Installationsseite (siehe Abb. 23) für den PosterJet-Client. Betätigen Sie die Schaltfläche „**Install**“ um mit der Installtion des PosterJet-Clients zu beginnen.



(Abb. 23)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

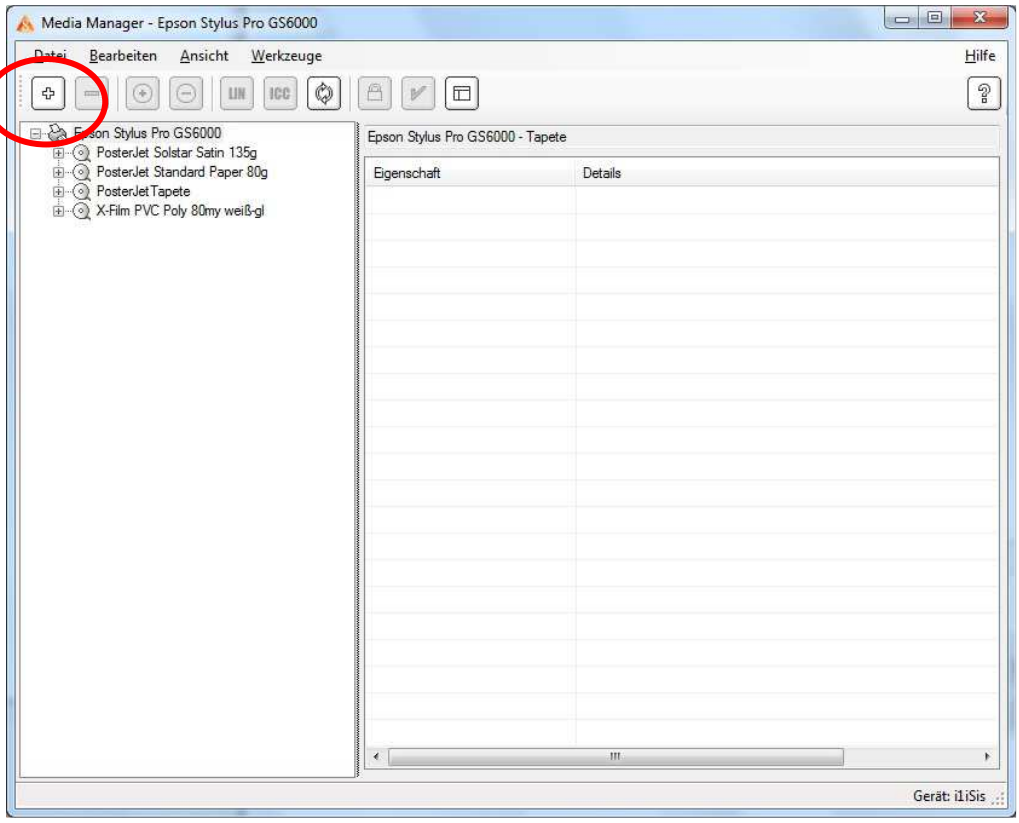
Erstellung von CMYK Farbprofilen mit PosterJet für Epson SP GS6000

Mit PosterJet 8 lassen sich neben RGB Ausgabeprofilen (für die meisten Canon, Epson und HP Drucker) auch CMYK Farbprofile erstellen. Dies wird immer dann notwendig, wenn der Drucker in PosterJet per CMYK Modus angesteuert wird (Bsp.: Epson GS6000). Um ein Profil mit PosterJet erzeugen zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Sie besitzen ein in PosterJet unterstütztes Farbmessgerät (Spektralphotometer): z.B. Epson SpectroProofer, X-Rite Eye-One Pro, i1Isis, X-Rite Eye-One iO, X-Rite ICColor, X-Rite DTP 70, DTP 45, DTP 20, GretagMacbeth SpectroScan.
- Sie besitzen das PosterJet Profilierungsmodul.

Gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie den PosterJet 8 Media Manager (Menü „Werkzeuge“ -> „Media Manager…“). Wählen Sie Ihr Messgerät im Menü „Werkzeuge“ -> „Messgerät wählen…“. Klicken Sie nun auf den Plus-Button, um ein neues Medium anzulegen.

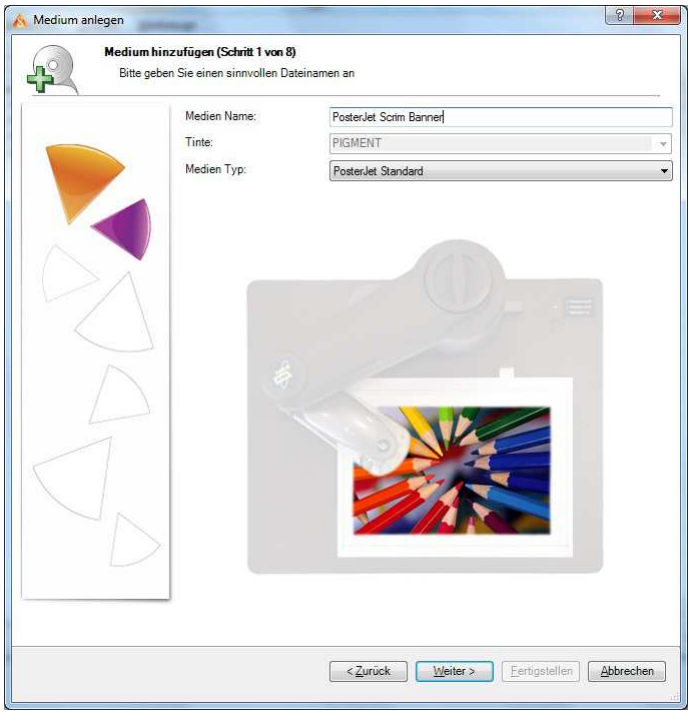


Der Profilierungsassistent wird nun geöffnet.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Medium anlegen
Willkommen beim Assistenten zur Medienerzeugung
Der Medienassistent führt Sie durch die Schritte zu Medienerzeugung
Klicken Sie auf Weiter um fortzufahren
< Zurück
Weiter >
Fertigstellen
Abbrechen

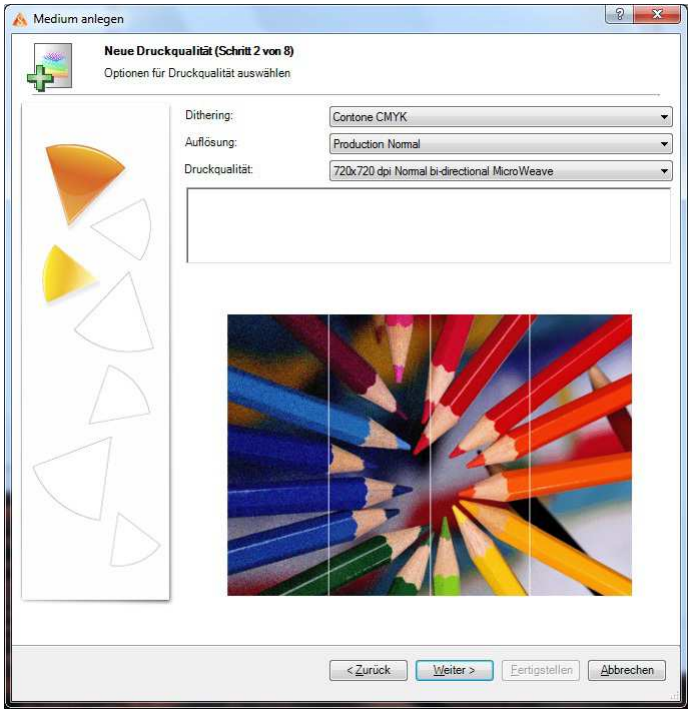
Klicken Sie auf „Weiter“. Schritt 1 von 8 des Assistenten wird geöffnet.



Schritt 1: Geben Sie in das Feld "Medien Name" einen Namen für das neue Medium ein. Mit diesem Namen erscheint das Medium dann auch in den Medien Einstellungen von PosterJet. Es ist empfehlenswert, die Bezeichnung des Herstellers und die Bestellnummer anzugeben.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Als Medientyp steht Ihnen lediglich PosterJet Standard zur Verfügung. Diesen wählen Sie bitte und klicken Sie auf „Weiter“.



Schritt 2: Druckqualität festlegen.

Ein Medium kann mehrere verschiedene Druckqualitäten beinhalten. Für jede Druckqualität muss ein eigenes Profil erstellt werden. Alle hier beschriebenen Arbeitsschritte müssen für jeden Druckmodus ausgeführt werden.

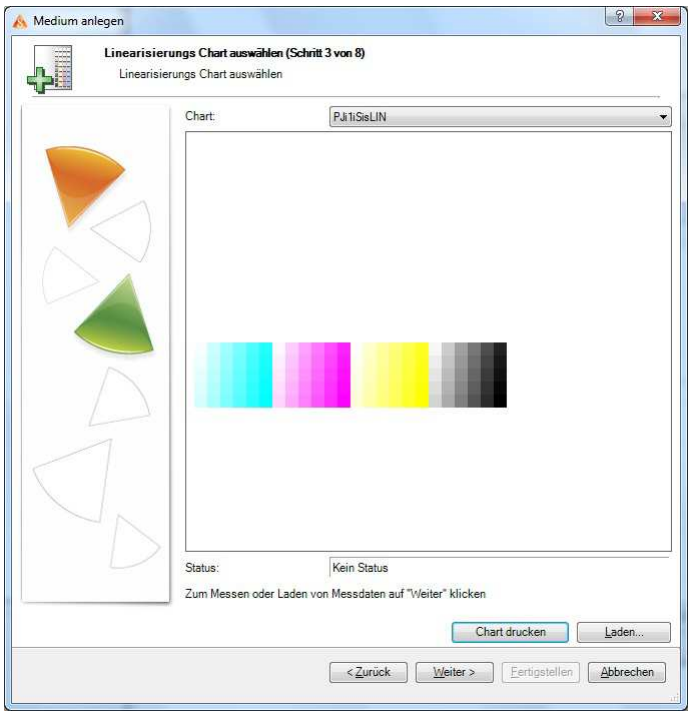
Wählen Sie die gewünschte Auflösung (je geringer, desto schneller der Druck). Als Optionen stehen Ihnen:

- Draft
- Production Normal
- Production Best
- Max Quality

zur Verfügung.

Mit jeder Auflösung können Sie lediglich eine Druckqualität wählen (mehr hierzu: siehe Kapitel „MicroWeave Verfahren“ am Ende dieses Dokumentes).

Beenden Sie den zweiten Arbeitsschritt, indem Sie auf "Weiter" klicken für Schritt 3.



Wichtiger Hinweis:

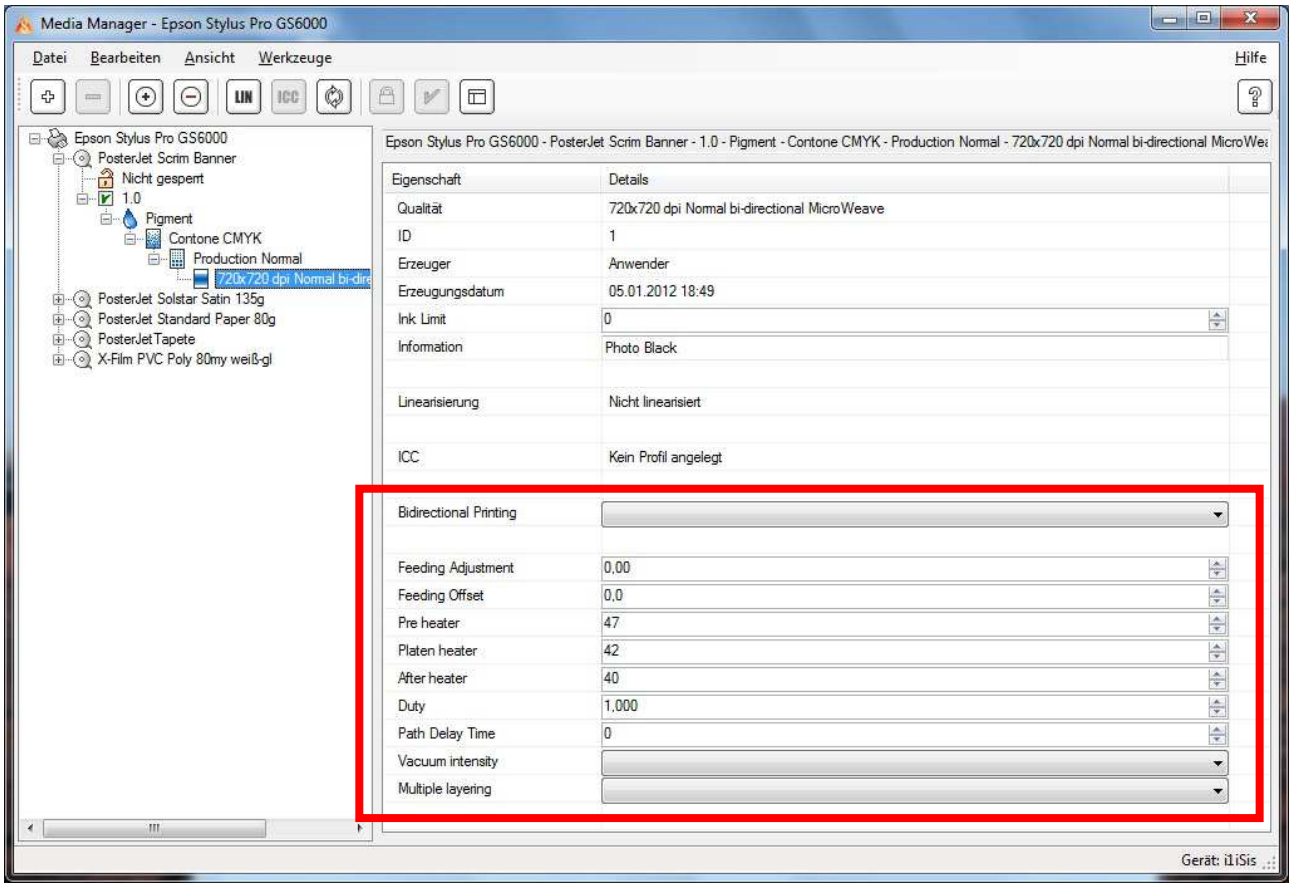
Sollten Sie die Testcharts manuell mit einem Eye-One messen, achten Sie bitte immer darauf, dass Sie nur von links nach rechts messen dürfen und nie umgekehrt.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 3: Linearisierungschart drucken und vermessen.

Klicken Sie auf „Chart drucken“. Stellen Sie sicher, dass die PosterJet Hauptwarteschlange gestartet ist und, dass das zu profilierende Medium im Drucker eingelegt ist. PosterJet druckt jetzt Ihr Testchart.

Begutachten Sie das Testchart. Folgende Parameter lassen sich verändern, um die Qualität der Ausgabe zu optimieren. Um die Parameter zu ändern verlassen Sie das Fenster mit Abbrechen, um zurück zum Media Manager Fenster zu gelangen. Klicken Sie auf die Druckqualität. Im rechten Teil des Fensters sehen Sie nun die Parameter:



Bidirectional Printing:	schaltet das bi-direktional Drucken aus (bzw. wieder ein)
Feeding Adjustment:	Papiervorschubjustage (verbessert die Längengenauigkeit)
Feeding Offset:	vermindert u.U. Streifen im Ausdruck
Pre heater:	regelt die Temperatur hinter der Druckplatte (von vorn betrachtet)
Platen heater:	regelt die Temperatur auf der Druckplatte
After heater:	regelt die Temperatur vor der Druckplatte (Papierauslauf)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Duty:	Tintenauftrag (wenig bis extrem)
Path Delay Time:	Verzögerung Druckschlitten (der Druckschlitten wird so veranlasst, künstliche Pausen bei jedem Druckdurchgang einzulegen. Hilft bei schlecht trocknenden Medien bei dennoch hohem Tintenauftrag)
Vacuum intensity:	Intensität der Papieransaugung auf der Druckplatte
Multiple layering:	Auftragen der Tinte in mehreren Schichten

TIPP:

Zunächst ist es wichtig, die 3 optimalen Temperaturen für jedes zu profilierende Medium vom Hersteller zu erfahren. Wählen Sie, je nach Medientyp, zunächst eine geringe Duty von 0,75 bis 1 (Voreinstellung = 1). Erstellen Sie einen Testdruck und erhöhen Sie die Duty so lange, bis Sie einen satten Tintenauftrag erhalten. Sollte im Zusammendruck der Farben ggfls. der Auftrag viel zu hoch sein, erhöhen Sie die Path Delay Time, bis Sie ein vernünftiges Ergebnis erzielen. Erst danach passen Sie das In Limit in PosterJet an.

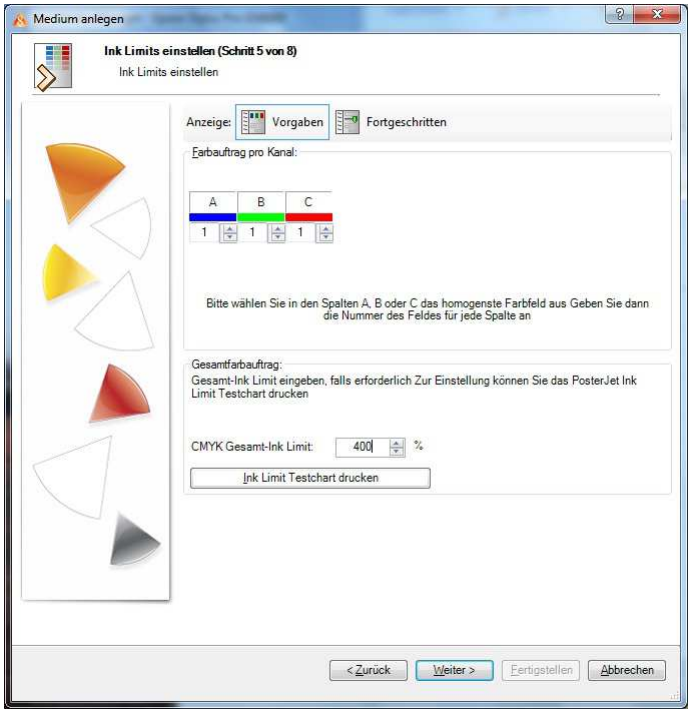
Geschwindigkeit und Qualität stehen hier oftmals im Wiederspruch zueinander. Nur eine optimale Geschwindigkeit zu einer möglichst hohen Tintenmenge führen zu brillanten und optimalen Farbergebnissen.

Steigen Sie mit der Linearisierung wieder dort ein, wo Sie aufgehört haben, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Druckqualität klicken (hier: 720x 720 DPI Normal bi-directional MicroWeave) und die Option „Neue Linearisierung“ wählen. Klicken Sie auf Weiter und drucken Sie nun das Linearisierungschart. Wiederholen Sie den Vorgang ggfls. mehrfach.

Ist das Testchart gedruckt klicken Sie auf „Weiter“. Sie werden aufgefordert, dass Testchart zu vermessen (Schritt 4). Nach der Vermessung sollten Sie die Messwerte sichern, damit Sie für spätere Änderungen beim Ink Limit das Testchart nicht erneut drucken müssen (bei Änderung anderer Parameter MUSS das Testchart neu gedruckt werden, da sonst das erzeugte Profil nicht korrekt ist).

Nach dem Einmessen klicken Sie auf „Weiter“. Sie gelangen nun zu Schritt 5.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

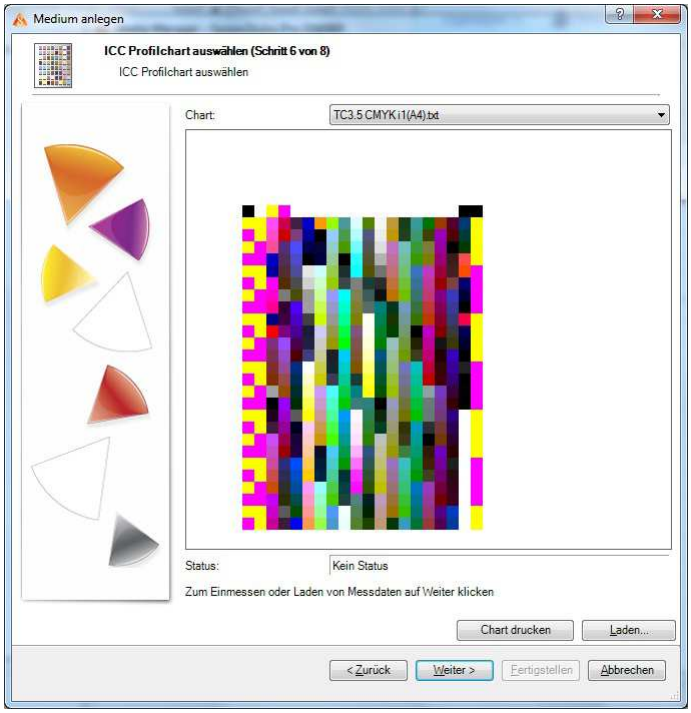


Klicken Sie zuerst auf „Ink Limit Testchart drucken“ und drucken Sie eine Datei, die Ihnen hilft, das Ink Limit zu bestimmen. Eine Anleitung zur Bestimmung des optimalen Ink Limits findet sich auf dem Testchart.

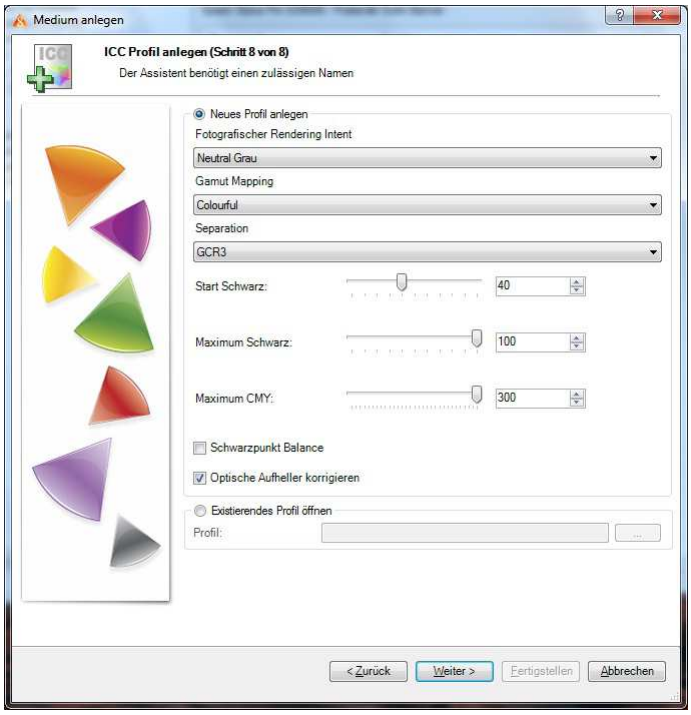
Tragen Sie den optimalen Wert für das Ink Limit in das Feld „CMYK Gesamt-Ink Limit“ und klicken Sie „Weiter“ für Schritt 6.

Je nach Messgerät können Sie aus unterschiedlichen Testcharts für den Druck und die Profilerstellung wählen. Wählen Sie das für das Material geeignete Testchart und klicken Sie auf „Chart drucken“. Entnehmen Sie den Ausdruck aus dem Drucker, begutachten Sie ihn, und klicken Sie, sofern der Ausdruck den Anforderungen genügt, auf „Weiter“, um das Testchart zu vermessen. Andernfalls wiederholen Sie Schritt 3 bis 6, bis das Ergebnis stimmt.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

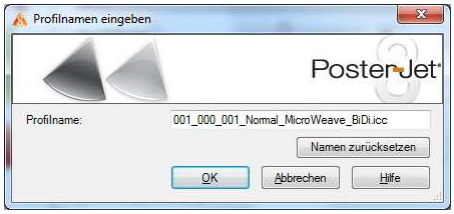


Sichern Sie die Messdaten und klicken Sie auf „Weiter“ um in Schritt 8 zu gelangen.

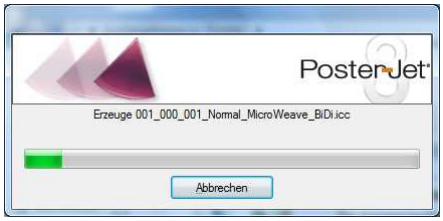


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

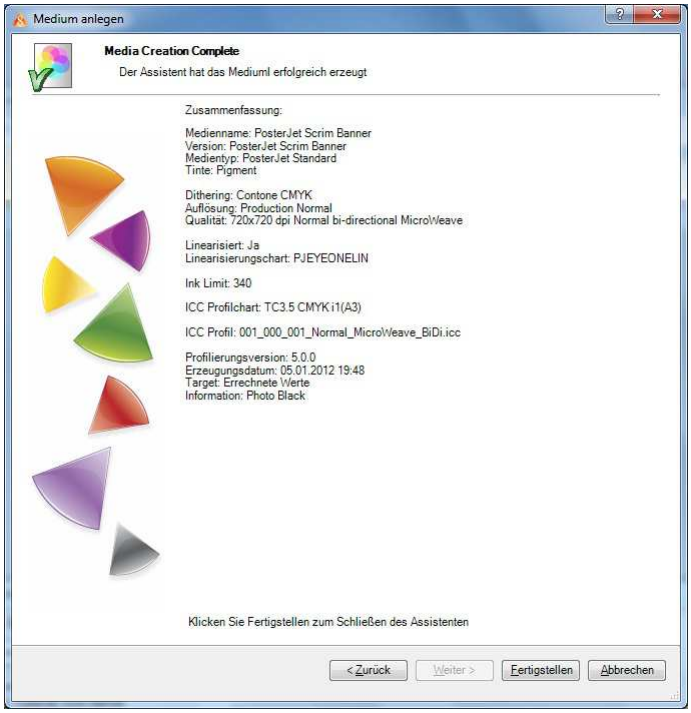
Schritt 8: Profil erstellen. Ändern Sie die oben gezeigten Einstellungen nur, wenn Sie mit den unterschiedlichen Optionen vertraut sind. Klicken Sie auf „Weiter“, um Ihr neues ICC-Profil zu berechnen.



Sie werden aufgefordert, einen Namen zu vergeben. Sie können den vorgeschlagenen Namen mit „OK“ übernehmen.



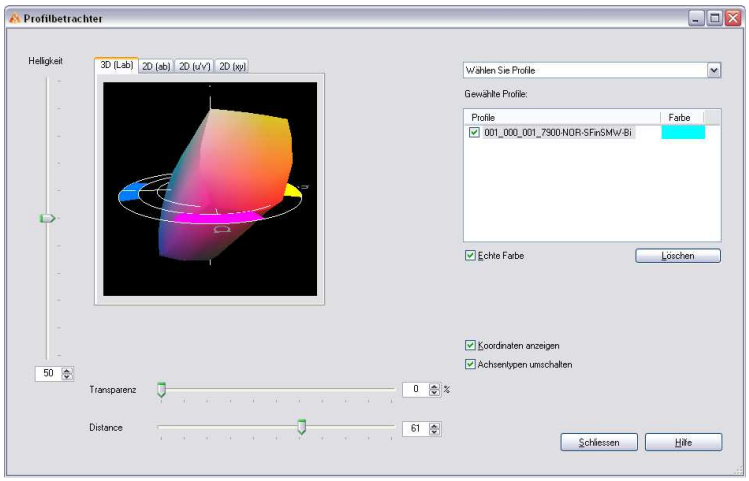
Das Profil wird jetzt berechnet.



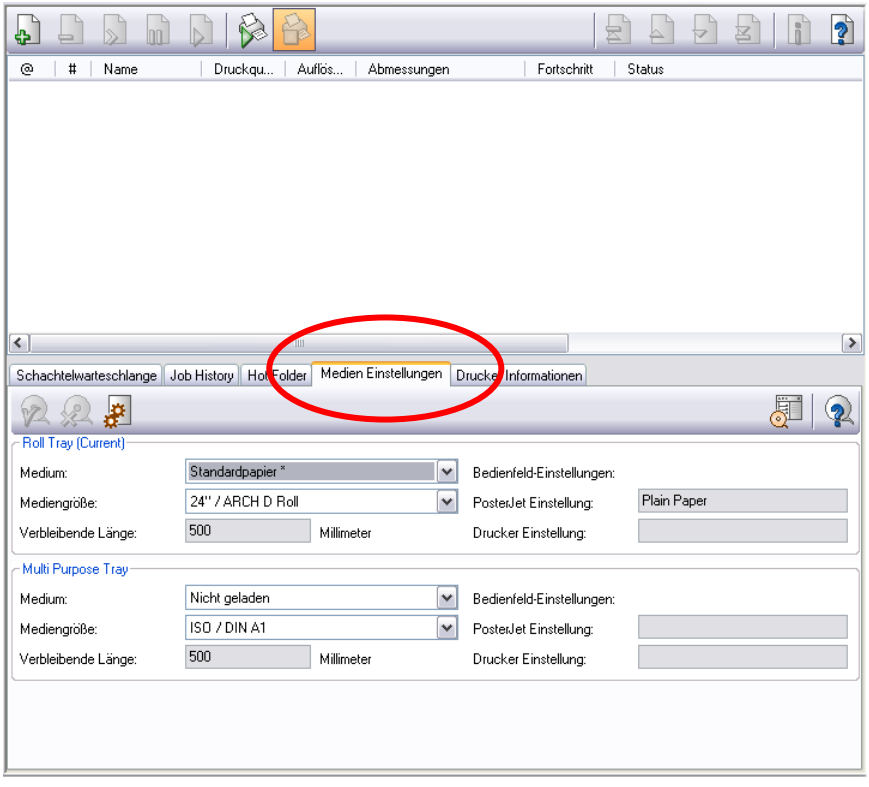
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Ihr Profil wurde erfolgreich erstellt und gespeichert. Schließen Sie den Assistenten mit „Fertigstellen“.

Das neue Profil sollte nach der Fertigstellung kurz überprüft werden. Hierzu klicken Sie im MediaManager mit der rechten Maustaste auf den Druckmodus, den Sie gerade profiliert haben. Wählen Sie den Eintrag „Profil anzeigen“ und überprüfen Sie, dass das Profil homogen und ohne Fehler in der Form ist. Ein falsches Messen des Testcharts hat leicht Fehler zur Folge, die hier erkannt werden können.



Das neue Profil steht Ihnen nun im Reiter „Medieneinstellungen“ zur Verfügung.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Farbprofile für PosterJet 8 erstellen lassen

Sofern Sie kein Messgerät und/oder keine Profilierungssoftware besitzen, mindestens aber das Linearisierungsmodul, besteht die Möglichkeit, unseren Service in Anspruch zu nehmen und ein Profil von Eisfeld Datentechnik zum Preis von 180,- € pro Druckmodus (ein ICC-Profil für GS6000) erstellen zu lassen.

Senden Sie uns hierzu eine Rolle des zu profilierenden Materials (mind. 10m!) zusammen mit Ihrer Bestellung und Angaben zur gewünschten Qualität zu.

Für Profils: MicroWeave Verfahren

Die Druckgeschwindigkeit und Qualität lässt sich mit Hilfe der Epson MicroWeave Verfahren weiter steuern. Hierzu stehen folgende Verfahren zur Auswahl (Standardparameter ist „High A“ mit Wert 6)

0 = Low A
1 = Low B
2 = Medium A
3 = Medium B
4 = Medium C
5 = Medium D
6 = High A
7 = High B
8 = High C
9 = High D
10 = Extra High A
11 = Extra High B

Um den Wert zu ändern, muss der Parameter „value“ in der Medien XML in folgender Zeile von „6“ auf den gewünschten Wert geändert werden.

<param name="mwtypeescn2" value="6" ReadOnly="True" />

VORSICHT: ändern Sie den Wert nur, wenn Sie genau wissen, was Sie tun!
Weitere Informationen zu den MicroWeave Typen entnehmen Sie bitte dem Druckerhandbuch oder fragen Sie bei Ihrem Epson Händler nach.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8 und Kaspersky Internet Security Suite

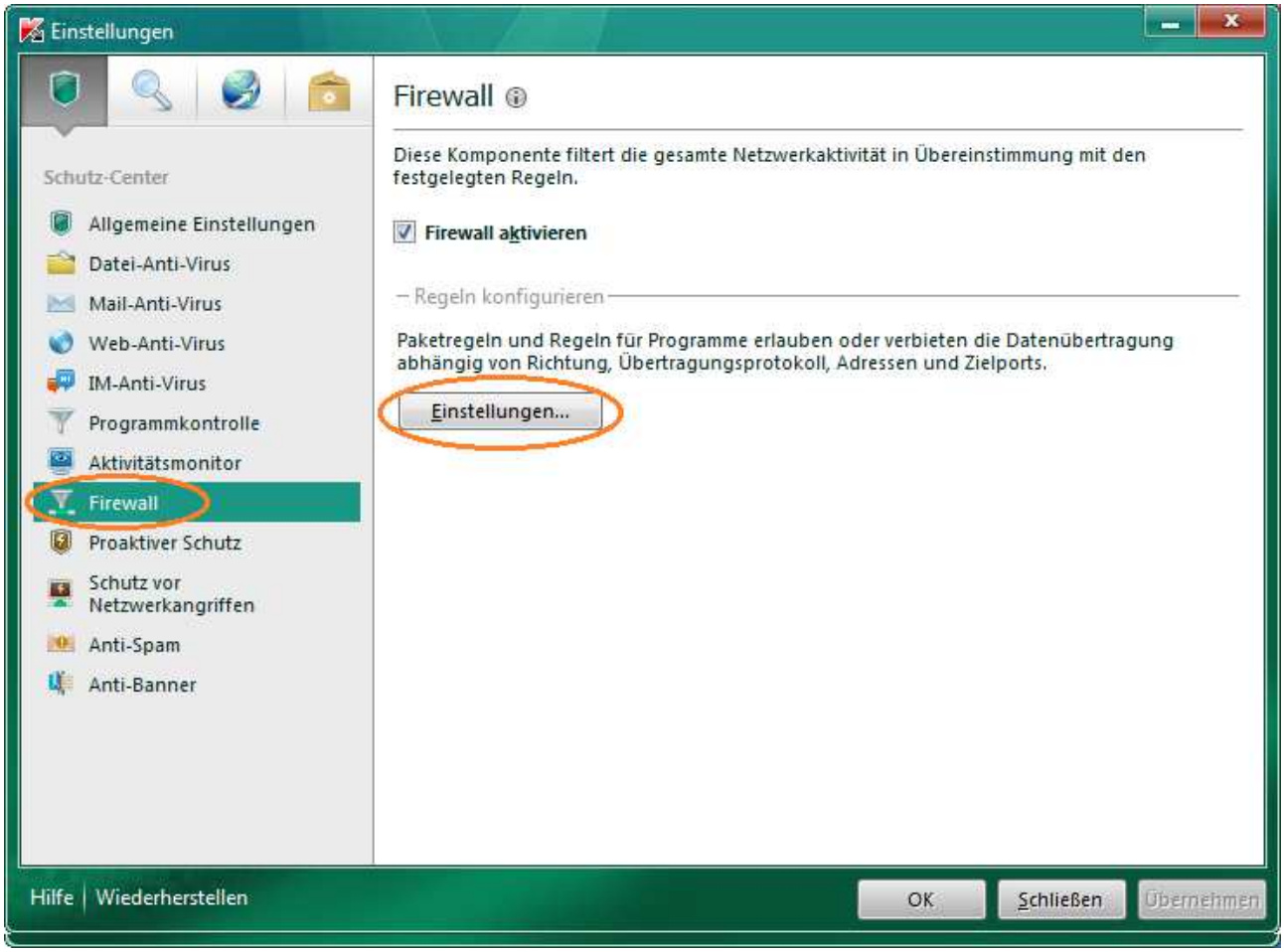
Damit die Kommunikation zwischen PosterJet-Client und PosterJet-Server bei installierter Kaspersky Internet Security Suite reibungslos funktioniert, so müssen für den PosterJet-Client, PosterJet-Server und zwei weiteren PosterJet-Komponenten Firewall-Ausnahmeregeln unter der Kaspersky Internet Security Suite definiert werden.

Öffnen Sie die Kaspersky Internet Security Suite und öffnen Sie dort den Menüpunkt **Einstellungen** (siehe Abbildung 1).

(Abbildung 1)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Öffnen Sie den Menüpunkt **Firewall** und anschließend **Einstellungen** (siehe Abbildung 2).

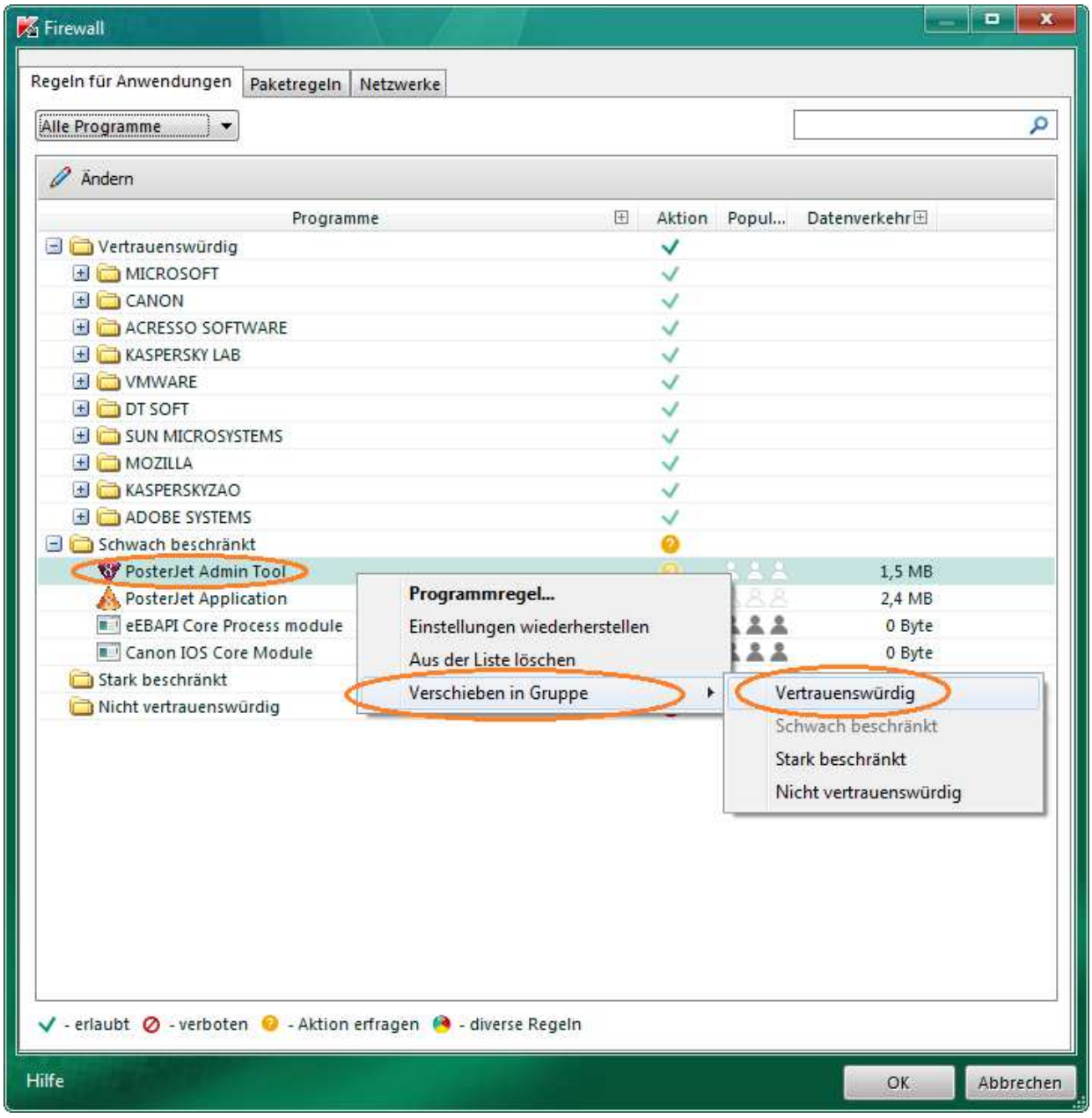


(Abbildung 2)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Standardmäßig fügt Kaspersky Internet Security Suite alle PosterJet Komponenten in die Gruppe der **Schwach beschränkten** Programme. Um allerdings eine reibungslose Kommunikation zwischen den PosterJet-Komponenten, und eine hohe Performance, zu garantieren, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

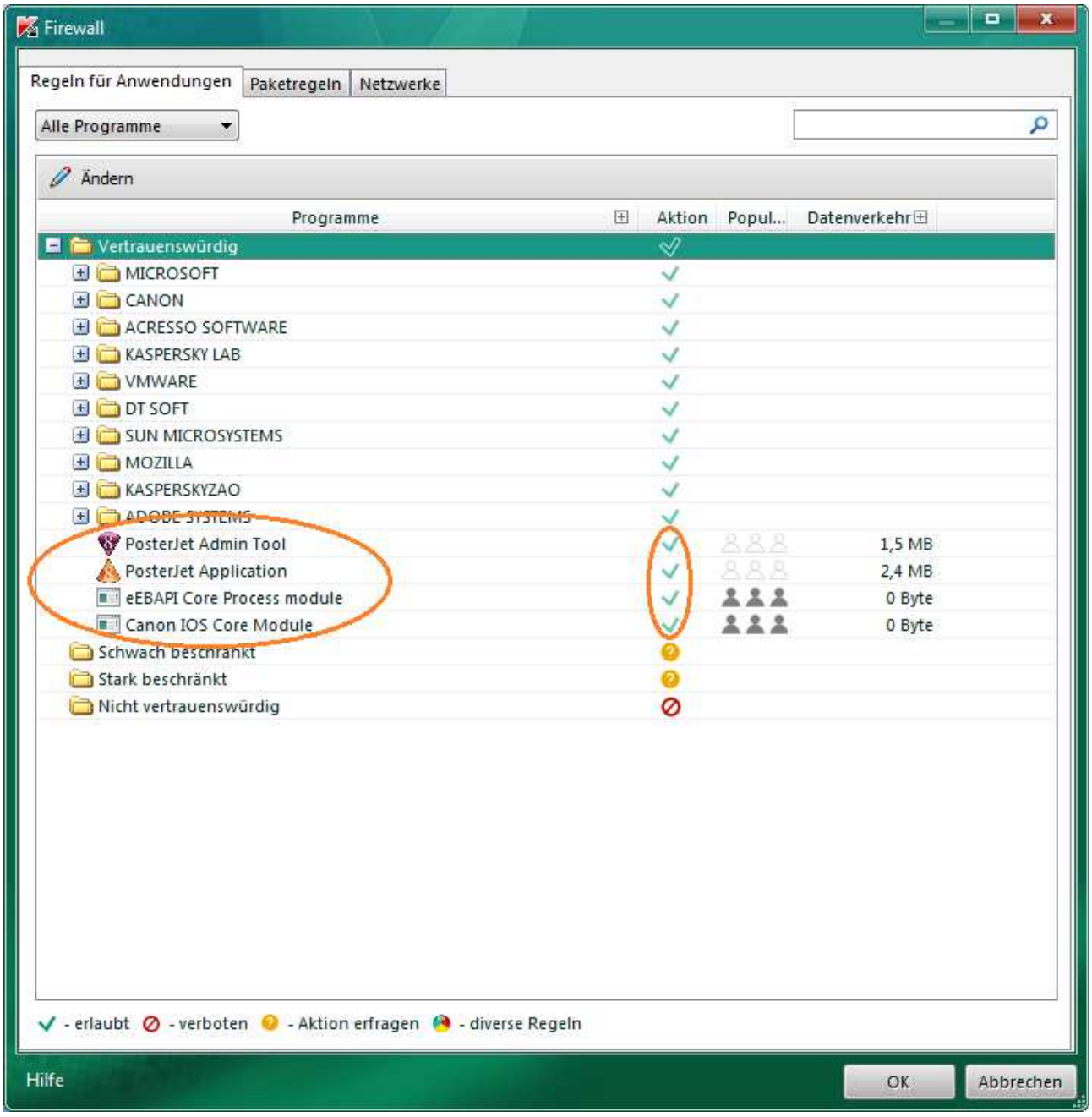
Führen Sie einen Rechtsklick auf den Eintrag **PosterJet Admin Tool** aus und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag **Verschieben in Gruppe** und anschließend **Vertrauenswürdig** aus (siehe Abbildung 3).



(Abbildung 3)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Führen Sie den oben beschriebenen Schritt ebenfalls für den Eintrag **PosterJet Application** (und falls vorhanden auch für: **eABAPI Core Process module** und **Canon IOS Core Module)** durch, sodass sich anschließend alle vier Komponenten in der Kategorie **Vetrauenswürdig** befinden (siehe Abbildung 4).



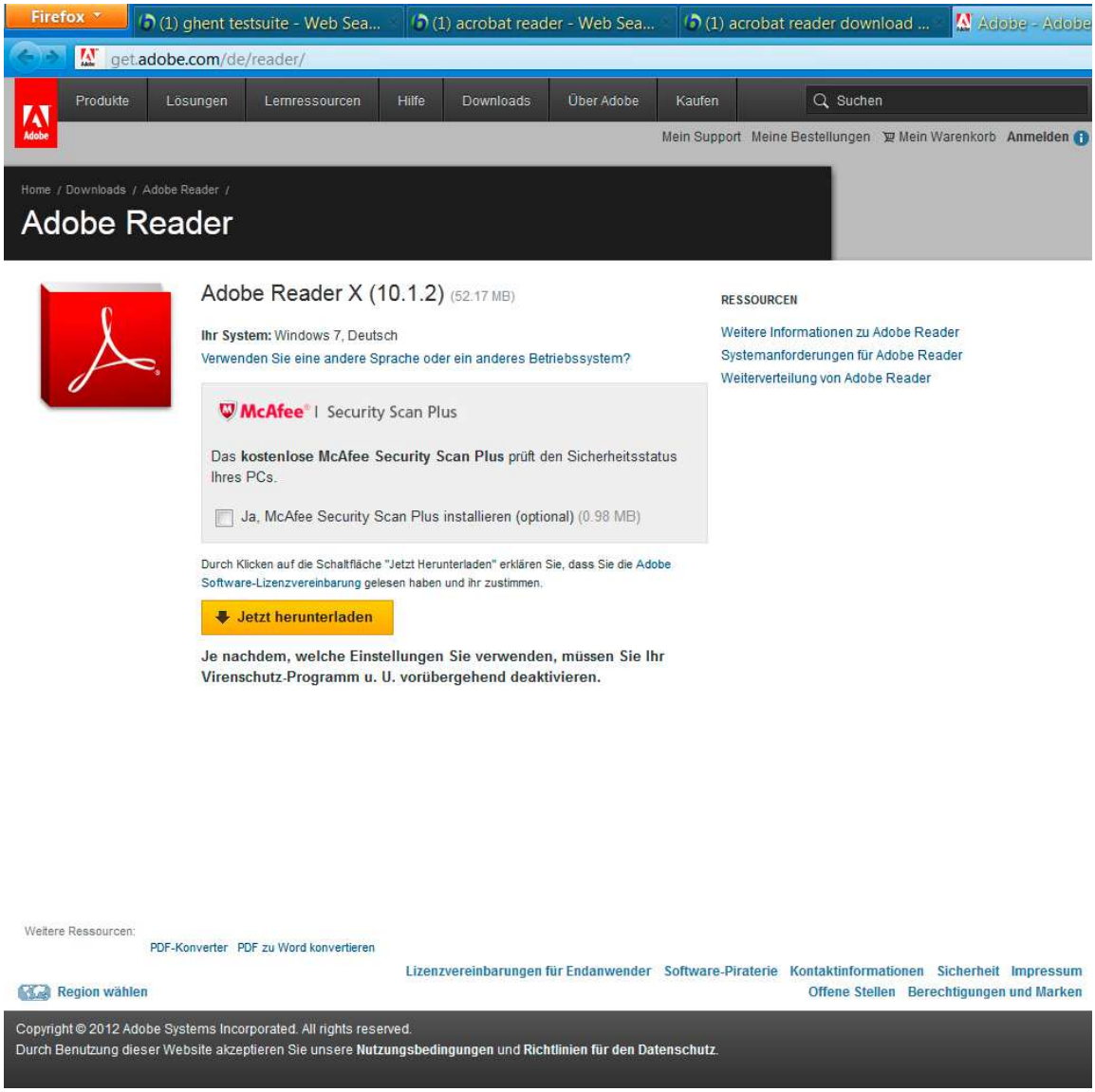
(Abbildung 4)

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PDF-Dateien mit überdruckten Elementen korrekt ausgeben

Je nach verwendetem PosterJet Drucker Plug-in kann es beim Druck von PDF Dokumenten, welche Elemente enthalten, die überdruckt werden sollen, zu Fehlern in der Ausgabe kommen (Anweisungen zum Überdrucken werden ignoriert). Um dennoch eine Fehlerfreie Ausgabe zu gewährleisten, gehen Sie wie folgt vor:

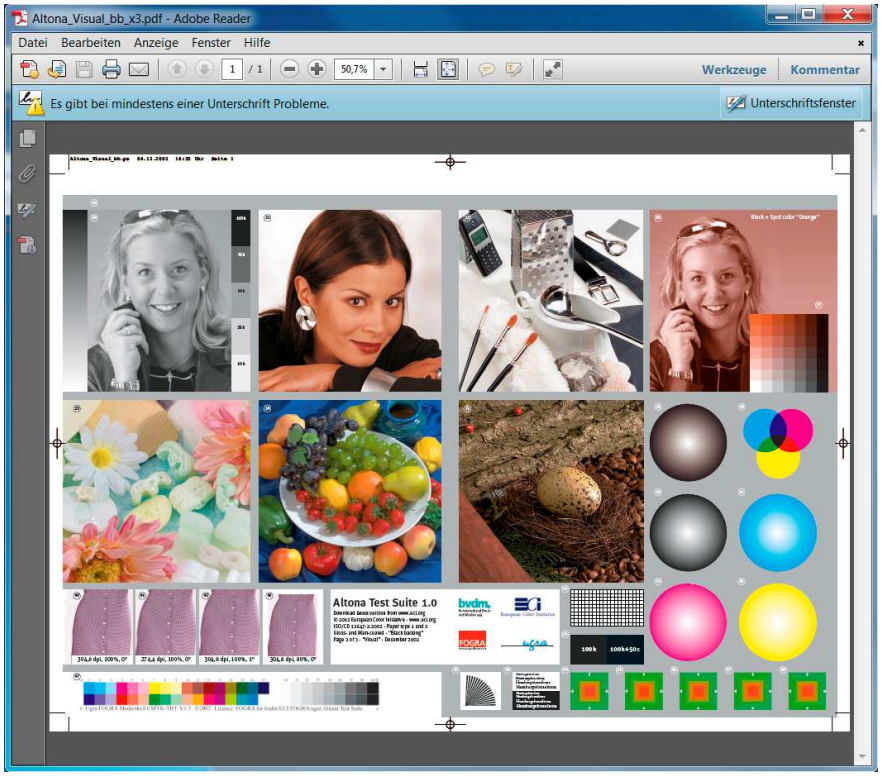
Laden und installieren Sie den Acrobat Reader X (mind. In der Version 10.1.2).


Firefox
(1) ghent testsuite - Web Sea...
(1) acrobat reader - Web Sea...
(1) acrobat reader download ...
Adobe - Adobe
get.adobe.com/de/reader/
Produkte
Lösungen
Lernressourcen
Hilfe
Downloads
Über Adobe
Kaufen
Suchen
Mein Support
Meine Bestellungen
Mein Warenkorb
Anmelden
Home / Downloads / Adobe Reader /
Adobe Reader
Adobe Reader X (10.1.2) (52.17 MB)
Ihr System: Windows 7, Deutsch
Verwenden Sie eine andere Sprache oder ein anderes Betriebssystem?
McAfee | Security Scan Plus
Das kostenlose McAfee Security Scan Plus prüft den Sicherheitsstatus Ihres PCs.
Ja, McAfee Security Scan Plus installieren (optional) (0.98 MB)
Durch Klicken auf die Schaltfläche "Jetzt Herunterladen" erklären Sie, dass Sie die Adobe Software-Lizenzvereinbarung gelesen haben und ihr zustimmen.
Jetzt herunterladen
Je nachdem, welche Einstellungen Sie verwenden, müssen Sie Ihr Virenschutz-Programm u. U. vorübergehend deaktivieren.
RESSOURCEN
Weitere Informationen zu Adobe Reader
Systemanforderungen für Adobe Reader
Weiterverteilung von Adobe Reader
Weitere Ressourcen:
PDF-Konverter
PDF zu Word konvertieren
Region wählen
Lizenzvereinbarungen für Endanwender
Software-Piraterie
Kontaktinformationen
Sicherheit
Impressum
Offene Stellen
Berechtigungen und Marken
Copyright © 2012 Adobe Systems Incorporated. All rights reserved.
Durch Benutzung dieser Website akzeptieren Sie unsere Nutzungsbedingungen und Richtlinien für den Datenschutz.

(Abbildung 1)

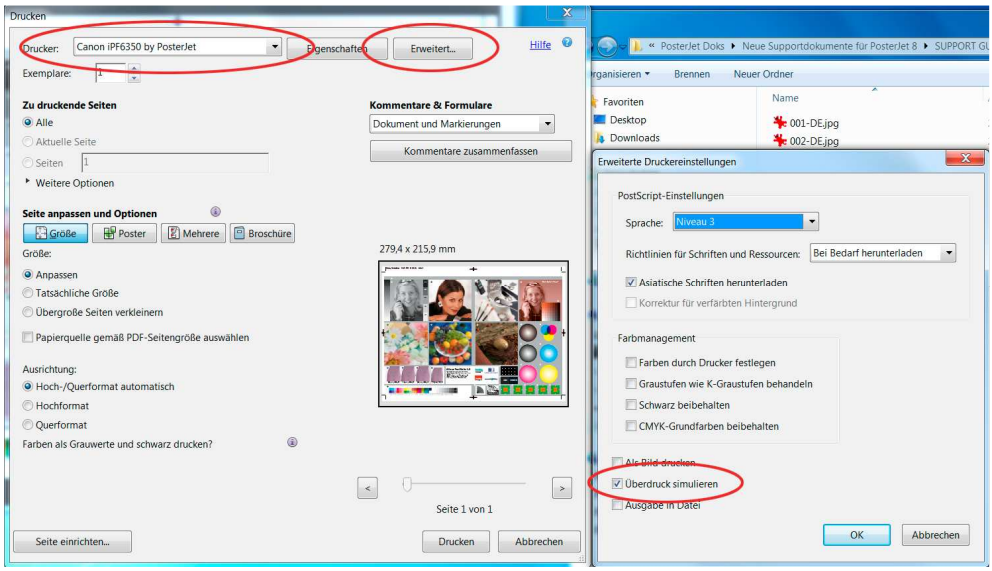
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Öffnen Sie das zu druckende PDF Dokument und klicken Sie auf Drucken (Alternativ über Menü „**Datei**“ -> „**Drucken**“).



(Abbildung 2)

Wählen Sie unter Drucker den PosterJet PPD Drucker. Klicken Sie auf „**Erweitert**“ und aktivieren Sie die Option „**Überdruck simulieren**“ im Fenster „**Erweiterte Einstellungen**“ (siehe Abbildung 3).



Bestätigen Sie mit „**OK**“ und klicken Sie nun auf „**Drucken**“.

(Abbildung 3)

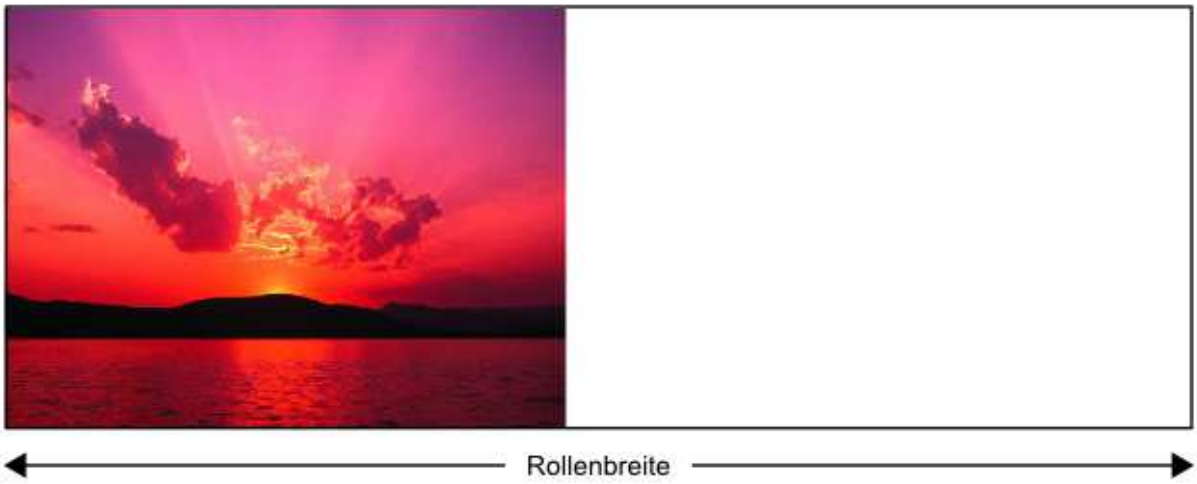
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Die PosterJet Tri-Side-Cut (TSC) Plug-ins

Mit PosterJet TSC-Plug-ins können Sie fast alle Bilddateien auf mindestens drei Seiten randlos drucken. Außerdem ist mit den TSC-Plug-ins randloser Bahnendruck möglich (z.B. für Tapetendruck). Da für die sinnvolle Nutzung unserer TSC-Plug-ins ein gewisses Verständnis der Funktionsweise erforderlich ist, lesen Sie bitte die nachfolgenden Abschnitte sorgfältig.

Funktionsweise:

Ein PosterJet TSC-Plugin ist ein eigener PosterJet Drucker. Ein Canon iPF 6100 Plugin und das iPF 6100 TSC Plugin werden also in PosterJet getrennt behandelt, ganz so, als hätten Sie einen iPF 6100 und einen iPF 8000 eingebunden. Dies hat den Vorteil, dass Sie mit einer SimuPrint-Lizenz den Drucker gleichzeitig sowohl als normalen PosterJet-Drucker, als auch als TSC-Drucker einbinden können. Sie können also gleichzeitig einen iPF 8300 und einen iPF 8300 TSC mit Aufträgen versorgen. PosterJet kümmert sich dann um die Abarbeitung der Aufträge und verwendet automatisch das richtige Plugin.



Ein TSC-Plugin druckt immer mindestens drei Seiten eines Motivs im Anschnitt, sodass nur eine Seite beschnitten werden muss, um einen komplett randlosen Ausdruck zu erhalten (das "normale" Drucker Plugin druckt - wie auch der Canon Druckertreiber - nur Motive mit voller Medienbreite randlos). Diese Funktionsweise ist besonders wertvoll für den Bahnendruck mit PosterJet. Mit einem TSC-Plugin können Sie komplette Plakatwände ohne weiteres Zutun automatisch allseitig randlos drucken; nur die letzte Bahn muss ggfls beschnitten werden, wenn sie schmaler als die Medienbreite ist. Alle Bahnen werden somit passgenau gedruckt (vollautomatisch). Eine weitere Verwendung ist das Drucken von randlosen Fotos, die kleiner sind als die eingelegte Rollenbreite (Bsp: 20x30cm randlos auf 17“ Rollenbreite).

Voraussetzungen:

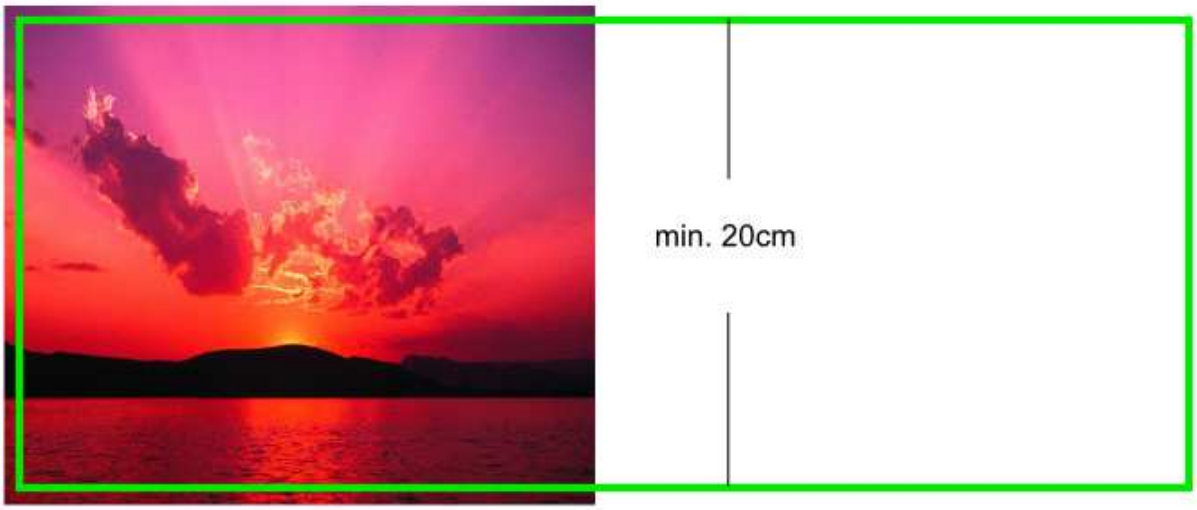
- Es muss eine funktionierende PosterJet 8.5 oder 8.6 -Installation vorhanden sein. Für beide Versionen gibt es eigene Plug-ins. Für PosterJet-Versionen älter als 8.5 bieten wir keine TSC-Plug-ins an. Plug-ins senden wir auf Wunsch zu.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

- Es sind TSC-Plug-ins für folgende Canon iPF Drucker verfügbar: 6100, 6300, 6350, 8000, 8000s, 8100, 8300, 8300s und 9100. Sie müssen über das entsprechende "normale" PosterJet-Plugin verfügen. Und natürlich muss der entsprechende Drucker angeschlossen und betriebsbereit sein.

- Vor der Installation des TSC-Plug-ins müssen zwingend alle Updates für das Standard-Plugin gemacht werden. Schauen Sie also bitte im PosterJet Drucker- und Medien Update nach, ob für Ihren Drucker Updates vorhanden sind, bevor das TSC-Plugin installiert wird.

- Aufträge, die mit einem TSC-Plugin randlos gedruckt werden können müssen eine Mindesthöhe von 20cm haben. Dies ist technisch durch den Papiervorschub des Druckers begründet und nicht änderbar.



- Es kann nur mit speziellen TSC-Medien gedruckt werden, welche Sie bei uns kostenlos herunterladen können. Die normalen Medien sind mit den TSC-Medien nicht kompatibel.

- Es muss eine Rollengröße verwendet werden, die für den Randlosdruck auf dem jeweiligen Drucker zugelassen ist. Diese Rollenbreite muss exakt stimmen und in PosterJet so angezeigt werden. Wird die Rollenbreite in PosterJet mit "Custom Roll" angezeigt, kann mit dem TSC-Plugin nicht randlos gedruckt werden und es werden die Standard-Ränder an das Motiv angefügt (Drucker bedingt).

Hinweise:

- Es ist vom jeweiligen Drucker abhängig, auf welche Breiten randlos gedruckt werden kann, weil an dieser Position Absaugdüsen vorhanden sein müssen. So ist es beispielsweise technisch nicht möglich, auf einem Canon iPF 9100 in voller Medienbreite (60") randlos zu drucken.

- Die Checkbox "Randlos drucken" im PosterJet-Auftragsfenster muss bei der Benutzung der TSC-Plug-ins nicht aktiviert werden.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

- Es wird - wie auch beim herkömmlichen Randlosdruck - immer ca. 3mm pro Seite (in der Breite) abgeschnitten. Beim randlosen Bahnendruck müssen also ca. 6mm vertikale Überlappung für einen nahtlos aneinander passendes Druckergebnis eingestellt werden. Der genaue Wert muss aber exemplarisch anhand von Probedrucken ermittelt werden, weil es von Drucker zu Drucker kleine Unterschiede gibt. Auch können verschiedene Medien unterschiedlich reagieren.

TriSideCut Plug-ins sind lediglich für folgende Canon Drucker verfügbar:

- iPF6100
- iPF6300 / 6350
- iPF8000
- iPF8000s
- iPF8100
- iPF8300
- iPF8300s
- iPF9100

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Profilerstellung mit Canon SU-21 Spektrophotometer

A) Erstellen eines benutzerdefinierten Papiers mit Media Configuration Tool©

Für die Erstellung von PosterJet Medienprofilen lassen sich am Bedienfeld des Canon Druckers entweder Standard Medientypen (druckerintern) oder benutzerdefinierte Medienprofile nutzen. Diese benutzerdefinierten Medienprofile lassen sich mit dem Canon Media Configuration Tool© erstellen, verwalten und auf kompatible Drucker übertragen.

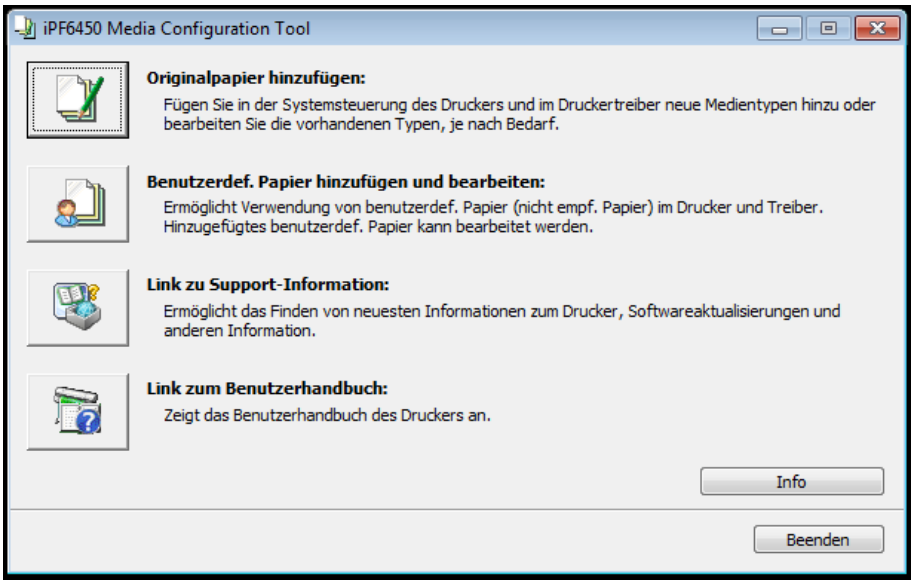
Im Folgenden wird beschrieben wie sich mittels des sog. Canon Media Configuration Tools© benutzerdefinierte Medientypen im Drucker hinterlegen lassen (empfohlen für Fremdmedien, bei denen keine der vorhandenen Medientypen befriedigende Ergebnisse liefert).

Zu den aktuell unterstützten Druckern gehören folgende Modelle von Canon:

iPF6400 / iPF6410 / iPF6450 / iPF6460
iPF8400 / iPF8410
iPF9400 / iPF9410

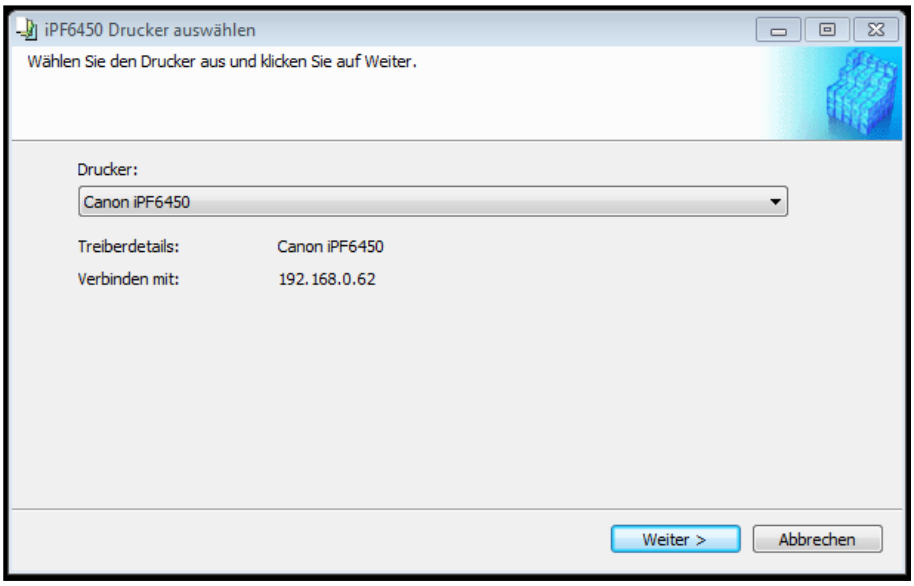
Gehen Sie bitte wie folgt vor:

Öffnen Sie nach der Installation des Media Configuration Tools© das Programm über das Startmenü in Windows oder die entsprechende Verknüpfung auf dem Desktop.

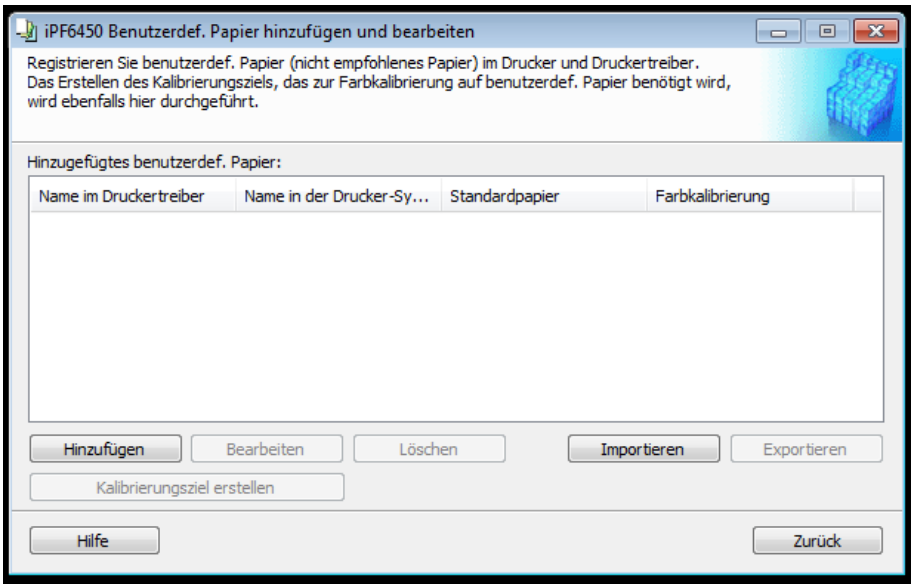

iPF6450 Media Configuration Tool
Originalpapier hinzufügen:
Fügen Sie in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber neue Medientypen hinzu oder bearbeiten Sie die vorhandenen Typen, je nach Bedarf.
Benutzerdef. Papier hinzufügen und bearbeiten:
Ermöglicht Verwendung von benutzerdef. Papier (nicht empf. Papier) im Drucker und Treiber. Hinzugefügtes benutzerdef. Papier kann bearbeitet werden.
Link zu Support-Information:
Ermöglicht das Finden von neuesten Informationen zum Drucker, Softwareaktualisierungen und anderen Information.
Link zum Benutzerhandbuch:
Zeigt das Benutzerhandbuch des Druckers an.
Info
Beenden

Wählen Sie nun die Option „Benutzerdefiniertes Papier hinzufügen und bearbeiten“ aus.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



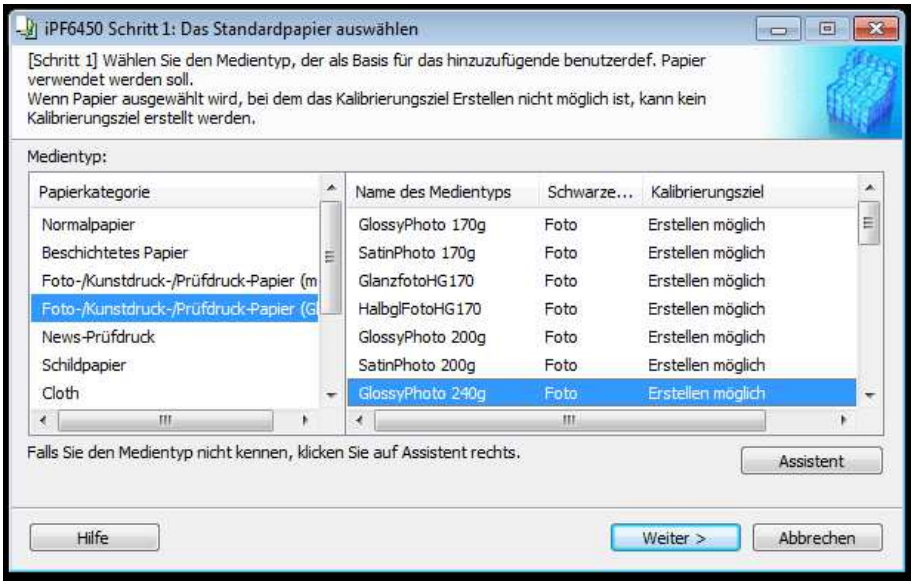
Wählen Sie den angeschlossenen bzw. im Netzwerk verfügbaren Drucker aus und klicken Sie auf „Weiter“.



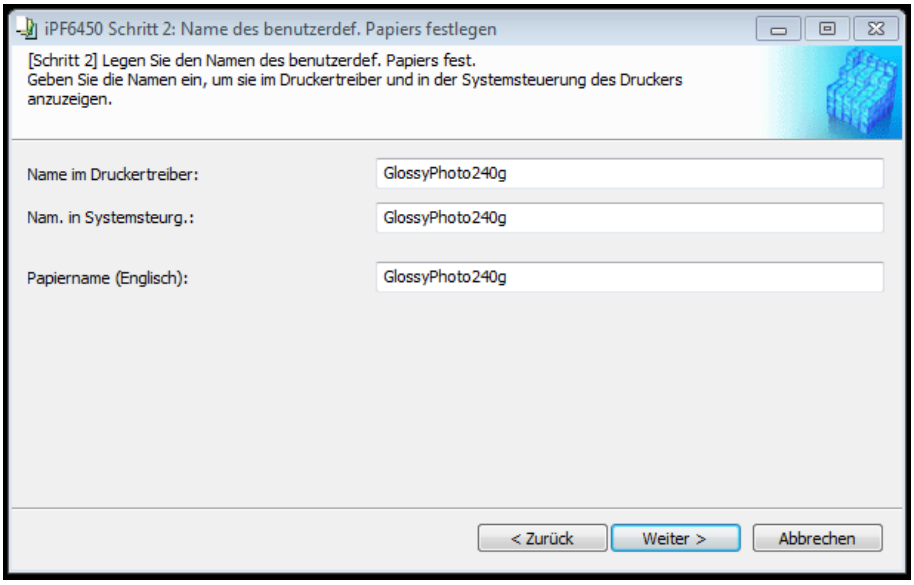
Sie können jetzt entweder ein benutzerdefiniertes Papier erstellen oder ein bestehendes Profil importieren. Zum Erstellen eines benutzerdefinierten Papiers klicken Sie nun bitte auf die Schaltfläche „Hinzufügen“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Das Erstellen eines benutzerdefinierten Mediums ist in mehrere Schritte unterteilt.

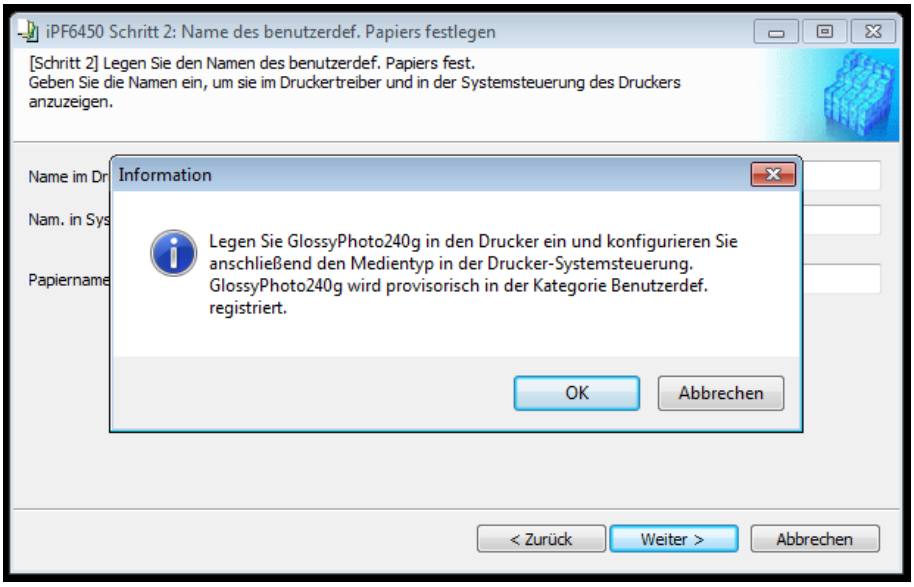


Schritt 1: Wählen Sie zunächst den Medientyp sowie den Namen des Mediums aus und klicken Sie dann auf „Weiter“.

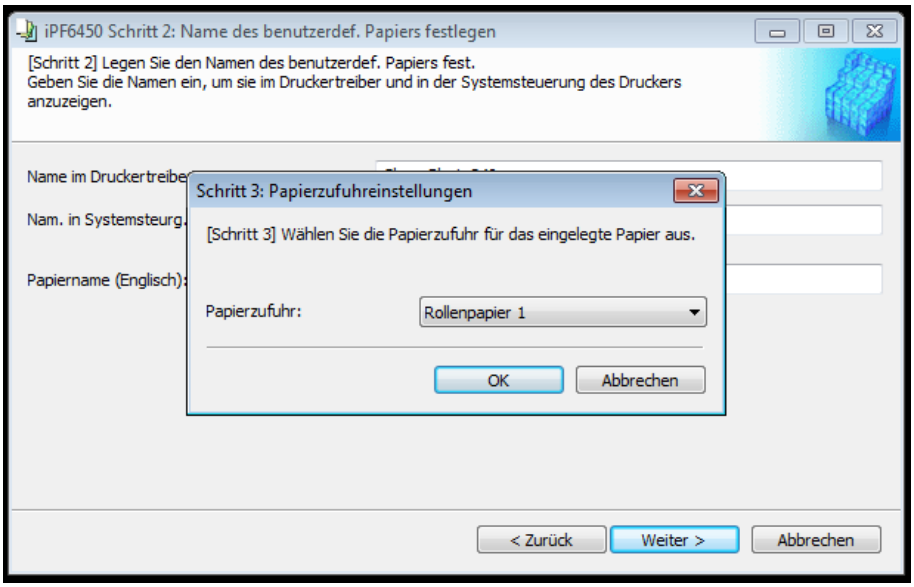

iPF6450 Schritt 2: Name des benutzerdef. Papiers festlegen
[Schritt 2] Legen Sie den Namen des benutzerdef. Papiers fest.
Geben Sie die Namen ein, um sie im Druckertreiber und in der Systemsteuerung des Druckers anzuzeigen.
Name im Druckertreiber: GlossyPhoto240g
Nam. in Systemsteurg.: GlossyPhoto240g
Papiername (Englisch): GlossyPhoto240g
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Schritt 2: Legen Sie den Namen des benutzerdefinierten Papiers fest und klicken Sie auf „Weiter“. Beachten Sie hierbei bitte die maximale Länge von 16 Zeichen. Sollte Sie mehr als 16 Zeichen eingeben erscheint eine entsprechende Warnmeldung.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

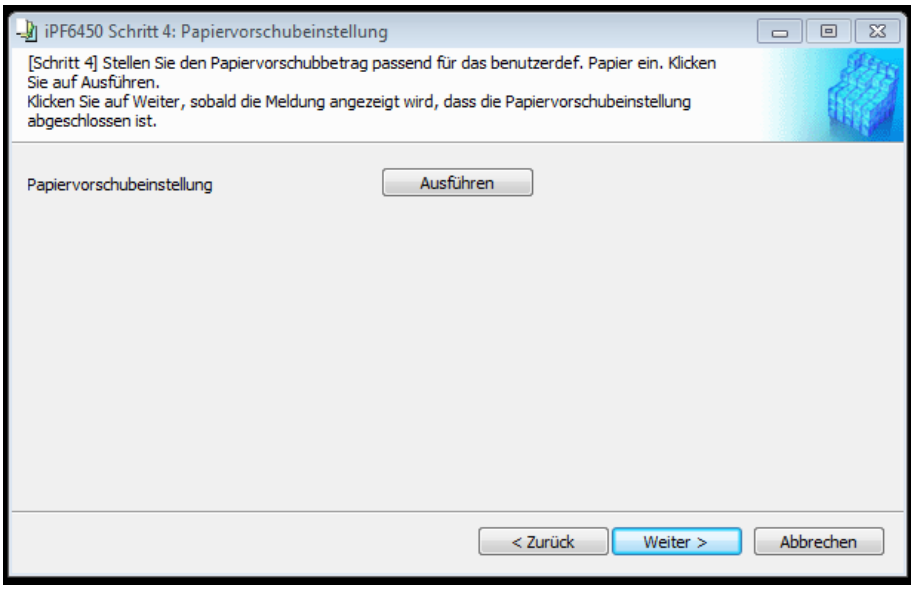

iPF6450 Schritt 2: Name des benutzerdef. Papiers festlegen
[Schritt 2] Legen Sie den Namen des benutzerdef. Papiers fest.
Geben Sie die Namen ein, um sie im Druckertreiber und in der Systemsteuerung des Druckers anzuzeigen.
Name im Dr
Nam. in Sys
Papiername
Information
Legen Sie GlossyPhoto240g in den Drucker ein und konfigurieren Sie anschließend den Medientyp in der Drucker-Systemsteuerung. GlossyPhoto240g wird provisorisch in der Kategorie Benutzerdef. registriert.
OK
Abbrechen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Legen Sie das zu profilierende Papier in den Drucker ein und wählen Sie am Bedienfeld des Druckers in der Kategorie „Custom“ das neu angelegte Medium aus. Bestätigen Sie mit „OK“.

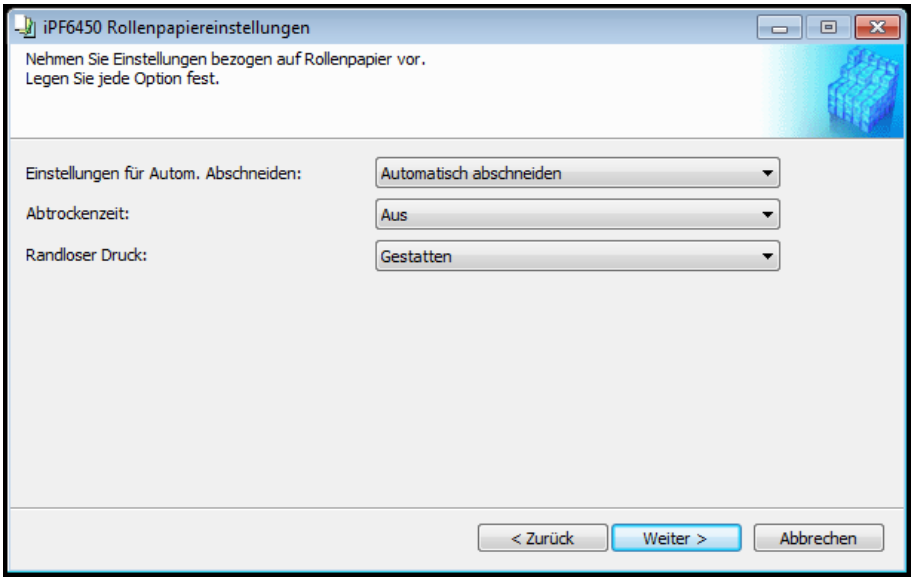

iPF6450 Schritt 2: Name des benutzerdef. Papiers festlegen
[Schritt 2] Legen Sie den Namen des benutzerdef. Papiers fest.
Geben Sie die Namen ein, um sie im Druckertreiber und in der Systemsteuerung des Druckers anzuzeigen.
Name im Druckertreiber
Nam. in Systemsteurg.
Papiername (Englisch):
Schritt 3: Papierzufuhreinstellungen
[Schritt 3] Wählen Sie die Papierzufuhr für das eingelegte Papier aus.
Papierzufuhr:
Rollenpapier 1
OK
Abbrechen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Schritt 3: Wählen Sie die Art der Papierzufuhr aus und klicken Sie auf „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

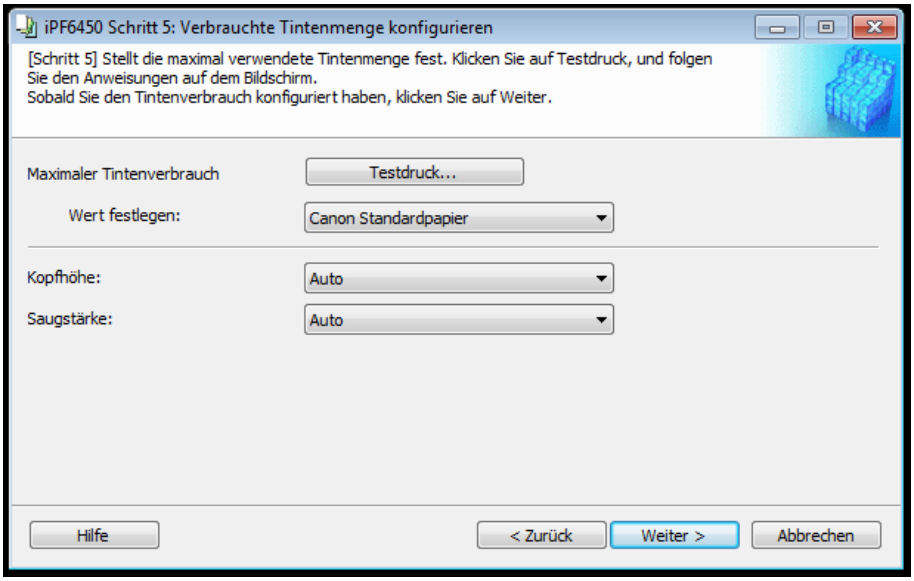

iPF6450 Schritt 4: Papiervorschubeinstellung
[Schritt 4] Stellen Sie den Papiervorschubbetrag passend für das benutzerdef. Papier ein. Klicken Sie auf Ausführen.
Klicken Sie auf Weiter, sobald die Meldung angezeigt wird, dass die Papiervorschubeinstellung abgeschlossen ist.
Papiervorschubeinstellung
Ausführen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Schritt 4: Falls gewünscht kann jetzt der Papiervorschub automatisch eingestellt werden. Wenn Sie diesen Schritt überspringen möchten, klicken Sie direkt auf „Weiter“.

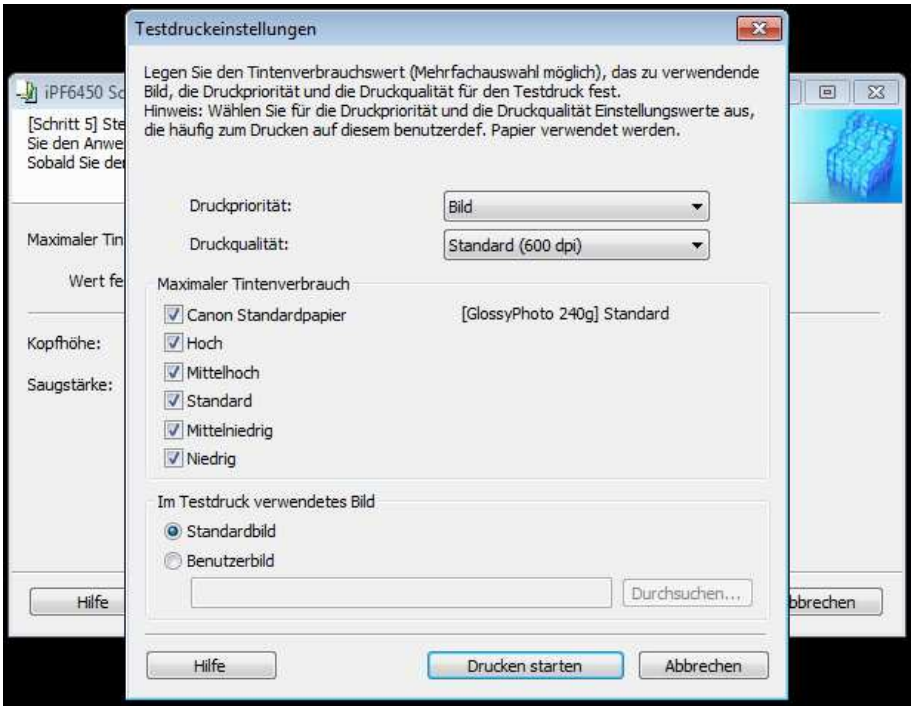


Definieren Sie die gewünschten Rollenpapiereinstellungen und bestätigen Sie mit „Weiter“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

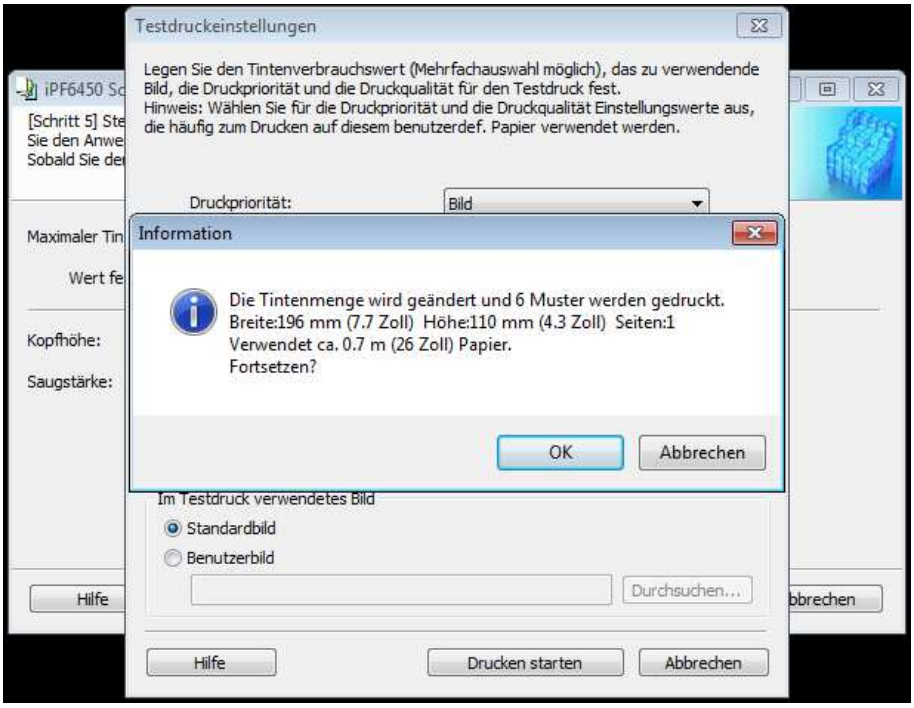


Schritt 5: Falls erforderlich können Sie über einen Testdruck die optimale Tintenmenge ermitteln sowie die Höhe des Druckkopfes und die Saugstärke einstellen. Wenn Sie diesen Schritt überspringen möchten klicken Sie direkt auf „Weiter“.



Für den Testdruck zur Bestimmung der optimalen Tintenmenge stehen mehrere Einstellungen zur Verfügung. So können Sie hier neben der Druckqualität wahlweise bestimmte Testfelder mit verschiedenen Tintenmengen drucken sowie das Testbild auswählen. Klicken Sie auf „Drucken starten“.

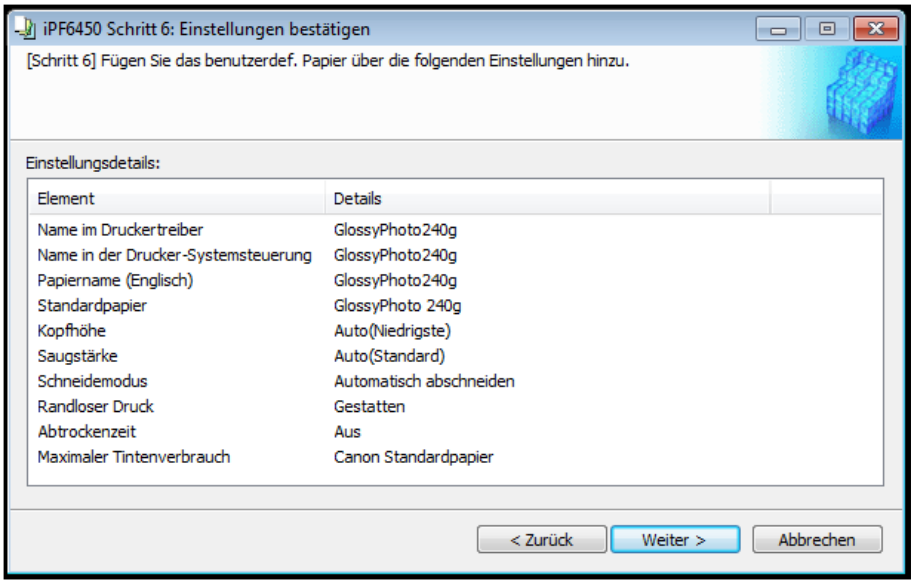
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Testdruckeinstellungen
Legen Sie den Tintenverbrauchswert (Mehrfachauswahl möglich), das zu verwendende Bild, die Druckpriorität und die Druckqualität für den Testdruck fest.
Hinweis: Wählen Sie für die Druckpriorität und die Druckqualität Einstellungswerte aus, die häufig zum Drucken auf diesem benutzerdef. Papier verwendet werden.
Druckpriorität:
Bild
Information
Die Tintenmenge wird geändert und 6 Muster werden gedruckt.
Breite:196 mm (7.7 Zoll) Höhe:110 mm (4.3 Zoll) Seiten:1
Verwendet ca. 0.7 m (26 Zoll) Papier.
Fortsetzen?
OK
Abbrechen
Im Testdruck verwendetes Bild
Standardbild
Benutzerbild
Durchsuchen...
Hilfe
Drucken starten
Abbrechen

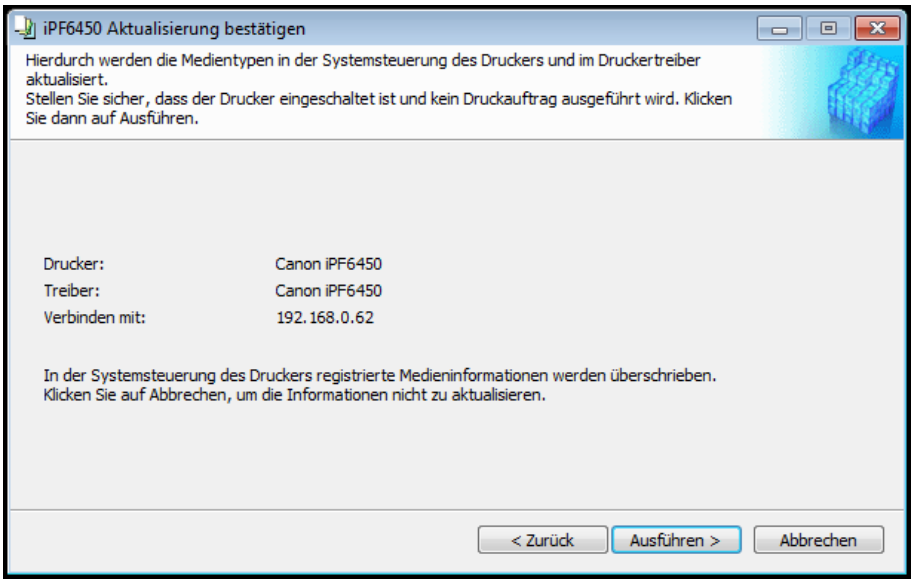
Sie werden nun über die vorgenommenen Einstellungen informiert und können den Testdruck mit „OK“ starten.

Nach einer angemessenen Trocknungszeit begutachten Sie den Testdruck und wählen das Testfeld mit dem besten Druckergebnis aus. Nehmen Sie die entsprechende Auswahl vor und bestätigen Sie mit „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

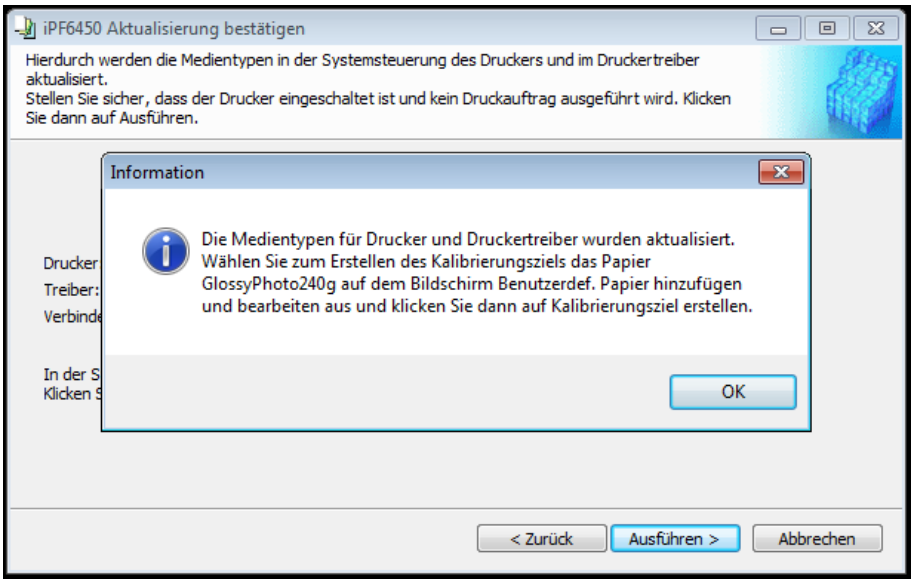


Schritt 6: Bestätigen Sie nun die getroffenen Einstellungen für das benutzerdefinierte Medium und klicken Sie auf „Weiter“.

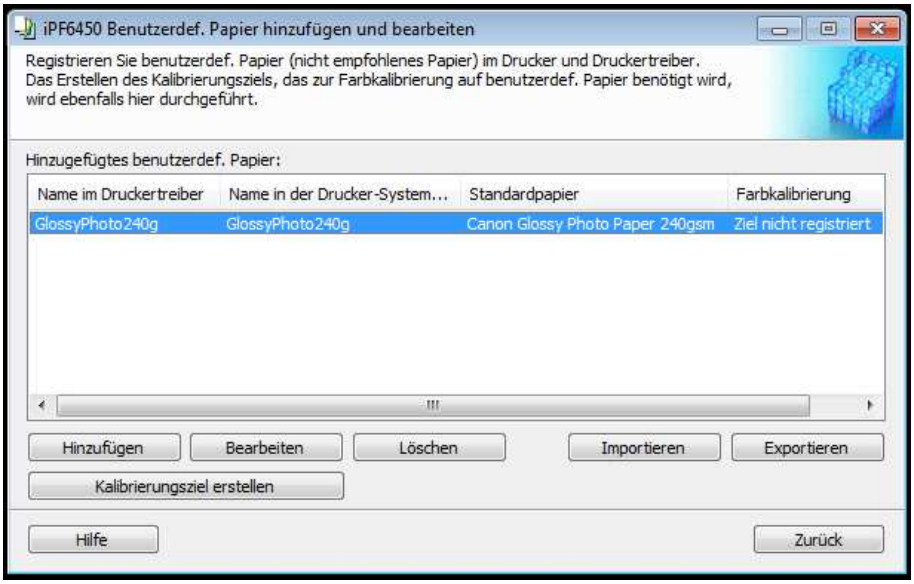

iPF6450 Aktualisierung bestätigen
Hierdurch werden die Medientypen in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber aktualisiert.
Stellen Sie sicher, dass der Drucker eingeschaltet ist und kein Druckauftrag ausgeführt wird. Klicken Sie dann auf Ausführen.
Drucker:
Canon iPF6450
Treiber:
Canon iPF6450
Verbinden mit:
192.168.0.62
In der Systemsteuerung des Druckers registrierte Medieninformationen werden überschrieben.
Klicken Sie auf Abbrechen, um die Informationen nicht zu aktualisieren.
< Zurück
Ausführen >
Abbrechen

Bestätigen Sie anschließend die Aktualisierung der Systemsteuerung und des Druckertreibers im Drucker und klicken Sie auf „Ausführen“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

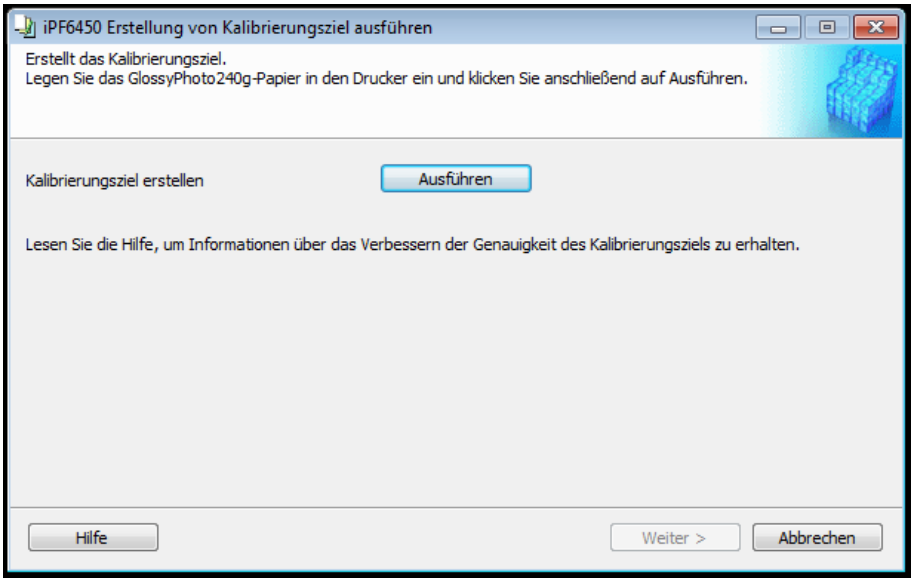

iPF6450 Aktualisierung bestätigen
Hierdurch werden die Medientypen in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber aktualisiert.
Stellen Sie sicher, dass der Drucker eingeschaltet ist und kein Druckauftrag ausgeführt wird. Klicken Sie dann auf Ausführen.
Information
Die Medientypen für Drucker und Druckertreiber wurden aktualisiert. Wählen Sie zum Erstellen des Kalibrierungsziels das Papier GlossyPhoto240g auf dem Bildschirm Benutzerdef. Papier hinzufügen und bearbeiten aus und klicken Sie dann auf Kalibrierungsziel erstellen.
OK
Drucker
Treiber:
Verbinde
In der S
Klicken S
< Zurück
Ausführen >
Abbrechen

Zum Abschluss des Aktualisierungsvorgangs werden Sie kurz über die Möglichkeit informiert ein Kalibrierungsziel zu erstellen. Klicken Sie auf „OK“.

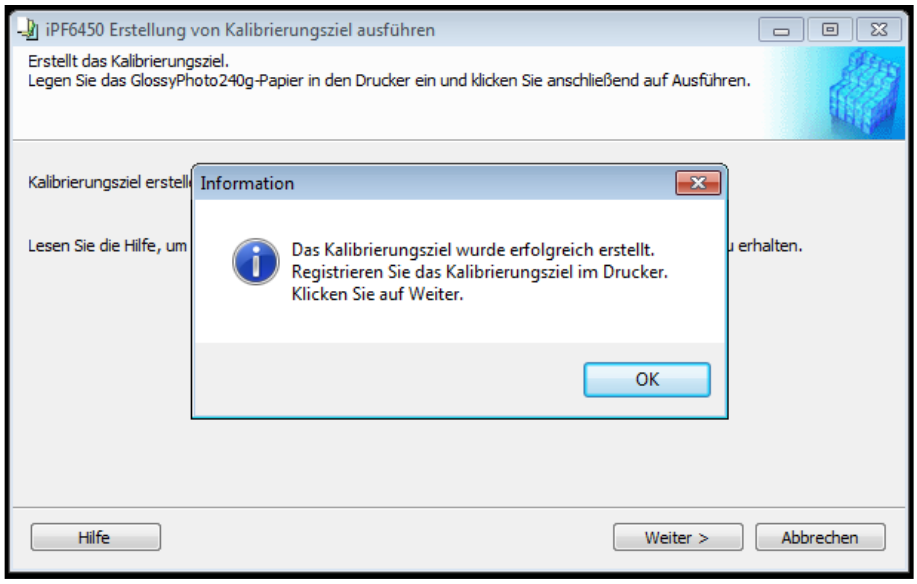


In der Übersicht der benutzerdefinierten Papiere finden Sie jetzt das erstellte Medium. Sie haben jetzt die Möglichkeit ein zugehöriges Kalibrierungsziel zu erstellen. Klicken Sie hierfür auf „ Kalibrierungsziel erstellen“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

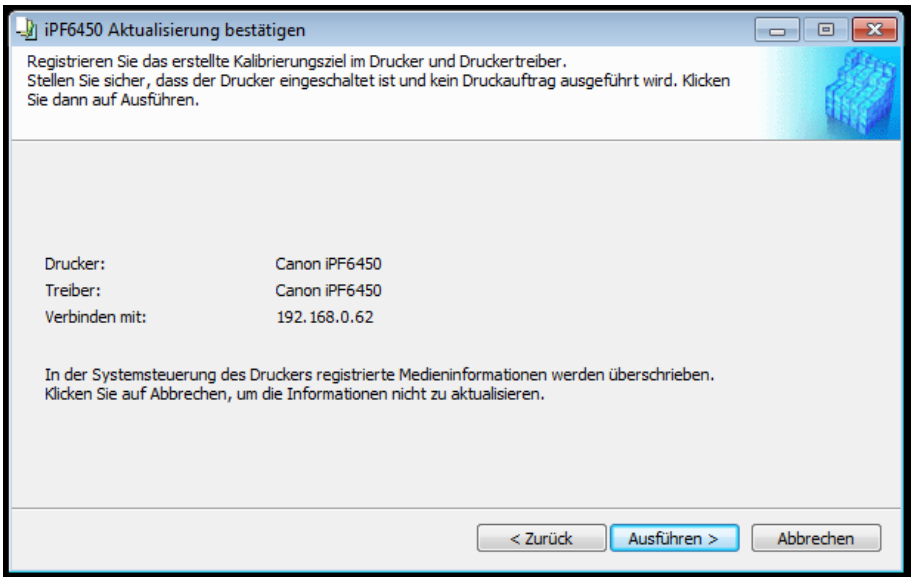

iPF6450 Erstellung von Kalibrierungsziel ausführen
Erstellt das Kalibrierungsziel.
Legen Sie das GlossyPhoto240g-Papier in den Drucker ein und klicken Sie anschließend auf Ausführen.
Kalibrierungsziel erstellen
Ausführen
Lesen Sie die Hilfe, um Informationen über das Verbessern der Genauigkeit des Kalibrierungsziels zu erhalten.
Hilfe
Weiter >
Abbrechen

Bestätigen Sie die Ausführung des Kalibrierungsziels mit „Ausführen“.

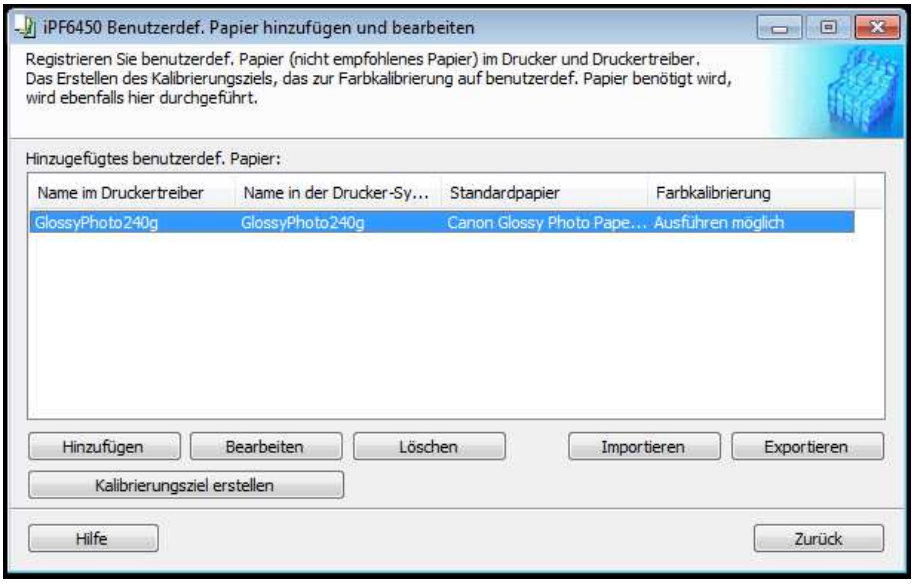


Nachdem der Papiervorschub automatisch bestimmt wurde erfolgt die eigentliche Kalibration an dessen Ende Sie über den Erfolg informiert werden. Klicken Sie auf „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


iPF6450 Aktualisierung bestätigen
Registrieren Sie das erstellte Kalibrierungsziel im Drucker und Druckertreiber.
Stellen Sie sicher, dass der Drucker eingeschaltet ist und kein Druckauftrag ausgeführt wird. Klicken Sie dann auf Ausführen.
Drucker: Canon iPF6450
Treiber: Canon iPF6450
Verbinden mit: 192.168.0.62
In der Systemsteuerung des Druckers registrierte Medieninformationen werden überschrieben.
Klicken Sie auf Abbrechen, um die Informationen nicht zu aktualisieren.
< Zurück
Ausführen >
Abbrechen

Bestätigen Sie die Registrierung des erstellten Kalibrierungsziels im Drucker und Druckertreiber und klicken Sie auf „Ausführen“.



Das erstellte Kalibrierungsziel kann nach erfolgreicher Registrierung exportiert werden.

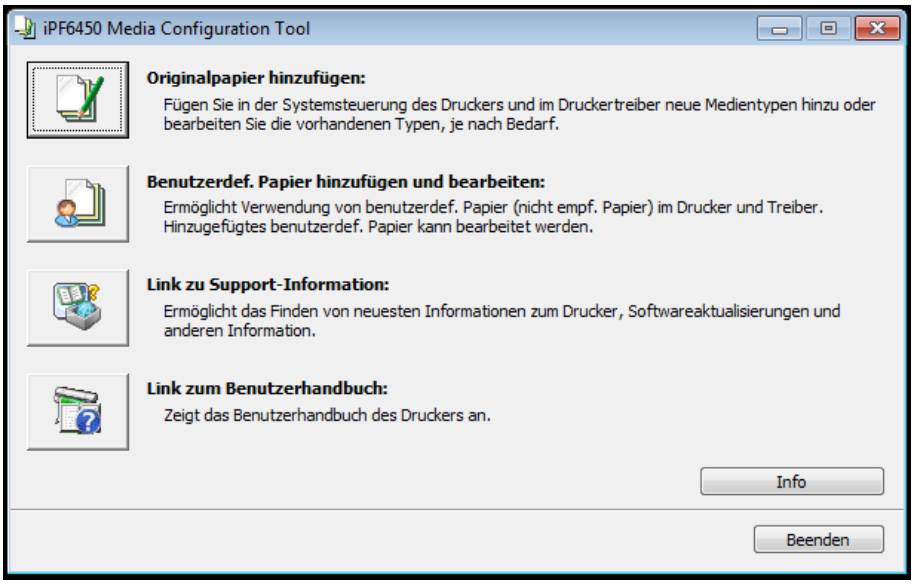
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

B) Exportieren eines Kalibrierungsziels mittels Media Configuration Tool©

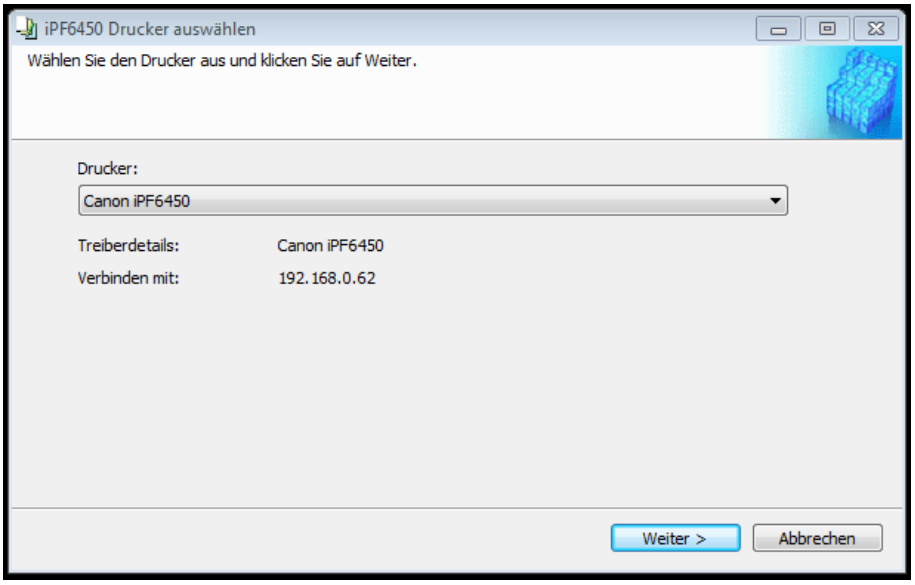
Ein erstelltes Kalibrierungsziel für ein Medium kann über das Media Configuration Tool© auf einen kompatiblen Drucker exportiert werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie nach der Installation des Media Configuration Tools© das Programm über das Startmenü in Windows oder die entsprechende Verknüpfung auf dem Desktop.

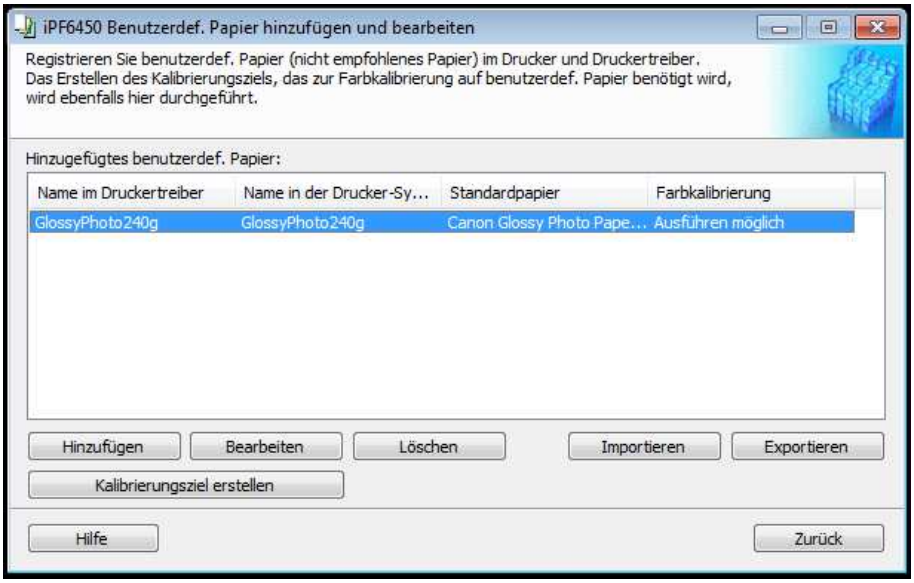

iPF6450 Media Configuration Tool
Originalpapier hinzufügen:
Fügen Sie in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber neue Medientypen hinzu oder bearbeiten Sie die vorhandenen Typen, je nach Bedarf.
Benutzerdef. Papier hinzufügen und bearbeiten:
Ermöglicht Verwendung von benutzerdef. Papier (nicht empf. Papier) im Drucker und Treiber. Hinzugefügtes benutzerdef. Papier kann bearbeitet werden.
Link zu Support-Information:
Ermöglicht das Finden von neuesten Informationen zum Drucker, Softwareaktualisierungen und anderen Information.
Link zum Benutzerhandbuch:
Zeigt das Benutzerhandbuch des Druckers an.
Info
Beenden

Wählen Sie nun die Option „Benutzerdefiniertes Papier hinzufügen und bearbeiten“ aus.

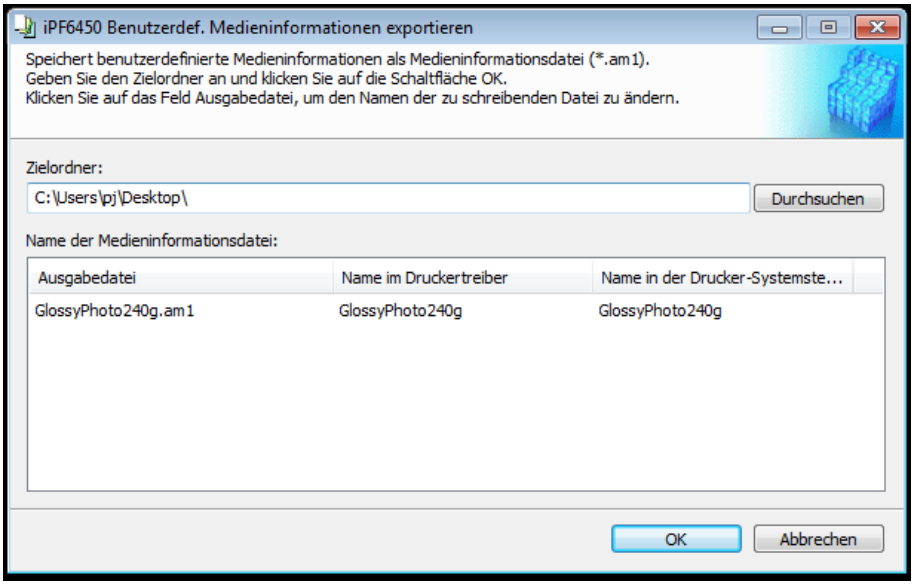


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wählen Sie den angeschlossenen bzw. im Netzwerk verfügbaren Drucker aus und klicken Sie auf „Weiter“. Wenn Sie zuvor ein benutzerdefiniertes Medium angelegt haben sollte dieses Papier nun in der Auswahl angezeigt werden.

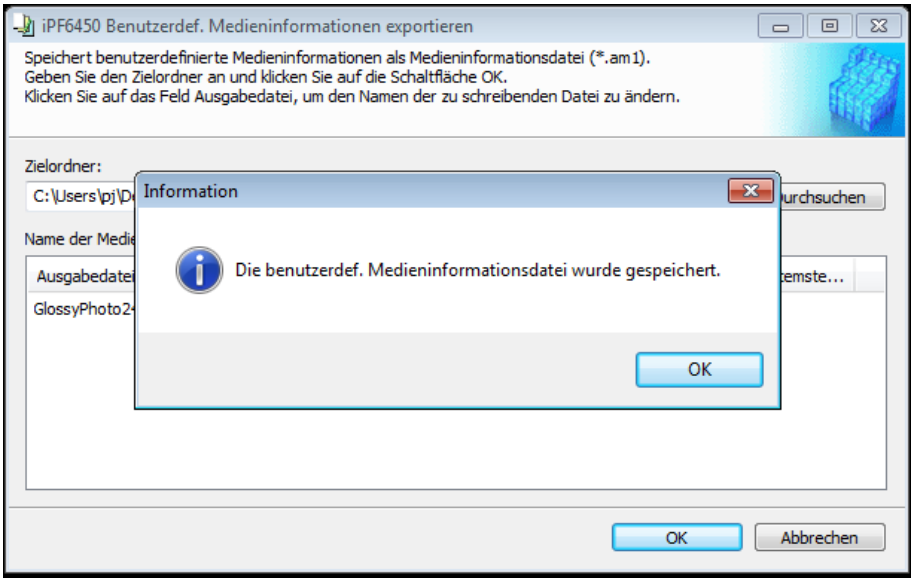


Wählen Sie das benutzerdefinierte Papier aus und klicken Sie auf „Exportieren“.

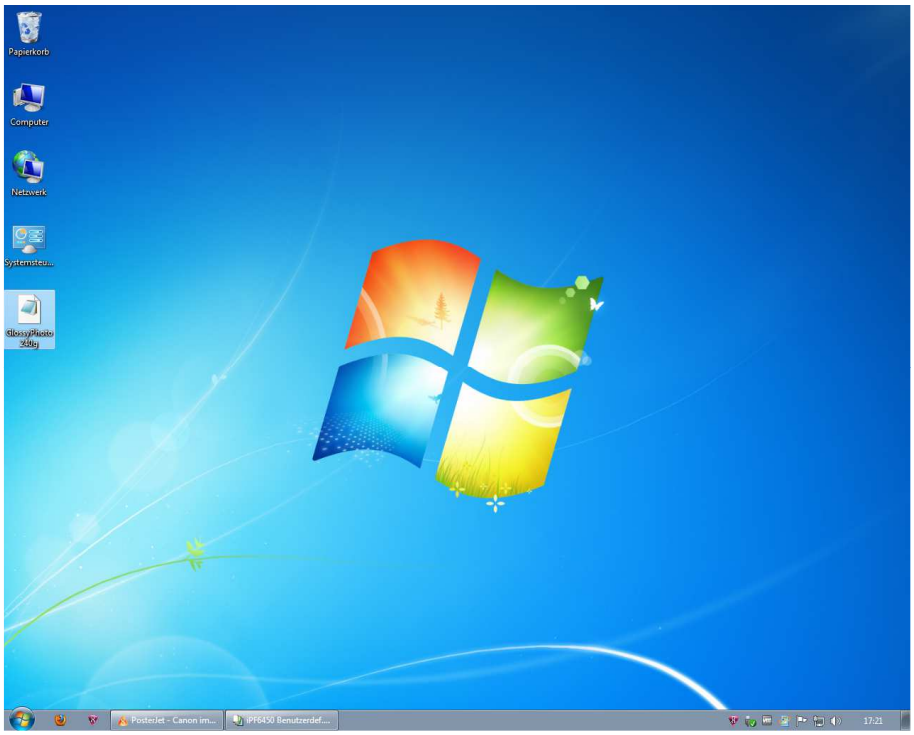


Sie können die benutzerdefinierten Medieninformationen als Medieninformationsdatei (*.am1) speichern. Geben Sie hierzu einen Zielordner an und klicken Sie auf „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


iPF6450 Benutzerdef. Medieninformationen exportieren
Speichert benutzerdefinierte Medieninformationen als Medieninformationsdatei (*.am1).
Geben Sie den Zielordner an und klicken Sie auf die Schaltfläche OK.
Klicken Sie auf das Feld Ausgabedatei, um den Namen der zu schreibenden Datei zu ändern.
Zielordner:
Information
Die benutzerdef. Medieninformationsdatei wurde gespeichert.
OK
OK
Abbrechen

Sie werden über die erfolgreiche Speicherung der Medieninformationsdatei informiert. Klicken Sie auf „OK“.



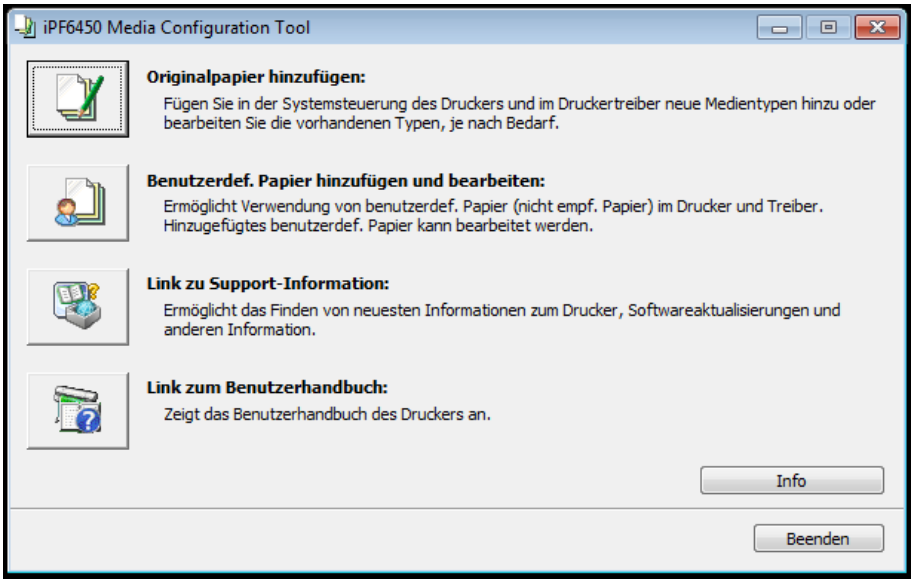
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

C) Importieren eines Kalibrierungsziels mit Media Configuration Tool©

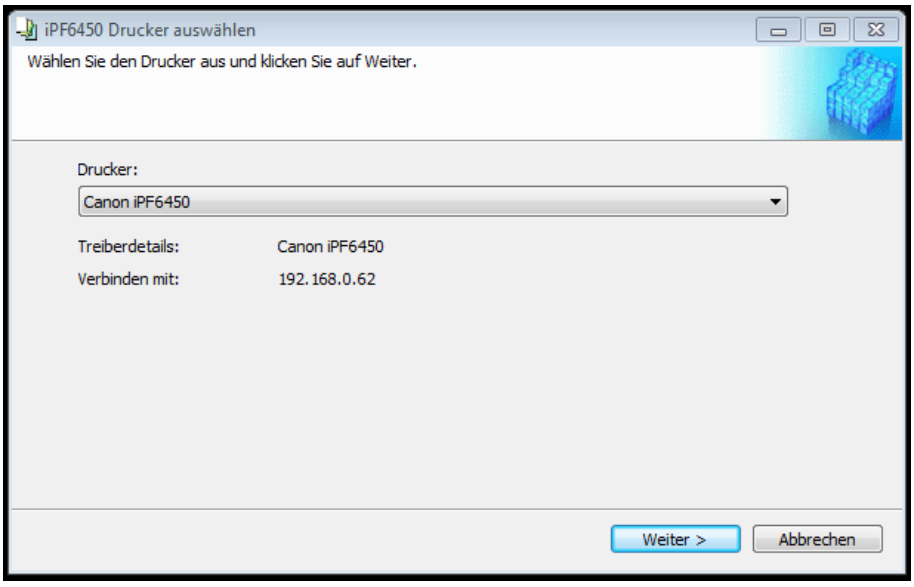
Ein benutzerdefiniertes Medium kann mit bzw. ohne ein erstelltes Kalibrierungsziel über das Media Configuration Tool© auf einen kompatiblen Drucker übertragen werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie nach der Installation des Media Configuration Tools© das Programm über das Startmenü in Windows oder die entsprechende Verknüpfung auf dem Desktop.

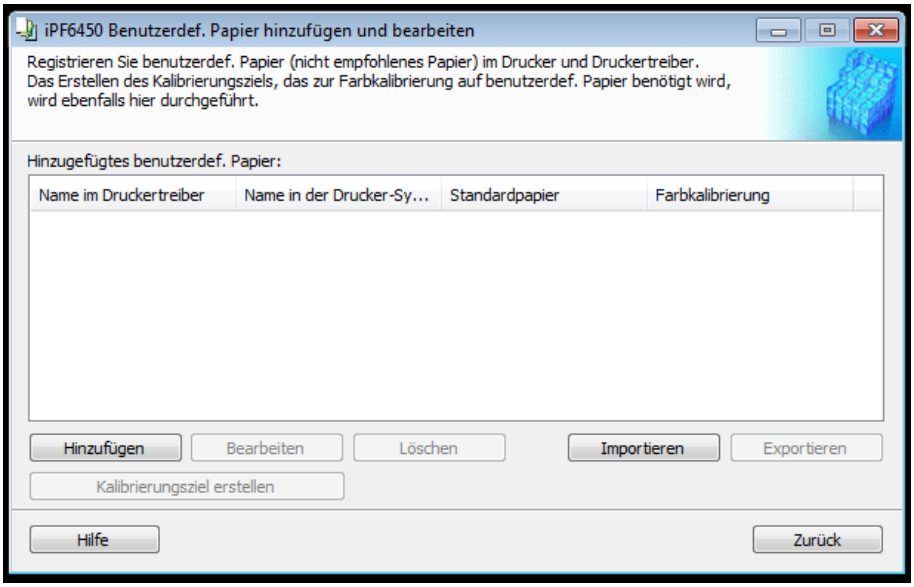

iPF6450 Media Configuration Tool
Originalpapier hinzufügen:
Fügen Sie in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber neue Medientypen hinzu oder bearbeiten Sie die vorhandenen Typen, je nach Bedarf.
Benutzerdef. Papier hinzufügen und bearbeiten:
Ermöglicht Verwendung von benutzerdef. Papier (nicht empf. Papier) im Drucker und Treiber. Hinzugefügtes benutzerdef. Papier kann bearbeitet werden.
Link zu Support-Information:
Ermöglicht das Finden von neuesten Informationen zum Drucker, Softwareaktualisierungen und anderen Information.
Link zum Benutzerhandbuch:
Zeigt das Benutzerhandbuch des Druckers an.
Info
Beenden

Wählen Sie nun die Option „Benutzerdefiniertes Papier hinzufügen und bearbeiten“ aus.

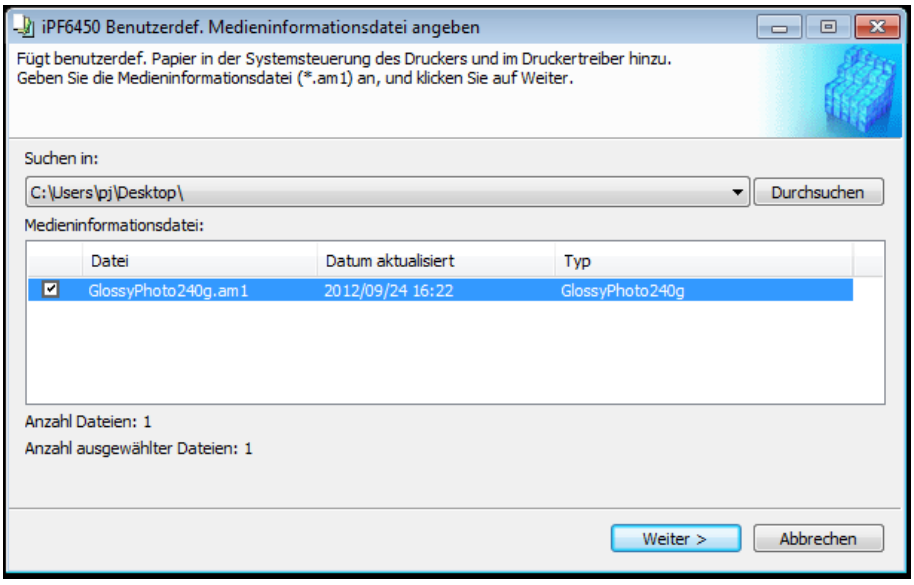


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wählen sie den angeschlossenen bzw. im Netzwerk verfügbaren Drucker aus und klicken Sie auf „Weiter“.

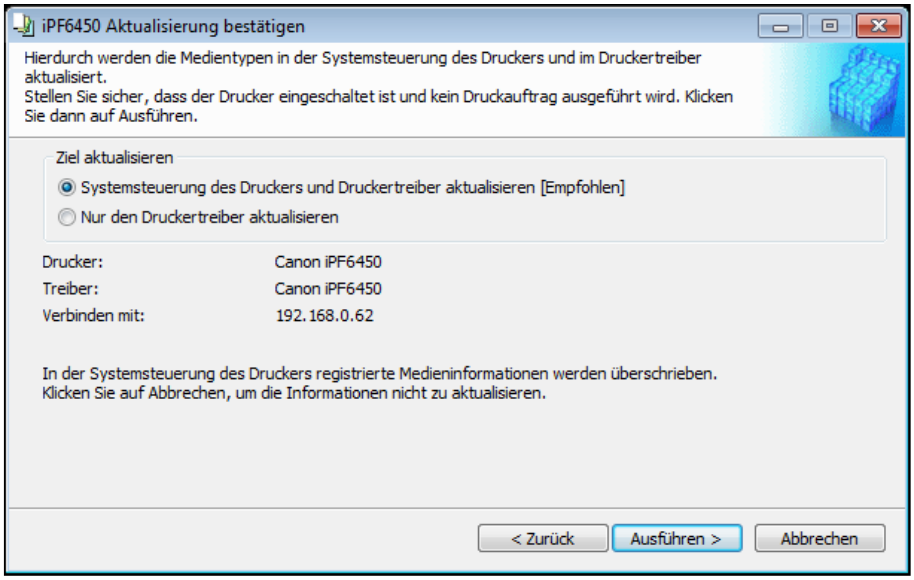


Zum Importieren eines benutzerdefiniertes Papiers mit bzw. ohne Kalibrierungsziel klicken Sie auf „Importieren“.

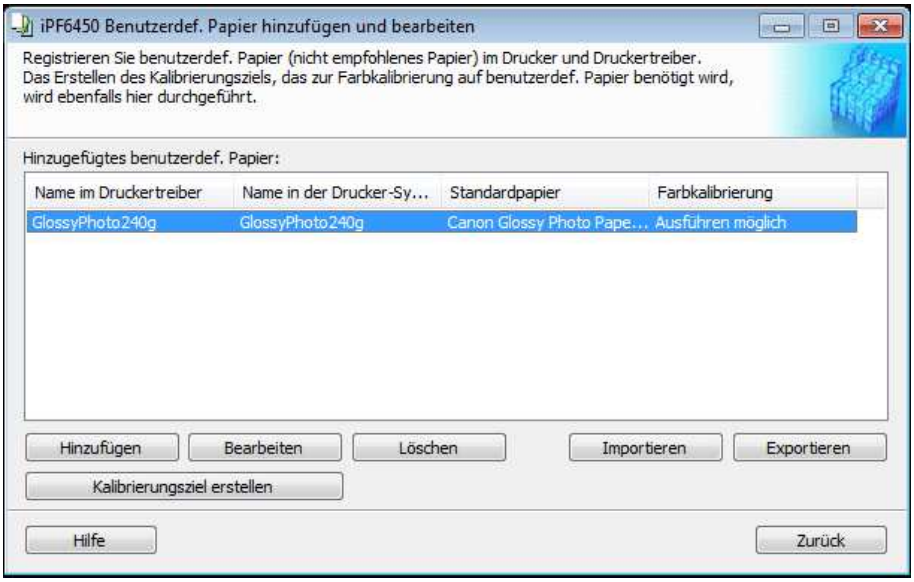


Wählen Sie den Ordner in dem sich die Medieninformationsdatei befindet. Neben dem Dateinamen wird das Aktualisierungsdatum sowie der Medientyp angezeigt. Setzen Sie entsprechend der zu importierenden Datei das Häkchen vor dem Dateinamen und klicken Sie auf „Weiter“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


iPF6450 Aktualisierung bestätigen
Hierdurch werden die Medientypen in der Systemsteuerung des Druckers und im Druckertreiber aktualisiert.
Stellen Sie sicher, dass der Drucker eingeschaltet ist und kein Druckauftrag ausgeführt wird. Klicken Sie dann auf Ausführen.
Ziel aktualisieren
Systemsteuerung des Druckers und Druckertreiber aktualisieren [Empfohlen]
Nur den Druckertreiber aktualisieren
Drucker: Canon iPF6450
Treiber: Canon iPF6450
Verbinden mit: 192.168.0.62
In der Systemsteuerung des Druckers registrierte Medieninformationen werden überschrieben.
Klicken Sie auf Abbrechen, um die Informationen nicht zu aktualisieren.
< Zurück
Ausführen >
Abbrechen

Wählen Sie für das Aktualisierungsziel entweder die „Systemsteuerung des Druckers und Druckertreiber“ (empfohlen) oder nur den „Druckertreiber“ aus. Klicken Sie anschließend auf „Ausführen“.

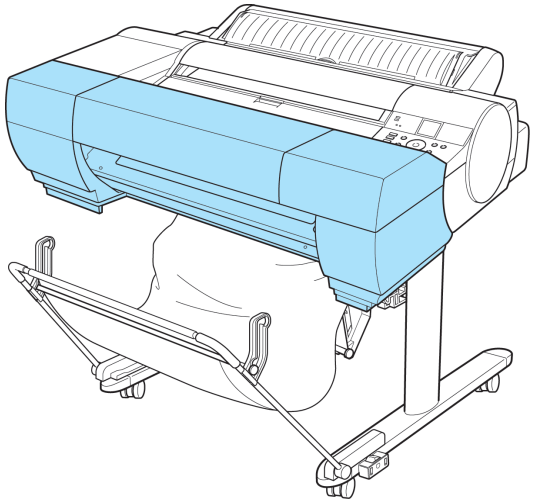


Nach erfolgreichem Import erscheint das benutzerdefinierte Papier in der Auswahl und ist an der Konsole des Druckers unter „Custom“ auswählbar.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

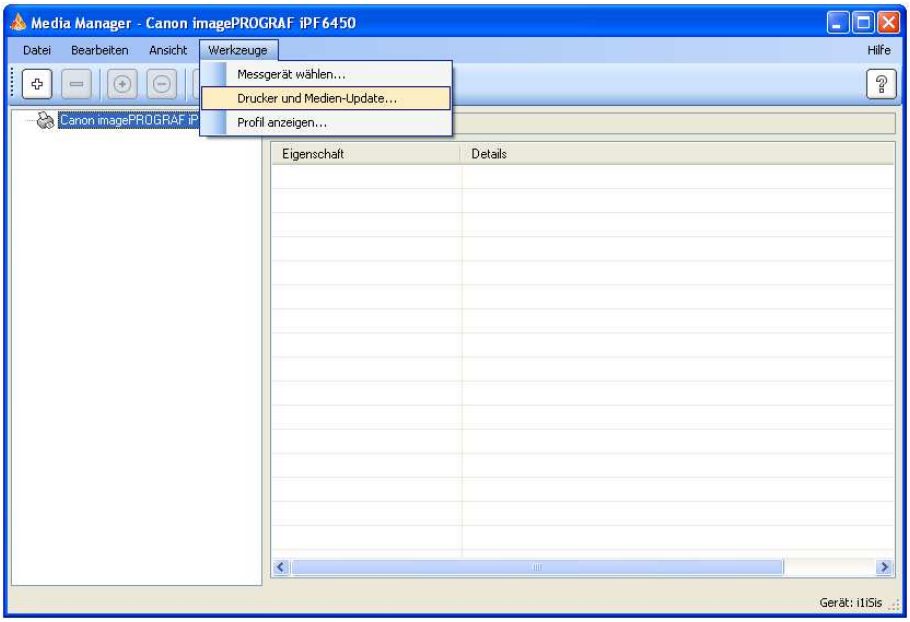
D) Erstellung eines PosterJet Medienprofils auf Basis eines Standard Medientyps mit dem Canon SU-21 Spektrophotometer

Der Canon iPF6450 kann zusammen mit dem optional erhältlichen Spektrophotometer SU-21 verwendet werden, der die Erstellung von Farbprofilen ermöglicht.



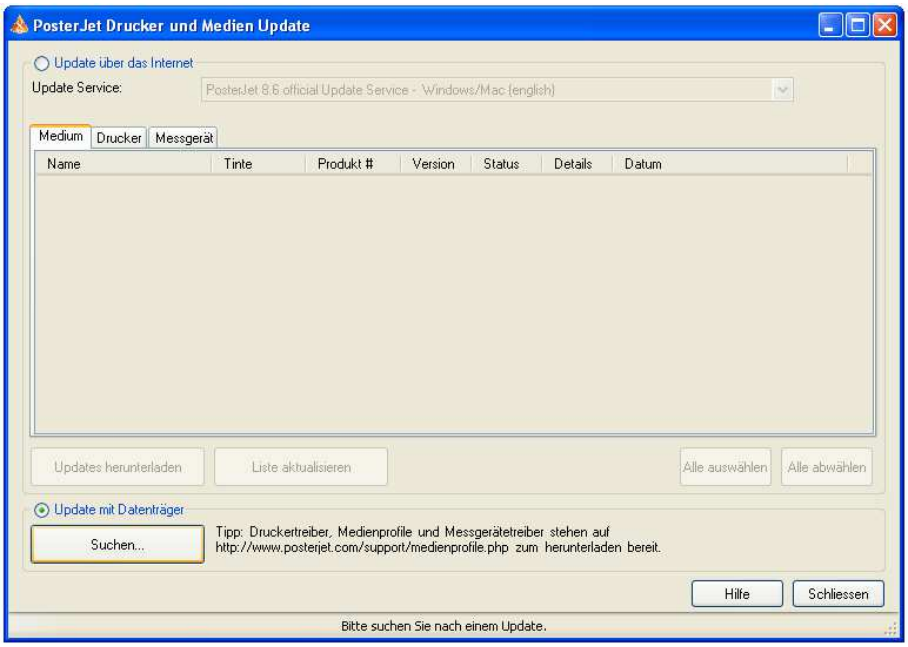
Gehen Sie wie folgt vor:

Zum Installieren des Messgeräte Plug-ins öffnen Sie zunächst den PosterJet Media Manager.

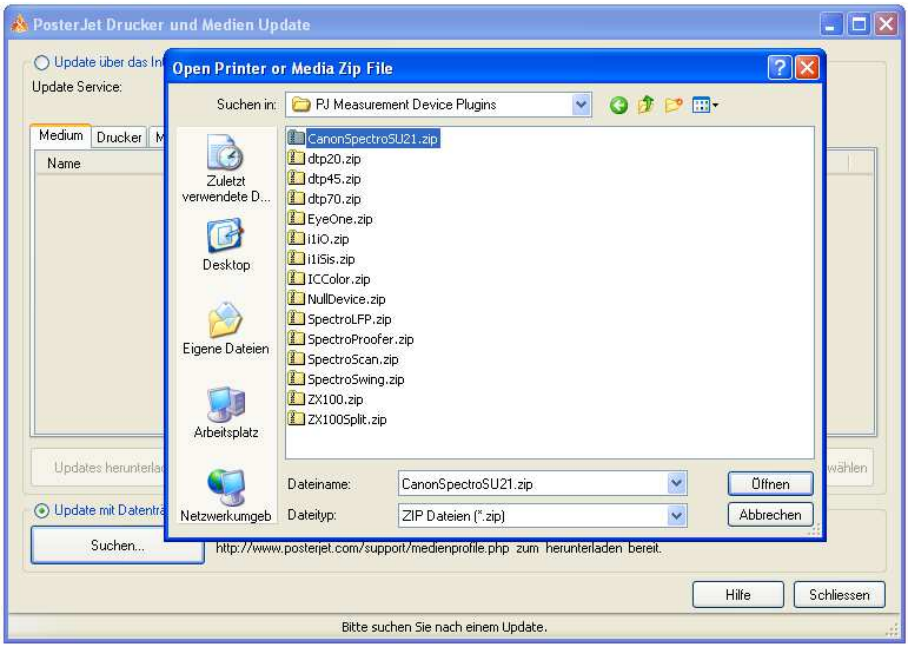


Wählen Sie die Option „Drucker und Medien-Update“ aus dem Menü „Werkzeuge“. Sollte keine Internetverbindung bestehen, gehen Sie bitte wie folgt vor, andernfalls nutzen Sie den „PosterJet 8.6.1. official Update Service“, um das Messgeräte Plug-in automatisch zu installieren.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Wählen Sie zunächst die Option „Update mit Datenträger“ aus und klicken Sie auf „Suchen“.

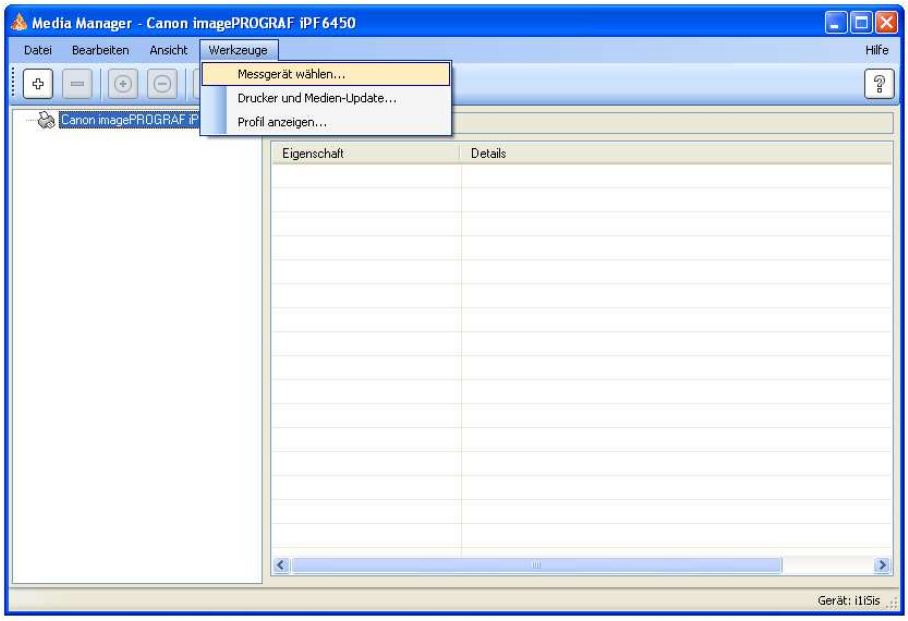


Der Treiber für das Messgeräte Plug-in befindet sich auf der PosterJet Installations-DVD im Ordner:

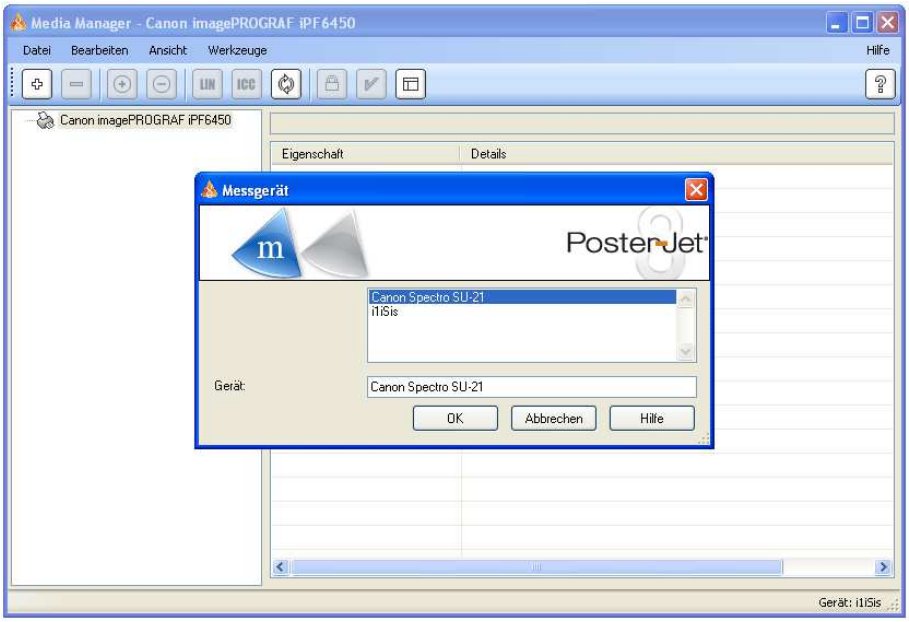
X :\Extras\PJ Measurement Device Plugins\CanonSpectroSU21.zip

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wählen Sie die oben genannte ZIP- Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“. Nach dem Installieren des Plug-ins können Sie nun das aktive Fenster des Medienupdates schließen.

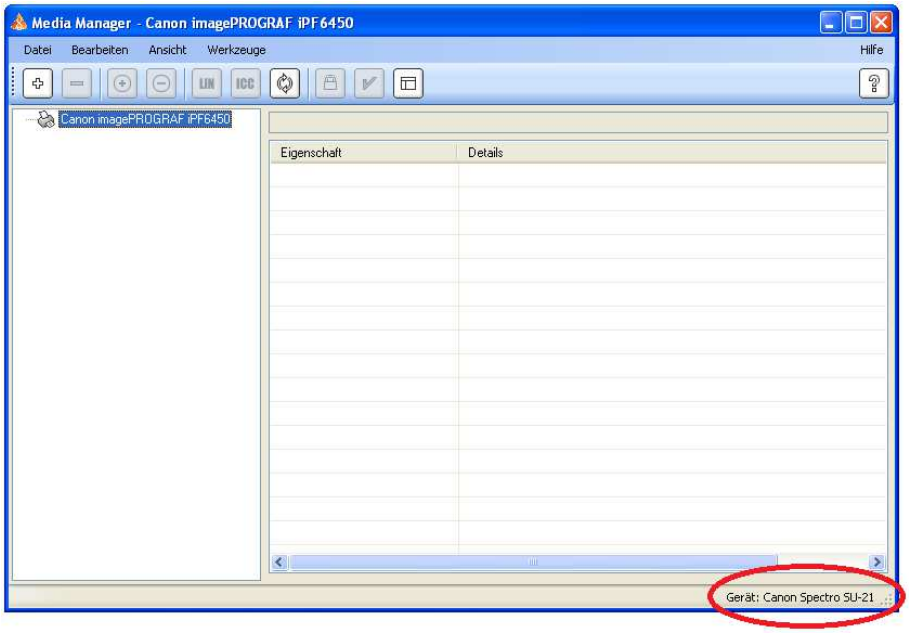


In der Registrierkarte „ Werkzeuge“ wählen Sie nun die Option „Messgerät wählen“.



Nach erfolgreicher Installation des Plug-ins sollte das entsprechende Gerät in der Liste erscheinen. Wählen Sie „Canon Spectro SU-21“ aus und klicken Sie auf „OK“.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Das ausgewählte Messgerät erscheint nun rechts unten im Media Manager Fenster.

Zum Profilieren eines Standard Mediums legen Sie wie im Benutzerhandbuch beschrieben das Medium in den Canon iPF6450 ein und wählen am Bedienfeld des Druckers den entsprechenden Medientyp aus.

Für die Erstellung des Farbprofils sei auf den Inhalt des Support Guide Nr. 13 verwiesen.

Beachten Sie bitte, dass PosterJet den Druck und den Messvorgang vollständig selbstständig kontrolliert, so dass Sie im Assistenten konstant nur die Schaltfläche „Weiter“ anklicken müssen, bis die Profilerstellung abgeschlossen ist.

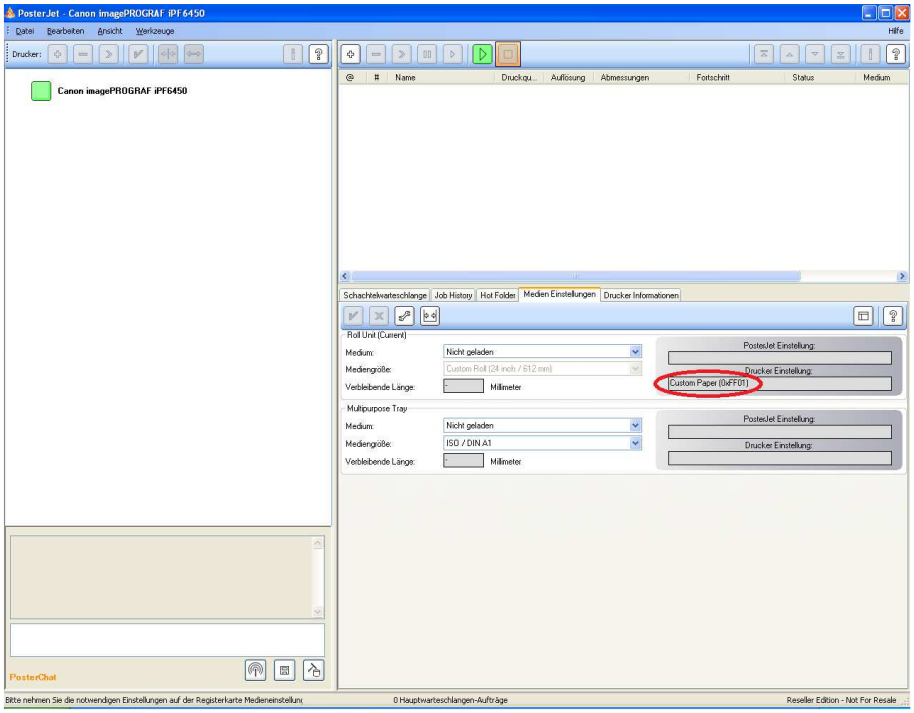
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

E) Erstellung eines PosterJet Medienprofils auf Basis benutzerdefinierter Medieneinstellungen mit dem Canon SU-21 Spektrophotometer

Nach Anlegen bzw. Importieren eines benutzerdefinierten Mediums (Medieninformations-datei *.am1) mit dem Media Configuration Tool© können Sie mit PosterJet 8.6.1 direkt die druckerinterne Medienauswahl ansteuern. In unserem Beispiel: Custom Paper (0xFF01).

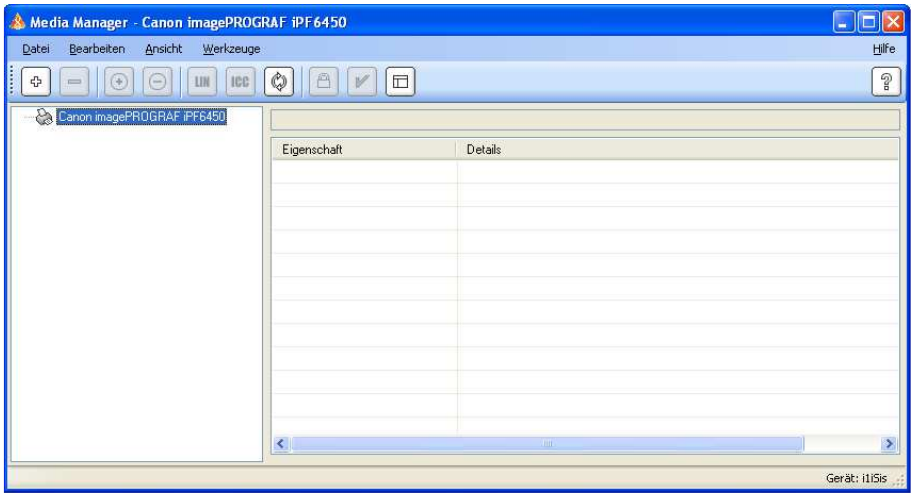
Gehen Sie wie folgt vor:

Laden Sie das gewünschte Medium und wählen Sie an der Konsole des Druckers (Bedienfeld) unter „Custom“ den angelegten / importierten Papiertyp aus. In PosterJet 8.6.1 wird nun in der Registrierkarte „Medien Einstellungen“ unter „Drucker Einstellung“ der Media Extended Type in Klammern angezeigt.



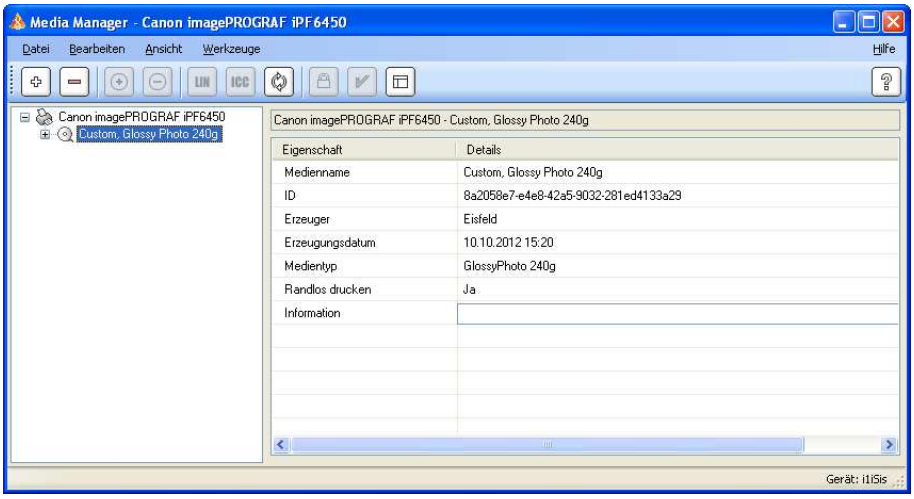
Öffnen Sie nun den PosterJet Media Manager.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



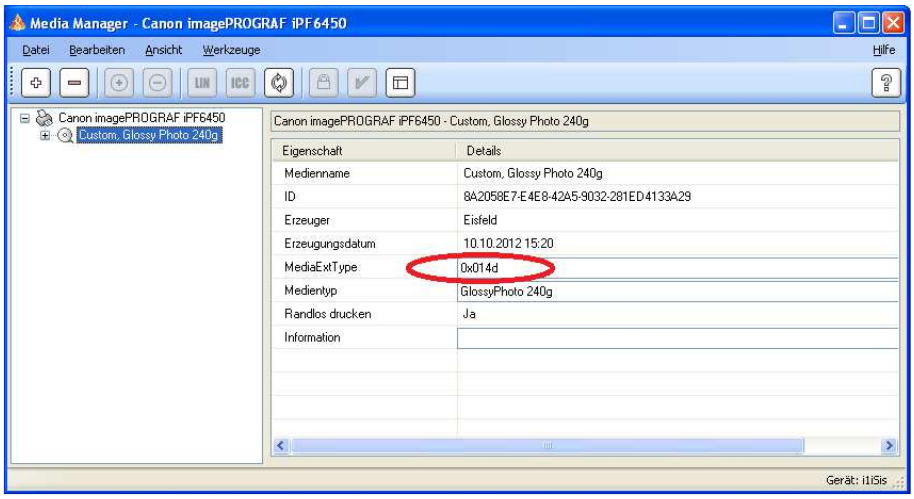
Legen Sie nun im Media Manager das entsprechende Medienprofil an (vgl. Support Guide Nr.13). Benutzen Sie hierbei bitte die ursprüngliche Kloneinstellung (Standard Paper aus Media Configuration Tool) mit dem das benutzerdefinierte Papier am Drucker erstellt wurde.

In unserem Beispiel wurde zunächst das Papier „GlossyPhoto240g“ im Canon Media Configuration Tool© benutzt, um das benutzerdefinierte Papier „Custom_GP240g“ zu erstellen und im Drucker abzulegen. Bei der Erstellung eines benutzerdefinierten Mediums in PosterJet muss nun ebenfalls zunächst der Medientyp „GlossyPhoto240g“ ausgewählt werden.

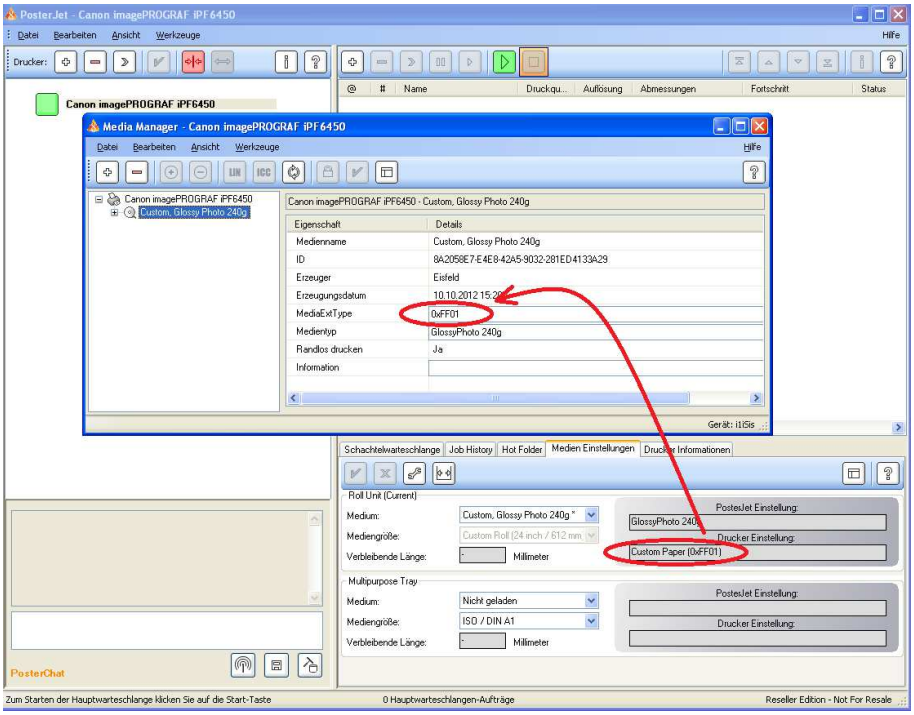


Wählen Sie das neu angelegte Medium aus, indem Sie mit einem linken Maustastenklick im Media Manager Fenster (links) auf den Medieneintrag klicken (siehe Screenshot oben). Sie sehen im rechten Teil des Fensters zunächst die verfügbaren Informationen zu dem Medium. Drücken Sie nun die F5-Taste. Wiederholen Sie den Vorgang ein weiteres Mal, bis das Editierungsfenster auf der rechten Seite erscheint (siehe Screenshot nächste Seite).

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

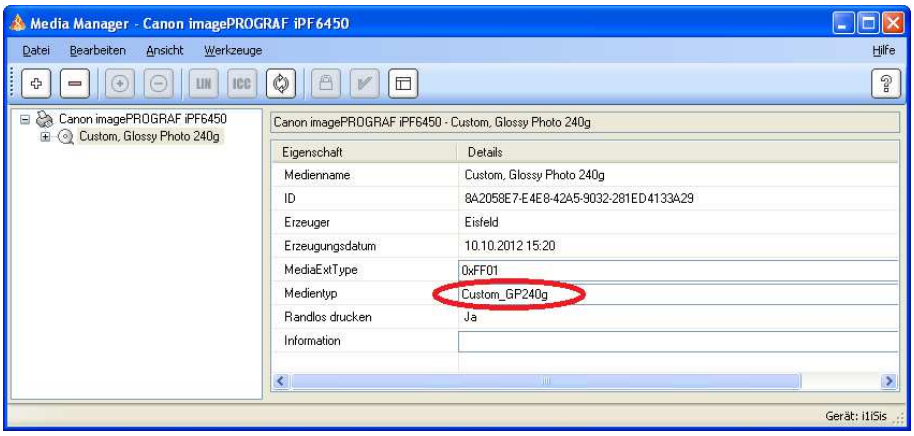


Neben den bisherigen Informationen wird nun ein Feld sichtbar, in dem ein Media Extended Type angezeigt wird. Ersetzen Sie diesen Wert durch den vom Drucker für Ihr Medium ausgegebenen Media Extended Type. Gehen Sie wie folgt vor:


PosterJet - Canon imagePROGRAF iPF6450
Media Manager - Canon imagePROGRAF iPF6450
MediaExtType 0xFF01
Medientyp GlossyPhoto 240g
Schachtelwarteschlange Job History Hot Folder Medien Einstellungen Drucker Informationen
Roll Unit (Current)
Medium: Custom, Glossy Photo 240g
Custom Paper (0xFF01)
Multipurpose Tray
Medium: Nicht geladen
Mediengröße: ISO / DIN A1
PosterChat
Reseller Edition - Not For Resale

Stellen Sie sicher, dass der Media Extended Type aus dem Reiter „Medien Einstellungen“ mit dem Wert im Media Manager übereinstimmt (siehe Screenshot oben). Mit diesen Einstellungen können Sie nun aus PosterJet das druckerinterne Profil ansteuern (vorhandenen Wert, falls abweichend, überschreiben).

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Um eine Verwechslung mit einem anderen Profil in PosterJet zu vermeiden ist es ratsam, den Bedienfeldnamen noch zu ändern. Hierzu schreiben Sie die Bezeichnung des benutzerdefinierten Mediums (so wie er am Bedienfeld des Druckers zu lesen ist) in das Feld „Medientyp“.

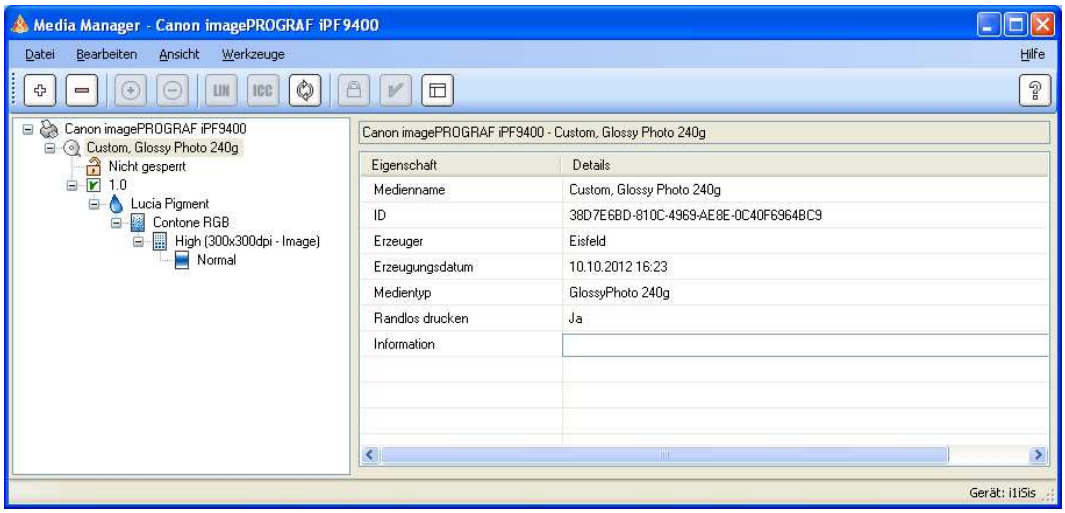
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

F) Messen eines Testcharts von einem beliebigen Drucker mit Canon SU-21

Mit dem optional erhältlichen Spektrophotometer SU-21 lassen sich mit PosterJet auch Testcharts vermessen, die nicht auf einem Canon iPF6450 gedruckt wurden. Im folgenden Beispiel wird ein spezieller PosterJet Testchart auf dem Canon iPF9400 gedruckt und danach im Canon iPF6450 mit dem SU-21 vermessen. Aus den Daten wird anschließend ein Farbprofil erzeugt, welches dann in PosterJet 8.6.1 unter dem iPF9400 eingebunden wird.

Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

Laden Sie die zu profilierende Papierrolle in einen beliebigen Großformatdrucker (hier Canon iPF9400) und stellen Sie an dem Bedienfeld des Druckers den für das Medium notwendigen (ggfls. benutzerdefinierten) Medientyp ein. Legen Sie anschließend im PosterJet Media Manager das entsprechende Medium an (vgl. Support Guide Nr. 13).



Wichtig: Verändern Sie nicht den Papiervorschub am Drucker, da sonst das Testchart später auf dem Canon iPF6450 nicht problemlos gelesen werden kann. Da der korrekte Papiervorschub für das Messen des Testcharts relevant ist, könnte u.U. eine Papiervorschubkalibrierung sinnvoll sein.

Nun drucken Sie bitte das Testchart mit dem Namen

« Linear Printfile Universal Printer SU21 (XOrder).tif »
*für Medien mit einer Rollenbreite **kleiner/gleich** 24" (610 mm)*

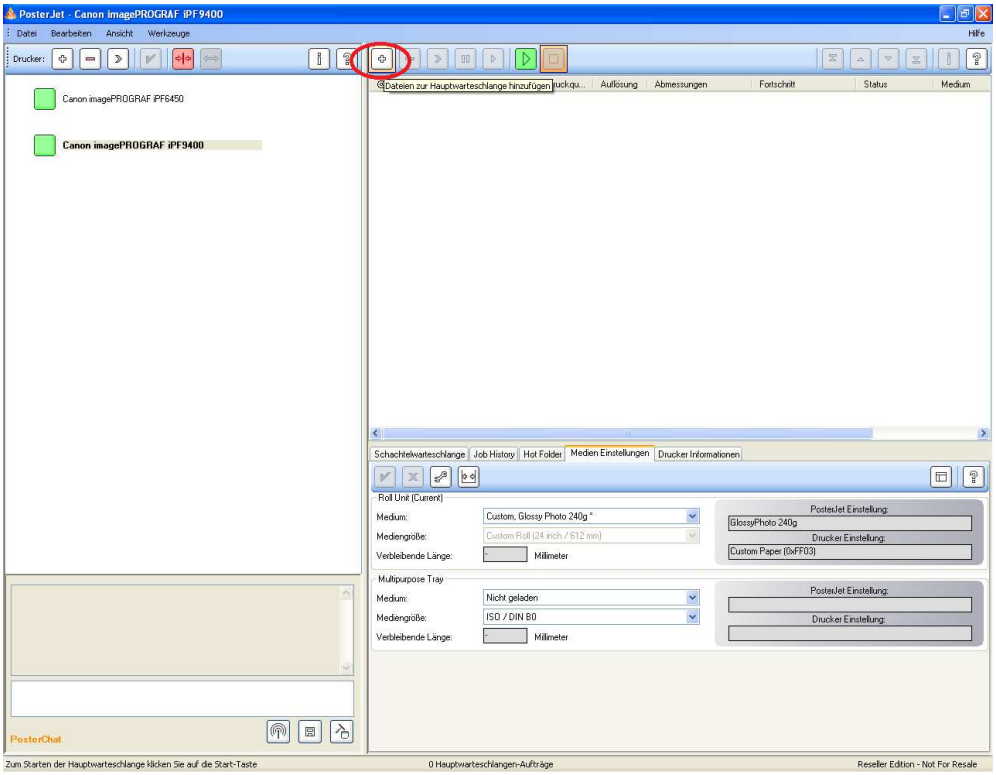
oder

« Linear Printfile Cutout Universal Printer SU21 (XOrder).tif »
*für Medien mit einer Rollenbreite **größer** 24" (610 mm)*

aus, indem Sie wie folgt vorgehen (soweit nicht explizit darauf hingewiesen wird bezieht sich der folgende Workflow auf das Testchart für Medien kleiner/gleich 24"):

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

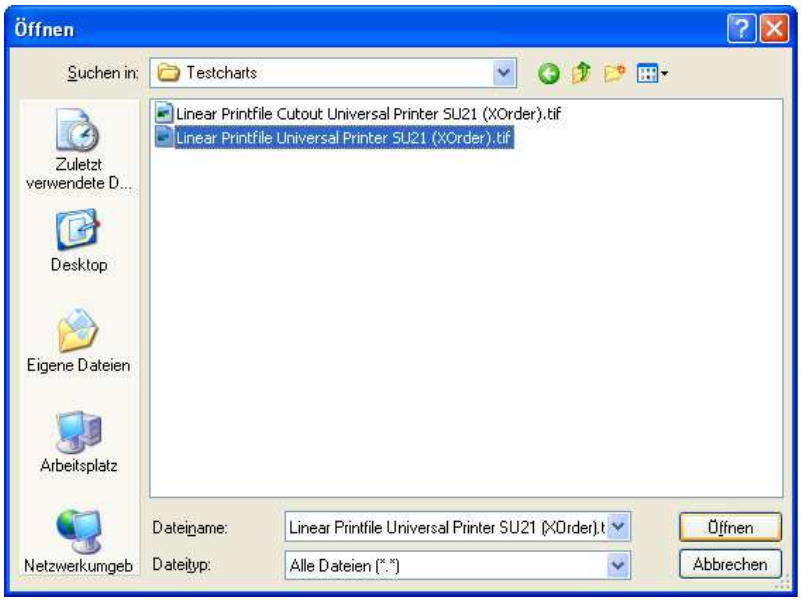
Nachdem Sie das neu angelegte Medium im Reiter „Medien Einstellung“ ausgewählt haben, klicken Sie zunächst auf „Dateien zur Hauptwarteschlange hinzufügen“ (Plus-Schaltfläche).



Die benötigte TIF-Datei finden Sie auf der PosterJet DVD im Verzeichnis

<<Laufwerk>>:\Extras\Testcharts\

Wählen Sie die gewünschte Testchart-Datei aus und öffnen diese indem Sie auf „Öffnen“ klicken.

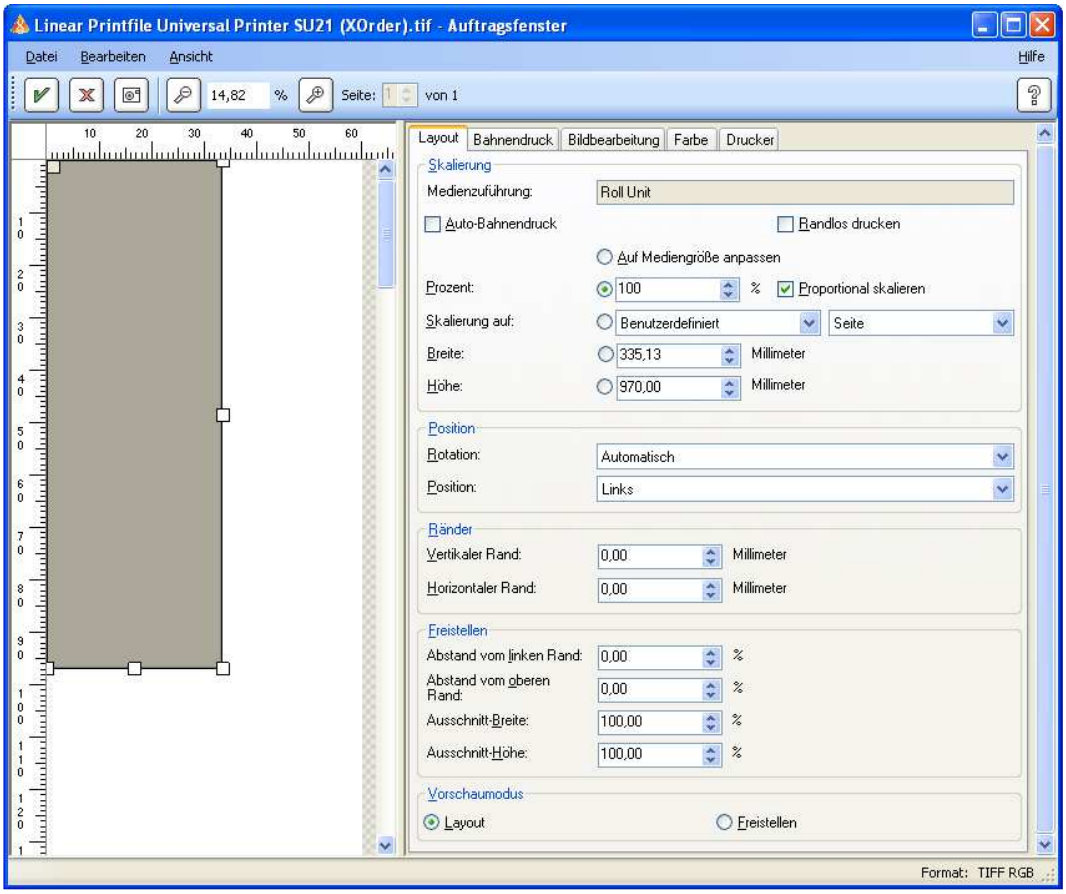


© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Wichtig: nehmen Sie jetzt im Auftragsfenster folgende Einstellungen vor:

- Stellen Sie sicher, dass die Skalierung in der Registrierkarte „Layout“ auf **100%** eingestellt ist.
- Wählen Sie unter der Registrierkarte „Farbe“ für das Feld Farbkorrektur die Einstellung „**Linear**“ aus.
- Deaktivieren Sie unter der Registrierkarte „Drucker“ das automatische Abschneiden nach dem Druckvorgang. Entfernen Sie hierzu das entsprechende Häkchen vor dem Feld „**Messer**“. Hinweis: Bei Verwendung des Testchart für Medien auf einer Rolle größer 24" kann das Papier nach dem Druck von der Rolle automatisch abgeschnitten werden.

Nachdem Sie diese Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie bitte die Schaltfläche „Auftrag abschicken“ (grüner Hacken).



Nach einer angemessenen Trocknungszeit nehmen Sie das gedruckte Testchart, **ohne dieses von der Rolle abzuschneiden**, aus dem Drucker.

Wichtig: Am Anfang des Testcharts ist eine Schneidelinie zu erkennen (siehe Scherensymbol). Bitte schneiden Sie nun die vordere Papierkante entlang dieser

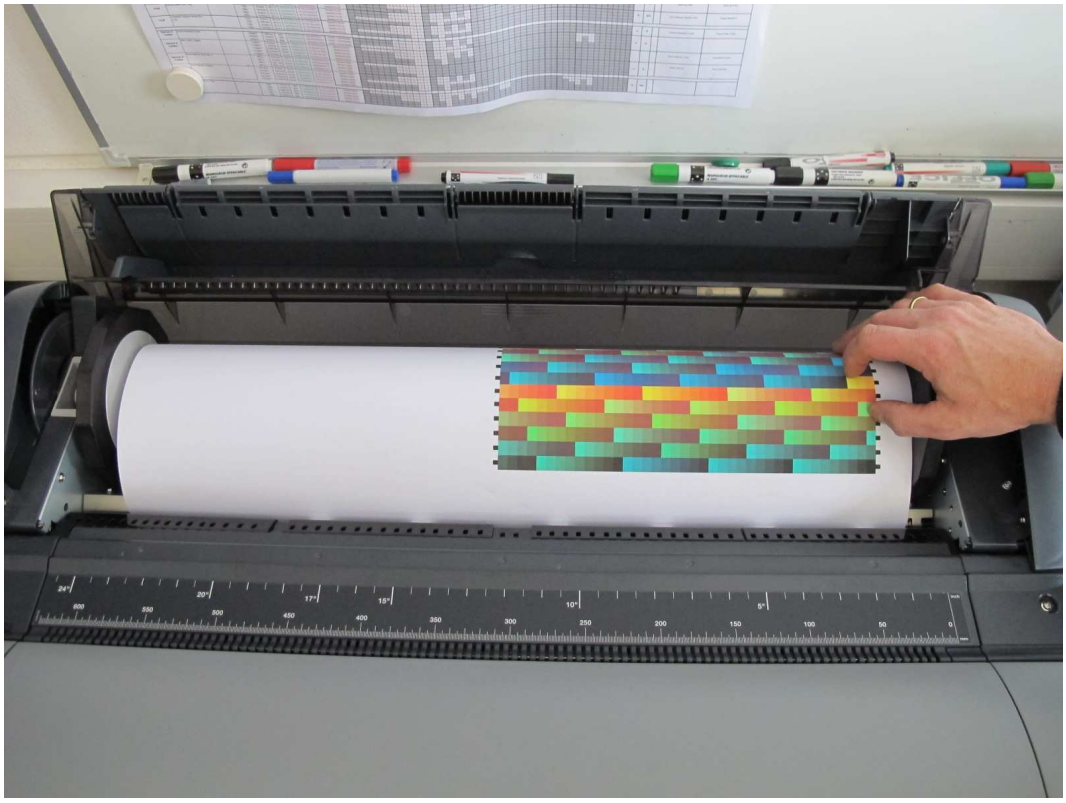
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Markierung sauber ab, um eine perfekte Positionierung im iPF6450 zu gewährleisten.

Hinweis zum Testchart für Medien größer 24": Dieses Testchart muss nach dem Druck von der Rolle getrennt werden und rundum der Schneidelinie sauber ausgeschnitten werden.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Die mit dem Testchart bedruckte Papierrolle legen Sie nun in der richtigen Richtung (Druck zeigt zu Ihnen) in den Canon iPF6450 ein und wählen einen Ihrem Medium entsprechenden Medientyp am Bedienfeld des Druckers aus. Da im Folgenden lediglich ein Scan des Testcharts durchgeführt wird, muss der eingestellte Medientyp nicht unbedingt zum profilierenden Medium passend sein, er sollte aber nicht zu sehr abweichen.



Hinweis zum Testchart für Medien größer 24": Dieses Testchart muss ebenfalls als Papierrolle geladen werden! Achten Sie bitte auf eine gerade Positionierung beim Einlegen des bedruckten Mediums.

Wählen Sie zunächst unter Werkzeuge „Messgerät wählen…“ die Einstellung „Canon Spectro SU-21“ aus und klicken Sie auf „OK“. Sollte das Messgerät nicht in der Liste erscheinen folgen Sie bitte der Installationsanleitung im Support Guide Nr. 29 Abschnitt D.

Wechseln Sie jetzt in der PosterJet Druckerliste den aktiven Drucker zu iPF6450 und legen im Media Manager ein "Dummy Medium" an. Weitere Informationen zum Anlegen von Medien in PosterJet finden Sie im Support Guide Nr. 13. Hinweis: die Übertragung des später errechneten ICC-Profils auf den iPF9400 erfolgt in einem separaten Schritt. Bitte beachten Sie, dass die hier verwendeten Testcharts beide für den RGB-Farbraum gelten, d.h. Sie müssen beim Anlegen des Medium den RGB-Contone Modus auswählen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

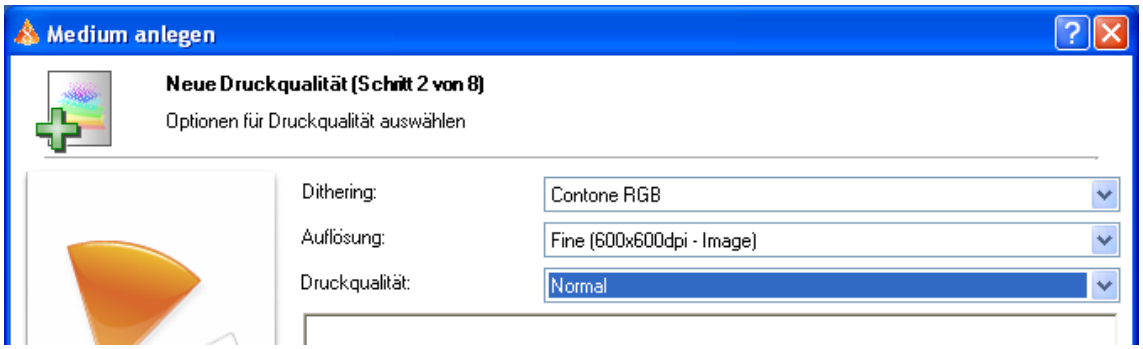
Anlegen ein neues Dummy-Mediums mittels PosterJet Media Manager (**Kurzdarstellung**):

Schritt 1: Anlegen eines neuen Mediums durch klicken auf die "Plus“-Schaltfläche im PosterJet Media Manager.

Schritt 2: Klicken Sie auf "Weiter" um den Assistenten zur Medienerzeugung zu starten.

Schritt 3: Wählen Sie den Namen des Mediums sowie den gewünschten Medientyp und klicken Sie auf "Weiter".

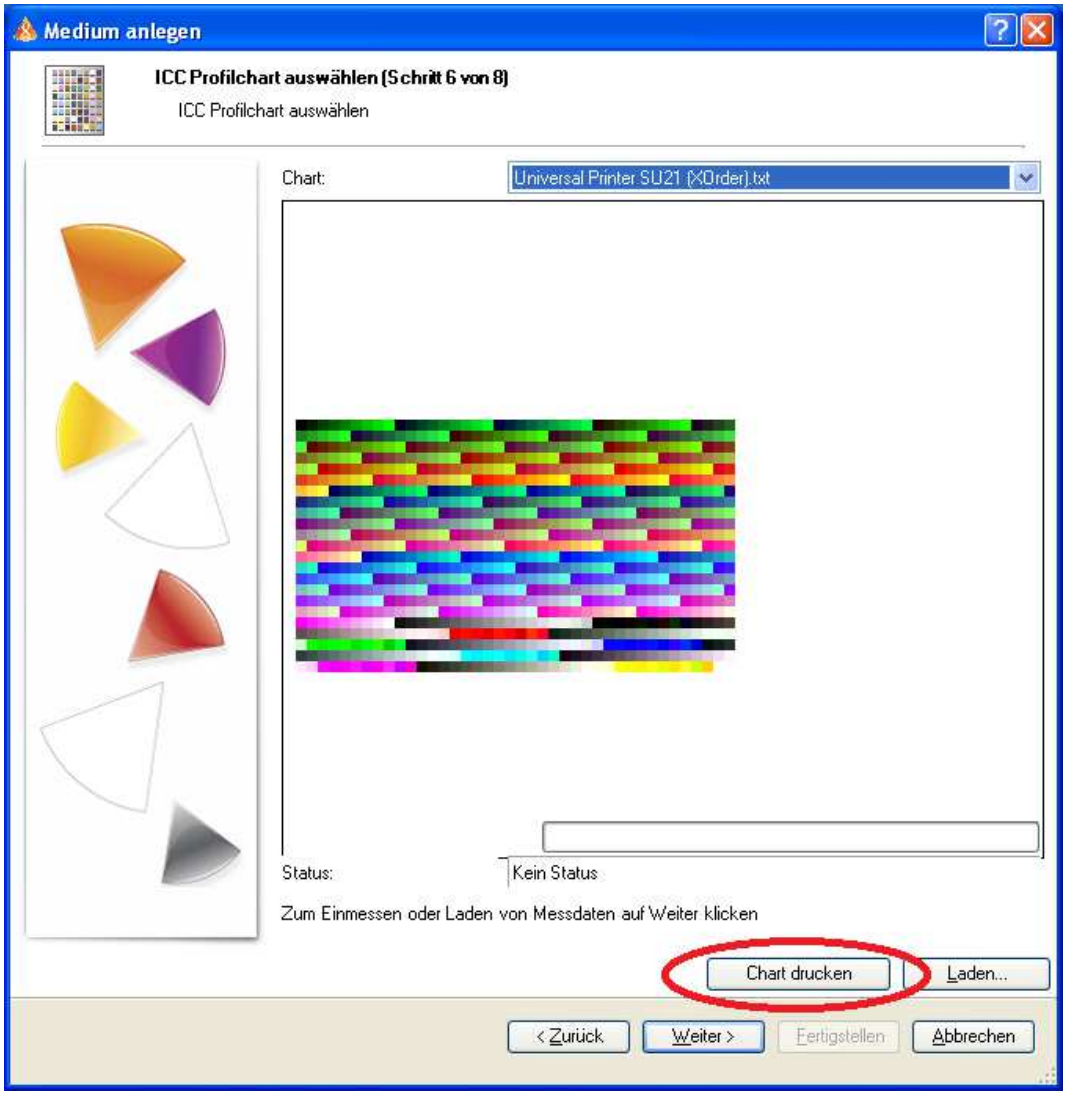
Schritt 4: Wählen Sie unter der Option "Dithering" die Einstellung "Contone RGB" sowie die Druckqualität (Empfehlung: Fine, Normal) und klicken Sie auf "Weiter".



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 5: Wählen Sie nun das Testchart *Universal Printer SU21 (XOrder).txt* aus dem Dropdown Menü aus.

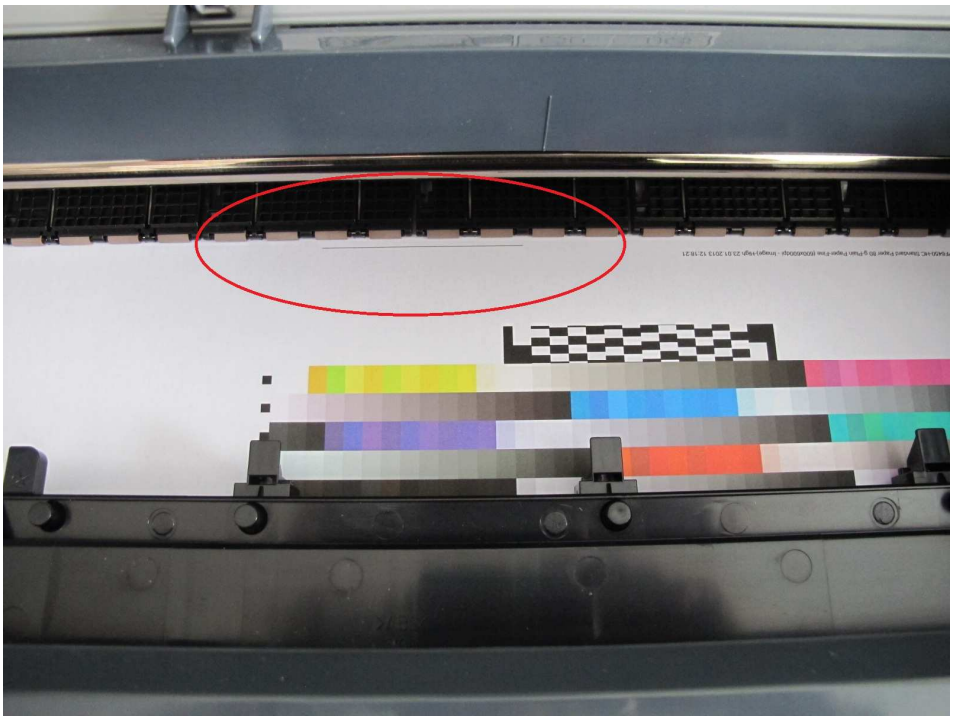
Klicken Sie danach auf „Chart drucken“. Stellen Sie hierbei sicher, dass die Hauptwarteschlange in PosterJet gestartet ist, damit der Druck gestartet werden kann. Dieses Testchart dient lediglich dem Papiervorschub. Der im Drucker eingelegte Druck wird nun an die richtige Position gefahren, ohne erneut bedruckt zu werden.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

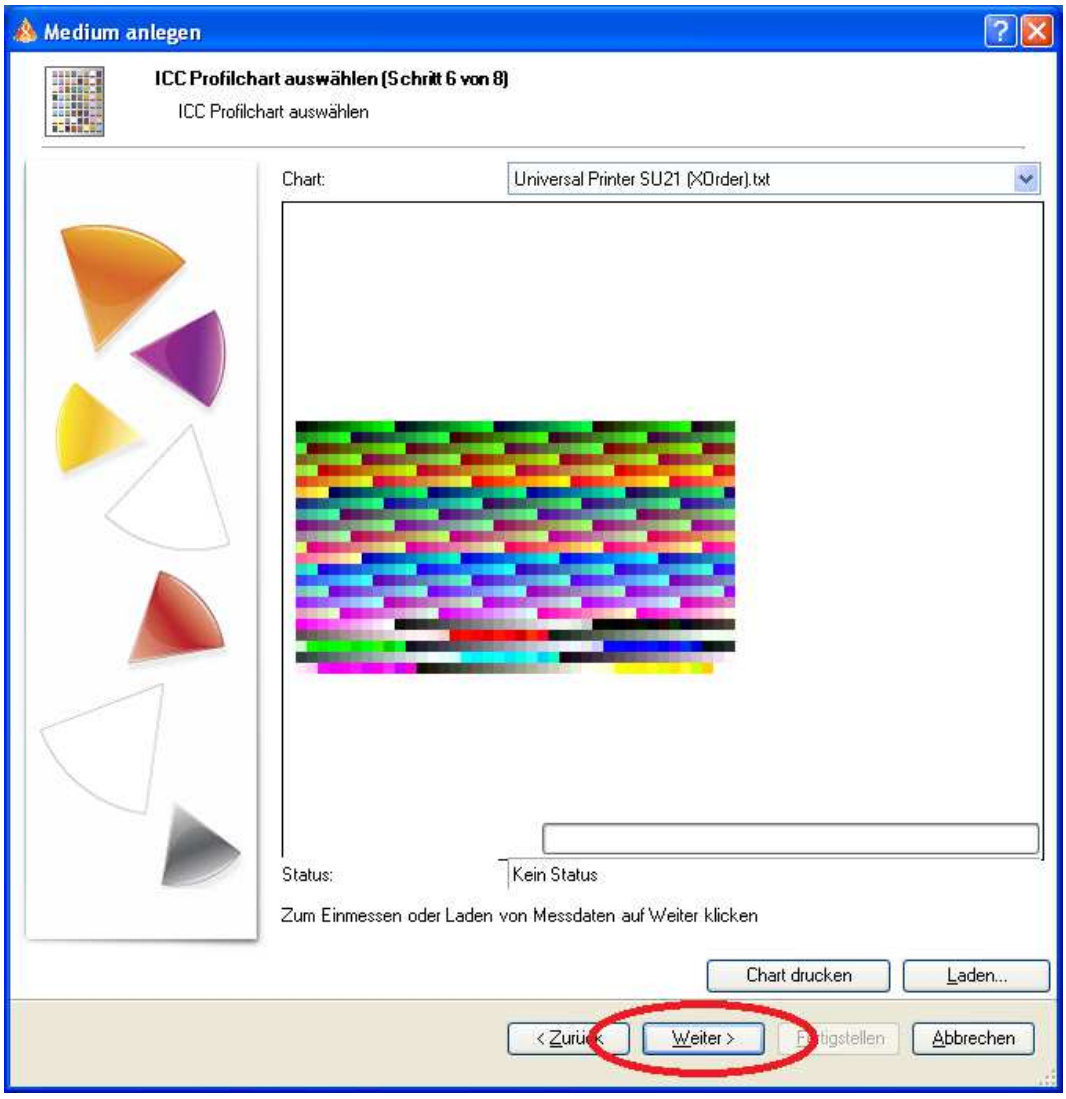
Schritt 6: Die korrekte Position der vorgedruckten Papierrolle ist bei geöffneter Druckerabdeckung durch einen dünnen schwarzen Streifen unterhalb der Papierwalze zu erkennen.

Vergrößerung:



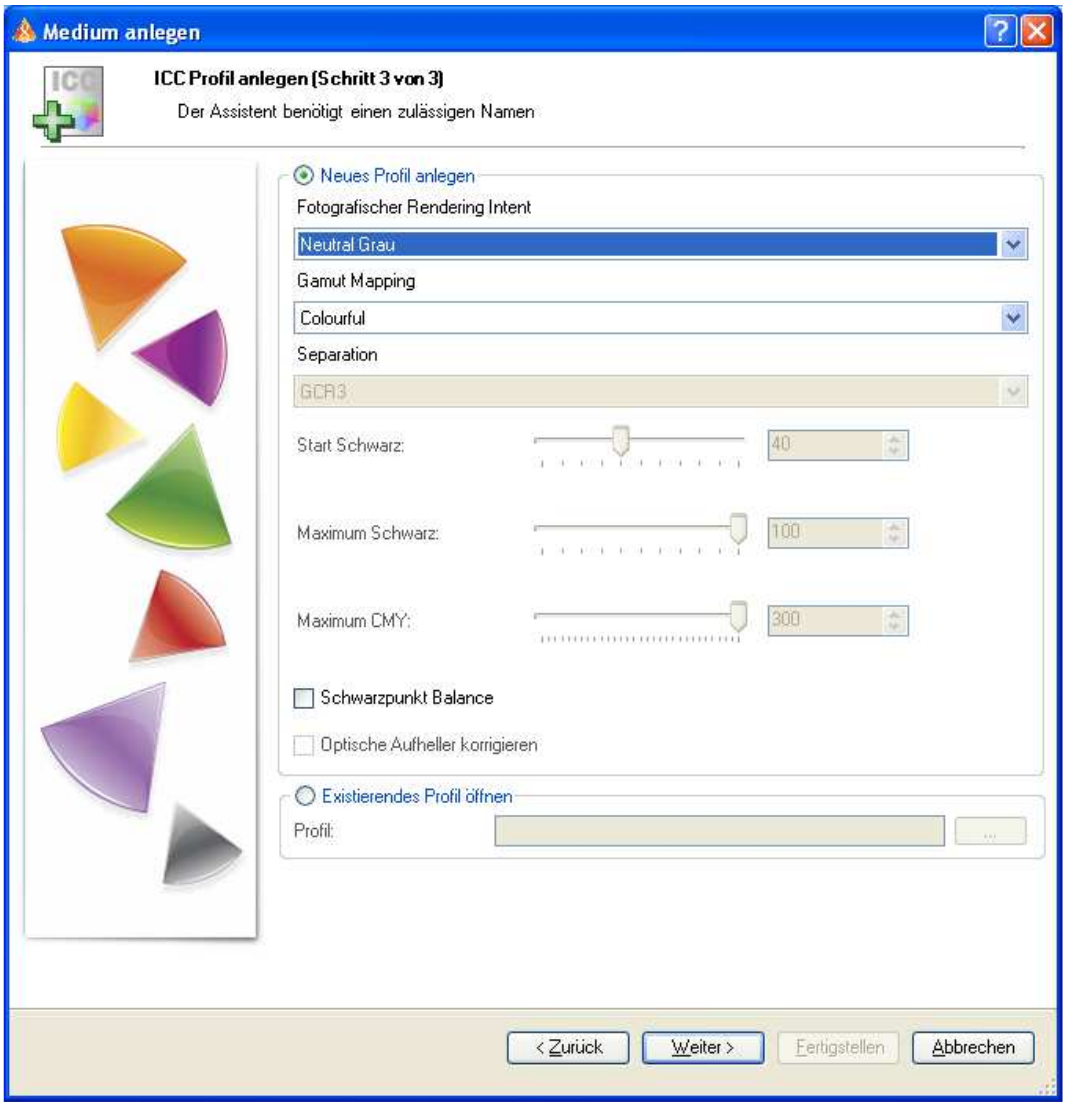
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 7: Sobald der „Druckvorgang“ abgeschlossen ist klicken Sie auf „Weiter“, um den eigentlichen Messvorgang zu starten, an dessen Ende die Meldung „Measurement Complete“ erscheint. Klicken Sie dann erneut auf „Weiter“, um zum nächsten Schritt zu gelangen.



Schritt 8: Treffen Sie weitere Einstellungen, wie Schwarzpunkt Balance oder Korrektur der optischen Aufheller, falls erwünscht, und klicken Sie auf „Weiter“. Das Häkchen „Optische Aufheller korrigieren“ erscheint nur, wenn der Messvorgang einen Hinweis für deren Existenz geliefert hat.

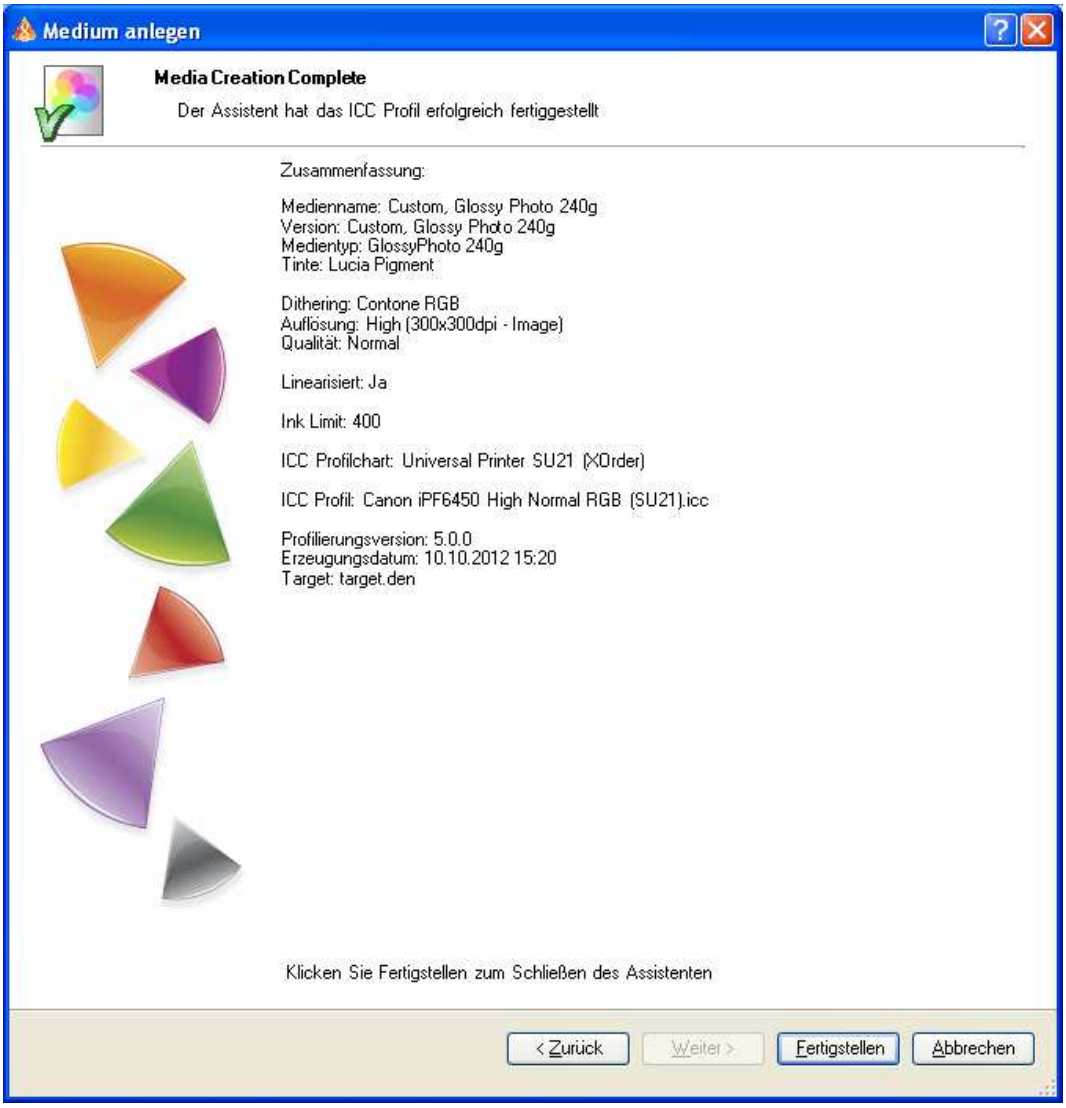
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



Schritt 9: Wählen Sie nun einen eindeutigen Namen für das neue Farbprofil, oder nutzen Sie den vorgeschlagenen Namen, und klicken Sie auf „OK“ um das neue Farbprofil zu erzeugen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

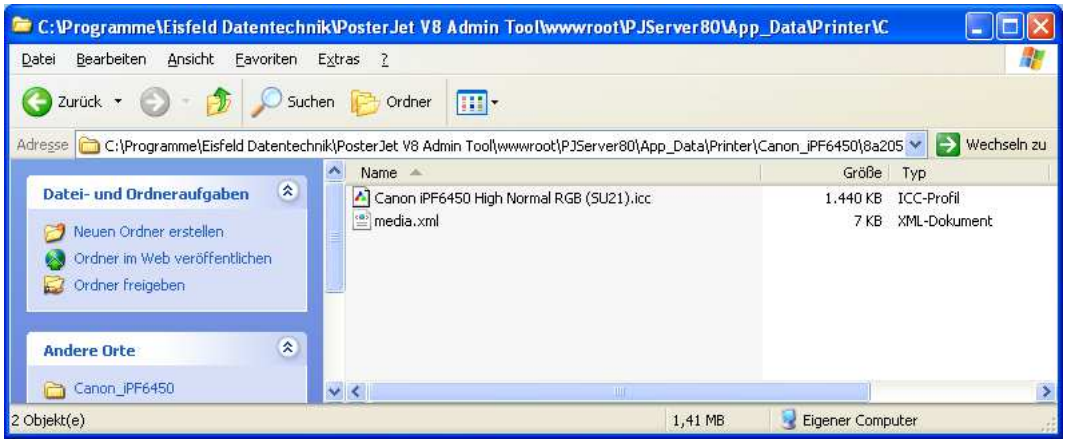
Schritt 10: Nach erfolgreicher Erzeugung erhalten Sie eine Zusammenfassung des Ergebnisses. Klicken Sie nun auf „Fertigstellen“, um den Vorgang abzuschließen.



Das erzeugte Profil wird automatisch im Medien-Ordner "DUMMY MEDIUM" abgelegt.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Damit PosterJet nun dieses Profil zusammen mit dem ursprünglichen Drucker nutzen kann, müssen Sie dieses Profil noch für den ursprünglichen Drucker (hier: iPF9400) einbinden. Öffnen Sie hierzu den Windows Explorer und kopieren Sie das erzeugte ICC-Profil z.B. auf den Desktop.

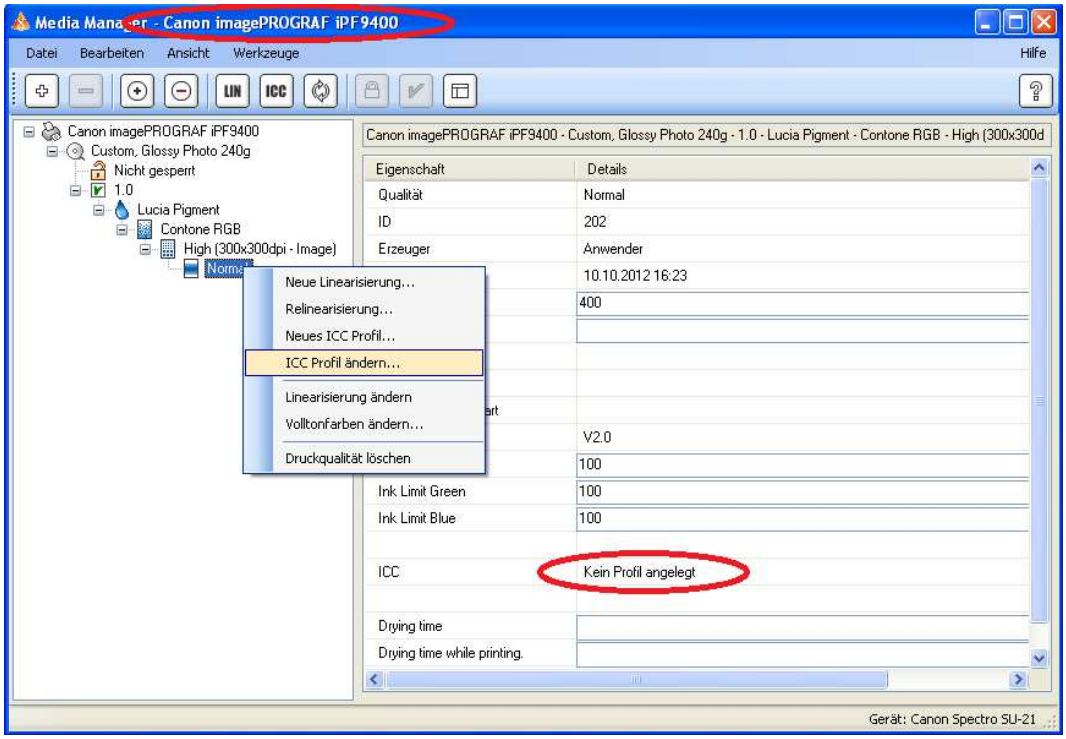


Erzeugte ICC-Profile befinden sich im „Printer“-Ordner des jeweiligen Druckers (hier Canon iPF6450). PosterJet legt für jedes Medium einen neuen Unterordner im Ordner „Printer“ an. Das PosterJet Unterverzeichnis lautet:

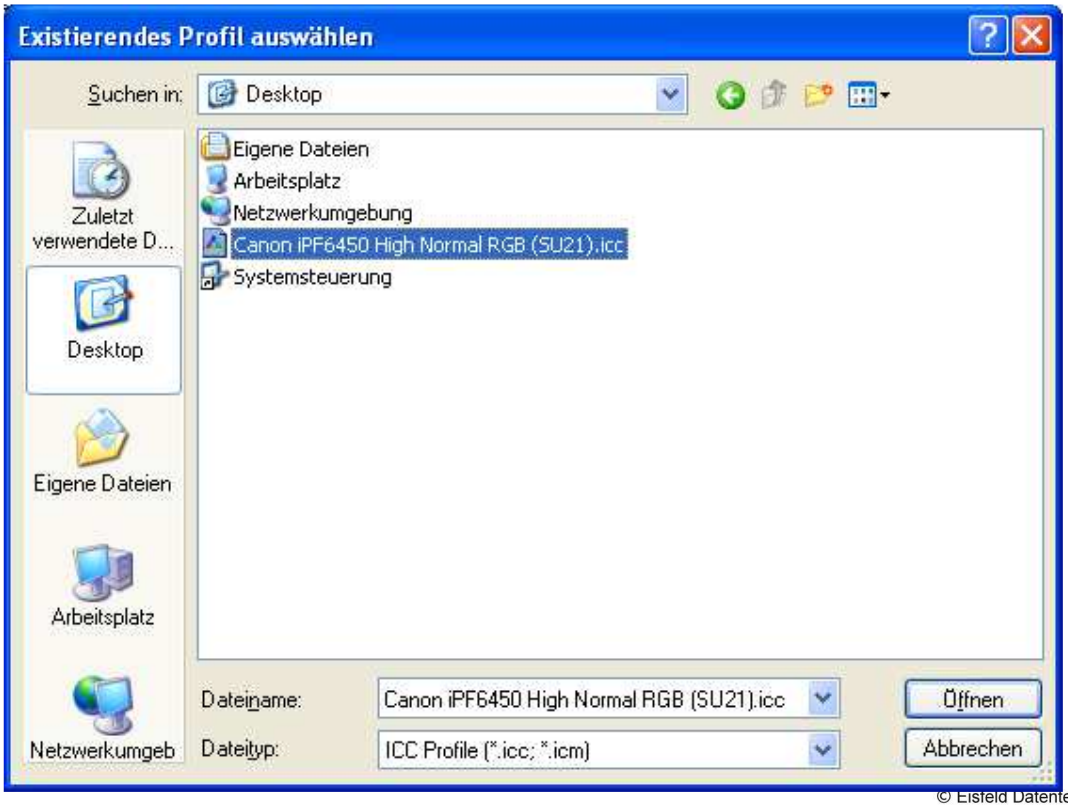
C:\Programme\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\wwwroot\PJServer80\App_Data\Printer\Canon_iPF6450\DUMMY MEDIUM

Wechseln Sie nun in PosterJet zum ursprünglichen Drucker zurück (in unserem Beispiel Canon iPF9400) und öffnen Sie erneut den Media Manger. Unter der angelegten Druckqualität wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option „ICC Profil ändern…“ aus (rechte Maustaste), was dem Import einer ICC-Datei gleichkommt.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

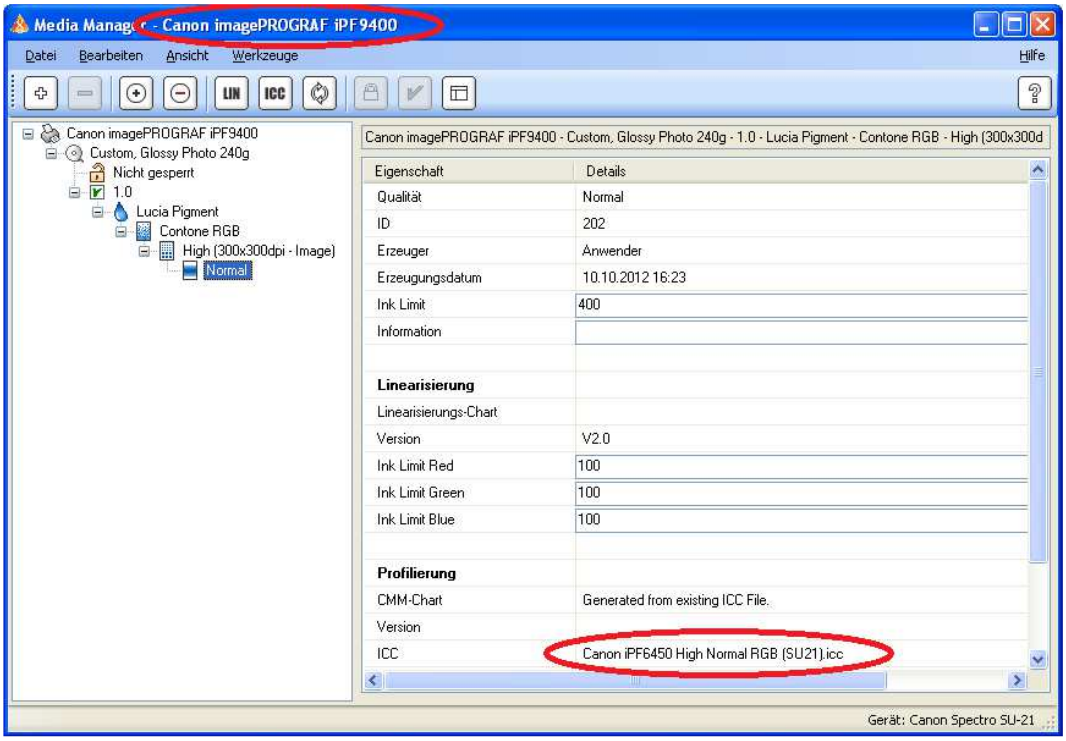


Wählen Sie das zuvor auf den Desktop kopierte ICC-Profil aus und klicken Sie auf „Öffnen“.



© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Im Informationsfenster ist nun unter dem Punkt „Profilierung“ das neu eingebundene Profil zu erkennen.



Wenn Sie nun mit PosterJet drucken wird dieses Farbprofil automatisch für jeden Druckvorgang mit diesem Medium in dieser Qualität genutzt.

Hinweis: Nach erfolgtem Import des gemessenen Testcharts in den ursprünglichen Drucker kann der Ordner des "Dummy Mediums" gelöscht werden, um eine evtl. Verwechslung des Profils vorzubeugen.

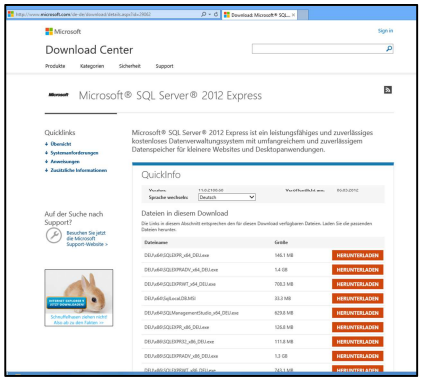
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Installation von PosterJet 8.6.1 unter Windows 8

Schritt 1: Download von SQL Server 2012 Express

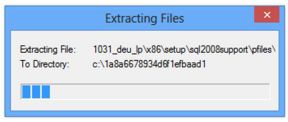
Vor der Installation von PosterJet ist es notwendig, Microsoft SQL Server 2012 zu installieren. Diesen finden Sie unter

http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=29062

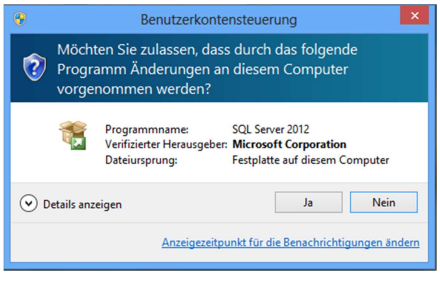


Laden sie die Installationsdatei herunter:
Für 64 Bit Systeme: *DEU\x64\SQLEXPR_x64_DEU.exe* (146.1 MB)
Für 32 Bit Systeme: *DEU\x86\SQLEXPR_x86_DEU.exe* (126.8 MB)

Schritt 2: Installation von SQL Server 2012 Express

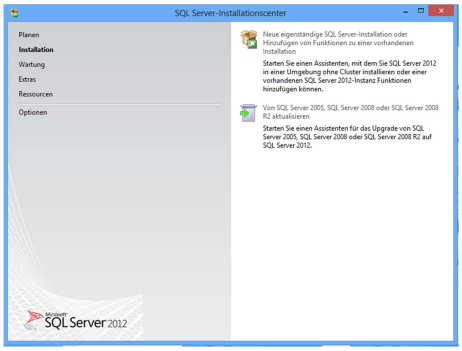


Führen Sie die Exe-Datei aus. Das Installationsprogramm extrahiert nun die notwendigen Dateien.

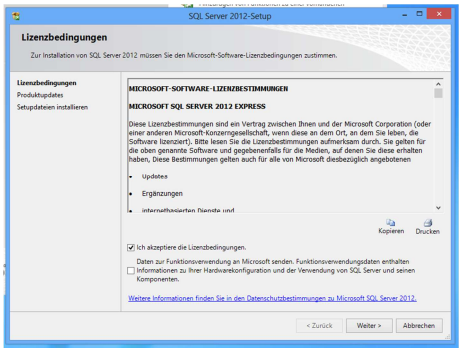

Benutzerkontensteuerung
Möchten Sie zulassen, dass durch das folgende Programm Änderungen an diesem Computer vorgenommen werden?
Programmname: SQL Server 2012
Verifizierter Herausgeber: Microsoft Corporation
Dateiursprung: Festplatte auf diesem Computer
Details anzeigen
Ja
Nein
Anzeigezeitpunkt für die Benachrichtigungen ändern

Bestätigen Sie ggf. die Windows-Sicherheitswarnung.

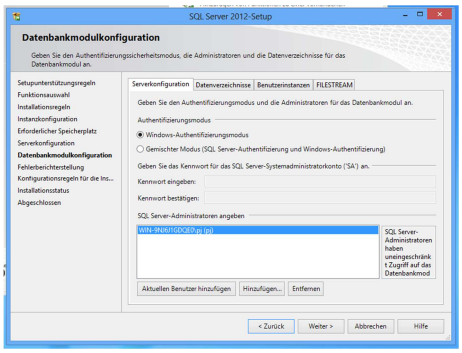
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


SQL Server-Installationscenter
Planen
Installation
Wartung
Extras
Ressourcen
Optionen
Neue eigenständige SQL Server-Installation oder Hinzufügen von Funktionen zu einer vorhandenen Installation
Starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie SQL Server 2012 in einer Umgebung ohne Cluster installieren oder einer vorhandenen SQL Server 2012-Instanz Funktionen hinzufügen können.
Von SQL Server 2005, SQL Server 2008 oder SQL Server 2008 R2 aktualisieren
Starten Sie einen Assistenten für das Upgrade von SQL Server 2005, SQL Server 2008 oder SQL Server 2008 R2 auf SQL Server 2012.
SQL Server 2012

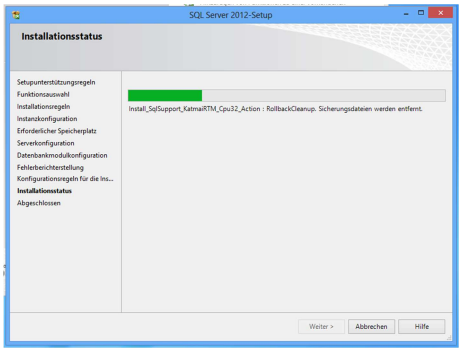
Wählen Sie „Neue eigenständige SQL Server-Installation…“ (erster Punkt).



Bestätigen Sie die Lizenzbedingungen, klicken Sie „Weiter“.

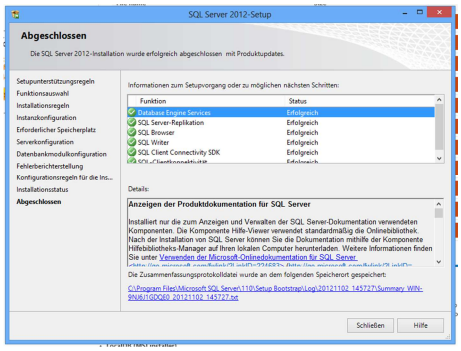


Klicken Sie in den folgenden Dialogen auf „Weiter“.

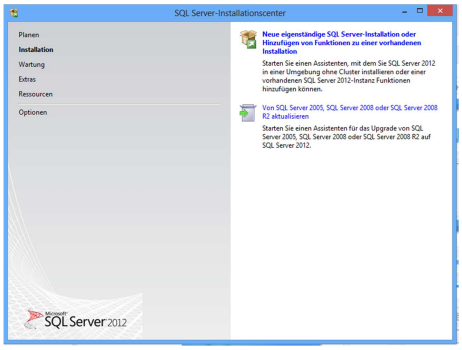


Microsoft SQL Server 2012 Express wird installiert.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



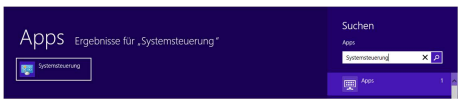
Die Installation ist abgeschlossen.


SQL Server-Installationscenter
Planen
Installation
Wartung
Extras
Ressourcen
Optionen
Neue eigenständige SQL Server-Installation oder Hinzufügen von Funktionen zu einer vorhandenen Installation
Starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie SQL Server 2012 in einer Umgebung ohne Cluster installieren oder einer vorhandenen SQL Server 2012-Instanz Funktionen hinzufügen können.
Von SQL Server 2005, SQL Server 2008 oder SQL Server 2008 R2 aktualisieren
Starten Sie einen Assistenten für das Upgrade von SQL Server 2005, SQL Server 2008 oder SQL Server 2008 R2 auf SQL Server 2012.
SQL Server 2012

Sie können das Fenster nun schließen.
Microsoft SQL Server 2012 Express ist nun installiert.

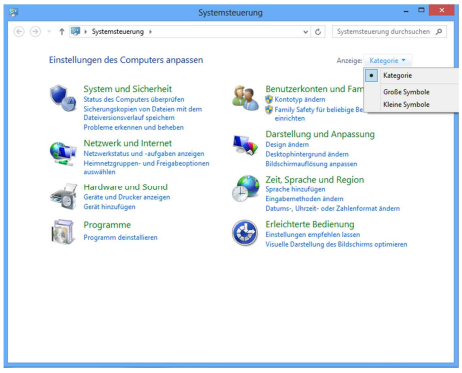
Schritt 3: Benutzerkontosteuerung einstellen

Rufen Sie die Systemsteuerung auf. Dazu führen Sie den Mauszeiger in die rechte obere Ecke des Bildschirms und wählen in der eingeblendeten Leiste die Lupe aus. Alternativ können Sie die Tastenkombination WINDOWS-Taste + Q benutzen.

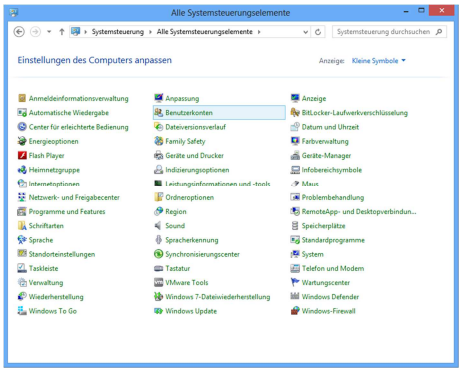


Geben Sie „Systemsteuerung“ ein. Das Icon für die Systemsteuerung wird angezeigt, klicken Sie dieses an.

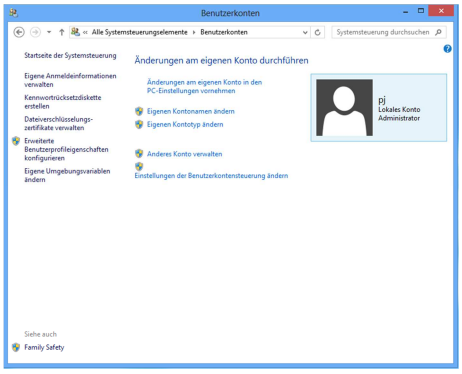
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



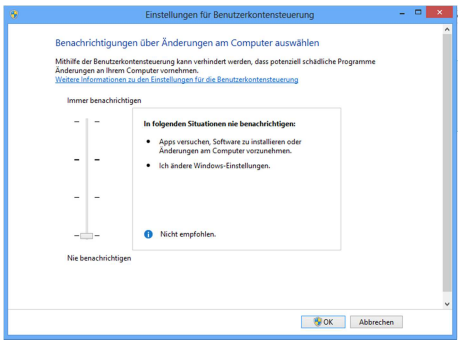
Wählen Sie im Fenster der Systemsteuerung unter "Ansicht" die Option "Kleine Symbole".



Klicken Sie auf "Benutzerkonten".

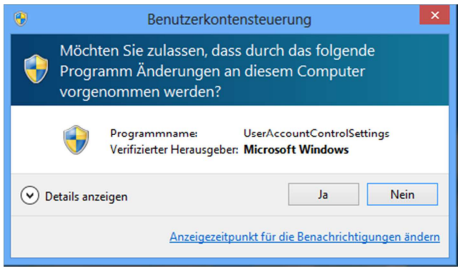


Klicken Sie auf "Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern".


Einstellungen für Benutzerkontensteuerung
Benachrichtigungen über Änderungen am Computer auswählen
Mithilfe der Benutzerkontensteuerung kann verhindert werden, dass potenziell schädliche Programme Änderungen an Ihrem Computer vornehmen.
Weitere Informationen zu den Einstellungen für die Benutzerkontensteuerung
Immer benachrichtigen
In folgenden Situationen nie benachrichtigen:
Apps versuchen, Software zu installieren oder Änderungen am Computer vorzunehmen.
Ich ändere Windows-Einstellungen.
Nicht empfohlen.
Nie benachrichtigen
OK
Abbrechen

Stellen Sie den Regler auf "Nie benachrichtigen" und klicken Sie "OK".

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

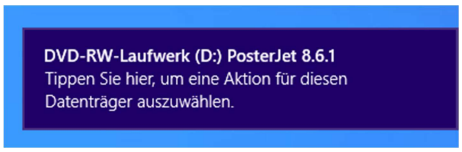


Bestätigen Sie die Sicherheitswarnung mit „Ja“.
Die Benutzerkontensteuerung ist nun für die Installation von PosterJet vorbereitet.

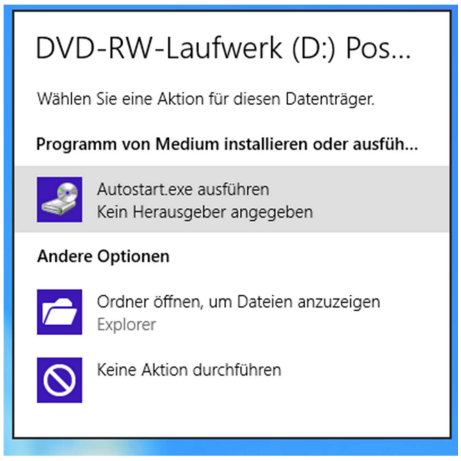
Schritt 4: Dongle einstecken

Stecken Sie den Dongle für PosterJet in einen USB-Port Ihres Rechners.

Schritt 5: PosterJet installieren (von DVD)



Legen Sie die PosterJet-DVD ein. Windows 8 erkennt die eingelegte DVD und zeigt eine Meldung.

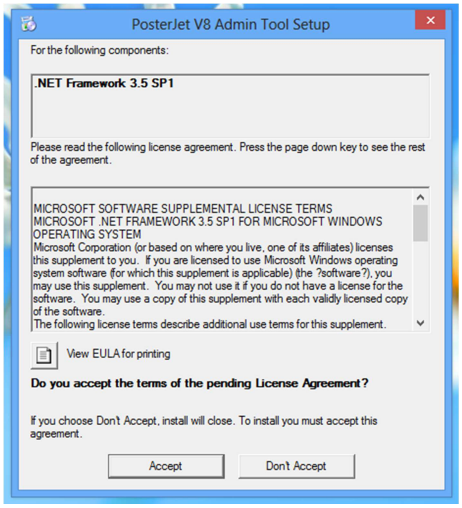


Wählen Sie "autostart.exe".

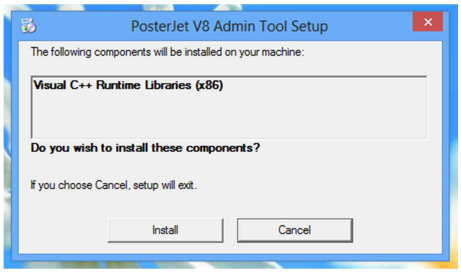
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

PosterJet 8.6.1 - DVD
PosterJet
Hilfe zur Installation
Help on installation
- Wählen Sie eine Version zur Installation aus
- Choose Version to install
(Note: OS must be Microsoft Windows XP or higher)
PosterJet 8.6.1 (Microsoft Windows 32bit)
PosterJet 8.6.1 (Microsoft Windows 64bit)
Install
Close

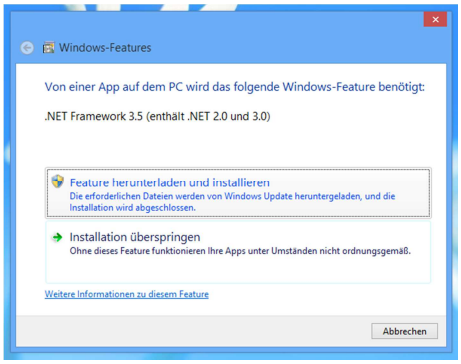
Wählen Sie die passende Installation für Windows 8 (32- oder 64 Bit).


PosterJet V8 Admin Tool Setup
For the following components:
.NET Framework 3.5 SP1
Please read the following license agreement. Press the page down key to see the rest of the agreement.
MICROSOFT SOFTWARE SUPPLEMENTAL LICENSE TERMS
MICROSOFT .NET FRAMEWORK 3.5 SP1 FOR MICROSOFT WINDOWS OPERATING SYSTEM
Microsoft Corporation (or based on where you live, one of its affiliates) licenses this supplement to you. If you are licensed to use Microsoft Windows operating system software (for which this supplement is applicable) (the ?software?), you may use this supplement. You may not use it if you do not have a license for the software. You may use a copy of this supplement with each validly licensed copy of the software.
The following license terms describe additional use terms for this supplement.
View EULA for printing
Do you accept the terms of the pending License Agreement?
If you choose Don't Accept, install will close. To install you must accept this agreement.
Accept
Don't Accept

Lesen Sie die Lizenzhinweise für *.Net Framework 3.5 SP1* durch und bestätigen Sie durch Klick auf "Accept".

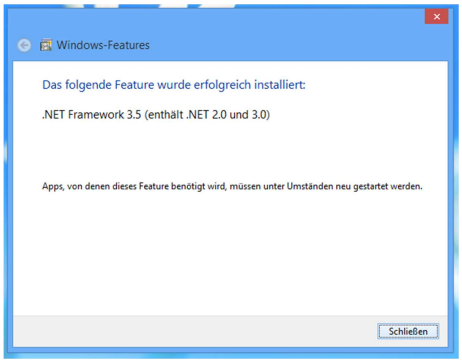

PosterJet V8 Admin Tool Setup
The following components will be installed on your machine:
Visual C++ Runtime Libraries (x86)
Do you wish to install these components?
If you choose Cancel, setup will exit.
Install
Cancel

Bestätigen Sie die Installation der *C++ Runtimes*.

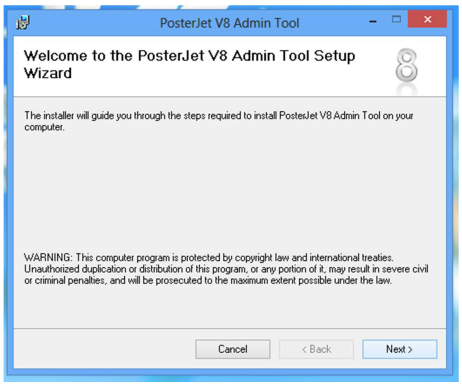

Windows-Features
Von einer App auf dem PC wird das folgende Windows-Feature benötigt:
.NET Framework 3.5 (enthält .NET 2.0 und 3.0)
Feature herunterladen und installieren
Die erforderlichen Dateien werden von Windows Update heruntergeladen, und die Installation wird abgeschlossen.
Installation überspringen
Ohne dieses Feature funktionieren Ihre Apps unter Umständen nicht ordnungsgemäß.
Weitere Informationen zu diesem Feature
Abbrechen

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

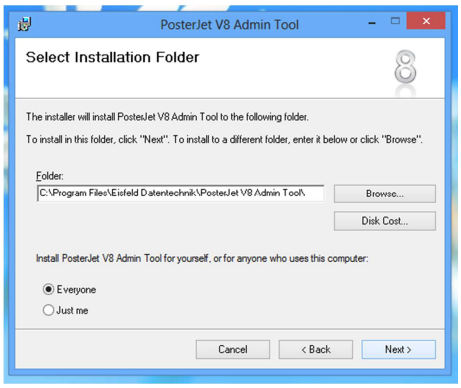
PosterJet installiert nun die benötigten Programme. Dazu werden die benötigten Dateien heruntergeladen und ausgeführt. Windows fragt zwischendurch, ob das *.NET Framework* heruntergeladen und installiert werden soll. Wählen Sie „Feature herunterladen und installieren“ aus.


Windows-Features
Das folgende Feature wurde erfolgreich installiert:
.NET Framework 3.5 (enthält .NET 2.0 und 3.0)
Apps, von denen dieses Feature benötigt wird, müssen unter Umständen neu gestartet werden.
Schließen

Nach der Installation klicken Sie auf „Schließen“.

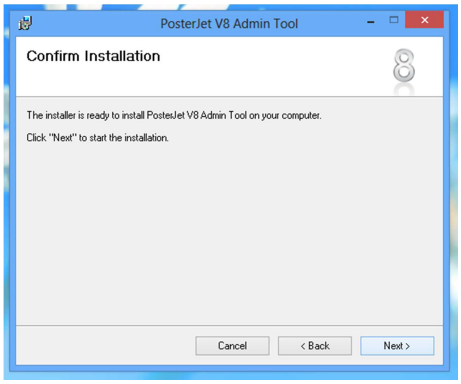

PosterJet V8 Admin Tool
Welcome to the PosterJet V8 Admin Tool Setup Wizard
The installer will guide you through the steps required to install PostesJet V8 Admin Tool on your computer.
WARNING: This computer program is protected by copyright law and international treaties. Unauthorized duplication or distribution of this program, or any portion of it, may result in severe civil or criminal penalties, and will be prosecuted to the maximum extent possible under the law.
Cancel
< Back
Next >

Für die Installation des PosterJet Admin Tool klicken Sie auf „Next“.
Bestätigen Sie das „License Agreement“ und klicken Sie auf „Next“.

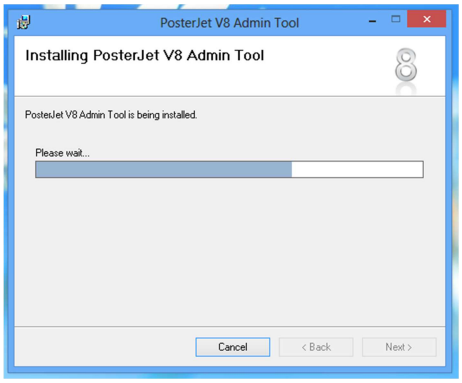

PosterJet V8 Admin Tool
Select Installation Folder
The installer will install PostesJet V8 Admin Tool to the following folder.
To install in this folder, click "Next". To install to a different folder, enter it below or click "Browse".
Folder:
C:\Program Files\Eisfeld Datentechnik\PosterJet V8 Admin Tool\
Browse...
Disk Cost...
Install PosterJet V8 Admin Tool for yourself, or for anyone who uses this computer:
Everyone
Just me
Cancel
< Back
Next >

Bestätigen Sie die Pfadangabe und klicken Sie auf „Next“.

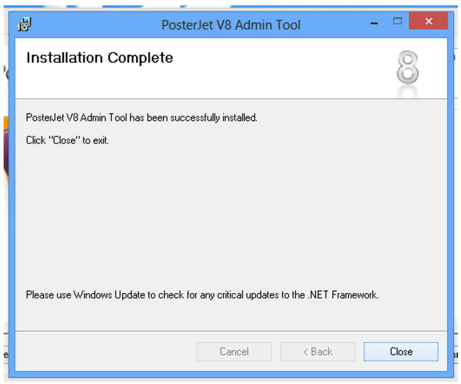
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


PosterJet V8 Admin Tool
Confirm Installation
The installer is ready to install PosterJet V8 Admin Tool on your computer.
Click "Next" to start the installation.
Cancel
< Back
Next >

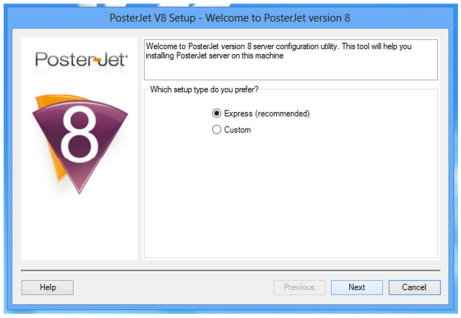
Bestätigen Sie die Installation, klicken Sie auf „Next“.



Das PosterJet Admin Tool wird nun installiert.

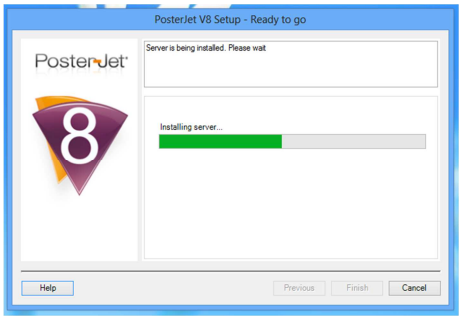

PosterJet V8 Admin Tool
Installation Complete
PosterJet V8 Admin Tool has been successfully installed.
Click "Close" to exit.
Please use Windows Update to check for any critical updates to the .NET Framework.
Cancel
< Back
Close

Installation beendet: klicken Sie „Close“.

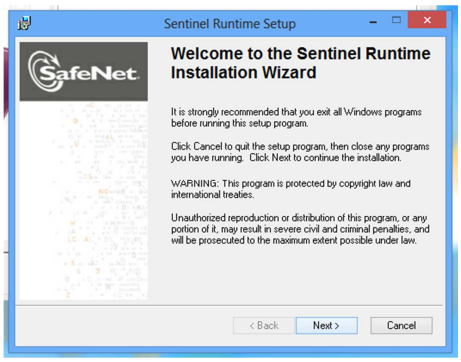

PosterJet V8 Setup - Welcome to PosterJet version 8
PosterJet
Welcome to PosterJet version 8 server configuration utility. This tool will help you installing PosterJet server on this machine
Which setup type do you prefer?
Express (recommended)
Custom
Help
Previous
Next
Cancel

PosterJet wird nun konfiguriert. Klicken Sie „Next“.

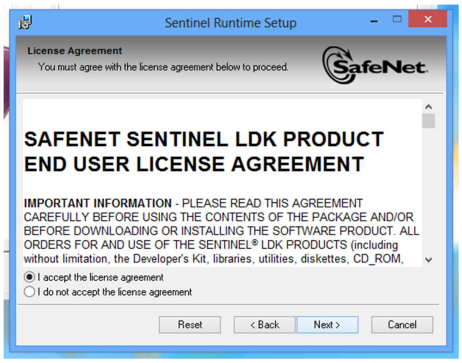
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



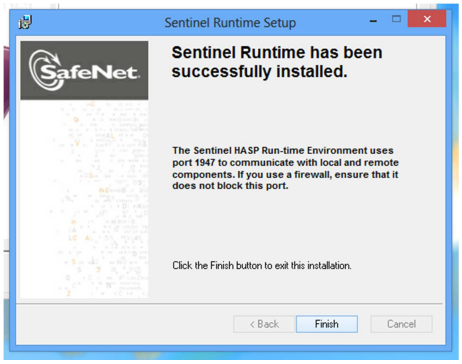
PosterJet installiert nun die notwendigen Komponenten und Drucker.


Sentinel Runtime Setup
SafeNet
Welcome to the Sentinel Runtime Installation Wizard
It is strongly recommended that you exit all Windows programs before running this setup program.
Click Cancel to quit the setup program, then close any programs you have running. Click Next to continue the installation.
WARNING: This program is protected by copyright law and international treaties.
Unauthorized reproduction or distribution of this program, or any portion of it, may result in severe civil and criminal penalties, and will be prosecuted to the maximum extent possible under law.
< Back
Next >
Cancel

Wenn die Meldung für das *Sentinel Runtime Setup* erscheint, klicken Sie auf „Next“.


Sentinel Runtime Setup
License Agreement
You must agree with the license agreement below to proceed.
SafeNet
SAFENET SENTINEL LDK PRODUCT END USER LICENSE AGREEMENT
IMPORTANT INFORMATION - PLEASE READ THIS AGREEMENT CAREFULLY BEFORE USING THE CONTENTS OF THE PACKAGE AND/OR BEFORE DOWNLOADING OR INSTALLING THE SOFTWARE PRODUCT. ALL ORDERS FOR AND USE OF THE SENTINEL® LDK PRODUCTS (including without limitation, the Developer's Kit, libraries, utilities, diskettes, CD_ROM,
I accept the license agreement
I do not accept the license agreement
Reset
< Back
Next >
Cancel

Bestätigen Sie die Lizenzvereinbarung und wählen Sie "Next". Bestätigen Sie anschließend die Installation durch Klick auf „Next“.

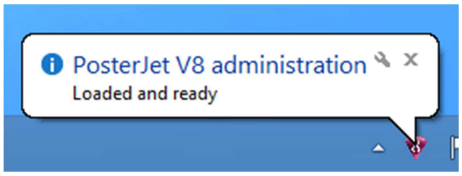

Sentinel Runtime Setup
SafeNet
Sentinel Runtime has been successfully installed.
The Sentinel HASP Run-time Environment uses port 1947 to communicate with local and remote components. If you use a firewall, ensure that it does not block this port.
Click the Finish button to exit this installation.
< Back
Finish
Cancel

Klicken Sie „Finish“. Die Installation ist nun beendet und Windows wird neu gestartet.

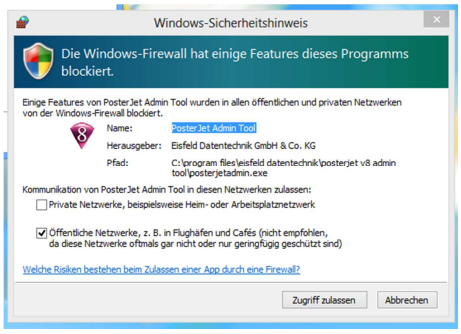
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Schritt 6: PosterJet Server starten

Um den PosterJet Server zu starten, wählen Sie im Startmenü von Windows 8 das Icon PosterJet Server starten. (Sie gelangen in Windows 8 durch Druck auf die Windows-Taste zum Startmenü.)

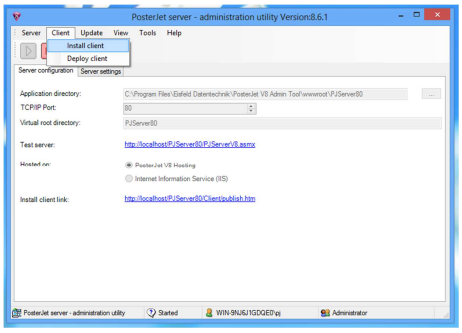


Windows 8 wechselt nun in den Desktop-Modus und startet den PosterJet Server


Windows-Sicherheitshinweis
Die Windows-Firewall hat einige Features dieses Programms blockiert.
Einige Features von PosterJet Admin Tool wurden in allen öffentlichen und privaten Netzwerken von der Windows-Firewall blockiert.
Name: PosterJet Admin Tool
Herausgeber: Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG
Pfad: C:\program files\eisfeld datentechnik\posterjet v8 admin tool\posterjetadmin.exe
Kommunikation von PosterJet Admin Tool in diesen Netzwerken zulassen:
Private Netzwerke, beispielsweise Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk
Öffentliche Netzwerke, z. B. in Flughäfen und Cafés (nicht empfohlen, da diese Netzwerke oftmals gar nicht oder nur geringfügig geschützt sind)
Welche Risiken bestehen beim Zulassen einer App durch eine Firewall?
Zugriff zulassen
Abbrechen

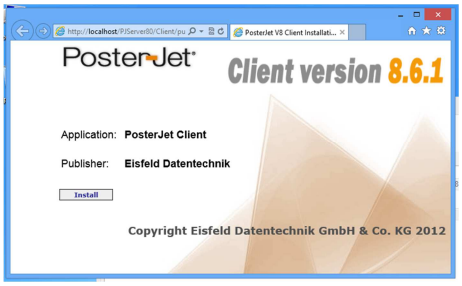
Es kann eine Meldung der Windows Firewall erscheinen. „Zugriff erlauben“ auswählen.

Schritt 7: PosterJet Client installieren

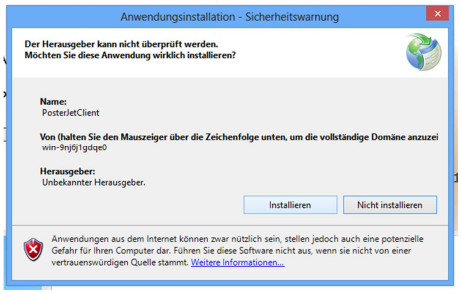


Wählen Sie im PosterJet Admin Tool „Client“ -> „Install client“.

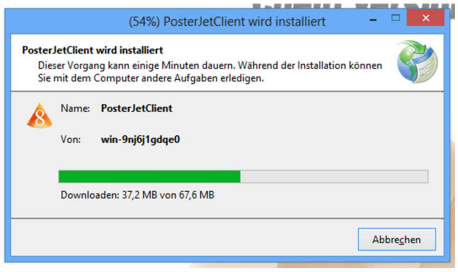
© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012



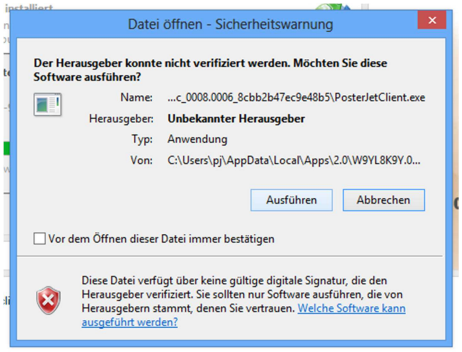
Klicken Sie im folgenden Fenster auf „Install“.


Anwendungsinstallation - Sicherheitswarnung
Der Herausgeber kann nicht überprüft werden.
Möchten Sie diese Anwendung wirklich installieren?
Name:
PosterJetClient
Von (halten Sie den Mauszeiger über die Zeichenfolge unten, um die vollständige Domäne anzuzei
win-9nj6j1gdqe0
Herausgeber:
Unbekannter Herausgeber.
Installieren
Nicht installieren
Anwendungen aus dem Internet können zwar nützlich sein, stellen jedoch auch eine potenzielle Gefahr für Ihren Computer dar. Führen Sie diese Software nicht aus, wenn sie nicht von einer vertrauenswürdigen Quelle stammt. Weitere Informationen...

Bestätigen Sie die Sicherheitswarnung.

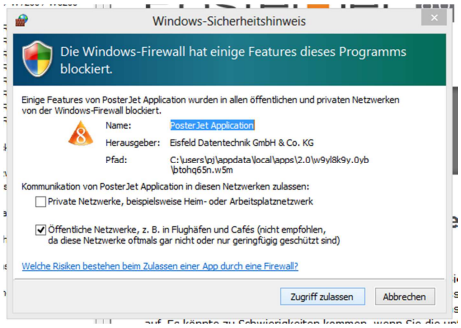

(54%) PosterJetClient wird installiert
PosterJetClient wird installiert
Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Während der Installation können Sie mit dem Computer andere Aufgaben erledigen.
Name: PosterJetClient
Von: win-9nj6j1gdqe0
Downloaden: 37,2 MB von 67,6 MB
Abbrechen

Der Client wird installiert.

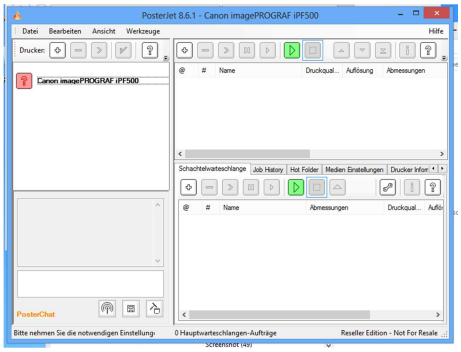

Datei öffnen - Sicherheitswarnung
Der Herausgeber konnte nicht verifiziert werden. Möchten Sie diese Software ausführen?
Name: ...c_0008.0006_8cbb2b47ec9e48b5\PosterJetClient.exe
Herausgeber: Unbekannter Herausgeber
Typ: Anwendung
Von: C:\Users\pj\AppData\Local\Apps\2.0\W9YL8K9Y.0...
Ausführen
Abbrechen
Vor dem Öffnen dieser Datei immer bestätigen
Diese Datei verfügt über keine gültige digitale Signatur, die den Herausgeber verifiziert. Sie sollten nur Software ausführen, die von Herausgebern stammt, denen Sie vertrauen. Welche Software kann ausgeführt werden?

Bestätigen Sie auch die weitere Sicherheitswarnung.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012


Windows-Sicherheitshinweis
Die Windows-Firewall hat einige Features dieses Programms blockiert.
Einige Features von PosterJet Application wurden in allen öffentlichen und privaten Netzwerken von der Windows-Firewall blockiert.
Name: PosterJet Application
Herausgeber: Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG
Pfad: C:\users\pj\appdata\local\apps\2.0\w9y8k9y.0yb\btohq65n.w5m
Kommunikation von PosterJet Application in diesen Netzwerken zulassen:
Private Netzwerke, beispielsweise Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk
Öffentliche Netzwerke, z. B. in Flughäfen und Cafés (nicht empfohlen, da diese Netzwerke oftmals gar nicht oder nur geringfügig geschützt sind)
Welche Risiken bestehen beim Zulassen einer App durch eine Firewall?
Zugriff zulassen
Abbrechen

Erlauben Sie der Windows Firewall den Zugriff.


PosterJet 8.6.1 - Canon imagePROGRAF iPF500
Datei Bearbeiten Ansicht Werkzeuge Hilfe
Drucker:
Canon imagePROGRAF iPF500
Schachtelwarteschlange Job History Hot Folder Medien Einstellungen Drucker Infos
PosterChat
Bitte nehmen Sie die notwendigen Einstellung
0 Hauptwarteschlangen-Aufträge
Reseller Edition - Not For Resale

PosterJet ist nun bereit.

Um den PosterJet Client zu installieren, wählen Sie im Startmenü von Windows 8 das entsprechende Icon.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Austausch des Microsoft SQL Servers durch PostGreSQL

In bestimmten Fällen ist die Verwendung von Microsoft SQL Express (2005, 2008 oder 2012) nicht erwünscht, unzweckmäßig oder nicht möglich. Im Folgenden wird beschrieben wie Sie den bestehenden Microsoft SQL Server gegen den wesentlich leistungsfähigeren PostGreSQL austauschen.

Voraussetzungen für die Installation ist die bereits installierte PosterJet Software in der Version 8.6.1 (andere Versionen werden derzeit nicht unterstützt).

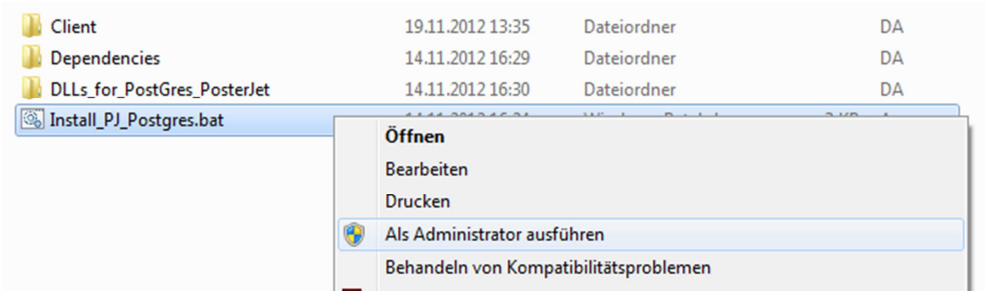
Vorgehensweise:

Beenden Sie zunächst PosterJet (Client sowie Server bzw. Admin Tool).

Öffnen Sie nun die folgende Adresse in Ihrem Browser und speichern Sie bitte das herunterzuladende Archiv der PostGreSQL Datenbanksoftware (ca. 176 MB) auf Ihrem PC.

http://213.160.11.51/FileServer/PosterJet_PostGres.rar

Entpacken Sie das Archiv mit WinRAR (www.winrar.de) und führen die Batch-Datei „*Install_PJ_Postgres.bat*“ als Administrator aus.



Hinweis: In seltenen Fällen gelingt die Ausführung der Batch Datei im Windows Explorer als Administrator nicht (Fehlermeldung nach der Installation "Path not found" oder „0 files copied“), da das Script auf bestimmten Windows-Installationen den Pfad nicht auflösen kann. In diesem Fall bleibt der Ordner „C:\Programme\PostgreSQL\9.2\data\“ der PostGreSQL Installation leer.

In einem solchen Fall muss die Windows-Konsole (CMD) als Administrator geöffnet und die Datei mittels Eingabebefehl gestartet werden. Klicken Sie hierfür mit der rechten Maustaste auf den Eintrag „**Eingabeaufforderung**“ unter *Start* > *Alle Programme* > *Zubehör* und wählen Sie „*Als Administrator ausführen*“. Alternativ kann man die Tasten [Win]+[R] drücken und mit anschließender Eingabe der Buchstaben „cmd“ die Eingabeaufforderung starten.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Am Ende der Installation werden Sie aufgefordert eine beliebige Taste zu drücken um die Eingabeaufforderung zu schließen.

Nach der erfolgreichen Installation können Sie nun das PosterJet Admin Tool sowie den PosterJet Client starten.

Der hier beschriebene Austausch des Microsoft SQL Servers durch den wesentlich leistungsfähigeren PostGreSQL Datenbankserver schont Computer Ressourcen und trägt i.d.R. zu einer höheren Stabilität von PosterJet bei.

Sofern der Microsoft SQL Server von keinem anderen Programm verwendet wird, können Sie diesen nun löschen, um weitere Computer Ressourcen zu sparen.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012

Haftungsausschluss

Die im Support Guide zusammengefassten Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, erheben aber keinen Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit; eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Eisfeld Datentechnik behält sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Teile der Dokumentation zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

Eisfeld Datentechnik ist nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Die veröffentlichten Links werden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Eisfeld Datentechnik hat keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und die Inhalte der verlinkten Seiten. Eisfeld Datentechnik ist nicht für den Inhalt der verknüpften Seiten verantwortlich und macht sich den Inhalt nicht zu Eigen.

Kein Bestandteil der Dokumentation darf für kommerzielle Zwecke genutzt werden, sondern ausschließlich für Informationszwecke innerhalb einer Organisation.

Haftungsansprüche gegen Eisfeld Datentechnik, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens Eisfeld Datentechnik kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Alle Markennamen, Warenzeichen und eingetragenen Warenzeichen sind Eigentum Ihrer rechtmäßigen Eigentümer. Die Nennung einer Marke dient nicht der Anpreisung eigener Leistungen oder Waren und soll nicht als Empfehlung dienen.

Sie sind angehalten, vor einer Installation bzw. Änderung der Programmkonfiguration, regelmäßige Sicherungen von funktionsfähigen Programmkonfigurationen zu erstellen, um im Fehlerfall den Ausfall möglichst gering zu halten.

© Eisfeld Datentechnik GmbH & Co. KG 2012